This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

33 06666423 0

FHD

Wien,
seine Geschicke
und
seine Denkwürdigkeiten.

Im

Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden
bearbeitet und herausgegeben

durch

Joseph Freyherrn von Hormayr

zu Hortenburg, des Leopoldordens Ritter, k. k. wirkl. Hofrath und Historiographen, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste zu Wien, des königlichen böhmischen Musäums zu Prag, der königlichen Akademien von Göttingen und München, der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia, der schweizerischen geschichtsforschenden Freunde, der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau, der Gesellschaften zur Ermunterung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Dresden, Innsbruck und Brünn.

II. Jahrgang.

Vierter Band. Erstes Heft.

Wien, 1825.

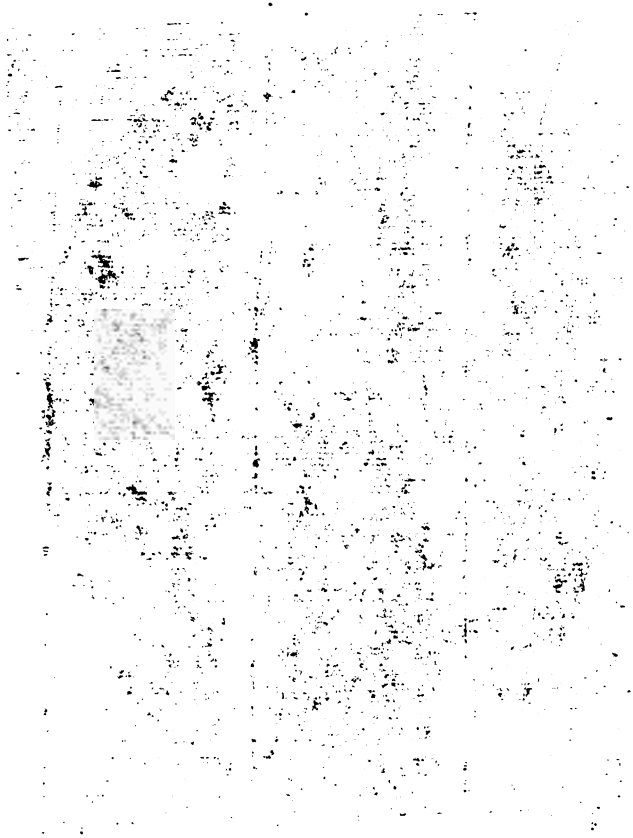
Gedruckt bey Franz Ludwig.

Naturane nobis hoc datum dicam, an errore quodam: ut cum ea loca videamus, in quibus viros memoria dignos multum esse versatos acceperimus, magis moveamur, quam siquando eorum ipsorum aut facta audiamus aut scriptum aliquod legamus? velut ego nunc moveor. Venit enim mihi Platonis in mentem, quem accepimus primum hic disputare solitum, cujus etiam illi hortuli propinqui, — hic Speusippus, hic Xenocrates, hic Polemo. — — et Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles; — — tanta vis admonitionis est in locis — ut me ipsum huc modo venientem primum ad se convertebat Coloneus ille locus, cujus incola Sophocles ob oculos versabatur — nec ad hospitem ante divertebam, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi vitam ediderat, sedemque viderim; — locum ubi Demosthenes et Aeschines inter se decertare soliti sunt — in quo ad fluctum declamare solitus Demosthenes, ut fremitum assuesceret voce vincere? — — Multa in omni parte indicia summorum virorum — id quidem in hac urbe infinitum: quacumque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus.

Cicero de finibus bonor. et malor. V. 2., über Athen.

Krapp sculp.

Carl VI.



WIEN'S GESCHICHTE UND SEINE DENKWÜRDIGKEITEN

II. JAHRGANG. III. BAND.

WIEN 1825

PUBLIC LIBRARY

ПЕРЕУЛОК
КИЇВСЬКИЙ
ЦЕНТР

Inhalt.

Die Landstraße. — Die alte Donau. — Die Schöffstraße oder Schöffzegel. — Die Weißgärber, Erdberg und St. Nikola vor dem Stubenthor. — Die Wieden. — Der Schaumburgerhof. — Der Hungerbrunn oder Hungelbrunn. — Der Lorenzergrund. — Matzleinsdorf. — Nikolsdorf. — Margarethen. — Reimprechtsdorf. — Der Hundsthurm. — Gumpendorf. — Der Magdalenagrund. — Die Windmühle. — Die Leimgrube. — An der Wien. — Schöff oder Mariahilf. — Der Spittelberg. — Zaismannsbrunn oder St. Ulrich obern und untern Guts. — Das Neudecker Lehen. — Der Neubau. — Das Schottenfeld. — Das alte Lerchenfeld. — Die Josephstadt. — Der strozzische Grund. — Der Alsergrund. — Die Alserbreite, Eselhardsried oder Breitenfeld. — Der Michelbeurische Grund. — Sporkenbühel oder Himmelpfortgrund. — St. Johann in Siechenals oder der Thury. — Das Lichtenthal und der Althanngrund. — Der obere Werd. — Die Fischervorstadt und Rossau.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

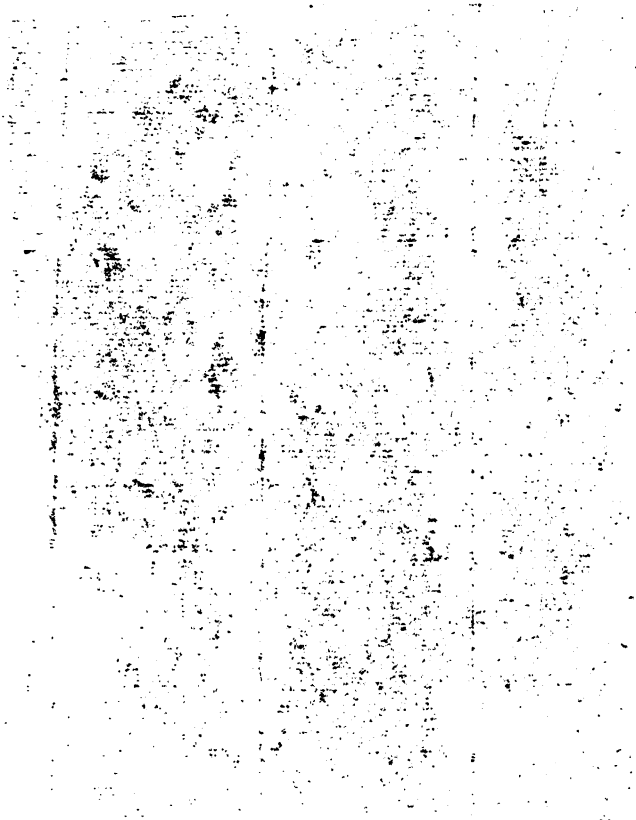
Die Landstraße, die alte Donau, die Schöffstraße oder Schöffzegel, die Weißgärber, Erdberg und St. Nikola vor dem Stubenthor.

Mit Recht heißt die Gegend die Landstraße bis auf den heutigen Tag, wo vor beynahe zwey Jahrtausenden, der Weg der Legionen gewesen, wo täglich Roms Adler in den grünlichen Fluthen des Ister sich spiegelten, wo in den Tagen Ferdinands I. in einem Weingarten bey St. Marx, tief aus dunklem Erdenschoße der einzige Meilenstein hervorgewühlt ward, der den Nahmen Vindobonas und zugleich den Nahmen des P. Licinius Cornelius Valerianus trug, um dessen schöne Mutter Pipa Salonina, des Markomannen-Königs Attalus Tochter, der weichliche Gallien, den Theil Ober-Pannoniens als Friedens- und Freundschaftspfand hingab, worin Sabaria, Carnunt und Vindobona lagen. — Von den Höhen des Belvedere herunter, nach der ganzen Länge des Canals und zum Theil auch der Wien, bis zur Einmündung in die Donau, ist (wie im Verlaufe dieses Werkes an vielen Orten sich zeigte), der vorzugsweise Fundort römischer Überreste.

sau, Gleich ꝛc., eine wahre Mäusefalle, hat nach der ihm inwohnenden, menschenfreundlichen Weise, zum Besten der Elisabethinerinnen auf der Landstraße wie der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt, Beyträge zur Geschichte dieser Vorstädte herausgegeben. Er erzählt darin S. 22: der St. Pöltner Chorherr Duellius habe in seiner, 1727 erschienenen und dem großen Guido Starhemberg zugeeigneten, urkundlichen Geschichte des deutschen Ordens eine Schenkung Leopolds des Tugendhaften von 1172 bekannt gemacht, in welcher dieser dem Orden einen Theil von Erdberg überläßt? — Erregt diese Angabe schon an und für sich billige Verwunderung, weil der deutsche Orden erst viel später sein Daseyn gewann und eben so wenig damahls Leopold der Tugendhafte, sondern sein Vater, der Jasomirgott, Herzog von Österreich war, so hat insonderheit derjenige seinen Beruf zum Ergründen unsichtbarer Schätze hinreichend erprobt, der es vermag, diese Schenkungsurkunde im ganzen Duellius aufzufinden. Es ist eine der unzähligen, leichthin aus einem verworrenen Gedächtniße niedergeschriebenen, grundfalschen Angaben.

Gegründeter scheint die älteste Überlieferung, die Babenberger hätten zu Erdberg ihre Gärten und ihren Mayerhof und insonderheit die Herzoginnen dort ihren Sitz gehabt. — Schon der Spaziergang Leopolds des Freygebigen an die angeschwollene Wien, wo sie der Donau zueilt, und die Stiftung von St. Jakob auf der Hilben (I. Jahrg. 6. H. S. 125) erregt ein Vorurtheil hiefür. — Wenn wir von

der Königinn Margarethe ihren Theil an diesem Ort, als das Erbe ihrer Väter, dem deutschen Orden vergaben, wenn wir unter den Albrechten, einen Amtmann der Herzoginnen Johanna und Beatrix; dort auf ihrem Eigen an der alten Donau, in der Schiffstraße und zu Erdberg walten sehen, was Wunder, wenn man Erdberg für den Lustsitz der fürstlichen Frauen hielte und es sich in etymologischer Grübeley daraus erklärte, wenn der fremde und ferne Matthäus Paris den Ort der Gefangennehmung Richards Löwenherz, eben dieses Erdberg, den Frauensitz, Gynácia, nennt: „villa Gynaecia prope Danubium in Austria, ubi tunc, ad cumulum omnium malorum dux Austriae morabatur". — Die Zwettler Chronik nennt dieses Erdberg bey Wien (welches aber mit dem in Göttweiher Urkunden häufig vorkommenden, frühерhin den Vohburgischen Diepolden angehörigen Erdberg oder Erdburg bey Poisdorf nicht zu verwechseln ist; Erpurch heißen Beyde in den Urkunden) als die Stätte, wo der ritterliche Brittenkönig Richard Löwenherz, Leopolds des Tugendhaften ungerechter und tollkühner Beleidiger, am 21. Dec. 1192 gefangen wurde, als er eben, ein verrätherisches Kleinod am Finger, das Huhn am Spieße selber umdrehte, nachdem er auf seiner Heimkehr aus dem gelobten Land, unzähligen Gefahren und Nachstellungen von Zara und Aquileja bis Friesach glücklich entgangen war. — Wäre er nur über die Donau, so würde ihn (hoffte er) Niemand aufhalten, nach Braun-



WIEN'S GESCHICHTE UND SEINE DENKWÜRDIGKEITEN

II. JAHRGANG. III. BAND.

WIEN 1825

PUBLIC LIBRARY

WIEN'S GESCHICHTE UND SEINE DENKWÜRDIGKEITEN

II. JAHRGANG. III. BAND.

WIEN 1825

PUBLIC LIBRARY

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Inhalt.

Die Landstraße. — Die alte Donau. — Die Schöffstraße oder Schöffzegel. — Die Weißgärber, Erdberg und St. Nikola vor dem Stubenthor. — Die Wieden. — Der Schaumburgerhof. — Der Hungerbrunn oder Hungelbrunn. — Der Lorenzergrund. — Matzleinsdorf. — Nikolsdorf. — Margarethen. — Reimprechtsdorf. — Der Hundsthurm. — Gumpendorf. — Der Magdalenagrund. — Die Windmühle. — Die Leimgrube. — An der Wien. — Schöff oder Mariahilf. — Der Spittelberg. — Zaismannsbrunn oder St. Ulrich obern und untern Guts. — Das Neudecker Lehen. — Der Neubau. — Das Schottenfeld. — Das alte Lerchenfeld. — Die Jösephstadt. — Der strozzische Grund. — Der Alsergrund. — Die Alserbreite, Eselhardsried oder Breitenfeld. — Der Michelbeurische Grund. — Sporkenbühel oder Himmelpfortgrund. — St. Johann in Siechenals oder der Thury. — Das Lichtenthal und der Althanngrund. — Der obere Werd. — Die Fischervorstadt und Roßau.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Die Landstraße, die alte Donau, die Schöffstraße oder Schöffzegel, die Weißgärber, Erdberg und St. Nikola vor dem Stubenthor.

Mit Recht heißt die Gegend die Landstraße bis auf den heutigen Tag, wo vor beynahe zwey Jahrtausenden, der Weg der Legionen gewesen, wo täglich Roms Adler in den grünlichen Fluthen des Ister sich spiegelten, wo in den Tagen Ferdinands I. in einem Weingarten bey St. Marx, tief aus dunklem Erdenschoße der einzige Meilenstein hervorgewühlt ward, der den Nahmen Vindobonas und zugleich den Nahmen des P. Licinius Cornelius Valerianus trug, um dessen schöne Mutter Pipa Salonina, des Markomannen-Königs Attalus Tochter, der weichliche Gallien, den Theil Ober-Pannoniens als Friedens- und Freundschaftspfand hingab, worin Sabaria, Carnunt und Vindobona lagen. — Von den Höhen des Belvedere herunter, nach der ganzen Länge des Canals und zum Theil auch der Wien, bis zur Einmündung in die Donau, ist (wie im Verlaufe dieses Werkes an vielen Orten sich zeigte), der vorzugsweise Fundort römischer Überreste.

sau, Gleich ꝛc., eine wahre Mäusefalle, hat nach der ihm inwohnenden, menschenfreundlichen Weise, zum Besten der Elisabethinerinnen auf der Landstraße wie der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt, Beyträge zur Geschichte dieser Vorstädte herausgegeben. Er erzählt darin S. 22: der St. Pöltner Chorherr Duellius habe in seiner, 1727 erschienenen und dem großen Guido Starhemberg zugeeigneten, urkundlichen Geschichte des deutschen Ordens eine Schenkung Leopolds des Tugendhaften von 1172 bekannt gemacht, in welcher dieser dem Orden einen Theil von Erdberg überläßt? — Erregt diese Angabe schon an und für sich billige Verwunderung, weil der deutsche Orden erst viel später sein Daseyn gewann und eben so wenig damahls Leopold der Tugendhafte, sondern sein Vater, der Jasomirgott, Herzog von Österreich war, so hat insonderheit derjenige seinen Beruf zum Ergründen unsichtbarer Schätze hinreichend erprobt, der es vermag, diese Schenkungsurkunde im ganzen Duellius aufzufinden. Es ist eine der unzähligen, leichthin aus einem verworrenen Gedächtniße niedergeschriebenen, grundfalschen Angaben.

Gegründeter scheint die älteste Überlieferung, die Babenberger hätten zu Erdberg ihre Gärten und ihren Mayerhof und insonderheit die Herzoginnen dort ihren Sitz gehabt. — Schon der Spaziergang Leopolds des Freygebigen an die angeschwollene Wien, wo sie der Donau zueilt, und die Stiftung von St. Jakob auf der Hilben (I. Jahrg. 6. H. S. 125) erregt ein Vorurtheil hiefür. — Wenn wir von

der Königinn Margarethe ihren Theil an diesem Ort, als das Erbe ihrer Väter, dem deutschen Orden vergaben, wenn wir unter den Albrechten, einen Amtmann der Herzoginnen Johanna und Beatrix; dort auf ihrem Eigen an der alten Donau, in der Schiffstraße und zu Erdberg walten sehen, was Wunder, wenn man Erdberg für den Lustsitz der fürstlichen Frauen hielte und es sich in etymologischer Grübeley daraus erklärte, wenn der fremde und ferne Matthäus Paris den Ort der Gefangennehmung Richards Löwenherz, eben dieses Erdberg, den Frauensitz, Gynäcia, nennt: „villa Gynaecia prope Danubium in Austria, ubi tunc, ad cumulum omnium malorum dux Austriae morabatur". — Die Zwettler Chronik nennt dieses Erdberg bey Wien (welches aber mit dem in Göttweiher Urkunden häufig vorkommenden, frühерhin den Vohburgischen Diepolden angehörigen Erdberg oder Erdburg bey Poisdorf nicht zu verwechseln ist; Erpurch heißen Beyde in den Urkunden) als die Stätte, wo der ritterliche Brittenkönig Richard Löwenherz, Leopolds des Tugendhaften ungerechter und tollkühner Beleidiger, am 21. Dec. 1192 gefangen wurde, als er eben, ein verrätherisches Kleinod am Finger, das Huhn am Spieße selber umdrehte, nachdem er auf seiner Heimkehr aus dem gelobten Land, unzähligen Gefahren und Nachstellungen von Zara und Aquileja bis Friesach glücklich entgangen war. — Wäre er nur über die Donau, so würde ihn (hoffte er) Niemand aufhalten, nach Braun-

schweig zu kommen, zu seiner geliebten Schwester Mathilde, Gemahlinn des noch immer gefürchteten Heinrichs des Löwen, einst zu Sachsen und Bayern Herzogs und lange glücklichen Nebenbuhlers des großen Barbarossa. — Ein Brief des über diese Gefangennehmung hocherfreuten Kaisers Heinrich VI., die Chronik Ottos von St. Blasien, jene von Reichersberg und Alberts von Stade, nennen eine Kneipe, diversorium, die Hütte eines armen Mannes, tugurium cujusdam pauperis, domum despectam villae vicinioris als den Ort, wo er getroffen worden, nachdem der Knabe, den er in die Stadt um Lebensmittel geschickt, durch die Kleinode, die er blicken, durch die goldenen Byzantiner, die er wechseln ließ, Richard selbst aber durch den unvorsichtig am Finger behaltenen Ring, den königlichen Koch verrathen habe. Österreichische Chroniken nennen jedoch, so wie Erdberg, auch aufs bestimmteste die herzogliche Hofküche, also daß ein rächendes Verhängniß, Richarden gerade an den Sitz seines Feindes trieb: — „derselb Chunik von engelland kam alsdenn gen Wien in des von Österreich kuchen und briet alz ein kuchenbub. Da sah unkand denselben Chunig von Engelland des von Österreich kuchenmeister und dem herzog von daz sagte. Herzog Lewpold hiez in für sich bringen. Der kuchenmaister kam zu dem Chunig und sprach: Herr von Engelland, Ir seid zu edel zu ainen prater maines herrn von Österreich. Im halff chainerley abred, er ward für herzog Leopold geführt ꝛc. und waz gefangen aine lange Zait, uncz er sich

ledigt mit viel geltes. Davon ward die ringkmauer von Wien weiter und der graben. Ez mußt auch derselb von Engelland machen lassen andere stett, als Enns, Haimburg und die Newstatt". — Von dannen wurde Richard nach Dürrenstein bey Krems geführt und Hadmarn von Kuenring übergeben. — Seine Behandlung in Österreich war sehr sorgsam, aber anständig und würdevoll. Das Zeugniß der Österreicher Chronik: „Herzog Lewpold empfing den Chunig schön und würdiglich, doch hielt er yn vestiglich gefangen", stimmt ganz überein mit der Angabe des sonst sehr unholden Britten Matthäus Paris: „honorifice eum secum adduxit, deinde strenuis militibus custodiendum tradidit, qui eum die noctuque strictis ensibus arctissime custodirent."

So sehr das liebende Ausmahlen nationaler Heldengestalten und Großthaten, heimischer Überlieferungen und Legenden zu loben und etwas Antipathie gegen die Widersacher der vielgeliebten National-Heroen und Glanz-Epochen zu verzeihen ist, so gehen doch die Britten viel zu weit in ihrem heiligen Eifer über des löwenkühnen, aber auch erztollen Richard Gefangenschaft und in ihren Schmähungen gegen Leopolden den Tugendhaften. Sie legen diesem Letzteren zur Last, was höchstens dem Kaiser Heinrich VI. angeschuldet werden mag, der übrigens gute Ursache hatte, Richarden zu grollen, wegen seiner Einverständnisse mit den normännischen Prätendenten in Sicilien!! Sie nehmen jenen Vorfall im Geist unsrer,

nicht jener Zeit, in der Gefangenschaft und Ranzion, ganz andere Gränzen hatten. — Der große Shakespeare läßt im „König Johann", die härtesten Worte gegen den Österreich los und läßt ihn vor Angers tödten, aber diese Worte kommen doch nur aus dem Munde des Bastarden Faulconbrigde, dieser Cubikwurzel aller rohen Derbheit, der denn auch in seinem Character spricht. Aber Walter Scott hat in seinen „Kreutzfahrern", diese Rüpels-Rolle als Erzähler selbst übernommen und da er an Richard, Saladin, Kenneth ꝛc. der hohen Charactere schon genug hatte, suchte er einen Contrast dazu, einen recht grellen Schlagschatten zu der grellen Licht-Parthie und seine Wahl fiel auf unsern Leopold, den er von seinen Hofnarren und Spruchsprecher gelenkt, als den gemeinsten und rohesten Trunkenbold, recht con amore zeichnet: — ganz vergessend, welch' treuherzige Wörtlein Shakespeare seinen eigenen Landsleuten über Rohheit und Trunkenheit, in den Bart wirft. — Der Sturm von Ptolomais, die Beleidigung, die Richard Leopolden angethan, Alles, Alles, ist durchaus geschichtswidrig. Solche diametrale Verletzungen sind dem Dichter nicht gestattet, er wähle dann lieber ideale Stoffe, in denen seine Phantasie gar nicht gehemmt ist und wo die meist divergirenden Zwecke der Historie und der Poesie sich nicht mehr wechselseitig im Wege stehen. Wenn das die Kenntniße und Urtheile sind, die Walter Scott vom Festlande hat, so lege sich seine Muse ja doch den freywilligen Bann auf, die Nebelhaiden und die

dunkeln Berge Schottlands nie zu überschreiten! — Der Leser vergebe diese kurze Digression, die an dieser Stätte, schwer zu vermeiden gewesen ist.

Das durch Friedrichs des Streitbaren Tod verwaisete, allen Stürmen der kaiserlosen Zeit preisgegebene Österreich, wendete vom länderſüchtigen Ehrgeitze der Nachbarn Wenzeslav und Bela und Ottos von Bayern, durch das Würgeschwert und die Brandfackel geängstiget, seine Augen auf die Frauen vom babenbergischen Heldenstamme, nähmlich auf die Nichte des letzten Friedrich, Gertrud, Gemahlinn Hermanns von Baden, die zu Mödling und auf seine älteste Schwester, Margarethe, des römischen Königs Heinrich von Hohenstauffen Witwe, die zu Erdberg (von wo wir zwey von ihr datirte Urkunden haben) und zu Heimburg wohnte. Aus eben der Gränzfeste gegen Ungarn, wo sie mit ihrer Mutter der griechischen Theodora, Jahre der Jugend verlebt, welche die wilde Sinnesart ihres Bruders Heinrichs des Grausamen, grausam getrübt, schenkte sie am 6. Sept. 1249 dem deutschen Hause zu Wien, damahls geleitet durch den Land-Comthur Conrad von Osterna, ihren Erbtheil an dem Gut zu Erdberg, wie solches justa et hereditaria successione, pleno jure, sicut nos et nostri progenitores dicta bona possederamus, an sie, als filia ducis Leupoldi et soror ducis Austriae, Friderici gediehen war. (II. Jahrg. IV. H. S. 101 und Nr. 230 des Urkundenbuches).

Es ist wohl nur eine Verwechslung mit den deutschen Herrn und ein Anfang der Templomanie, wenn

der Hirschpeunt und der Schiffstraße ꝛc. — Weirochperg heißt mit andern Nahmen auch die Sterzerlucken: „redeundo in die Sterzerluchen, alias an dem WeirochPerge". Die Höhen alle ringsum waren als Weingärten bepflanzt, die einen wichtigen Theil des Einkommens der Bürger ausmachten und mit deren Verwüstung die Widersacher der Stadt, immerdar ihre Feindseligkeiten eröffneten. Die niedrigere Gegend war Wiesmad, Acker, Gemüse-, Baum- oder Safran-Garten. — Die ganze Gegend hieß: „vor dem Stubenthor". Die Nahmen Schiffstraße und Landstraße fanden sich bisher nicht früher urkundlich, als in den Tagen König Albrechts und des herben Zwiespalts um die Krone des römischen Reichs zwischen seinem Sohne Friedrich dem Schönen und seiner Schwester Sohne, Ludwig dem Bayer. — Die Heer- oder Landstraße theilte sich zwischen den Weingärten. Die über die Höhen fortziehende, hieß der Rennweg, die niedrigere gegen Erdberg behielt vorzugsweise den Nahmen der Landstraße. Der Querweg, der Beyde verband, gewann, als die Herberge und Einkehr der Ungarn, früh den Nahmen Hungarstraße, Ungargasse. — Die verschiedenen Rieden, Tiefen und Höhen führten besondere Nahmen: vor Stubenthor, im tiefen Graben, im Geißruck, im Kreut, im Garen, auf dem Jeus, am Bühel, in der Hirschpeunt, in der Kleberlucken, in der Sterzerlucken oder am Weihrochberg, bey St. Niklas auf dem Hügel, auf der Twerchlutzen und in mittern Weg bey St. Nikola, auf dem Gries an der Wien, auf

der Stetten wo die Warthöhe (in summitate custodiae), bey den Ruſten gegen den Rennweg, auf der Setzen, in der Greifenbreiten oder Gerſtenbau, im lichten Stein, dem Rennweg zu, gegen das Kreuz oder gegen das Hoſpital, im Gemspeuntel, gegen Löch in der Ingenheit, im Goldeck, in der Schmiedgrube, am Rennweg auf der Warte, Lanpfleiſchbrunn, Lacherberg, Altdonau, Paulushöhe ꝛc.

Das alte Stubenthor ſtund etwas mehr rechts als das heutige, dicht an dem Nonnenkloſter zu St. Jakob auf der Hilben und gerade in die Schulerſtraße führend. — Die Überſetzung des Stubenthors an ſeine heutige Stelle geſchah bey der großen Umſtaltung Wiens unter Ferdinand I. Zu jenem alten Thor führte der Holzer ſeine Reiter in die Stadt, zur Ausführung ſeines Anſchlags wider Herzog Albrecht, bey welchem aber doch endlich, die Untreue ihren eigenen Meiſter ſchlug. Durch jenes alte Thor zog der Überwinder Mathias Corvin von St Nikola herein. — Unzählige Spuren bekräftigen die Grundloſigkeit der Vermuthung, jene Überſetzung des Stubenthores ſey ſchon durch Albrechten III. mit der Locke geſchehen, als er die Hochſchule ans Ende der Bäckerſtraßen und in die Nähe der Dominikaner übertrug. — Der Bau einer ſteinernen Brücke über die Wien geſchah durch Herzog Albrecht IV. und ſeinen Oheim Wilhelm (1400 bis 1402), die der Stadt zum Behufe dieſes Baues, verſchiedene Strafgelder und Buſſen überließen. Daß vorher nur ein hölzerner Steg geweſen, geht aus verſchiedenen ſtädtiſchen und domkapitliſchen Urkunden

gen aber, der ihnen nachsetzet, sie nicht liefern, außer dem eigenen Amtmann. — Die an der alten Donau und die zu Erdberg, haben das Recht, daß, wenn ein Geächteter kommt und sie um die Überfahrt flehet, sie ihn um seinen Pfenning über das Wasser führen mögen, ein Gleiches aber auch demjenigen gewähren, der ihn verfolgt.

Die Fleischhauer waren seit langer Zeit hart am Donauarm seßhaft, theils wegen der Reinhaltung der Luft und wegen der Reinlichkeit der Plätze und Gassen der innern Stadt, theils wegen der Entfernung der mit dem Auftrieb und der Tödtung des Hornviehes für eine, rasch unter einander verkehrende Menge verbundenen Unannehmlichkeiten und Gefahren. Sehr natürlich, daß die Fleckfieder, die Gärber und Lederer in ihrer Nähe sich ansiedelten. Rudolph IV. befahl durch eine ausdrückliche Verordnung von 1364, daß nur auf dem rothen Thurm auf der Schlagbrücke geschlagen werden solle; schlimm genug, daß die Fleischbänke am Hof, am Graben, in der Kärnthnerstraße, am Lichtensteg ꝛc. waren. — Schon in früherer Zeit standen da, die Rüdenhäuser (Ruedhaws), deren Bestimmung späterhin auf dem Hundsthurm überging, deren Nahmen sich aber im untern Erdberg bis auf diese Stunde erhalten hat. — Oria della Scala, Gemahlinn des Grafen von Pretra, eines der erlauchten Flüchtlinge, welche die gewaltthätige Ausbreitung Venedigs auf der Terra ferma und seine unerbittliche Härte gegen die Überfundenen, nach Wien vertrieb und die sich dort

Palläſte und Gärten anlegten, um die verlorne Herrlichkeit jenes gluthvollen Wundergartens an der Etſch, Adda und am Po, im kalten Norden doch einigermaßen zu vergeſſen, ſchenkte 1445 den Auguſtinermönchen Baum-, Wein- und Safrangärten und einen Stadel niederhalb St. Paulskirchlein neben dem Ruedhaws. — Die Gegend hieß in unſerer Zeit noch: „die wälſchen Gärten.“

Die türkiſche Belagerung von 1529 verſprengte die Bewohner der Lucken und Dörfchen vor dem Stubenthor, inſonderheit die Lederer, Gärber und Weißgärber. — Als dieſe Stunden der Noth und die zweyte Gefahr Suleymans und Michael Oglus von 1532 vorüber war, ſammelten ſich viele der Flüchtlinge wieder. Sie ſiedelten ſich neuerdings an der Wien gegen die Schlagbrücke und gegen die alte Donau, auf vicedomiſchen, ſchottiſchen und zur Dom-Cuſtodie gehörigen Gründen an, da König Ferdinands neueſte Verfügungen über Straßen-Polizey, ihnen an und für ſich keine Hoffnung ließen, mit ihren Gewerben in der Stadt geduldet zu werden, um ſo minder, da ſie, der Strafruthe des Himmels völlig uneingedenk, ſich der Völlerey und der Raufluſt dergeſtalt hingaben, daß unterm 24. Aug. 1550 eine ſehr ſcharfe Rüge dagegen erging. Sie wollten geborne Bürger ſeyn und ihren Grundherrſchaften keineswegs, der Perſon nach, unterſtehen. Der Prozeß darüber dauerte über 125 Jahre (1567—1695). Er dauerte über die große Peſt hinaus, die beynahe Tauſend von ihnen verzehrte und über die zweyte türkiſche Belagerung, die

die Weißgärber der Sitz gewerbfleißiger Bürger, die ihr Handwerk mit eigener Hand übten, ohne sich in höhern Stand und Genuß einzudrängen, wiewohl auch darin die Zeit des Papiergeldes manchen leidigen Unterschied herbeygeführt und neben den Gärtnern, aus ihren Knechten, eine neue Kaste, die der „grüne Waren Erzeuger" erschaffen hat.

Ein volles Jahrzehend nach der osmanischen Belagerung endigte endlich die bereits unter Max II. 1567 begonnene Irrung über die Gränzen der landesfürstlichen oder vielmehr vicedomischen Grundherrlichkeits- und über die Burgfriedensrechte der Stadt. Diese hatte ohnedieß für die, in der gedachten Belagerung und durch die größere Ausdehnung der Befestigungslinie, billigen Schadenersatz zu fordern, übte auch ohnehin viele Gerechtsamen dort aus, da sehr viele Bewohner wirkliche Bürger waren. Die Grundbuchsgefälle für das Vicedom-Amt waren so wenig bedeutend, daß es in der That ein weit höheres Bedürfniß war, zuvörderst den langen, bereits in die bürgerliche Ordnung und in die Sittlichkeit der Bewohner eingreifenden, äußerst kostspieligen Prozeß für immer zu endigen. — Am 25. Sept. 1693 überließ Leopold I. für 10,000 fl., den damahls 60 Häuser und gegen 2000 Einwohner zählenden Grund der Weißgärber an die Stadt. Vorbehalten blieb das Sandwerfen an der Donau, der kaiserliche Holzlegstadel und das Jagd- oder Rübenhaus, welches die Gemeinde erst unter Joseph II. erkaufte. Der Weißgärbergrund hierdurch zu einer Vorstadt erhoben und ein Bestandtheil des Burg-

friedens, wurde sogleich gegen Erdberg sowohl, als gegen die Landstraße, gehörig ausgemarkt.

Die Stubenthorbrücke war die einzige Verbindung von der Stadt aus, zu den Weißgärbern. Der Bau des nunmehr wieder verschwundenen Thereßenthores 1746 und eines Steges über die Wien, mehrte und erleichterte den Verkehr. Aus diesem Steg machte Joseph II. 1782 eine hölzerne Jochbrücke. 1802 entstand die schöne Franzensbrücke über den Donauarm. — Eine neue Verbindung dieser drey Gründe mit dem Prater, bildet die bereits im vorigen Heft erwähnte, durch eine Actiengesellschaft unternommene, vom Wasserbau-Director Ritter von Kudriafsky entworfene und ausgeführte am 4. Oct. 1825 eröffnete Sophienbrücke, nach jener des Grafen Magnis zu Straßnitz, die erste Kettenbrücke in Österreich. Sie ist vom Stütz- oder Aufhängepunct zu Aufhängepunct 240 Wiener Fuß lang. Die vier Tragketten, je zwey unter einander an den beyden Seiten der Brücke, bestehen aus 16 Stangen zu 2 Quadrat-Zoll, die somit zusammen 32 Quadrat-Zoll Eisen im Querschnitte halten, senken sich von den Stützpuncten bis in die Mitte um 18 Fuß herab und die horizontale im Lichten der Geländer 12 Fuß breite Brückenbahn, ist mittelst 90 vertikaler, zusammen 62 Quadrat-Zoll Eisen im Querschnitt haltender Tragstangen, die von der Mitte der Brücke, gegen die Ufer, verhältnißmäßig länger und länger werden, befestigt.

An den Stützpuncten laufen die Ketten durch gußeiserne Kästen und verwandeln sich da in die Spann-

ketten, die in das Grundmauerwerk in der Art befestigt sind, daß der Zutritt zu jedem Bestandtheile dieser Vorrichtung, jeden Augenblick statt haben kann: eine Fürsorge, die auch an allen übrigen Theilen dergestalt erzielt ist, daß ohne den geringsten Schaden, jeder einzelne Theil herausgenommen und der schadhafte leicht durch einen neuen ersetzt werden kann.

Der Grund hat jetzo nahe an 1600 Seelen, Fleischhauer und Gärtner in 107 Häusern, wovon einige schottisch, erzbischöflich und domcapitlisch sind, die übrigen alle dem Magistrate zuständig, der hier jede Gerichtsbarkeit übt, als Burgfriedens- und als Grundherr. Die Personal-Jurisdiction war schon von altersher größtenheils sein und ein in den Tagen der wildesten Unruhe unter Kaiser Mathias am 23. Febr. 1618 ergangener Rechtsspruch bestätigte ihn darin.

Erst sehr spät wurden die Weißgärber von der Pfarre auf der Landstraße insoferne unabhängig gemacht, daß sie einen Curat-Benesiciaten bey St. Margareth erhielten. — Bedeutende Gebäude hat dieser Grund gar keine, außer dem Pfefferhof und dem Bechardischen, vorher Graf Hartenberg'schen und Albrechtsburg'schen Haus in der Kirchengasse, früher Savoyisch-Emanuelischen Gebäude, welches gleich nach der türkischen Belagerung sich erhob. — Das Armensündergäßchen heißt so, weil auf der nahen Gänsweide die Stätte der militärischen Hinrichtungen ist und ehehin auch der Ort des Scheiterhaufens war, für die wegen Mordbrennerey, Ketzerey, Hexerey und andern bösen Zauberkünsten und Vergehen wider die

Natur zum Feuertode Verurtheilten. — In der großen Judenverfolgung unter Albrecht V., wurden hier auch die Juden zu mehreren Hunderten verbrannt und viele arme Studenten wurden reich, bloß von dem aus der Asche zusammengelesenen Gelde, das die Juden auch auf dem Holzstoß noch nicht lassen wollten. — Seit den Tagen Ferdinands I. fanden wir kein Beyspiel mehr, daß in Wien ein Ketzer, Zauberer oder eine Hexe lebendig verbrannt worden wäre, obgleich dieser Wahnsinn in andern deutschen Landen bis tief ins 18. Jahrhundert fortgedauert hat. — Vielmehr lesen wir scharfe Warnungen Leopolds I. an die Landgerichte, in solchen Fällen ja nicht ohne Vorwissen oder Mitwirkung der Regierung vorzugehen oder sich, wie öfters geschehen, willkührlich erfundener, verschärfter Foltergrade zu bedienen. — Überhaupt erregen die Entscheidungen der n. ö. Regierung, des Fiscus, des Klosterrathes aus jenen Tagen, ein angenehmes Erstaunen durch ihre hellen Ansichten, durch ihre unerschrockene Sprache, durch ihre Menschenfreundlichkeit und durch strenge Gerechtigkeit (selbst wo es eingewurzelten Aberglauben, zehnfach verschanzter Heucheley, mächtig umgreifender Erschleicherey, vorzüglich des Regular-Clerus und Mißbrauch der Klosterkerker und klösterlicher Züchtigung galt). Fast in allen unsern Provinzen finden wir unter den Kanzlern (als den eigentlichen Vormündern der Pairs oder der Herren-Bank), und auf der Gelehrten-Bank, Männer, die den Parlamenten Frankreichs und Groß-Brittaniens Ehre gebracht haben würden.

Ein eben auch nicht zur Milderung und Verfeinerung der Sitten gehöriges öffentliches Vergnügen, gehörte den Weißgärbern an, nähmlich das 1755 von Defraine erbaute, wie wir aber in den Geschichten Wiens bereits bemerkten, 1796 abgebrannte und zeither nicht wieder hergestellte Amphitheater der Hetze.

Daß Leopold der Glorreiche, Vater des Vaterlands und sein im Leben hart angefochtener, nach dem Tode bitter beweinter Sohn Friedrich der Streitbare, um einen Jahrestag, Haus, Hofstätten und Weingarten zu St. Pauls Kirchlein nach Erdberg geschenkt, ist eine glaubwürdige Sage. Aber in der sämmtlichen Vorstädte zweymahligem Untergang, gingen auch die Urschriften unter. — Ein reicher Bürger, Jakob der Echrer, der auch zur Erhaltung des Steges vor dem Stubenthore freygebig Geld verschafft, stiftete mit Anna seiner Ehewirthinn, eine Messe und ein ewiges Licht in dieser Capelle, mit einem Burgrecht auf dem Hafnerhause vor dem Schottenthor, den jeweiligen Amtmann in der Schiffstraße als Vogt erkürend, mit dem Befugniß, die Stiftung, falls sie verletzt würde, auf einen andern Altar zu setzen. Die Priester zu Erdberg nennen sich bald Pfarrer, bald Capläne der Echrischen Messe. Stephan vom uralten Bürgergeschlechte der Chrigler vergabte 1353 seinen Weingarten bey St. Paul im tiefen Graben zur nahen Kirche St. Paul in Erdberg auf einen Jahrtag und drey ewige Lichter unter seinem eigenen und seines Oheims Friedrich des Gnamhärtleins Insiegel. — Wolf Puhler trat die Caplaney gerade das Jahr vor

der türkiſchen Belagerung 1528 an und erhielt die Gewähr über das alte Herzogenhaus und über die Weingärten am Eck der St. Paulskirche in Rottendorf. Seine übrigen Gilten von 20 Gründen zu Erdberg und eben ſo vielen Häuſern an der Wien, legte er zur Landſchaft ein; aber der verheerende Türkeneinfall machte Allem ein Ende. — Des Echrer Stiftung übernahmen die Curprieſter bey St. Stephan und im alten Herzogenhauſe ſaßen in Ferdinands I. letzten Lebenstagen, die kaiſerlichen Jäger.

In der neuen Pfarreintheilung von 1642 und 1646 durch den Biſchof Philipp Friedrich Breuner zwiſchen den damahls drey einzigen Pfarren zu St. Stephan, zu St. Michael und zu den Schotten, wurden die Landſtraße mit Erdberg, dann die Weißgärber und Fleiſchhacker, St. Stephan zugetheilt. — 1683 ging durch die zweyte türkiſche Belagerung wieder Alles zu Grunde. — Erſt 1726 wurde der Bau einer neuen Kirche zu den Apoſtelfürſten vollendet und erſt 1782 durch die allgemeine joſephiniſche Pfarr-Regulirung wurde die Kirche zu St. Peter und Paul, eigenthümliche Pfarre von Erdberg, das in 406 Häuſern bey 7000 Einwohner zählt.

Erdberg, ſchon unter den Babenbergern ein landesfürſtliches Eigen, wurde am 21. May 1704 mit dem Vorbehalte der Wiedereinlöſung dem Magiſtrat überlaſſen. — Maria Thereſia löſte es auch wirklich wieder ein. Gleichwohl wurde es 1782 von dem eben damahls aufgehobnen Vicedom-Amte an die n. ö. Stände und von dieſen an Franz Joſeph Freyherrn

von Haggenmüller verkauft, der aus dem Besitze von Erdberg, auch an einen großen Theil des Praters, Ansprüche erhob, die jedoch bald ihre urkundliche Widerlegung fanden und sein Andenken bey der Gemeinde durch eine Stiftung für Arme verewigte. — Wenige Tage vor dem Kriegsausbruche 1809 verkaufte es der Freyh. von Haggenmüller dem Fürsten Joseph von Lobkowitz, Herzog von Raudnitz und behielt sich nur auf seine Lebenstage, das herrschaftliche Schloß, den Garten und eine Praterwiese vor: Plätze, die 1812 der Fürst Rasumowsky zur Vergrößerung seiner, von der Rauchfangkehrergasse bis an die Donau reichenden und alle drey Gründe, Landstraße, Erdberg und Weißgärber berührenden Anlagen erkaufte. — Gleich nach Jahresfrist, am 21. Sept. 1810 erkaufte der Magistrat, Erdberg sammt Altlerchenfeld vom Fürsten von Lobkowitz und ist jetzt Ortsobrigkeit daselbst. Einige Bezirke, z. B. Paulusgasse, Schimmel-, Geld- und Hohlweggasse sind zum Bürgerspital, einige in der Kirchen-, kleinen Ritter-, Klein- und Rabengasse zur Dom-Custodie dienstbar und eine große hieherige Strecke gegen St. Marx, der Paulusgrund, im Anbau begriffen. — Einige Häuser in Erdberg, z. B. Nr. 1 bis 20 Hauptstraße und Blumengasse, liegen im uralten städtischen Burgfrieden.

Schon in alter Zeit war Erdberg in seinen niedrigen Gegenden, dem Grimm des Stromes ausgesetzt. Die Überschwemmungen von 1644, 1799 und 1803 drohten ein gänzliches Verderben. Jene von

1729, 1744 und 1768 ſtanden ihnen zunächſt, gingen aber dennoch ohne großes Unheil vorüber.

Das kaiſerliche Jagd- oder Rüdenhaus war ſchon unter Max I., der über die Jagd und Falknerey eigene Bücher ſchrieb im glänzendſten Zuſtande und große Vogelhäuſer und Kaninchenberge damit verbunden, worüber viele Urkunden vorhanden ſind. So z. B. befiehlt Max 12. Oct. 1511 von der tyroliſchen Veſte Heimfels aus, ſeinem Vice-Dom zu Wien, Lorenz Saurer, den Vogl- und Kiniglwarter, Niklas Rot in dem Garten zu St. Paulus, ſammt Rüdenhaus, Kinigl- und Voglwarterey, wieder einzuſetzen und auf Lebenszeit unbeirrt darin zu belaſſen. — Das jetzt noch ſo genannte Rüdenhaus, ein Überreſt des alten und Eigenthum der bürgerlichen Küchengärtner, iſt Nr. 364 in der Gärtnergaſſe, ward nach der erſten türkiſchen Belagerung, bald wieder mit Mauern umfangen, der Wohnſitz der Jäger, die Schießſtätte, die Stallung für die engliſchen, für die Wind-, Leit- und Vorſtehhunde. Sie mußten von den Fleiſchhauern und Fleckſiedern ernährt werden: eine uralte Dienſtbarkeit, die nach der Erbauung des Luſtſchloſſes Schönbrunn, zum Theil auf den Hundsthurm überging. — Auch das Stift Kloſterneuburg hatte die Obliegenheit, für den Hof Jagdhunde zu erhalten: der Sage nach, zum Andenken, daß durch ihr Gebell der längſt verlorne Schleyer der Markgräfinn Agnes wieder entdeckt und hiedurch zur Gründung der Canonie Neuburg der Anlaß gegeben wurde.

Als während der zweyten türkischen Belagerung Wiens, auch Klosterneuburg von den Türken wüthend gestürmt, von dem Layenbruder Marcellin Ortner aber heldenmüthig vertheidiget wurde, steckten die fliehenden Barbaren, rachedurstig, die Wiener Vorstadt sammt dem Hospital in Brand. Jene Hunde waren dort in ihrem Stall eingesperrt. Alles ringsum, ging lichterloh in Flammen auf, sogar ein, hart an diesem Stalle stehender, grüner Nußbaum. Der Stall selbst blieb unversehrt. Dieser Umstand trug überaus viel dazu bey, den Muth der Belagerten aufrecht zu erhalten, die sich hiedurch von der Stifterinn Agnes selbst, ein Wahrzeichen der Rettung und Erhaltung gegeben wähnten. — Im letzten Jahre Theresiens kauften die Erdberger Gärtner das Rüdenhaus für 10,000 fl. vom Vicedom-Amt und die Kaiserinn schenkte ihnen den alten Donaurinnsal mit dem stehenden Wasser. — Die Fruchtbarkeit der Erdberger Fruchtgärten begeisterte schon in den Tagen Carls VI. einen Wiener Dichter, der sein Latein und seine poetische Ader von den Jesuiten hergehohlt, zu folgenden Versen:

De Fertilitate Hortorum Herbariorum in Erdberg.

Aspice dispositos incerta lege penates,
Junctaque sunt laribus, quae juga culta suis.
Thessalicis non illa quidem stant aemula pratis,
Aut sacra queis celebret rura sat apta Pales:
Deducatque suas Gargeticus hospes Athenas,
Formet ubi molles picta per arva Sophos.

Non viret hic Paphiae Veneri ploratus Adonis,
Flavaque quae Phoebum Caltha tuetur amans:
Non puer auricomo pallet Narcissulus ore,
Alba nec in coelum lilia colle levant:
Exultat his omnis florum respublica pratis,
Non tamen hinc terra est Fertilitate minor.
Brassica, Lactucae, Nasturtia, Rosque marinus,
Carpitur hinc mensis ampla Vienna tuis.
Lautis Aspargus quoties venit inde palatis,
Seu Raphani, aut peregris Salvia grata plagis?
Inde salutiferas carpit Podalyrius herbas,
Et legit hortenses in medicamen opes.
Dum tamen his miscet conjux Acontia marito,
Quae vitam reparat, dat quoque terta necem,
Da vatem, dignis prata haec qui versibus aequet,
Illa dabunt capiti laurea serta suo.

Das oftgedachte Nonnenkloster zu St. Nikola bey Erdberg, schon in den Tagen der Babenberger von grauen Schwestern oder Cisterzienserinnen bewohnt, siedelte ringsum viele Bauleute und Hörige an. Die durchziehende Heer- oder Landstraße schuf zahlreiche Einlager und der äußerst lebendige Verkehr zwischen Wien und Ungarn begehrte viele Herbergen und Vorrathsplätze in dieser bequemsten Stelle, welche bald vorzugsweise den Nahmen der Landstraße und Ungargasse fuhrte. Die Könige Ungarns ermunterten den Verkehr zwischen Wien, Preßburg, Wissegrad, Ofen und Constantinopel und ihrem ganzen Reich durch eine lange Reihe der ansehnlichsten Freyheiten:

So thaten Bela IV. 1260, sein Sohn Stephan 1270, Ladislav der Cumaner, der die Marchfeldsschlacht wider Ottokar mitgefochten 1277 und 1279, Carl Robert, 1328, Ludwig der Große 1352, 1366, 1378, 1380, seine Witwe Elisabeth 1384, sein Eidam Sigmund 1388, 1402, 1430, der Ödenburgerbrief 1352, Johann Hunyady, der große Gubernator 1452 und wie thaten erst Albrecht und sein nachgebornes Söhnlein Ladislav, die selber Herren Wiens gewesen ?! (Urkundenbuch Nr. 30, 35, 39, 72, 139).

In dem 1302 zwischen dem Schottenkloster und dem Sohn Otto Haymos, dem mächtigen Bürger Grifo bey Mariastiegen geschlossenen Tausch der Kirche St. Ulrich zu Zaismannsbrunn gegen die Kirche U. L. F. am Gestade (Urkundenbuch Nr. 82) gab Grifo zum Krankenhaus der Schotten viele Grundzinse, insonderheit auch in der Hirschpeunt, circa Lantstrazz. Im ältesten Grundbuche der Schotten vom Abte Niclas um 1314 werden aufgeführt die Einkünfte: ante portam Stupparum, ex alia parte aqueV ienne, — in der Lantstrazze superiori, — bey St. Niclas in der Höhe, — aus der Scheffstrazze, — in inferiori Lantstrazze circa Callem, — in der Chleberlucken, — in der Schebenzerlucken, — in der Hirschpeunt, de pomoeriis de hortis olerum, ex altera parte Wienne (in Erdberg und unter den Weißgärbern), — in der Hirschpeunt der Mayerhof des reichen Leopold von der Hochstraße, der sich der Ersten einer aus der Bürgerschaft für das neue Regiment Rudolphs von Habsburg erklärt und daher von diesem

Kaiser einen eignen Gnadenbrief erhalten ꝛc. Das Grundbuch von 1398 setzt noch die Sterzerlucken oder Weihrochberg ex alia parte Wienne, den Rennweg, die Gärtnerlucken, das Enggezzel, Altentuenaw, die lange Hofstatt bey St. Paul und die oben angeführten Rieden hinzu (Urk. Buch Nr. 20 und 21).

Die ältesten, bis unter Albrecht I. hinaufreichenden, grundbücherlichen Aufzeichnungen der Stadt Wien nennen das Greut, die Froschau, das Heubrückel, die Hirschpeunt, Alles vor dem Stubenthor, in der Lantstrazz (Urk. Buch Nr. 148). — Unter Albrecht II. und Friedrich IV. werden bereits die Himmelpforthäuser in der Ungargasse, die Weingart- und Krabattengasse erwähnt ꝛc. — Die zweyte Belagerung Mathias Corvins ward vorzüglich der Landstraße verderblich (1485), und kaum war dieses Unglück verschmerzt, als die Türkennoth von 1529 diese Bezirke „extra muros" neuerdings zerstörte. — Erst als Ferdinand III. 1642 die Augustiner aus der Stadt auf diesen Grund verlegte, gewann die eigentliche Landstraße wieder ein regeres Leben. Nicht mehr als drittehalbhundert Lust- und Gartenhäuser, nicht viel über tausend Einwohner zählte dieser Grund, als der Erzbischof Breuner 1646 sich bewogen sah, die Seelsorge der Landstraße dem Pfarrer von Simmering abzunehmen und selbe dem Pfarrer von St. Stephan zuzutheilen, der sie durch seine, dort exponirten Capläne verwaltete. — Die Augustiner erhielten auch die Obsorge der Capelle in der Brigittenau, einem Gedächtnißmahle der drohenden Schwedengefahr. — 1656

traf einen Theil der Landstraße und das Augustinerkloster eine verheerende Feuersbrunst. — 1679 wüthete die große Pest. Die ungeheuren Gruben auf der Landstraße, bargen unter 8800 dort beygesetzten Leichnamen, über zwey Dritttheile der Bevölkerung jener drey Vorstadtsgründe, von denen hier die Rede ist. — 1683 erschien Kara Mustaphas Heer. Starhemberg ließ die Vorstädte in Brand stecken. Was die Flammen verschont hatten, zerstörten, verdarben und plünderten die Türken, und sie waren schon lange wieder von Wien hinweggeschlagen, als die Hütten und Gärten immer noch in der traurigsten Verödung standen.

Zwischen den Jahren 1690 und 1698 wurden vielen Bürgern, die ihre der Stadt noch allzunahe gestandenen Häuser verloren hatten, Bauplätze und Gründe angewiesen. Im letztern Jahre erstand durch die fromme Großmuth Kaspar Rothmayers, eines reichen Wirthes eine Capelle zu St. Niclas, von dem in der ersten türkischen Belagerung für immer verschwundenen Nonnenkloster bey St. Nicola „extra muros" genannt, zum Unterschiede von St. Nicola intra oder infra muros in der Singerstraße, das aber weder außer der Stadt, noch wie die, in der Folge mit den Lorenzerinnen vereinigten Nonnen von St. Magdalena vor dem Schottenthor, in der Stadt wieder erstand. Zu demselben Andenken führt auch die Landstraße jenen heiligen Bischof und Patron der Schiffleute in ihrem Gemeindesiegel. — Hieronymus von Helm stiftete zu dieser Niclaskirche zwey Caplane.

Weit rascher erneuten, verjüngten, erweiterten und vermehrten sich Erdberg und die Weißgärber. — Die alte Vorliebe für den untern Werd schien sich plötzlich auf die Landstraße gewendet zu haben und diese zu lauter Prachtgebäuden und Lustgärten aufgespart zu seyn. — Zwar zunächst der Stadt und dicht an der ungarischen Heerstraße, erhoben sich die Gärtnergasse und die Bockgasse. Aber weiter hinaus und rechts durch die Ungargasse und bis auf die Höhen des Rennweges glänzten wieder das Gold der Rebe, wogten wieder unübersehbare Saaten, erfrischten Obst- und Gemüsegärten das Auge. — Dazwischen waren in großen Räumen herrliche Landsitze und Paläste ausgestreckt. Der große Eugen legte den Grundstein seines Belvedere. Sein alter Gegner beym Hofkriegsrathe, der Fürst von Mannsfeld-Fondi verwandelte mehrere Rieden von Weingärten in einen Sommer-Pallast und Gartenanlagen, die, als er noch vor der Vollendung starb, seine Erben dem Fürsten von Schwarzenberg verkauften. Es entstanden die von den frühern Reisebeschreibern gerühmten Gartengebäude der Grafen Traun (am Glacis 445 zur Taube) und Kolowrat-(jetzt Erzherzog Max., Rabengasse 411 und 412), des Herrn von Tepser, des Prinzen Max von Hannover (jetzt das große Invalidenhaus). Mit anderweitigem Anbau dieses Grundes wollte es aber bis ans Ende des ersten Jahrzehends der Regierung Theresiens nicht vorwärts. Den einen war der große Kirchhof nicht einladend, den andern der, oft wirklich etwas gefährliche Ochsenauftrieb

und die Ochsentheilung. Viele von den Städtern wollten sich die weite herrliche Aussicht nicht verkümmern lassen, den Meisten that es leid um die fruchtbaren, herrlichen Gründe.

Das Kienmayer'sche Fabriksgebäude am Ende der Landstraße und des Rennwegs (Artillerie-Casserne) führte den Reihen unter den neuen Bauten. Die den Bauführern 1767 zugesicherte Steuerfreyheit auf zwanzig Jahre, Josephs II. dringende Aufforderungen, seine weise Begünstigung der Ansiedler, die ihrer neuen Heimath ein bedeutendes Geld- oder Arbeits- oder Kenntnissen-Kapital zubrachten, rief, wie mit einem Zauberschlag urplötzlich ganze Gassen aus der Erde hervor und reißend schnell überflügelte die Landstraße die Leopoldstadt, die so lange den ersten Rang behauptet hatte, setzte sie auf den dritten, mußte aber selbst den ersten Rang in der Volkszahl der Wieden überlassen. Die Aufhebung der Kirchhöfe und die Vertheilung der Klostergärten zu Baustellen trug nicht wenig zu diesem raschen Aufschwunge bey. Die sogenannte Kaiserstadt am Rennwege bezeichnet Josephs Gedächtniß, wie das Kaiseraugenblau in der Farbenwelt und die Marokkanergasse das Andenken der Handelsverbindungen, die er zum Flor seines Reiches und nahmentlich seiner Hauptstadt angeknüpft hat.

In Hinsicht auf die Grundherrlichkeit, ist keine der Vorstädte Wiens, so sehr wie die Landstraße getheilt. Sie ist es nähmlich zwischen jener des Magistrates, der in die Fußstapfen des ehemahli-

gen Klosters St. Nikola getreten ist und jene des 1812 aufgehobenen Augustinerklosters auf der Landstraße, 1822 an sich gekauft hat, zwischen den Schotten, den Dominikanern, dem Bürgerspital und den Herrschaften Schaumburgerhof und Jägerzeil. Die Landstraße war immerdar burgfriedisch, trotz der getheilten Grundherrlichkeit. Nur die starhembergische Herrschaft Schaumburgerhof behauptete in neuester Zeit ihre Gerichtsbarkeit über einige Häuser ihres Grundes, welche deren 614 zählt und bey 21,900 Einwohner. — Die Pfarreintheilung zwischen St. Rochus auf der Landstraße (die ehemahligen Augustiner); bey Maria Geburt am Rennweg; im ehemahligen Waisenhaus und der Carlskirche auf der Wieden, kam bereits im IV. Hefte S. 196 vor.

Gottesdienst wird noch ferner gehalten in der Kirche der Elisabethinerinnen, in jener des Reconvaleſcenten-Hauses der barmherzigen Brüder in der St. Januars-Capelle des vormahls Harrachischen nun Sr. Maj. dem Kaiser gehörigen Pallastes im Weltprieſter-Kranken-Institut in der Ungargasse, in der Kirche zum heil. Kreuz und in jener der Saleſianerinnen am Rennwege.

So wie von dem Augustinerkloster im III. Hefte unter den aufgehobenen geistlichen Körperschaften Wiens, so wurde im IV. Hefte in der Reihe der annoch beſtehenden, von den Saleſianerinnen, von den Elisabethinerinnen und von den Kreuzherrn mit dem rothen Stern bey St. Carl auf der Wieden gehandelt.

Unter den öffentlichen Gebäuden dieser Gründe, zeichnet sich zuvörderst das große Invalidenhaus aus, hart am Canal gelegen und den Anfang der Landstraße bildend. Nebst dem Erdgeschoße hat es noch zwey Stockwerke, einen sehr geräumigen, mit Alleen besetzten Hof und eine niedliche Haus-Capelle, deren Marmor-Altar die Abnehmung Christi vom Kreuz, aus Donners Meisterhand hervorgegangen ist.

Der unter Österreichs Fahnen dienende Prinz Max von Hannover hatte es als Lustgebäude angelegt. — Jener rastlose Vater der Dürftigen und Waisen, Cardinal Kollonits, dessen Lob dieses Werk schon so oft und erst letztlich, gelegenheitlich seiner Armenstiftung in der Leopoldstadt, segnend wiederhohlte, hatte einen Theil seiner Armen in der Münzwardein zu Gumpendorf untergebracht und so lange unverdrossen gesammelt und großmüthig aus Eigenem dazu gegeben, daß er dem Prinzen 1724 Garten und Gebäude um 42000 fl. abkaufen und zu einem Versorgungshaus einrichten konnte. — Am 11. März 1727 führte der Bischof von Veglia, von zahlreichen Wohlthätern begleitet, unter den Segenswünschen einer großen Menge, die Gumpendorfer Armen in dieses Haus ein. Gar bald erhielt es auch eine Stiftung für 30 Knaben und 30 Mädchen und eine Capelle zur Ehre des Fürsprechers der Armen, wovon das Haus insgemein das Johannesspital oder Nepomuzeni-Spital hieß. — 1783 wurde es, gleich der andern Kollonitsischen Stiftung in der Leopoldstadt aufgelöst und die milden Gaben, außer dem Hause, auf die Hand ver-

theilt. — Es ist fast keine Familie des hohen Adels von Österreich, Ungarn und Böhmen, aus denen nicht irgend eine, der himmlischen Genüsse des Wohlthuns vorzugsweise empfängliche Dame unter den Gönnern dieses Hauses schimmerte, vor allen die mit ihrem Vater, dem Fürsten Hanns Adam, in den Jahrbüchern Wiens unsterbliche Fürstinn Therese von Liechtenstein, vermählte Herzoginn von Savoyen, sohin auch Fürstinnen Auersperg, Esterhazy, Lamberg, Lobkowitz, Schwarzenberg, Gräfinnen Martinitz, Kohary, Aspremont, Dietrichstein, Rosenberg, Fünfkirchen, Paar, Kuefstein, Freyinnen Bartenstein, Buol, Dobbelhof, Frauen von Aichen, Menshengen, Engelshofen, Linden ꝛc. — In das leerstehende Gebäude wurden die Invaliden aus ihrem ehemahligen Versorgungshaus in der Alsergasse übersetzt. Während der für die Entwicklung der moralischen und intellectuellen Kräfte der Armee, manch langes Versäumniß mit bewundernswerther Kraft und Schnelligkeit nachholenden obersten Leitung des Kriegswesens durch des Erzherzogs Carl kaiserliche Hoheit (1801—1809) geschah auch für das Invalidenhaus sehr Vieles, sowohl als Zeichen kriegerischer Ehre, wie als Mittel der Bildung, der nützlichen Verwendung und der Aneiferung für den Nachwuchs des Heeres.

Der große Saal enthält eine Reihe Büsten der berühmtesten Heeresfürsten Österreichs vom Director Klieber und seine Enden schmücken die beyden großen Schlachtgemählde von Peter Krafft, jenes, der

Erbprinz von Hessen-Homburg, Fürst Moriz Liechtenstein, F. M. L. Bianchi, Meerveld, Bubna, Neipperg, Reisner, Koller, die Generale Langenau und Trapp; den damahligen brittischen General-Lieutenant Sir Robert Wilson, den schwedischen General Löwenhjelm; die Adjutanten Fürst Wenzel Liechtenstein, die Grafen Johann Paar, Clamm-Martinitz, Stephan Szechenyi, Schulenburg, Baron Wernhard und Pfeil. — Der Sieg bey Leipzig ist von Scott in London, die Aspernschlacht von Carl Rahl zu Wien in Kupfer gestochen.

Das Corps der hier befindlichen Invaliden beläuft sich gegen achthundert Mann. Ihre Uniform ist grau, die Aufschläge des Ärmels roth. Sie besetzen in der Stadt einige kleine Posten und haben auch die Huth des Gartens im Belvedere.

Das Jahr 1808, das Jahr der Vorbereitungen und Rüstungen zum großen Kampfe von 1809 verherrlichte auch dieses Haus durch ein würdiges Fest kriegerischer Ehre zur Geburtsfeyer (im I. Jahrg. XV. Heft S. 11 umständlich beschrieben). Vorzüglich entzückte die Wiener, die Beleuchtung des schönen Gebäudes, durch mehr als 13000 Lampen, 80 Vasen mit brennendem Weingeist und 150 der allergrößten Fackeln.

Das geistliche Deficienten-Haus in der Ungargasse Nr. 387 am Eck der Adlergasse, war früher zu Mariahülf in einem Privat-Hause und befindet sich gerade seit vierzig Jahren in dem gegenwärtigen Locale, dem von altersher sogenannten Doctor

Throniſchen Hauſe. — Schon in den Tagen Leopolds I. finden ſich Spuren, daß die Bruderſchaft von St. Peter und Paul dieſelben edeln Zwecke für die Pflege kranker Prieſter verfolgt habe. Dieſes Haus war 1709 der Wohnort der Eliſabethinerinnen. Späterhin (1757) wurde es den Piariſten eingeräumt, welche hier deutſche Schulen eröffneten, aber in der Epoche der joſephiniſchen Reform, ſelbe in ihr Noviciat-Gebäude auf der Wieden übertrugen. — Von der innern Verfaſſung des Hauſes wird bey den Wohlthätigkeitsanſtalten Wiens näher die Rede ſeyn. Den Plan dazu entwarf der Exjeſuite Muska mit einigen Weltprieſtern Wiens und der Cardinal-Erzbiſchof Graf Migazzi genehmigte dieſen Plan unterm 30. May 1786.

Die täglich zunehmende Neigung für Gärtnerey und Botanik, einer der unſcheinbarſten und dennoch mächtigſten Schritte zur Ausbildung des Schönheitsgefühls, zur Auffaſſung großer und richtiger Verhältniße und zur Veredlung des Geſchmackes überhaupt, hat in Wien ſeit einem Vierteljahrhundert, vorzüglich aber ſeit dem wiederhergeſtellten Weltfrieden, die bedeutendſten Fortſchritte gemacht. Darum behalten wir uns auch vor, in einem allgemeinen Überblick der Gärten, zu ſprechen von den prächtigen Gärten dieſer Gründe, von jenen des Fürſten Raſumowsky, in welchem auch der Montecuculliſche Garten begriffen iſt, von jenem des Erzherzogs Carl, einſt fürſtlich Eſterhazyſch, dann des Großfuhrmanns Neumann, nun Sammuel Kaan, Nr. 334 an der Hauptſtraße, von jenem des Fürſten Lobkowitz Nr. 347,

gen Conchylien der Vorwelt, vorzugsweise hier aus dem Erdenschooß auftauchenden Römermahlen, darunter Münzen von Tiber, Nero, Galba, Vitellius, Nerva, Trajan, Hadrian, Antonin und Mark-Aurel, Commodus, Caracalla, Alexander Severus, Philippus Probus, der Julia Domna, der ältern Faustina, des großen Constantin und seiner Söhne Constans und Constantius ꝛc.

Von dem herrlichen Gebäude der Thierarzneyschule, dem einstmahligen Jesuiten-Garten Nr. 406 in der Rabengasse, ein Mehreres, bey den öffentlichen Unterrichtsanstalten.

Die Ziegelofengründe neben dem Quarientischen Garten hatte sich der große Eugen in den Tagen seiner Blüthe, kaum 30jährig in eben demselben Jahr 1693, wo er über seinen zweydeutigen Vetter von Savoyen ungeduldig, mit ihm und für ihn, wider Catinat stritt, mit demselben Adleraug ausersehen, mit welchem er bey Zenta, die osmanische Macht für immer brach, bey Blindheim Deutschland mit einem Schlage befreyte, bey Turin mit einem Schlag Italien, bey Malplaquet die Niederlande gewann, zugleich die wichtigsten Unterhandlungen, den seelenvollsten Briefwechsel mit Leibnitz und mit mehreren großen Britten führte, durch seinen Schatz von Büchern und Kupferstichen, die meisten Monarchen Europas weit hinter sich zurück ließ und in seinem einsamen Schloßhof, alle classischen Erinnerungen der Römerwelt in Petronell, alle Erinnerungen des germanischen Mittelalters, in Haimburg, gegen-

über sah! Durch die beständigen Kriegesunruhen unterbrochen, (im Laufe derer, Wien selber, durch die ungarischen Mißvergnügten und durch den Bayerfürsten Max Emanuel, einen der Helden des Entsatzes von Wien schwer bedroht wurde,) durch die jahrelange Abwesenheit des Prinzen in seinen siegumstrahlten Feldzügen an der Donau und Theiß, an der Etsch, am Po, an der Stura, am Lech, an der schwäbischen Donau, am Rhein, an der Maas und Schelde, um Belgrad und Peterwardein, gerieth der Bau sehr oft ins Stocken und begann eigentlich erst nach der Umzäunung Wiens durch Linien 1705 und währte beynahe dreyßig Jahre. — Der Hof-Architekt Johann Lukas von Hildenbrand vollendete den prächtigen Bau 1724, wie die Inschrift auf der schönen Kapelle zur Auferstehung: PaX MVnDI resVreCtIo ChrIstI bezeugt. — Das untere weitläuftige Gebäude, zwar minder prächtig als das obere, doch auch, in der Mitte mit einem Marmorsaal und rechts und links mit einer Reihe von Prunkzimmern und kleinern Sälen versehen, hat hinter sich einen geräumigen, mit Nebengebäuden für die Dienerschaft und für die Stall-Parteyen eingefangenen Hof. Man tritt aus demselben auf den Rennweg heraus und gleich gegenüber öffnet sich die Marokkanergasse.

Der linke Seitenflügel wurde schon 1763 der deutschen Garde überlassen. — Die galizische Abtheilung liegt gegenüber, etwas weiter gegen das Glacis, Nr. 465 im ehemahligen Dreyfaltigkeits-

oder Kaiserspital, mit der von Thereſia erbauten Kirche, vormahls der Öttliſche Garten.

Der rechte Flügel und das Hauptgebäude, dienten in unſern Tagen zur Wohnung der Prinzeſſinn Eliſabeth von Würtemberg, nachherigen erſten Gemahlinn Sr. jetzt regierenden k.k. apoſtoliſchen Majeſtät dann von 1796—1799 der Tochter Ludwigs XVI. Thereſe, nunmehrigen Herzoginn von Angoulême, darauf des Erzherzogs Ferdinand, geweſenen General-Capitäns der Lombardie. Seit 1806 iſt hier die Ambraſſer Sammlung aufgeſtellt, dieſes unvergleichliche Denkmahl eines den Tyrolern nicht nur, ſondern allen Freunden des Schönen, Großen und Guten, ſo lang die Alpen auf ihren Grundfeſten ſtehen, unvergeßlichen Paares, Erzherzogs Ferdinands und jenes Wunders von Schönheit und Tugend, Philippinens Welſer von Augsburg: zugleich ein Heiligthum der Technik und der Kunſt, der Werkzeuge des Krieges und der Früchte des Friedens, ein Spiegel der 60jährigen Regierung Max's I. und Carl's V., ihrer Helden und ihrer ganzen großen Zeit, jener durch einen allgemeinen Umſchwung alles Wiſſens, aller Kenntniße, aller Verhältniße bezeichneten Übergangs-Epoche aus dem Mittelalter in die neuere Welt.

Zwiſchen dem obern und dem untern Belvedere liegt der ſehr geräumige Garten. In der erſten untern Abtheilung iſt er mit einigen Baſſins, Blumen- und Raſen-Parthien und durchſchnittenen Alleen im altfranzöſiſchen Geſchmacke geziert, dann erhebt ſich ge-

gen das obere Belvedere eine gelinde Höhe von etwa dritthalbhundert Schritten, ganz ohne Bäume, bloß Rasenplätze und Bassins, um dem Pallast den herrlichen Anblick des gesammten Wien und dessen Umgebung durch die lachendgrüne comageniſche Bergkette nicht zu verkümmern.

Das obere Belvedere liegt südöstlich am äußersten Ende der Heugasse, an der Linie, auf einer bedeutenden Anhöhe. — Der ungemein große Hof ist rechts und links, mit schattenreichen Baumgängen besetzt, mit Nebengebäuden eingefangen und hat in seiner Mitte einen angenehmen Teich, auf welchem 1825 die vom brittischen Capitän Garris nach Wien gebrachten Esquimos vor einer unzählbaren Volksmenge ihre Wasserkünste übten.

Das Hauptgebäude ein längliches Viereck mit vier Pavillons an den Enden, steht ganz frey. Die Fronte ist ansehnlich und trägt den Wapenschild jenes unübertroffenen Helden, der das tiefgesunkene Österreich, mächtiger als je wieder herstellte. Man steigt auf einer mächtigen doppelten Treppe hinan, an deren Fuße, Bildsäulen der Pferdebändiger stehen, und kömmt hinter einer Colonnade in den großen und hohen Marmorsaal, der den Eingang zu beyden Seitenflügeln öffnet, deren jeder sieben Zimmer und zwey runde Schluß-Cabinette in den Pavillons enthält. Im obern Stockwerk sind auf jeder Seite vier Zimmer. Die Kapelle befindet sich im linken Flügel. Es ist ein Benefizium dabey gestiftet. Das Altarblatt von Solimena, Christi Urstände, hat künstlerisches Verdienst

Am Wege vom Hauptgebäude in den Garten hinab, hatte der Prinz eine auserlesene Menagerie, an welche die noch vorhandenen Draht- und Eisengitter erinnern, die aber längst ganz leer sind. Ein uralter Adler aus derselben, den Eugen selbst zu füttern pflegte, lebt noch in Schönbrunn. Übrigens ist diese Menagerie gegenwärtig ein bloßer Spazierplatz.

Als der Prinz (geb. zu Paris am 18. October 1663) im 73. Jahre seines ruhmbekrönten Alters in der Nacht vom 20. auf den 21. April 1736 in seinem Pallast in der Himmelpfortgasse sanft und unbemerkt entschlummert, nachdem er Mittags zuvor noch Tafel gegeben und des Abends die seit 30 Jahren gewohnte Spiel-Parthie bey der Gräfinn Eleonore Batthiany-Strattmann, ohne einen Vorbothen des so nahen Endes gemacht hatte, als er in der Kreuzkapelle des Stephansdomes die ewige Ruhe gefunden, erbte diesen Pallast seine Nichte, Viktorine Herzoginn von Savoyen-Carignan-Soisons, vermählte Herzoginn von Sachsen-Hildburgshausen. Der Herzog überließ aber denselben mit allen andern wissenschaftlichen und Kunstschätzen dem Hof für eine Leibrente.

Eben ist ein halbes Jahrhundert verflossen, daß Joseph II. die in der Stallburg, in der Schatzkammer an andern Stellen der Burg und in den vorzüglichsten Lustschlössern des Hofes befindlichen Gemählde, im obern Belvedere in eine große Gallerie vereinigte, die unter den Directoren und Schloßhauptleuten Christian von Mechel aus Basel, Joseph

Rosa dem ältern, Heinrich Füger und Joseph Rewell sorgsam erhalten, und durch die Großmuth und Kunstliebe des allerhöchsten Hofes vermehrt, eine der vorzüglichsten Europas ist.

Seit dem Jahre der ersten Bedrohung Wiens durch Buonaparte, seit dem Jahre des Wiener Aufgebothes 1797 gehört unter die Merkwürdigkeiten der Landstraße auch der schiffbare Canal. — Große Plane für die Wasser-Communication im Innern der Monarchie hegte schon Carl VI., der durch seine Reisen in Holland und England, durch seinen, wenn auch nur kurzen Aufenthalt in Portugall und durch seinen langen Kampf um Spanien, die Riesenrolle des Handels in den großen Weltgeschäften genugsam kennen gelernt hatte.

Des Ingenieurs Le Maire hydrographische Karten drückten bereits die frommen Wünsche zur Erreichung dieser Verbindung aus. Selbst der kaiserliche Hofbildhauer Beyer trat als Dilettant auf, die Wien, gleich dem Donauarm, zu einem Hebel des Handels der Kaiserstadt zu machen. — Die Idee, Triest und Wien durch einen Canal zu verbinden, wurde 1793 recht lebendig, zwar Anfangs nur von Privat-Männern, bald aber von der Regierung selbst betrieben. Im Sommer 1797 begann der Bau unter der Leitung des verdienstreichen Bau-Directors, Regierungsrathes Schemmerl und im April 1803 war der Canal bereits von Wien bis Wienerisch-Neustadt fahrbar mit 52 Schleußen und mit einem Abfall von 55 Klaftern. — Steinkohlen, Brennholz und Ziegel

sind die Hauptfrachten, dabey auch viele Kaufmannsgüter. — Salz ist die bedeutendste Rückfracht. — Acht Schleußen sind innerhalb der Linien, von St. Marx, wo der Canal einbricht, bis zum Bassin. Die Überfallswässer an den Schleußen werden, längst der ganzen Canalstrecke, zugleich zum Umtrieb von Stampfwerken, von Mahl- und Schneidemühlen benützt. — Seit 1823 ist die bestandene Canalbau-Hofcommission aufgehoben und der Canal dem Handlungshause Fries und Compagnie auf eine Reihe von Jahren überlassen.

In dem Umriß der Wohlthätigkeitsanstalten, in deren Alter, Anzahl, Fürsorge und Großmuth, Wien jede andere Stadt deutscher Zunge überbiethet, schildern wir auch noch eine der vorzüglichsten derselben, das Hospital und Versorgungshaus von St. Marx, das der nahen, nach Ungarn hinführenden Linie seinen Nahmen gibt und von welchem der diplomatische Codex dieses Werkes schon so manche bedeutende Urkunde geliefert hat.

Die Wieden. — Der Schaumburgerhof. — Der Hungerbrunn oder Hungelbrunn. — Der Lorenzergrund. — Matzleinsdorf. — Nikolsdorf. — Margarethen. — Reinprechtsdorf.

Die ganze ausgedehnte Vorstadt Wieden, in der Bevölkerung mit 23,700 Seelen, die erste der Vorstädte und gerade die Hälfte der Seelenzahl der ganzen innern Stadt und eben so auch die erste der Vorstädte in der Häuserzahl, 616, wurde seit uralten Zeiten, als Burgfrieden der Stadt Wien behandelt, da der Magistrat hier, wie in seinem übrigen Burgfrieden, unbeschadet der grundherrlichen Rechte, alle Gerichtsbarkeit ausübte und noch ausübt. — Das Bisthum Wien erhob zwar dagegen Einspruch. Seit Hospital und Kirche zum heil. Geist und zu St. Anton, in der ersten türkischen Belagerung von 1529 zerstört, und Ritter, Schwestern und Ordenspriester, ihrer Gelübde in jenen Stürmen der Reformation um so leichter vergessend, weltlichen Sorgen und Beschäftigungen hingegeben, oder wenn es hoch kam, andern Corporationen angeschlossen, in alle Welt zerstreut waren, hatte der Landesherr die verhältnißmäßig geringen Einkünfte des Bisthums, durch die Häuser, Güter und Gründe der Heiliggeister vermehrt. — Das nunmehrige Erzbisthum ist zwar noch Grundherrschaft über einen ansehnlichen Theil der Wienstraße, der langen Gasse, Schiff-

gasse und Neuwiedner Hauptstraße, aber der Burgfriedensbesitz wurde über Einspruch des Bisthums, durch richterliches Erkenntniß vom 17. July 1668 dem Magistrate bestätigt.

Nach der Stiftungsurkunde Leopolds des Glorreichen gemeinschaftlich mit seinem Arzte Gerhard, Pfarrern zu Felling von 1211 *), war dieser Grund

*) CCCVIII. Leopoldus dei gratia Dux Austrie et Stirie et dominus Carniole, quoniam littere sunt singna rerum, necesse est propter labilem memoriam hominum que turbe rerum non suffecit ut res que perpetuande sunt liberali beneficio muniantur. Proinde memorie tam presentium quam futurorum perpetue comittibus. Si iuxta sententiam sapienter inter tempus seminandi discernimus et metendi seminare debemus in terris quod cum multiplicato fructu metamus in celis, sit terrena in celestia et transitoria in eterna felici comercio commutamus licet autem indigentibus aperire teneamur. Viscera caritatis illis tamen specialius et habundantius debemus subuenire qui sponte subeunt onera Paupertatis ut Pauperibus copiosius possint subuenire hinc est, quod ob honorem et reverentiam sancti spiritus cuius mediante gratia corda fidelium illustrantur ac eterni retributionis intuitu ad laudem dei et salutem anime nostre et progenitorum nostrorum legitime de propria nostra substantia nec non etiam substantia delecti Cappellani nostri domini Gerhardi Phisici Plebani in Valua quem pro edificatore et fabricatore et secundo fundatore ad hoc opus specialiter deputauimus ordinauimus ac loco nostri constitui-

des Herzogs Eigen und dieses seines Arztes und Kaplans, den er ihm wahrscheinlich geschenkt (de propria nostra substantia, nec non etiam substan-

---

mus auctoritate domini Pape edificare Inchoauimus fundauimus et dotauimus de nouo Plantauimus atque perpetuo ordinauimus domum dicti sancti spiritus cum Cappella et Ecclesia sanctiAnthonii, pro perpetua mansione ac in officiacione Religiosorum ac deuotorum fratrum sacerdotum ordinis sancti spiritus presentium et futurorum ac eciam pro receptaculo Pauperum infirmorum pro Possibilitate et substantie quantitate iam dicto domus sancti spiritus quibus videlicet religiosis viris Magistro et fratribus ordinis sancti spiritus iam dictis Cappellanis nostris dilectis concedimus contulimus ac perpetuo donavimus predictam fundationem nostram multum predilectam videlicet domum hospitalis sancti spiritus cum ecclesia sanctiAnthonii in suburbio Wienne circa flumen wienn nuncupatum situatam jure hereditario possidendam regendam ac perpetuo tenendam cum metis et limitibus et terminis istis videlicet, incipiendo occidentaliter extra dicte domui hortum deputatum a finibus et terminis Ecclesie sancti Stefani circa arenam maioris cursus fluminis vulgariter Wienn nuncupatum, infra sequendo cursum iam dicti fluminis versus orientem sub Ponte wienn et deinde remocius sequendo aquam iam dictam usque dum percurritur ad litus altum quod econtrarespicit quod litus versus meridiem diuidit quendam altum campum a parte si-

tia dilecti capellani nostri, domini Gebhardi — — quem pro edificatore et secundo fundatore, ad hoc opus, loco nostri specialiter

---

nistra ab hac inferiori dote sancti spiritus a dextris viciniis adiacentem usque ad fines et terminos ecclesie sancti Steffani, a quibus terminis dotis iam dicti quod vulgariter Widem dicitur versus occidentem ipsos terminos sequendo usque ad superiorem Portam Cimiterii sancti Antonii a qua porta per publicam stratam, queducit ad Ciuitatem directe usque ad aciem vbi finit curia domus sancti spiritus circa terminos sancti Steffani deinde usque ad predictum ortum domus vltra et extra usque ad primum locum vbi fines et terminos domus sancti spiritus incepimus exprime in arenam maioris cursus fluminis predicti et non illius cursus aque que ducit intra terminos ad molendina necnon eciam cum omnibus Juribus et pertinentiis fructibus et emolimentis intra predictos fines et terminos sancti spiritus existentibus quomodocunque inde prouenientibus aquis riuulis aquarumue de cursibus molendinis piscaturis areis domibus censibus agris ortis Pomeriis cultis et incultis edificiis edificatis uel edificandis cum pleno dominio Juribus et iudicio sine Judiciis integraliter cum emendis eorumdem pro quibus cumque excessibus existat tam intra domos quam extra in hominibus et hereditatibus bonis mobilibus et inmobilibus intra predictos fines et terminos predicti domus sancti spiritus commorantibus uel in posterum commoraturis necnon illuc aduehientibus tam ad predictam domum sancti

deputavimus). St. Stephan aber hatte wohl ſchon ſeit der urſprünglichen Stiftung des Jaſomirgott, Gründe auf der Wieden, wie denn ſchon

---

spiritus quam ad alios quoscumque spectantibus uel quibuscumque dominiis et nominibus censuantibus Magister et fratres domus sancti spiritus predicti uel alter quicumque loco et nomine ipsorum habebunt perpetuis temporibus cum pleno dominio Judicare excepto quod non liceat ipsis personam quemque ad mortem Judicare, sed Judicio Ciuitatis Wienne non alibi nisi in medio ponte uel in media arena fluminis Wienne predicti vbi tunc primo Judicium eorundem fratrum sancti spiritus expirat eorum Judex Laicus debet tales morti Judicandos presentare neque aliquis Judex uel nuncius aut preconos audeant nec debeant dictorum fratrum sancti spiritus metas et terminos prenotatos pro quibuscumque iudicandis causis introire uel infringere. Et quicumque ausi fuerunt tam sanctam et laudabilem libertatem a nobis perpetue domui sancti spiritus et fratribus ibidem fundacioni nostre dilecte perpetuo concessam infringere uel violare non solum subiaceat correctioni irrecuperabili sed omnibusque possidet bonis et rebus et honoribus priuetur que tunc ad nos et nostros successores ducés Austrie omni actione remota iurisdictionaliter sint deuoluta. Datum Anno dominice incarnationis M. CC. Vndecimo vj Kalendas Junii. (27. May). König Ottokar beſtätigte dieſes Diplom ſeines Schwiegervaters, Leopolds des Glorreichen dd. Wien den 22. Auguſt 1272. — Nr. 132 des Urkundenbuchs gibt eine Be-

unter den Brüdern Friedrich dem Schönen und Albrecht dem Lahmen, mehrere Freye und Bürger, beynahe in ununterbrochener urkundlicher Reihe vorkommen: z. B.

---

kräftigung Ottokars vom 16. May 1274 aus Klosterneuburg und Nr. 228 eine frühere seines Schwagers, Friedrichs des Streitbaren dd. Wien den 4. Febr. 1245.

Schon unterm 18. Febr. 1253 im ersten Jahr seiner Ehe mit Margarethen, noch nicht Böhmens König, gab Ottokar noch Markgraf in Mähren, Herzog in Österreich und Steyer, dem heil. Geistspital an der Wien, die Zollfreyheit für alle seine Bedürfniße.

CCCIX. Otacharus dei gratia Dux Austrie et Stirie et Marchio Morauie omnibus hanc Paginam inspecturis imperpetuum cum inter opera caritatis magni sit meriti preuisio Pauperum et etiam infirmorum maxime cum saluator mundi Jesus Christus in Personis pauperum vestiri se asserat, et cibari nos non inmerito tanto amplius, quanto pre ceteris bonis operibus in huiusmodi Christus veraciter honoratur ad comodum et profectum quorumlibet pauperum intercedere volumus speciali gratia et fauore Nos igitur presentis scripti testimonio notum fieri volumus Vniuersis quod sperantes in premissis multipliciter prosperari hospitali sancti spiritus iuxta aquam que Wienna dicitur, fauorabiliter indulgemus ut tantum pro necessitate pauperum, Victualia videlicet sales et alia quocumque nomine censeantur, que de Elemosinis christi fidelium emerint uel collegerint quoquo modo tam per aquam per terram vniuersi dominii

Off von Stett, Heinrich der Chezzeler, Wolfhart Zyph, von St. Stephans Pfarrkirchen wegen Amtmann auf der Wieden zu

---

nostri usque ad proprium domicilium deducant libere perpetuo sine muta ut autem hec nostra indulgencia et gracia robur obtineat perpetue firmitatis presentem cartam in euidens testimonium et cautelam iussimus e nostri sigilli munimine roborari. Datum Wienne Anno domini M. CC. liij duodecimo Kalendas Marcii Indicione xj.

Am 12. März 1266 empfahl Ottokar der Mildherzigkeit der Gläubigen, die Sammler für die Ausbauung des von Herzog Leopold dem Glorreichen und seinem Caplan Gerhard gegründeten heiligen Geistspitals:

COCX. Otacharus dei gratia Boemie Rex Dux Austrie et Stirie et Marchio Morauie Vniuersis Christi fidelibus presentem Paginam inspecturis salutem imperpetuum Cum inter opera caritatis magni sit meriti prouisio Pauperum et etiam infirmorum maxime cum saluator mundi Jesus Christus in personis pauperum vestiri se asserat et cibari, nos non inmerito tanto amplius quanto preceteris bonis operibus in huiusmodi Christus veraciter honoratur ad comodum et profectum panperum quorumlibet intendere speciali gracia volumus et fauore inde est quod honestati nostre latores presentium fratres de domo sancti spiritus diligenter committimus monentes et rogantes in domino ut per eos pro sustentatione Pauperum infirmorum ad construendum hospitale in Wienna vestrarum Elemosinarum suffragia porrigatis. Cuius quidem

wie die genannt sint." — Leopold der Glorreiche schenkte 1211, den wohl schon mehrere Jahre zuvor, so ziemlich gleichzeitig mit den deutschen Herrn und

---

eiusdem aque que transit de superiori Molendino infossato super Molendinum inferius predicte domui sancti spiritus annexum Nosque presentibus maioribus, baronibus ducatus Austrie atque officialibus nostris in christo dilectis auditis hincinde vtrarumque partium subiectis et reuersis, ac eciam visis eorum litteris ac munimentis ac multorum aliorum proborum virorum consideratis veridicis testimoniis iuuenimus predictam lenatam seu struem que vulgariter wour dicitur incipiendo a domo sancti spiritus predicto quousque peruenitur versus aquam supra ad certas metas superioris Molendini proxime adjacenti pleno iure et dominio ad ipsos fratres Magistrum et Conuentum domus hospitalis sancti spiritus predicti perpetuis temporibus funditus pertinere, Quapropter de maturo consilio baronum ac Officialium nostrorum nec non eciam de consensu et uoluntate vtriusque partis litem et discordiam totaliter discidimus et pacem perpetuam atque concordiam statuimus inter ipsos inuiolabiliter obseruare Idcirco nichilominus mandantes et precipue propter diluuium et periculosam inundacionem aquarum ibidem decurrencium que sepius ibi solent euenire omnino uolentes et hanc graciam eisdem facientes ut ipsii Magister et fratres hospitalis sancti spiritus extra muros Wienne predicti et omues successores eorum presentes et futuri predictam leuatam siue struem quam longo tempore quieta Possessione hucusque pacifice possiderunt adhuc pos-

bald nach den Templern und Johannitern nach Wien gekommenen Rittern und Caplänen vom Orden des heil. Geiſtes, das Hoſpitalhaus mit der Kirche St. Antons in der Wiener Vorſtadt am Fluſſe Wien, vom Hoſpitalshaus und Garten weſtlich hinab von den Gränzen von St. Stephans Kirchengut auf das Gries des Hauptſtromes der Wien circa arenam majoris cursus fluminis Wienn — alſo theilte ſich auch die damahls viel ſtärkere Wien und hatte einen Hauptſtrom und Arme, und der frühere, im Geſchäftsleben noch fortdauernde

---

sideant et imperpetuum teneant et quouismodo si necesse fuerit, in hoc loco siue in aliis loeis obstaculis siue struem que vulgariter wour nuncupatur tam superius prope Gumpendorf tam eciam prope pontem Ciuium que ducit ad Ciuitatem ad dictam domum sancti spiritus spectancium decetero vbilibet aquam capiendo augmentando super Molendina sua ducendo salices et Rubetas seu alias arbores quoscumque in ipsis nutriendo et econuerso tontendo lignis aut terra uel muro obstruant perpetue reforment, prout ipsis melius videbitur expedire Ne autem presens factum a nobis aut a successoribus nostris uel ab aliis quibuscumque quod absit imposterum valeat iumutarj aliquatenus seu turbari Propterea in nostre confirmationis testimonium euidens et cautelam dicto hospitali nostro Domui sancti spiritus ac Magistro et fratribus ibidem presentes dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas Datum Wienne Anno domini Millesimo ducentesimo Nonagesimo Kalendas Junii,

Nähere urkundliche Spuren fehlen jedoch gänzlich. — Dies mächtige Gebäude, das 6 Höfe, mehr als 30 Stiegen, über 300 Wohnungen, 1200 Einwohner zählt, wurde 1788 durch den Fürsten Georg Adam Stärhemberg um ein Stockwerk erhöht und im Innern erweitert und schloß ehemahls auch das, 1801 an die Wien übersetzte Theater in sich. Das unmittelbar vorhergehende VII. Heft documentirte übrigens S. 103 den völligen Ungrund des alten und von Fuhrmann bis auf Pezzl allgemein nachgebeteten Wahns, dies Freyhaus sey (so wie der Stephansthurm im Wappen einer Linie des Hauses Starhemberg) ein Dankesmahl für Rüdigers heldenherrliche Standhaftigkeit wider Kara Mustapha 1683. — Es habe nähmlich Leopold I. diesen Grund Rüdigern geschenkt, der Gerichtsbarkeit des Magistrats entzogen, ihn der Landschaft unterworfen und von allen Abgaben und Beschwerden auf ewig befreyt !! — So viele Irrthümer als Worte. — Conradswerd war schon unter den Ferdinanden frey. Das Haus aber, das der Magistrat (nicht der Kaiser, in dessen Befugniß es nicht ein Mahl lag) acht Tage nach dem glorreichen Entsatz, zum Dank gegen Ernst Rüdiger, den Commandanten und Stadt-Quardi-Obristen von aller ordentlichen und außerordentlichen Contribution und Anlage, frey erklärte, lag in der Stadt in der Krugerstraße und heißt noch zur weißen Lilie. — 23 Jahre vor dieser Belagerung erneuerte bereits Graf Conrad Starhemberg die Rosalia-Capelle dieses seines Freyhauses.

Im Besitze von Conradswerd ist der erste Hauptast, der von dem ältern Rüdiger, dem Sohn Erasmus abstammenden ältern Hauptlinie der Starhemberge; die 1765 Fürstenwürde erhielt in Georg Adam; der als Bothschafter in Paris, 1756 im Geburtsjahre Marien Antoinettens den allzuberühmten Bund zwischen Österreich und Frankreich unterzeichnete; darauf General-Gouverneur der Niederlande war, vom Tode Herzogs Carl von Lothringen, bis zur Ankunft des Herzogs Albert und Christinens (1780—1783) und als erster Oberstbofmeister, 19. April 1807 starb. — Aber auch die gräfliche oder sogenannte Eschelberger Linie des Rüdiger'schen Zweiges, der weiblicher Seits unmittelbar von dem jüngern Rüdiger, dem Vertheidiger Wiens herstammt, hat einen eigenen Vorstadtsgrund in Wien und zwar auf der Wieden, den Schaumburgerhof, ein Starhembergisches Schloß sammt Garten; 1726 zum Edelsitz erhoben, 1808 förmlich in einen Vorstadtgrund verwandelt, mit beyläufig 70 Häusern und 2000 Seelen. Das ehemahlige Schloß, nun Nr. 14 gehört jetzt dem Grafen Keglevics. — Der vorzugsweise Aufenthalt Carls VI. in der neuen Favorite, nun Theresianum, erklärt es, warum die Wieden damahls schon beynahe dieselbe Bevölkerung hatte, wie nach der überspannten Fabriks- und Banko-Zettelzeit und warum sogar das Starhembergische Freyhaus damahls um 300 Einwohner mehr zählte, als jetzt, obgleich es seither im Innern bedeutend erweitert und um ein ganzes Stockwerk vermehrt worden ist. Es ist dies um so auffallender, als z. B. die nun

über 21,000 Seelen zählende Landstraße, unter Joseph II., 1786, nur 7600 Seelen in 285 Häusern hatte. — Des Kaisers Günstling der Graf Michael Johann von Althann, welchem und mehr noch seiner Gemahlinn, der sogenannten „spanischen Althann", gebornen Herzoginn von Pignatelli-Belriguardo, die bildende Kunst in Wien sehr viel schuldig ist, erfüllte mit seinem Pallast und Garten, die heutige Mayerhöfelgasse, von der Favorite gegen den Starhembergischen Garten-Pallast herüber, einst ein Grund der Schaumburger. Diese Schaumburger, die beynahe das ganze Land ob der Enns besaßen, unmittelbare Reichsstände, mit Kammerzielern und in der Reichs-Matrikel angeschlagen waren, die zum Theile die Pettauer und die Grafen von Cilly auferbten und nur in Folge unglücklicher Fehden, die Fürsten von Österreich als ihre Landesherrn erkannten, erloschen 1559 mit Grafen Wolfgang II. Seine einzige Tochter Anna vermählte sich mit Erasmus von Starhemberg, dem sie 17 Kinder gebar, darunter die drey Ahnherrn der drey Starhembergischen Linien: Rüdiger, Gundacker und Heinrich. — Neben diesem Schaumburgergrund besaßen die gedachten, (den Habsburgern weiblicher Seits mehrfach verwandten) Grafen, mehrere Häuser in der Stadt, aus welchen der Schaumburgerhof am neuen Markte in das Kapuzinerkloster und Garten verbaut worden ist. Am 15. Juny 1345 (Urkundenbuch Nr. 71) gönnte Albrecht der Lahme dem Rath, der Bürgerschaft und dem Bürgerspital zu Wien, zehn Lehen und eine halbe Hofstadt in seinem

niedern Eigen zu Lachsenburg in der Kirchengasse („an der Zeil von der Chirichen") an sich zu lösen, die Friedrich der Schöne schuldenhalber, dem alten Grafen Bernard von Schaumburg und dessen Sohn Conrad, an Conraden von Währingen versetzt hatte. Beyde Schaumburger hielten sich sehr viel in Wien auf; der alte Bernard war von König Rudolph, seinem Sohn Herzog Albrecht, Reichsverweser in Österreich, als Rath zugeordnet; Conrad überschüttete die Minoriten mit frommen Gaben und wählte sich bey ihnen vor dem Dreykönigs-Altar seine Ruhestätte. — Man würde aber sehr irren, zu glauben, all und jedes Besitzthum der Starhembergе in Wien, stamme bloß von jenen Grafen von Schaumburg her, da sie, wie das Urkundenbuch zeigt, schon unter Albrecht V. in der Stadt hausäßig und auf den Gründen begütert waren.

Ein anderes exscindirtes Gut auf der Wieden, ehemahls als Kippoisches, dann als Mühlfeldisches Gartengebäude bekannt, die Schleifmühle nächst der Wien, hat nebst den 6 Häusern, aus denen sie besteht, der obern und der untern Schleifmühlgasse den Rahmen gegeben und ist jetzt ganz magistratisch.

Das Sprichwort: „die jetzige Wieden fange an, wo die alte aufgehört habe", findet in gewissem Ziel und Maß auch seine urkundliche Bestätigung; denn selbst bey der uns verhältnißmäßig noch so nahen, zweyten türkischen Belagerung ging die Wieden nicht weiter hinaus, als bis zum Hause zur goldenen Kugel. — Dagegen aber begann sie, vor der ersten tür-

kischen Belagerung 1529 und bis zur Ausführung des neuen und umfassenden, Ferdinandeischen Fortifications-Systems, dicht am Graben vor dem Kärnthner-Thor und Thurm. — Vor dem Kärnthnerthor rechts und links, hier gegen das Stubenthor, dort gegen das Widmer- oder Burgthor, dehnte sich die Neulucken, die Refel-, Schebenzer- oder Schabnitzer-Lucken, die Kumpflucken, Koth-, Kater-, Brunnlucken ꝛc. und eben so noch dießseits der Wien, das Bürgerspital, wo die erst in unsern Tagen weggenommene Steinsäule, noch die Stätte von St. Colomans Kirchlein und den Freydhof eben dieses Spitals bezeichnete. Es erscheint urkundlich schon 1257 unter König Ottokar, als eine unter dem Rath und der Bürgerschaft stehende, Häuser (nahmentlich in der Kärnthnerstraße) besitzende, durch eigene gubernatores geleitete, durch eine eigene Bruderschaft berathene, unter eigenem Insiegel fertigende, großartige und vermögliche Anstalt (Urkundenbuch Nr. 128). Die Vorsteher hießen Meister, Verweser und Priester des Burgerspitals vor Cherner Tor, oder vor Cherner Puritor innerhalp der Wienne (zum Gegensatz des jenseits, enthalb der Wien liegenden Heiliggeistspitals — Urkundenbuch Nr. 199). Spätere Urkunden bezeichnen das Bürgerspital ausdrücklich, als in der Kumpflucken gelegen. — Weiterhin auf der Wieden war ein drittes Spital, jenes unter Joseph II. aufgelassene bey St. Job am Klagbaum, dessen Andenken nur die Klagbaumgasse erhält. — Der anonyme Predigermönch von Leoben meldet in seiner Chronik ganz um-

ständlich die Stiftung dieses Spitals durch den päpstlichen Caplan und Passauer Domherrn, eifrigen Widersacher der Schotten und zweyten Stifter des Klosters zur Himmelpforte, Gebhard, den Pfarrer zu Gars und bey St. Stephan und die Einweihung durch den Passauer Bischof, in Gegenwart des Cardinal-Legaten Guido, desselben, der in eben diesem Jahre 1267 zu Wien die berühmte Synode gehalten *). — Wir gaben die Regel, die Gebhard 1266, diesem „Siechhaus außerhalb der Stat ze Wienne dacz dem Chlagpaum mit der Chapellen ze eren des guten Sand Job" und der Brüderschaft daselbst, Meister, Meisterinn und Gesinde und den Siechen ertheilte, die ein dürftig demüthiges, geistliches Gewand und auf dem Mantel ein rothes Kreuz in einem rothen Ring tragen sollten (Urkundenbuch Nr. 129, dann 29, 130 und 134). In der ersten türkischen Belagerung wurde der Klagbaum von Grund aus zerstört und die dazu gehörigen Weingärten schrecklich verwüstet. — Barbara Gräfinn von St. Georgen und Pösing (eines ursprünglich Wolffarth heißenden, aus Schlesien in Ungarn eingewanderten, von König Sigmund zu den ersten Reichswürden be-

*) 1267 eodem anno praedictus Gebhardus, Plebanus Wiennae domum Leprosorum Wiennae in loco, qui dicitur Clagpawm, suis facultatibus construxit: etiam Venerabilis Episcopus Pataviensis Petrus, praesente Domino Cardinale Guidone, ecclesiam ibi consecravit.

förderten Geschlechtes, das vorzüglich wegen des Fisch- und Pferdehandels mit Wien in beständigem Verkehr stand, deßhalb auf der March ein eigenes Urfor hatte und nachdrückliche Beschwerde dagegen erhob, als 1507 eine Brücke über die March geschlagen wurde — (Urkundenbuch Nr. 224), war schon bey Lebzeiten eifrig bedacht, diese Freystätte des Unglücks wieder herzustellen. Sie schärfte die edle Sorge, noch in ihren letzten Augenblicken ihrem Testaments-Vollstrecker, dem als Geschichtsforscher und Retter unzähliger Denkmahle der Vorzeit bekannten Kammer-Präsidenten und Archivs-Director, Richard Strein Freyh. v. Schwarzenau ein, wie solches zwey Inschriften, nächst der, in jener Erneuerung zu Mariaheimsuchung genannten Kirche des Klagbaums bezeugen:

* * *

„Gebt um Gottes Willen den Armen,
So wird sich Gott über Euch erbarmen."

* * *

„Nach christlichen Willmainen und besten Willen der Wolgebornen Frauen, Frauen Barbara geb. Greſin zu St. Jörgen und Pösing Wittib, so dieses Gebeu den Armen zu besserer ierer Auſenthaltung Firgenumen worden, mit und aus Verordnung des Wolgebornen Herrn Herrn Reicharten Strein, Herrn zu Schwarzenau, Hertenstain und Tierstain, des Thals Wachau und Freydeck, Rö. Kay. Mt. Rat, als Testaments-Executorn."

* * *

Die Zwischenräume zwischen diesen Spitälern, zwischen den Höfen einiger österreichischer und in Österreich begüterter bayerscher Abteyen, dann einigen wenigen Gartengebäuden von Wiener Bürgern, waren vorzüglich mit Weingärten angefüllt, von denen fast jede Kirche und Kapelle, ja jede Meßstiftung einige besaß. Insbesondere war der Klagbaum fast ganz mit solchen Weingärten dotirt. In der Beschreibung des Bergamtes Wieden, kommen nach jetzt folgende Rieden vor: im Liebhart oder Adelsberg nächst dem blechernen Thurm, Goldeck inner und Goldeck außer der heutigen Linie am fürstlich Schwarzenbergischen Wassergraben, untere und obere Muhren, Gaißberg, lange Gehren, Bernhardsthal, Steinbüchel in der Kühbreite, die Siebenbrunner Wiese ꝛc. — Es läßt sich nicht läugnen, daß der Nahme Wieden unter Leopold dem Glorreichen und Friedrich dem Streitbaren und unter den ersten Habsburgern, nicht so fast jener Gegend, die ihn heut zu Tage fast ausschließend trägt, bezeichnete, sondern auch der Strecke links vom Burg- gegen das Kärnthnerthor und an beyden Ufern der Wien zugekommen sey. — Kraft einer, für unser altes Privat-Recht merkwürdigen Urkunde vom 24. Nov. 1302 verkaufte Paul Chaeschinch wegen übergroßer Schuldenlast (quod vulgariter caftnöt dicitur, halb Crida, halb cessio bonorum) durch das Zeugniß zweyer glaubwürdiger Männer, vor dem Rathe der Stadt (Chunradus Pollo, magister civium, consulesque jurati civitatis viennensis) sein Haus in der Chumplucken und den Ramhof da-

selbst, dem Priester Jordan für bare sechzehn Talente Wiener Pfenninge. — Das deutsche Haus vor dem Kärnthnerthor heißt auch in der Chumplucken. Bald erscheint es ohne diesen Zusatz, so z. B. verkauft am 2. Nov. 1331 der nachmahlige Bürgermeister, damahlige Judenrichter zu Wien, Hagen von Spielberg und seine Gemahlinn Margareth, dem hiesigen deutschen Haus und dessen Comthur Heinrich von Winkel ihren Hof vor Chernertor zunächst der deutschen Herrn Hof, mit der Hand ihres Burgherrn, des Deutschordenspfarrers zu Gumpoldskirchen, Ulrich. — Der Nahme der Kumpflucken und der Wieden, so wie der meisten Lucken und Rieden vor dem Stubenthor, erscheint auch (1397 — 1430) in den zahlreichen Stiftungen des reichen Bürgers Otto des Weißen, nach St. Stephan, nach St. Nikola und in das Bürgerspital vor Chernertor. Letzterem vermachte er ein Haus auf dem grünen Anger, hinter der Juristenschule. — Dieser überreiche Otto besaß mehrere Häuser in der Stadt. Von 1415 hat man einen Befehl Albrechts V., diesen Otto an die Gewähr zu schreiben, an das Heimkens- oder Eckardsauerhaus. Von 1423 ist ein Burgrechtsbrief auf Andrä Kheser um ein, dem Heiliggeistspital dienstbares Haus vor Chernertor in der Kumpflucken ꝛc.

Von den Klöstern der Wiedner Vorstadt, den aufgehobenen Paulanern und den noch bestehenden Piaristen wurde bereits im 3. H. S. 89 und im 4. H. S. 50 des II. Jahrgangs das Nöthige erinnert, so wie S. 197 die Vertheilung der Wieden unter die

vier verschiedenen Pfarrsprengel der Carlskirche, — der ehemaligen Paulaner oder zu den heil. Schutzengeln, — der Pfarre St. Florian zu Matzleinsdorf — und der Pfarre vom Sonnenhof zu Margarethen.

So wie der Klagbaum noch einmahl in der Reihe der Wohlthätigkeitsanstalten Wiens erwähnt werden wird; so gedenken wir umständlicher bey den öffentlichen Unterrichts- und Bildungsanstalten der theresianischen Ritter-Akademie auf der Wieden Nr. 156 in der Favoriten Linienstraße, in der neuen Favorite, dem Lieblings- und dem Todesorte Carls VI., — in derselben Straße, nur mehrere Häuser weiter, einer der edelsten Schöpfungen Josephs II., des Taubstummen-Institutes, — dann des, gerade vor einem Jahrzehend vollendeten polytechnischen Institutes Nr. 28 am Glacis und am Eingang der Carlsgasse, von Franz I. der Pflege, der Erweiterung und Veredlung des Gewerbfleißes, der Bürgerkünste und des Handels geweiht. — In der Aufzählung der militärischen Anstalten, wird bey dieser Vorstadt des Artillerie-Gußhauses Nr. 167 Favoritenstraße, so wie der hiemit coincidirenden Stückbohrerey an der Rabengasse, der Fuhrwesens-Depositorien Nr. 154 Favoritenstraße und des Militär-Transport-Hauses Nr. 132 Altwiedner Hauptstraße erwähnt werden, in welchem seit 1824 auch ein Theil der Akademie der bildenden Künste, die Manufactur-Zeichner- und Graveur-Schule sehr zweckmäßig untergebracht worden ist, um für die außerordentlichen, wie für die per-

Realitäten-Grundbuchsamt eintrat, von welchem der Magistrat am 20. Febr. 1806 den Grund kaufte und somit hier alle Rechte der Grund- und Ortsobrigkeit ausübt. — Hungelbrunn und der Lorenzergrund gehören mit einander zur Pfarre St. Florian in Matzleinsdorf.

Dieses finden wir in Urkunden aus den Tagen Albrechts des Lahmen. — Das überaus reiche und angesehene ritterliche Bürgergeschlecht der Tirna, die am hohen Markt und am lichten Steg, Häuser und Fleischbänke hatten, die den untern Werd vor dem rothen Thurm und der Schlagbrücke und in der Kreuz-Capelle bey St. Stephan ein schönes Erbbegräbniß besaßen, hatten auch Grund und Boden in Matzleinsdorf und dabey ein Bethkirchlein zu St. Florian gestiftet, der noch im Gemeindesiegel prangt. Die jetzige St. Floriankirche wurde unter Carl VI. erbaut. — Auf 1365 bis 1380 fällt die Stiftung eines Gelddienstes von Katharina Kristanin von einem zu Matzleinsdorf in der langen Gasse gelegenen Weingarten gen St. Jak im Klagbaum, zur Hilf der Siechen daselbst und zu einem Jahrtag. — Wie Margarethen und Nikolsdorf, war auch Matzleinsdorf ein Gut der Grafen Sonnau und mit beyden am 22. Febr. 1727 vom Magistrat erkauft: 130 Häuser und beynahe 2700 Seelen unter den beyden Pfarreyen St. Florian und Sonnenhof.

Nikolsdorf, 1485 eine Weile das Haupt-Quartier Mathias Corvins vom Hornung bis in den Juny, bis zur Übergabe der ausgehungerten Stadt, liegt hart am Ende des städtischen Burgfriedens, zählt bey 50

Häuser und bey 1300 Seelen, ist nach St. Florian eingepfarrt und mit Margarethen vom Magistrat erkauft. Es hat seinen Nahmen von dem, in der ersten türkischen Belagerung zu Grunde gegangenen Frauenkloster St. Nikola vor Stubenthor, extra muros, des grauen oder Cisterzienser-Ordens. — Von dem feurigen und salbungsreichen Patron des Ordens, der einst den ganzen Westen zur Kreuzesfahrt ins Morgenland bewegte, hieß diese Gegend auch das Bernardsthal. — Es gehörten Gründe dazu, noch vor die heutige Matzleinsdorfer- oder Wienerberg-Linie hinaus, ja selbst die berühmte Wegsäule der Spinnerinn am Kreuze, stand auf Bernardsthaler Grund und Boden.

Des Widerstreites der Meinungen über den Nahmensursprung dieser Säule, von welcher aus man eine, ganz unvergleichliche Übersicht des gesammten Amphitheaters von Wien und seinen Vorstädten genießt, haben wir bereits erwähnt. Einige meinen, eine fromme und fleißige Spinnerinn habe so lange gesponnen, bis sie das Denkmahl ihrer Emsigkeit auf die Nachwelt bringen konnte, Andere, der Nahme rühre bloß daher, weil dies Kreuz die Gestalt einer Spinne habe, wie es auch nach der Verschiedenheit der Form, spanische, burgundische, Andreas- und Stern-Kreuze ꝛc. gebe. — Des Volkes Mundart habe Fabiana in Biana und Wian verschmolzen; — s' Wiana-Kreuz sey den Alterthümlern und den Vornehmen zu gering gewesen, sie hätten was Apartes dahinter gesucht und sich so Spinn am Kreuz und wieder

nach dem Idiom, Spinnerinn für Spinne, „Spinnerinn am Kreuz" herausgeklügelt. — Urkundlich möchte es wohl ein Crispinuskreuz seyn, dergleichen nicht selten, zumahl auch der Erbauer ein Crispinus war, denn 1547 bewilligte die Hofkammer dem Crispin Pöllitzer, eben dort außer dem Dörflein Bernardsthal (Nikolsdorf) auf vicedomischem Grund, statt der hölzernen Kreuzsäule, eine gemauerte oder Steinsäule aufzurichten zur Ehre St. Crispins und Crispinians.

Margarethen, ganz unter der eigenen Pfarre Sonnenhof; 170 Häuser und beynahe 5000 Einwohner, wurde bereits bekanntermaßen, zugleich mit Nikolsdorf und Matzleinsdorf, 1727 vom Magistrate erkauft, welcher dort Ortsobrigkeit und Grundherrschaft ist und sich nur über zwey Häuser in der Gries- und langen Gasse mit den Dominikanern in die grundbüchlichen Rechte theilt. — Unter welchem Nahmen der Nachbarschaft, dieser Grund in alter Zeit einbegriffen war? war bisher nicht aufzufinden. Den Nahmen Margarethen aber, soll er von Margarethen der Maultasche haben, die der, ihr gar wohlgefällige, junge, schöne und feurige Herzog Rudolph mit sich nach Wien geführt, um sich gegen jeden Rückfall ihres Wankelmuthes zu sichern, als sie ihm (1363) das wichtige Tyrol, mit Zustimmung der Landherrn übergeben hatte. — In dem schönen Schlößlein soll sie gewohnt und von Rudolph mit allerley Hoffnungen eingewiegt, sich mit Jagd und Fischerey ergötzt haben, bis nach sechs Jahren, der Tod ihr, im vorgerückten Alter noch immer

junges und heißes Blut ſtille ſtehen und ſie bey den Minoriten die ewige Ruhe finden ließ.

In der Belagerung Suleymans wurde das Schloß Margarethen gänzlich zu Grunde gerichtet, bald aber wiederum hergeſtellt, erweitert und geziert durch den Cardinal Primas von Ungarn Olai, deſſen Wort bey der verwitweten Königinn Maria und ihrem Bruder Ferdinand durch einige Zeit Alles vermochte. — In den Tagen Ferdinands III. war Rudolph Schmidt Freyherr von Schwarzhorn, Internuntius an der ottomaniſchen Pforte, Beſitzer von Margarethen. Er verſchönerte nicht nur Schloß und Gärten und erweiterte ſie, ſondern legte auch durch die herbeygezogenen Anſiedler, zur Vorſtadt Margarethen einigen Grund. — Ein Thorbogen zeigte 1578 als das Jahr einer bedeutenden Zunahme und gleich daneben die folgende Inſchrift, deren Schluß-Chronographikon zugleich 1656 als das Jahr der Schwarzhorn'ſchen Bauten und Verſchönerungen ausſprach:

Dum frustra oppugnat Solimanus Turca Viennam,
Aram Margrethae destruit atque domum,
Granae Praeses Olai restaurat et inde Rudolphus
Schmidt Baro de Schwarzhorn auget et ornat opus.
Caesaris Orator cum de Sultan Mehemet Han
A porta ottomanna pacifer ipse redit.

* * *

Anno qVo
pa CeM Legatione Defert.

Nach den Schwarzhorn erhielten die Grafen von Sonnau Margarethen. Von ihnen iſt der Sonnenhof

mit seinem Spital und das große Bräuhaus — Noch 1733 standen nur wenige und geringe Häuser um das Schloß, den Sonnenhof und die damahls noch hölzerne Capelle. Des Freyherrn von Löschenkohl Garten und Menagerie, war noch in des Hofschauspielers und Topographen Weiskern Zeit (1770) das einzige bedeutende Gebäude.

Reimprechtsdorf oder Rampersdorf mit 25 Häusern und 659 Bewohnern, nach Sonnenhof zu Margarethen eingepfarrt, erkaufte der Magistrat zugleich mit dem Spitlberg oder Kroatendörfel am 1. Nov. 1795 vom Bürgerspital und es untersteht nun der Stadt in allen Zweigen der Personal- und der Real-Gerichtsbarkeit.

Seinen Nahmen soll es seinem ältesten Herrn danken, der angesehenen Bürgerfamilie der Rampersdorfer, aus denen einer 1408 in dem unseligen Zwist um die Vormundschaft über Albrecht V., zwischen Leopold dem Stolzen und Ernst dem Eisernen, mit dem edeln Bürgermeister Vorlauf, auf dem Schweinmarkt durchs Henkerschwert fiel und die Gerichte des Himmels auf Leopolds Haupt herabrief. — Die älteste uns bisher vorgekommene Spur, daß Reimprechtsdorf in Urkunden genannt wird, ist 1363 daß Kathrein, die Witwe Jakobs des Ziphs, ehemahligen Amtmanns von St. Stephan auf der Wieden, von ihren Weingärten zu Reimprechtsdorf, am Hungerbrunn und im Schöff, eine Stiftung den frommen Frauen grauen Ordens zu St. Niklas auf der Landstraße macht.

Der Hundsthurm. — Gumpendorf. — Der Magdalenagrund. — Die Windmühle. — Die Leimgrube. — An der Wien. — Schöff oder Mariahilf. — Der Spittelberg.

Der Hundsthurm, von dem dort, wie in Erdberg bestandenen Rüdenhaus für die Jagdlust im nahen Schloße Schönbrunn also genannt, den Erben des Braumeisters Johann Steinbauer als Grundherrschaft unterthänig, ist zum Sonnenhof eingepfarrt mit beynahe 120 Häusern und 3000 Seelen. — Das Gemeindesiegel ist, wie bey den meisten Wiener Vorstadtgründen sprechend: ein Thurm mit offener Pforte, in deren Mitte ein Hund steht. Dasselbe Wahrzeichen der Hunde war auch auf dem Thurm des herrschaftlichen Gebäudes selbst, während des Besitzes der Herrn von Stegner erneuert worden.

In der zweyten türkischen Belagerung 1683 legten die Türken in diesem Thurm ein Magazin an. Bey ihrer übereilten Flucht ließen sie auch diese Vorräthe im Stiche, über deren Mannigfaltigkeit, Solidität und Üppigkeit die guten Wiener nicht wenig staunten und mancher Arme, der mit einer zahlreichen Familie hier aufräumen und nach Hause trägen half, für sein Leben lang wohlhabend wurde. Die einzelnen Paschen und Beys, die Proviant- und Lagermeister richteten sich nach dem Beyspiele des Groß-Vesirs, dessen auf eine Million geschätztes Zelt bey St. Ulrich von Papageyen, Kaninchen und farbigen Katzen wimmelte, der in der Nähe dieses Prunkgezeltes ein niedli-

ches Gärtchen und Bäder anlegen und Springbrunnen graben ließ und endlich, als er nimmer widerstehen konnte, dem Schlacht- und Gewalthaufen des Lothringers und des Pohlenkönigs Sobieski, der ihn im Treffen beständig aufgesucht und ihn auch bis auf wenige Schritte erreicht hatte, weinend alle seine Schätze verließ, nur nicht den schönen Straußen, den er im Simmeringer Neugebäude gefunden und dem er, fliehend noch schnell den Kopf abhieb.

Gumpendorf mit seiner Schottner Pfarre zu St. Egid, mehr als 320 Häusern und beynahe 10,000 Seelen, wurde 1786 vom Magistrat von der damahligen Ortsobrigkeit, dem Grafen Meraviglia (vorhin Molard), so wie von mehreren andern dort begüterten Dominien, der Personal- und Grundobrigkeit nach, an sich gebracht, in der Folge auch das Smolanitzkysche und das Dorotheer Grundbuch ꝛc. — Aber noch gegenwärtig theilt sich die Grundobrigkeit zwischen dem Magistrat, den Schotten, dem Dom-Capitel, dem Fürsten Esterhazy, den Dominikanern und der Staatsgüter-Administration. Auch sind zwey Freyhöfe in Gumpendorf, Nr. 40 in der Dorotheergasse Carl Hoff und Nr. 320 der Hauptstraße Georg Widder, vormahls Uhl, das große Bräuhaus von 1670 bis 1744 Graf Königseckischer Pallast und Garten und 1698 die Wohnung Peters des Großen. — Ortsobrigkeit ist durchaus der Magistrat.

Von den Gassen deuten die Dorotheer- und Anna-Gasse auf den ehemahligen Besitz des nun mit

Klosterneuburg vereinigten Chorherrnstiftes zu St. Dorothe und der Jesuiten, die Münzwardeingasse auf den ehemahligen Münzhof; der Schloßgartengrund erklärt sich selbst. Die Marchettigasse trägt den Nahmen eines baulustigen Bürgers, wie die Lichtenauergasse in der Leopoldstadt, die Simon-Denkengasse am Althangrund, die Dietrichgasse am Alsergrund, der Rofrano-, Wikenburg-, Rittergasse ꝛc. nicht zu erwähnen.

Aus allen Vorstadtgründen Wiens ist Gumpendorf unstreitig der älteste. Ihn bezeichnen bedeutende, dort gefundene Römermahle, insonderheit jener Siegesstein Trajans über den dacischen Decebalus und sein Sparmizegethusa. — In Gumpendorf fanden sich viele jüdische, nach Andern gar einige punische und phönizische Grabsteine (?!) aus welchen mehrere unvergleichliche Critiker mit der Chronologie der israelitischen Glaubensgenossen unbekannt, auf dem Puncte waren, zu erweisen, Wien habe bereits vor Erschaffung der Welt, wenigstens lange vor Erbauung Roms bestanden! Aber im nähmlichen Jahr 1156, als Österreich ein Herzogthum wurde und noch vor dieser feyerlichen Erhebung, begegnet Uns schon ein eigenes, den Kuenringern, Rauheneck und Rabensteinen, zur Seite stehendes Ministerialen-Geschlecht von Gumpendorf und es ist Albero von Gumpendorf unter den freyen und edeln Zeugen, als Heinrich Jasomirgott, Bayerns Herzog und Markgraf in Österreich, die, der Abtey St. Peter in Salzburg gemachte Schenkung zu Dornbach vermehrte, in dem eben aus den römischen und carlowingischen Trümmern neu er-

hobenen, mit St. Stephans Münſter, der Burg und dem Schottenkloſter gezierten und mit Stadtrecht beſchenkten Wien (in wiennensi civitate) *). — 1270 unter König Ottokar leſen wir Otto von Gumpendorf, Bürger und Albrecht den Pfarrer daſelbſt. 1298, in demſelben Jahr, als der erſte Habsburger Albrecht mit Adolphen von Naſſau bey Gelheim um die Krone ſtritt und ihn erſchlug, erſcheint als Hansgraf zu Wien, Heinrich von Gumpendorf, vielleicht jenes Otto Sohn. 1330, im Todesjahre Friedrichs des Schönen wieder ein Albrecht und 1359 ein Heinrich als Pfarrer zu Gumpendorf. 1344 kaufte Berthold Poll Gründe zu Gumpendorf und in der Rein, welche letztere auch Reinthal genannt wurde (3. July 1360 verkaufte die Abtiſſinn von St. Clara, Kunigund von Rappach, dem Land-Commenthur zu Wien, Hanns von Rinkenberg 25 Pfund 30 Pfenninge Geldes gelegen zu Reinthal auf 11 behauſten Lehen und 6 Hofſtätten). — 1358 überließ dieſelbe Kunigund von

*) Huic autem traditioni interfuerunt de fidelibus nostris Ottokar Styrensis marchio. Ratpoto comes de Ortinberc. Gebehardus comes de Burchusin, Chuonradus comes de Halle et filius ejus Cunradus, Henricus comes Scalah, Ekkebertus comes de Butino. Liutoldus comes de Pleigin et filius ejus Liutoldus — — — de Ministerialibus nostris Adalbero de Chuonirinc — — Adelbertus de Horne. Adelbero de Gumpindorf. Hartnidus de Sahsingange. — Uodalricus de Seviringin. — — Marswardus de Hakkingin.

Rappach dem Schottner Abte Clemens ihr Recht auf einen Hof zu Gumpendorf.

Grundherrn waren damahls in Gumpendorf die Herrn von Capellen, aus denen einer, Rudolphen von Habsburg in der Marchfeldsschlacht wider Ottokar, von dem riesigen Kampfhelden Herbot von Füllenstein errettet hatte und die in der Folge meist von den Liechtensteinen aufgeerbt wurden. Sie waren auch Wohlthäter des heil. Geistspitals auf der Wieden, ja das Haus derselben Ordens-Brüder und Schwestern zu Bulgarn ob der Enns, das in den Stürmen der Reformation unterging, ehrt in denen von Capellen seine Gründer und beharrlichen Wohlthäter. Schon 1305 nennt der Gumpendorfer Pfarrer in Urkunden des deutschen Hauses zu Wien, Hannsen von Capellen, als seinen Patron. Derselbe erscheint 1335 als „Vogt des gotzhaws ze gumpendorff." — Sonntags zu Mitfasten 1360 übergaben Eberhard von Capellen und Jans sein Vetter, die Pfarre bey St. Egid zu Gumpendorf den Cisterzienſern zu Baumgartenberg ob der Enns und der Passauer Bischof Gottfried bewilligte und vollzog die Einverleibung (Urkundenbuch Nr. 141). In der Reformation verfiel aber Baumgartenberg gänzlich und der verwaiste Abt Mathias sah sich genöthigt, 1571 Sonntags Exaudi, die Pfarre Gumpendorf dem Schottner Abte Johann Schröttel zu übergeben. 1678 wurde sie den Schotten gänzlich überlassen.

Auch die Kirche zu Mariastiegen war in Gumpendorf begütert. 1384 verkaufte Wolfart, Caplan zu

U. L. F. auf der Stetten 16 Joch Ackers von Passau lehenbar und zu den Schotten dienstbar dem Bürger Andre Schießler. — 1414 verkaufte der Bürger Hanns aus dem alten reichen Geschlechte der Permann in der Wollzeil seine Stampfmühle zu Gumpendorf, niederhalb der Aumühle zu St. Gilgen- (Egid-, Gilles-) Capellen, dienstbar zu der vormahligen Grundherrn Gumpendorfs, zu der Ritter von Capellen Kloster zu Bulgarn, an den Bürger Hartmann von Hütteldorf. Dieser aber verkaufte sie wieder an den Stadtkämmerer Hermann Hehl durch die Hand Wenzels Neunhofer, Kellermeisters in Österreich und Verwesers der Vogtey zu Gumpendorf (Urkundenbuch Nr. 206 und 208).

Als gerade ein halbes Jahrhundert seit Kara Mustaphas Belagerung vorüber war, 1733 unter Carl VI., gerade vor dem Ausbruche des pohlnischen Wahlkrieges, der Österreich die Kronen beyder Sicilien und Parma entriß, zählte Gumpendorf über 100 Häuser und gegen 1800 Seelen. Wieder 50 Jahre und es hatte 1783 bereits über 5800 Seelen, wiewohl noch nicht 200 Häuser. — Im Jahre der Jesuiten-Aufhebung 1773 wurden die, früherhin dem Bräuhaus angehörigen Felder erbaut und es entstand die Schmalzhof-, die Schmiedgasse-, die große und kleine Steingassen. Die Bankozettelzeit überfüllte Gumpendorf mit Fabriksgebäuden. Der Königseckische und Windischgratzische Garten-Pallast, ersterer Artillerie-Casserne und letzterer 173 Hauptstraße, (jetzt das Görgen'sche Irrenhaus), der Zwenkauische und Schellen-

bergiſche, der herzoglich Arhembergiſche (165 Hauptſtraße), Kuffſteiniſche, Enkoiſche und Waffenbergiſche, jene des gelehrten Reichshofrathes Senkenberg, (die unlängſt ausgeſpielten Häuſer) des Hof-Architekten Hillebrand, der Herrn von Dankelmann, Schels, Palm, Mayern ꝛc. gehörten unter die vorzüglichſten Gebäude. — Von dem alten Hof der heil. Geiſtritter oder wie man ſie auch nannte, der Kreuzherrn von Bulgarn, ihrer Gruft, ihrem Kerker, zeigten ſich noch unlängſt Spuren in Haus und Garten Nr. 53, wo die vorigen Beſitzer, die Marcheſe Spinola, die von den Türken in Schutt gelegte St. Johann Baptiſt-Capelle wieder herſtellten, die erſt ſeit etwa 20 Jahren verſchwunden iſt. Gegenwärtig iſt dieſer ehemahlige Kreuzherrnhof, Haus und Garten des trefflichen Botanikers J. B. Rupprecht, der auch durch ſeine Überſetzungen brittiſcher Claſſiker und andere dichteriſche und topographiſche Arbeiten rühmlich bekannt iſt. — Graf Leopold Wilhelm von Königseck gründete 1688 in ſeinem Pallaſt eine Capelle zum h. Abendmahl. Auch war eben daſelbſt die Ingenieurs- und Architekten-Schule, beydes nun in Nr. 317 verbaut. Das Wapen Gumpendorfs ſind drey Lilien.

Der an der Wien liegende Magdalenagrund gehörte zu der uralten, auf dem Stephansfreythof, zwiſchen dem Dom und dem Alumnat geſtandenen, am 12. Sept. 1781 abgebrannten Magdalenakirche und trägt hievon ſeinen Nahmen.

Das Volk nennt dieſen Grund, insgemein ſehr unpoetiſch „das Ratzenſtadtl", weil die über desſelben

Rücken gegen die Windmühl und gegen die berganſteigenden Häuſer oder vielmehr Häuschen ausſehen, als wäre eines über das andere geſetzt. Dieſer Grund führt die Schutzheilige im Inſiegel. Er iſt nach Mariahilf eingepfarrt und zählte 1733 bereits über 1100 Seelen in 20 Häuſern, jetzt aber 40 Häuſer und 1280 Seelen. — Am 1. April 1799 erkaufte der Magiſtrat dieſen Grund mit aller Perſonal- und Real-Gerichtsbarkeit.

Die Windmühle, ein Theil der alten Koth-, Kater- und Brunnlucken, 103 Häuſer, 4515 Einwohner, theils nach Gumpendorf, theils nach St. Joſeph auf der Leimgrube eingepfarrt, läßt wohl keinen Zweifel übrig, über Grund und Anlaß ihres Nahmens, der übrigens erſt nach Suleymans Belagerung, ja vielmehr erſt nach der ferdinandeiſchen Befeſtigung zum Vorſchein kömmt. Bevor er an den Magiſtrat gelangte, war dieſer Grund vicedomiſch, St. Theobald ſein Patron auf dem Grundſiegel. — Der Bettlerſtiege geſchieht ſchon unter Albrecht dem Lahmen und ſeinem Sohne Rudolph IV. Erwähnung.

An die Windmühle ſtoßen die Leimgrube (St. Theobald) und an der Wien, nach St. Joſeph auf der Leimgrube eingepfarrt, 190 Häuſer, 8335 Seelen, ſeit unfürdenklicher Zeit, ganz im Burgfrieden der Stadt Wien.

Größtentheils erkaufte der Magiſtrat die Grundobrigkeit am 21. Juny 1775 vom Grafen Selb. — Aber auch die Schotten, auch das Dom-Capitel, haben hier zahlreiche Grundholden. Auch iſt Nr. 7 der

Kothgasse am Eck der Dreyhufeisengasse, Regenhardische Erben, ein landständisches Freyhaus.

Ursprünglich war es nur ein einziger Grund, der sich von der Anhöhe vor dem Widmer- oder Burgthor, bis an die Wien hinunterzog und auch nur mit dem allgemeinen Nahmen: „vor Widmerthor" belegt wurde. Nur die individuelle Localität, schuf die unterscheidenden Benennungen: Windmühle, Leimgrube und an der Wien. — Der Nahme Leimgrube erscheint selten, doch schon 1389, (Urkundenbuch Nr. 304) da Jans der Reisner mit Katharinen seiner Hausfrau dem Burgpfarrer Peter Man mit Zustimmung seines Grundherrn, Bruder Michels, Comthurs des deutschen Hauses zu Wien, sein Haus auf der Leimgrube, vor Widmerthor verkauft.

Das älteste, im Bereich der heutigen Leimgrube bekannte Gebäude war das Hospital zu St. Merten gestiftet durch Herzog Otto den Fröhlichen nach 1330, wie aus einem Brief Jakobs Amluech, Verwesers dieses Ortes 1377 Pfingstag nach Jakobi und aus Nr. 281 des Urkundenb. erhellet. Um 1340 mehrte diese Stätte der Wohlthätigkeit Ottos Bruder, Albrecht der Lahme und seine Gemahlinn Johanna von Pfyrt. — Friedrichs des Schönen zu gleicher Zeit gemachte Stiftung vor dem Werderthor, wurde hieher verlegt. 20 Männer und 10 Frauen wurden hier unterhalten und 4 Priester bey der Capelle des mildthätigen Kriegers und Bischofs St. Martin.

Als nach dem Falle Constantinopels 1453, nach dem Eindringen der Türken in den Peloponnes und

nach mehreren verwüstenden Einfällen, die sie bereits in Krain, in Kärnthen und Steyermark gethan, Deutschland endlich ein allgemeiner Schrecken ergriff, wollte man schnell wieder die Zeit der Kreuzzüge und der geistlichen Ritter-Orden zurückdrehen; aber dieser Geist war längst entwichen, somit kamen lauter todtgeborne Anstalten zum Vorschein. Eine solche war auch der von Friedrich IV. 1465 erneuerte und von Paul III. 1468 bestätigte St. Georgen-Orden. (Urkundenbuch Nr. 172). Unter seiner Dotation waren nebst der ehemahligen Benedictiner-Abtey Millstadt in Ober-Kärnthen, der Pfarre Straden und der mehrmahls mit St. Johanns Commende und Pilgram-Haus in der Kärnthnerstraße vereinigte Commende Mailberg unter dem Manhardsberge, Kloster und Kirche bey St. Nikola in der Singerstraße und eben dieses Hospital bey St. Martin vor dem Widmerthor, das aber 1529 in der ersten türkischen Belagerung, gleich seinem Nachbarn, dem Heiliggeistspital und Bürgerspital vor dem Kärnthnerthore dies- und jenseits der Wien, gleich dem Klagbaum und St. Marx, gleich St. Johann und Lazar in Siechenals, ein rauchender Schutthaufe wurde und aus diesem Schutte nicht wieder erstand.

Bald nach St. Merten erhob sich um 1349 durch Albrecht den Lahmen, in seiner Nachbarschaft, eine Capelle zu St. Theobald (Tybold) und um 1354 ein Klösterlein für zwölf dürftige adeliche Witwen und Jungfrauen, die dort nach St. Franziskus strengerer Regel lebten und denen sich Albrechts hochgesinnter

Erstgeborner, Rudolph IV. besonders wohlthätig erwies.

In kurzer Frist gewannen auch die Minoriten aus der Stadt, als Prediger und Beichtiger dieser Frauen, ein Hospiz daselbst. — 1422 befahl Albrecht V. seinem Oberforstmeister, den Minoriten von St. Theobald in den herzoglichen Wäldern Holz schlagen und zuführen zu lassen. — Dreyßig Jahre später, erfüllte der gottbegeisterte Kreuzesprediger Johann Capistran, ganz Wien mit der Salbung seiner Rede und mit seinen Wunderzeichen. — Friedrich IV. ließ 1451 ihm zu Danke das Theobaldskloster auf zweyhundert Mönche, Zöglinge Capistrans herstellen, die sich aus den Regeln der heil. Franz und Bernard eine noch strengere Observanz zusammengesetzt hatten und vom Volke Bernardiner und Barfüßer genannt wurden. — Die Minoriten zogen in ihr Stammkloster; von den Nonnen zeigt sich nur eine schwache Spur, daß sie in der Stadt beym Stoß im Himmel und dann auf dem Anger, in der heutigen Schenkenstraße am Eck der Herrngasse, unferne der mindern Brüder wohnten. Sie müssen sich aber bald aufgelöst haben.

Dem Kloster St. Theobald ist der Nahme des riesigen Helden Andreas Baumkircher nahe verwandt, der 1452 Friedrich IV. am Wienerthor der allezeit getreuen Neustadt, ein anderer Horatius Cocles, ganz allein errettete, gegen das wüthende Andringen der Österreicher, Ungarn und Böhmen, die ihren König Ladislav aus der verhaßten Vormundschaft reißen wollten. Zwey Mahl war auch St. Theo-

bald der Schauplatz seines Ruhmes. — Des I. Jahrganges 10. Heft, S. 20 erzählte, wie der freysame Held, in die Feindschaft Friedrichs und Mathias Corvins unglücklich verwickelt worden, wie er durch Soldrückstände und Vorschüsse für den Kaiser fast um all das Seinige gekommen, wie er mit schmählichem Undank belohnt und darob Empörer geworden, und endlich (23. April 1471) zu Gratz, wohin er mit freyem Geleite gekommen, auf den Klang der Vesperglocke, zwischen dem innern und äußern Murthor, ein treuloses, blutiges Ende gefunden. — 1461 jagte er des unruhigen Herzog Albrechts Kriegsvolk über St. Theobald vor sich her. Im folgenden Jahr, als Friedrich von des Bruders Anhang in der eigenen Burg belagert war, erkor der Baumkircher St. Theobald zum Stützpunct, von wo aus er den Böhmen die Hand both und gemeinsam mit ihrem Könige Georg Podiebrad und dessen tapferem Sohne, dem Prinzen Victorin, dem bereits aufs äußerste bedrängten Kaiser Erlösung brachte.

Sehr wenig erbaulich, aber in den Sitten und Begriffen jener Zeit waren die vor dem Widmerthor gleich außer dem äußern Burggarten gestandenen Frauenhäuser, dergleichen auch im tiefen Graben, vor dem Werder- und Schottenthor, im Fischerdörfchen und nächst dem Judenfreydhof gewesen. Der Fleck, worauf jene standen, hieß davon „der Frauenfleck vor Widmerthor" (Urk. Buch Nr. 157). Sie waren herzogliches Lehen und standen unter dem Hofmarschall. Übrigens waren sie dem Hospital von St. Merten

unterworfen, das die Frauenmeisterinn setzte und entsetzte.

Die erste türkische Belagerung 1529 machte aber allem gottseligen und gottlosem Thun und Treiben in dieser Umgegend ein Ende, und trug auf selbe Blut und Flammen. — Die neue, weit ausgedehntere Befestigung zerstörte vollends, was die Türken in Schutt und Trümmern noch übrig gelassen.

St. Mertens Spital stand dicht an der heutigen Getreidmarkts-Kaserne, das Kloster St. Theobald oben auf der Leimgrube, die Kirche auf der Stätte des städtischen Korn-Magazins, das Pfarrers- oder Benefiziatenhaus, wo nun gemeiner Stadt Wien unteres Bräuhaus zum goldenen Metzen genannt. Dessen nunmehr verschwundene Inschrift besagte:

Alles steht in Gotteshandt.
Der alte Pfarrhof St. Theobald genandt
Im 1529 Jahr vom Thirggen ruinirt
Im 1620 Jar zu Gotts Ehren reparirt.

Die ganze Gegend wird 1551 noch öde genannt. Einige dortige Wein- und Safrangärten besaßen die Minoriten, St. Stephan, St. Magdalena, die Hof- und Burgpfarre, auf der eigentlichen Leimgrube und im Saugraben, nächst dem heutigen Theater an der Wien und der Dreyhufeisengasse. — 1563 wurde den Wienerkräutlern befohlen, ihren Markt künftig vor der Stadt zu halten und deßhalb an der Leimgrube oder Leimgestetten eigene Keller zu bauen, wozu ihnen die Kriegsräthe den schicklichen Platz anweisen sollen. — Ein Jahr zuvor überließ das

Vicedom-Amt den „öden Fleckhen" auf der Anhöhe einem sichern Johann Frankhelin unter der Bedingung, Windmühlen daselbst zu erbauen. — Da er aber statt der Windmühlen, Häuser baute, nahm man ihm den Grund wieder und verlieh ihn verschiedenen Baulustigen um Grundzins. — 1620 besaß den Grund und St. Theobalds inzwischen wiederhergestellte Kapelle, Ulrich Kettenkalch, darauf Ludmille von Kielmannsegg, die ihn 1656 dem Freyherrn von Chaos-Richthausen verkaufte, von welchem ihn 1661 die Carmeliter gleichfalls käuflich an sich brachten. Nach der Stiftung des Königklosters nächst der Burg (3. H. S. 71, 76) wurde demselben ein Mayerhof und Garten in der heutigen Kothgasse hergestellt.

Zum Behufe der so sehr erweiterten Befestigung, wurden viele, nicht ganz zu Grunde gegangene oder schnell wiedererbaute Häuser der Lucken und alten Vorstädte abgebrochen, noch mehrere mit dem gleichen Schicksale bedroht. In dieser Ungewißheit gab die Burgpfarre, deren Grundbuch schon durch die Erweiterung des Stadtgrabens am Neu- oder Werderthor viel eingebüßt hatte, ihre Grundherrlichkeit vorwärts St. Theobald 1625 käuflich an die Stadt Wien ab, worauf sogleich an diesem neuen magistratischen Grunde, viele neue Häuser und Häuschen entstanden.

Der Grund an der Wien bestand Anfangs aus Ziegelöfen am hier in die Wien sich mündenden Ottakrinerbach. — Max I. besaß hier 1502 einen Weingarten, Behausung und Stall. Später kaufte ein Herr von Selb, Hausherr in der Stadt am Gra-

ben dieſe Gründe zuſammen und beſaß ſie als landtäfliches Gut. — 1775 wurden ſie, wie bereits oben bemerkt wurde, an den Magiſtrat verkauft. Mehrere Häuſer im Saugraben kamen dazu und die Gärten der Carthauſe Mauerbach und der Herrn von Smitmer wurden zum Verbauen abgegeben. Die Smitmer, aus welchen der Domherr und Maltheſer-Ordens-Prieſter († 1796) entſproß, Eigenthümer der herrlichen Sphragidothek, die nun das geheime Archiv beſitzt (5. H. S. 74), ein Sammler, dem nicht nur ſeines Ordens, ſondern auch Wiens Geſchichte ſehr viel ſchuldig iſt, beſaſſen ſchon unter den Ferdinanden den Garten an der Wien und ſcheinen mit andern Nürnberger Kaufleuten nach Wien gekommen zu ſeyn, ſchon vor den Tagen der Entdeckung der neuen Welt und des Betriebes der ungariſchen Bergwerke durch die Fugger; ja ſchon Mathias Corvin hatte Caſparn Smitmer den goldenen Hirſchen und ein Haus am alten Fleiſchmarkt eingezogen und ſelbe dem Heinrich Czobor verliehen. 1491—1496 erhielten es die Geſchwiſter Smitmer von Nürnberg wieder zurück. — Im Jahre 1777 entſtanden auf dem öden Grunde von Mariahilf, den Kaunitzberg herunter, die obere und untere Geſtätten-, die Canal- und Gärtnergaſſe, 1781 aus dem Schwandtneriſchen Garten, die Pfarrgaſſe, 1788 wurde der Graf Harſchiſche Gartengrund als Bauplatz vertheilt, 1800 trat der Bau des ſchönen, einſt ſo glänzenden, nun ſo tief geſunkenen Theaters und ſeiner Nebengebäude hinzu, und der Grund erwuchs allmählig zur heutigen Ausdehnung.

Im Jahre 1733 zählte die Leimgrube nur 40 Häuser und dennoch über 6400 Einwohner, die Windmühle in 30 Häusern, 1220 Seelen, der Grund an der Wien bey 40 Häuser und bey 3000 Einwohner; eine interessante Gegenüberstellung mit jetzt. — Die Windmühle und die Wien haben beyde nur einen Grundrichter und ein Grundinsiegel, einen Mönch, zu dessen Rechten eine Kirche, zu seiner Linken ein Olivenbaum steht. Im Siegel der Windmühle ist St. Theobald. — Von der Pfarrkirche zu St. Joseph, bey den nun aufgehobenen Carmelitern auf der Leimgrube sprachen wir bereits im 3. Heft dieses II. Jahrganges S. 87.

Aus dem, von der Wien und dem Getreidemarkt bis zum Magdalenagrund abgegrabenen leimigen Berge wurden 1660 alle die Ziegel genommen zum Bau des langen Traktes oder der leopoldinischen Burg. — Unter den, nach der zweyten türkischen Belagerung wiedererstandenen Gebäuden, zeichnete sich das magistratische Freyhaus und Getreidekasten am Glacis aus, neben der 1749 für das Fußvolk und insonderheit für die Grenadiere vollendeten Getreidemarkt-Kaserne. — Mit den gehäuften und überstrengen Verordnungen Carls VI. gegen die Spieler, stand es in Verbindung, daß alle von der Stadt geduldeten Kartenmahler oder Spielkartenmacher im Freyhause arbeiten und mit ihren Familien auch dort wohnen mußten. — Von demselben Kaiser sind auch die der nächtlichen Sicherheit gewidmeten Wachthäuser oder Reiter-Piquete.

Bey den Unterrichtsanstalten, wird von dem vortrefflichen Institut der Ingenieur-Akademie auf der Leimgrube umständlicher die Rede seyn, von dem unvergeßlichen Jugendfreunde Johann Conrad Richthausen, Freyen- und edlen Herrn von Chaos, seinem Gebäude am Bürgerspital und seiner königlichen Stiftung, deren Fortsetzung, Verlegung auf die Landstraße und Erweiterung durch die Curatoren Adam von Grundemann und Carl von Moser. — In der Hälfte der segensreichen Regierung Theresiens zeichneten sich neben der Getreidemarkt-Kaserne, das Gebäude des Herzogs Carl von Lothringen und der Grafen Palffy an der Wien, die Heuwage und der k. k. Geflügelhof, der Mauerbacherhof, das Baron Schöllerische, nachmahls gräflich Harrachische Gartengebäude, jene der Grafen Selb, der Herrn von Glanz, Fauconnetti, der Jesuitengarten und die humoristische Anlage des berühmten Hanswurſten Stranitzky.

Mariahilf mit 160 Häusern und 9757 Einwohnern, eingepfarrt nach Mariahilf, welche Kirche vom Collegium der Barnabiten oder Michaeler versehen wird, ist dem Domcapitel unterthänig, bis auf einige wenige, dem Magistrat dienstbare Häuser. — Das Stiftsgericht zu den Schotten ist als Ortsobrigkeit vom Dom-Capitel delegirt.

Dieses Grundes älterer Nahme: Schiff, oder in der provinziellen Mundart Schöff, auch im Insiegel, durch ein, mit vollen Segeln hineilendes Schiff angedeutet, wird in Urkunden des 15. Jahrhunderts gefunden und stammt angeblich daher, weil die aus

Bayern und Schwaben und aus den obern Gegenden Österreichs, zahlreich herabkommenden Schiffleute, Kaufleute und andere Donaufahrer, gewöhnlich ihre Herberge auf diesem Grunde nahmen, wenn sie zu Land nach Hause kehrten.

Der jetzige Nahme des Grundes rührt von dem, in seiner Hauptkirche ausgesetzten Madonnen-Bilde her. — Die Barnabiten kauften einen Grund im Schöff, um den Friedhof ihrer Pfarre aus der Stadt (wo jetzt das alte und neue Michaelerhaus) dahin zu verlegen. In der hölzernen Capelle dieses neuen Gottesackers setzten sie um 1660 dies Madonnen-Bild der öffentlichen Verehrung aus, von seinem Urbilde zu Passau, Mariahilf genannt. Des Volkes Zulauf wurde bald so groß, daß ein Wohnhaus für einige Geistliche dazu erbaut wurde. Von dem an verlor sich der Schöff und Mariahilf wurde vorherrschend. — Aus der türkischen Zerstörung von 1683 stieg ein viel geräumigeres Barnabiten-Collegium und eine 1713 vollendete schöne Kirche hinzu. — Bey der Zählung unter Carl VI. hatte Mariahilf 120 Häuser und über 12,200 Einwohner.

Ein besonderes Leben erhielt dieser Grund durch den berühmten Staatskanzler Wenzel Anton Fürsten von Kaunitz, dessen herrlichen Garten, Pallast, Reitschule und Kunstsammlung. Hier hauste während der bonapartischen Berennung und des Bombardements von Wien im May 1809 der französische General-Gouverneur und gewesene Bothschafter Andreossy. — Nun gehört die schöne Lieblingsanlage jenes Nestors der europäischen Diplomatie dem regierenden Fürsten Ni-

das Esterhazy von Galantha und beherbergt auch seine herrliche Sammlung von Gemählden und von plastischen Kunstwerken, die in den diesfälligen Subsidien Wiens eine so glänzende Stelle nimmt und deßhalb auch umständlich besprochen werden wird.

Der an Mariahilf stoßende Spittelberg, nennt schon in seinem Nahmen, seine alte Grundherrschaft, das Bürgerspital, von welchem er mit Reimprechtsdorf, am 1. Nov. 1795 mit Real- und Personal-Gerichtsbarkeit, dem Magistrate verkauft worden ist. — 1733 zählte er bey 8000 Seelen und 150 Häuser; jetzt hat er, gleich Mariahilf und gleich der Wieden, weniger als damahls, 138 Häuser und 5133 Einwohner. Er ist zur schottischen Pfarre Maria Trost nach St. Ulrich eingepfarrt, mit einziger Ausnahme der kaiserlichen Stallungen, die nach St. Joseph auf der Leimgrube gehören. — Auch diese, immerhin eine Zierde des Glacis, sollten gleich der Hof-Bibliothek ein Denkmahl der würdevollen Prachtliebe und des Schönheitsgefühls Carls VI. und des edeln Talents Fischers von Erlach seyn. Allein diesen rief ein nicht minder bedeutender Bau nach Salzburg und der Neid verpfuschte seinen schönen Plan. Nach des Kaisers Willen sollte man gleich von der Leimgrube herein, durch alle Ställe, mitten zwischen den beyderseits stehenden Pferden bequem durch und zum andern Thor wieder hinaus fahren können. Allein der Raum wurde viel zu eng angelegt, der Kaiser wurde überdrüßig und auch das in der Höhe rückwärts angetragene Gebäude unterblieb.

Der Grund, lang eine Hutweide, wurde vom Bürgerspital dem Wolf Kirchberger pachtweise überlassen. Dieser aber macht es wie der Frankhelin auf der Windmühle, erbaute zuerst einen Mayerhof für seinen zahlreichen Viehstand, dann zerstückelte er die Weide in Bauplätze, welche reißend abgingen und von den vorzugsweise hier angesiedelten Windischen, Kroaten und Ungarn, hieß der Grund im Munde des Volkes das Kroatendörfel. Das Bürgerspital hierüber aufmerksam, nahm den Grund wieder zu sich und verglich sich mit dem Kirchberger. — Der nunmehr vorwiegende Nahme: Spittelberg, ist jünger als die zweyte türkische Belagerung. — Das Grundsiegel ist ein goldener Reichsapfel mit dem Kreuz auf einem Berge. — Dieser Berg war Wien zwey Mahl gar sehr lästig. — In der Belagerung Kara Mustaphas 1683 hatten die Türken hier drey zusammenhängende Batterien mit 24 Kanonen, aus denen sie der Burg großen Schaden zufügten — und als nach den großen Unfällen von Landshut und Regensburg, Napoleon zum zweyten Mahle vor Wien erschien, ließ General Bertrand, nachmahls sein treuer Gefährte auf Elba und auf Helena, am Christi Himmelfahrtstage (11. May 1809) das Haus Nr. 12 der breiten Gasse des Spittelberges durchbrechen, um von rückwärts die Anhöhe hinter den kaiserlichen Stallungen zu gewinnen und dort, durch das lange und feste Gebäude gedeckt, eine Batterie aufzuführen, die mit einbrechender Nacht, das Bombardement aus 20 Haubitzen begann.

Bedeutende Gebäude hatte der Spittelberg niemahls. Die Dreyfaltigkeitssäule in der breiten Gasse ist gleich der Carlskirche ein Denkmahl der letzten Pest von 1713 und wurde schon im darauf folgenden Jahre von dem Kaufherrn und Spaliermacher Martin Fritz *) gesetzt, 1821 aber mit Geschmack und mit Liebe erneuert, das früheste in Wien aufgestellte Eisengußwerk (von Mariazell). — Derselbe Geist des Gemeinsinns und des Geschmacks errichtete auch den jetzigen Gemeindebrunnen.

Bemerkenswerth ist, daß die früheren, den Schottner Äbten ausgefertigten Passauer Lehenbriefe über das Neudecker Gut, ihnen auch die Erwerbung des Kroatendörfels, als von Alters her, zum Neudecker Lehen gehörig, zur Pflicht machten.

*) Von ihm trägt noch das nahe „Spaliermacherhaus" seinen Nahmen. Die alte Säule erwähnte in ihrer Inschrift der großen Pest von 1679 der zweyten Belagerung durch Kara Mustapha 1683, der Eroberung Belgrads und ganz Ungarns 1688, ja Bosniens, Bulgariens, Serviens, Dalmatiens und Sklavoniens ꝛc.

Zaismannsbrunn oder St. Ulrich obern und untern Guts. — Das Neudecker Lehen. — Der Neubau. — Das Schottenfeld.

Die der Benedictiner-Abtey U. L. F. zu den Schotten angehörige Vorstadt St. Ulrich, theilt sich in St. Ulrich obern und untern Guts, oder obern und untern schottischen Grundes und in den Neudeckerhof oder das Neudecker Lehen.

Das untere Gut erstreckt sich vom Spittelberg und Glacis bis zum Schottenhof. Es hatte schon 1733 einen eigenen Grundrichter und St. Ulrichen im Grundsiegel. — Der Neudeckergrund begann von den Kapuzinern oder jetzt Mechitaristen herüber, am Platzel, am Hause zum goldenen Schiff und zog sich bis über die Kirche hinaus, wo das Haus zur Rundellen genannt, das letzte dieses Lehens ist. Aber auch der vom goldenen Schiff bis an das Glacis und im Viereck bis an den Spittelberg reichende Theil soll eigentlich Neudeckerisch seyn. — Dieses Lehen reicht übrigens bis weit auf das Glacis, gegen das Burgthor zu, einst durch eine steinerne Marksäule bezeichnet, nunmehr aber durch ein, in seiner Art in Wien einziges, auf den gräflich Salm'schen Hütten zu Blansko in Mähren gegossenes eisernes Standbild der unbefleckten Empfängniß (4. Heft S. 66). Eine Verschönerung, die man mit so mancher andern, dem für vaterländische Wissenschaft, Kunst und Industrie, so eifrigen Herrn Schottner Abt Andreas Wenzel verdankt.

Der Neudeckerhof war vormahls ein, mit Graben und Ringmauern versehenes Schloß, im Viereck mit vier Thürmen, an der Stelle am Platzl, wo nun die drey Häuser, zum goldenen Schiff, zum schwarzen Rößel und zum Teich, Nr. 4, 5 und 6, beysammenstehen. — In diesem Neudecker Schloß nahm der Prinz Viktorin Podiebradsky von Kunstadt sein Haupt-Quartier, als er seines Vaters Heer zum Entsatze des, in der Burg belagerten Kaisers Friedrich heranführte. Von hier aus stieß er seinen rechten Flügel zusammen mit den Reisigen Andreas Baumkirchers, der bey St. Theobald festen Fuß gefaßt. — Hier war auch der erste Zufluchtsort des aus der Burg erledigten Friedrich und die treuherzige Gastfreundlichkeit der Bewohner, sein erster Trost, nach der erlittenen Drangsal, Gefahr und Schmach. — Noch jetzt lebt im Volke die Überlieferung, daß im Neudecker Thurm, der Zufluchtsort Friedrichs gewesen. — Nr. 5 zu St. Ulrich hat ein Hintergebäude, dessen Grundmauern uralt sind und von jenem, einst ganz vom Wasser umflossenen Thurm herrühren. Dieser Schloßgrund war noch unter Carl VI. vom untern Gute gesondert, unter einem eigenen Richter, ist aber nunmehr vereinigt. — Eben dieser Kaiser, der zu einer verbesserten Baukunst in Wien den Grund gelegt, sah hier neben seinen schönen, wenn schon weit unter dem Entwurfe stehenden Stallungen, durch seinen Fischer von Erlach, den Auersberg'schen und den Trautsohn'schen Pallast und Garten entstehen, welchen letztern sohin

Maria Thereſia für ihre 1760 neu errichtete, ungariſche adeliche Leibgarde an ſich brachte.

Die Umgegend des ehemahls Trautſohniſchen und Kofranoiſchen Gartens war vorzugsweiſe die Bühne, der unter Leopold I. und Carl VI. in Wien außerordentlich häufigen Duelle, in die ſich nicht allein die Secundanten, ſondern auch die Vorübergehenden zu miſchen pflegten, ſo daß ſie häufig in förmliche Scharmützel ausarteten. Die mit Carln VI. zahlreich nach Wien gekommenen Spanier, Portugieſen und Niederländer, waren die vorzüglichſten Theilnehmer und Anhänger der Zweykämpfe. Es war damit ſo weit gekommen, daß ein öſterreichiſcher General, den Wagen eines fremden Geſandten anhielt und den Miniſter nöthigen wollte, auszuſteigen und ſich auf der Stelle mit ihm zu ſchlagen: ein Vorhaben, das nur durch die ungemeine Klugheit und Feſtigkeit des zufällig in der Nähe befindlichen und ſogleich herbeyeilenden Hauptmannes der Rumorwache noch verhindert wurde. Eben hier machten auch Studenten und Handwerksburſche, ihre Streitigkeiten mit dem Degen aus, welche zu tragen, den Letztern eben wegen ſolcher blutigen Auftritte, bey ſchwerer Strafe verbothen wurde. — Auftritte, wie die Ermordung des Grafen Hallwyl durch den portugieſiſchen Bothſchafter und des Grafen Roſenberg, durch den General und Abentheurer Roſa, ſo wie die Tumulte der Pagen und Haiduken und jene wider die Juden wurden bereits im Verlaufe der Geſchichte ſelbſt erzählt.

St. Ulrich obern Guts zählte schon 1733 die Neustift, Oberneustift, Neubau, Wendelstadt und Penzinger- oder Mariahilfer-Linienstraße. — Dieses Grundes Siegel ist ein rothes Kreuz und darunter der gehörnte Mond. — 1777 wurde Oberneustift und die Mariahilferstraße getrennt, ihnen ein eigener Grundrichter gegeben und als seit 1780 der Schottner Abt Benno Pointner, Felder und Gärten bis an die Linien zu Bauplätzen gab, entstand eine neue, das alte Oberneustift und einen Theil der Mariahilferstraße in sich begreifende Vorstadt, das Schottenfeld. — Gegenwärtig zählt St. Ulrich gegen 150 Häuser und gegen 6122 Einwohner, der Neubau 324 Häuser, 14,825 Einwohner, das Schottenfeld 480 Häuser, 16,395 Einwohner, alle drey rein schottischen Gründe zusammen, 936 Häuser, 37,342 Einwohner und mit dem später vorkommenden, gleichfalls ganz schottischen Grunde Breitenfeld, gegen 100 Häuser und 3,816 Seelen, die schottischen Vorstadtgründe, bey 1,036 Häuser, 41,158 Einwohner.

Auch St. Ulrich erreicht die Tage der Babenberger und insonderheit jene Leopolds des Glorreichen. Der reiche Dietrich, von seinem hohen Herrn geehrt und geliebt, hatte nähmlich auf diesem, ihm freyeigenen Grunde Zaismannsbrunn eine Kirche erbaut, zur Ehre St. Ulrichs, des Augsburger Bischofs, dessen tapferm Muth und frommem Gebeth, ganz vorzüglich des großen Otto herrlicher Sieg über die Ungarn auf dem Augsburger Lechfeld zugeschrieben wurde, welcher die Ostmark und Deutschland ihrer erle-

digte (955). Bischof Mangold von Passau weihet die Kirche ein und eximirte sie von St. Stephan, mit Zustimmung Sighards des Pfarrers. Dafür gab Dietrich zur Entschädigung nach St. Stephan, zwey Höfe in der Alserstraße und einen Tisch unter den Schustern. Seiner neuen Capelle aber gab der Dietrich zwey andere Handwerkstische, einen unter den Fleischhackern, den andern unter den Fischern, aus welchen jener jährlich 10 Solidos Ehrung reichte, der andere 1 Pfund. Dem Dietrich stand auch die Präsentation des Priesters zu. Stürben aber er und seine Ehewirthinn ohne Erben, so trete die Mutterkirche bey St. Stephan als Grundherrschaft ein (Urkundenbuch Nr. 57). Der Brief ward gefertigt am 16. Dec. 1211 im Hause des Dietrich. Das lag nächst dem langen Keller in der heutigen Seitzergasse in der Stadt. — Seine Enkelin Kunigund von Ringelberg brachte Dietrichs Rechte an St. Ulrich zum Theil an ihren Sohn Heinrich Weinhauser und an ihre Tochter Jutta, die Bertholden von Ebergässing vermählt war. Mutter und Kinder überließen nun 1288 diese ihre Gerechtsame dem Ritter und Bürger Grifo bey Mariastiegen vom Geschlecht der Ortthaymen von Neuburg (Urkundenbuch Nr. 61). Dieser Grifo nun vertauschte 1302 St. Ulrich mit Zustimmung seines Herrn, Herzog Rudolphs und des Passauer Bischofs Bernard, mit dem Schottner Abt Wilhelm um die ihm nahe Kirche zu Mariastiegen. Auch gab Grifo viele Grundzinse vor dem Schottenthor, vom Adlolfshof in Zaismannsbrunn, von Ackerland bey St.

Ulrich an dem Bächlein Meorit in der Hirschpeunt auf der Landstraße, dann in der Stadt in der Hochstraße, Schenkenstraße, Goldschmiedgasse und auf dem Salzgries (Urkundenbuch Nr. 82). Vor diesem Hauptvertrag hatte der Weinhauser heftigen Streit mit den Gebrüdern Preußel und dem von ihnen eingedrungenen Heinrich, Caplan von St. Kathreins-Capelle bey St. Stephan. Er wurde erst dadurch völlig geendigt, daß 1308 Niclas der Preußel, seiner Mutter Bruder, dem Grifo, den Adloldeshof gänzlich verkaufte. — Am 14. Jänner 1425 fertigte unter dem Grundsiegel, Hanns Chöberl der Schottner Amtmann zu St. Ulrich, zu offenem Gericht sitzend, mit den ehrbaren Leuten, die diesmahl bey ihm an dem Geding saßen, den Richterspruch zwischen Andreas Pfarrer zu Albrechtsberg und dem Bürger Hanns Graf wegen eines Safrangartens bey St. Ulrich, wo man gegen St. Theobald, gegen das Widmerthor zu geht (Urkundenbuch Nr. 90). — 1474 am Peter- und Paulstage zur Vesper, stürzte ein Sturmwind die alte St. Ulrichskirche nieder. Der Pfarrer Hieronymus Laiber, sein Caplan und über 30 Menschen wurden erschlagen. 1574 wurde dies alte Kirchlein ganz abgetragen und die Pachleb führten hier auf ihrem Grunde, evangelische Prediger ein, die 1614 aber wieder ausgetrieben wurden. — Am 28. Dec. 1628 kaufte der Schottner Abt und wienerische Weihbischof Augustin Pittrich von Seraphinen Ferenberger Freyfrau von Eggenberg, gebornen Wollzogen den landesherrlich lehenbaren Oberhof zu St. Ul-

rich außer dem Burgfrieden mit allen Unterthanen auf der Neustift, Wendelstadt und langen Gasse, wie ihn Ritter- und ihr Vater, der Freyherr von Wollzogen von der angesehenen Bürger-Familie der Pachleb erkauft hatte. — Der Abt Sebastian Faber erkaufte 24. Nov. 1694 und 11. Febr. 1695 vom Hochstifte Passau das Neudecker Lehen und den Hof bey St. Ulrich, nähmlich den ruinirten Ansitz und Thurm, 21 Häuser, die Dorfobrigkeit von der durch die Türken umgestürzten, jetzt aber wieder aufgerichteten Säule vor dem Burgthor gegen St. Ulrich, herauf rechts gegen den abgebrochenen rothen Hof bis zum goldenen Sattel, links von der goldenen Rose zu den sieben Schwaben durch das Todtengässel an die steinerne Kreuzsäule am Weg und von da in die Stadt durch das Krabatendörfel oder Spittelberg bis zu den zwey abgehackten, großen Nußbäumen.

Daß, wie der große Padischach Suleymann bey Simmering auf der Stelle des Neugebäudes, so der Vezir Kara Mustapha sein Gezelt, vom Kern der Janitscharen, 10,000 Mann stark, bedeckt, zu St. Ulrich aufgeschlagen habe, wurde im Verlauf dieser Geschichten schon mehrmahls erwähnt.

Derselbe Abt Sebastian ließ auf dem Neubau den langen Keller graben und auf demselben ein Versorgungshaus für die abgelebten Diener des Stiftes bauen. Maria Theresia staltete aber den langen Keller in ein allgemeines Versorgungshaus um, jedoch vorzugsweise für die stiftischen Diener und die Bewohner der Gemeinden Neubau, Ober- und Unter-

Neustift, die früherhin bedeutende Beyträge zu dieser wohlthätigen Anstalt geleistet hatten. Das Beyspiel des langen Kellers ermunterte die Gemeinde St. Ulrich zur Gründung einer zweyten Anstalt dieser Art, nach ihrem Schutzheiligen genannt, an der Mariahilfer-Linie beym Bären.

Das Schottenfeld war 1780, bey Josephs Regierungsantritte, wirklich noch Feld. Aber auf seinen Ruf erhob sich die einheimische Industrie, nach langer, gänzlicher Verwahrlosung und langsamem, vielfach durchkreuztem Wiedererstehen, mit Riesenschritten. Gewerbfleißige und reiche Ausländer zogen von allen Seiten herbey. Der Nahme des alten milden Kaiserhauses, als dessen unmittelbare Unterthanen, die Bürger der Reichsstädte, die Angehörigen der Reichsritterschaft und selbst der geistlichen Wahlstaaten sich zu betrachten gewohnt waren und die Toleranz, zog überaus viele wackere Ansiedler herbey, und das Vademecumspäßchen der Volksbühne in der Leopoldstadt von der „Schwabenwanderung" zeigte sich jedes Frühjahr und jeden Herbst auch noch das ganze erste Jahrzehend des französischen Revolutions-Krieges hindurch, als nackte Thatsache Jedem, der sich die Mühe nicht verdrießen ließ, sich zu Nußdorf ans Ufer zu stellen. — Gumpendorf, das Schottenfeld, die Wieden und die Landstraße hoben sich hierdurch unverhältnißmäßig schnell. — 1784—1786 vollendete der Abt Benno den Bau der jetzigen Pfarrkirche des Schottenfeldes zu St. Lorenz auf einem schottisch untertha-

nigen, aber den Lorenzerinnen gehörigen Acker. Er entriß zugleich dem Vandalism der damahligen Klosteraufhebungen die Altarblätter von Baron Strudel, Mitstifter und Director der Akademie der bildenden Künste, und von Paul Troger, den Marmor vom Hochaltar und das Geländer von den Lorenzerinnen, die Glocken von den Schwarzspaniern. — Der trefflich geschmückten Kirche spendete das Stift Schotten auch noch die schönste Orgel in Wien, von Abbé Christmann (1790) von Mozart und Albrechtsberger, die sie zum ersten Mahl spielten, allen andern Orgeln Wiens vorgezogen.

Von der Mariahilfer- bis zur Lerchenfelder-Linie sich erstreckend, nimmt das Schottenfeld zugleich den höchsten Punct Wiens ein, und nach dem Wahrzeichen Österreichs, nach dem Stephansthurm, nimmt der Reisende die Thürme der Pfarre Schottenfeld zuerst gewahr. — Zahlreiche Fabriks-Gebäude, gleichen von Außen eben so vielen Pallästen. Der Apollosaal Nr. 113 in der Zieglergasse wurde von seiner Eröffnung im Jahr 1808 an, einige Zeit, durch halb Europa genannt. — Das Schottenfeld hat noch über anderthalb hundert Joche wirkliche Felder, aber sie sind durch die Anlegung der Linien von den Vorstadtgründen abgeschnitten. Damahls wurde auch im Gegensatz so vieler Dörfer und Landhäuser, die seit dem grauen Alterthum, mit der Hauptstadt zusammenfloßen, der 1683 in der zweyten Belagerung von den Türken abgebrannte Carmeliter-Hof vom Stadtgebiethe getrennt.

Die neue Numerirung und das letzte Conscriptions-System wies den Carmeliter-Hof und seine nicht unbedeutenden Nebengebäude dem 1755 entstandenen Dörfchen Fünfhaus zu, dessen Herrschaft auch seit 1820 die Dorfobrigkeit über den Carmeliter-Hof und über die in seiner Nähe liegenden Häuser provisorisch ausübt. — Die Ansprüche der Schotten sind ihnen im Rechtswege vorbehalten und können einst wichtig werden, wenn das Verboth des Bauens außer den Linien aufhört.

Zwey herrliche Gärten, jener der gräflichen Familie Andler und jener des Fabrikanten Ditscheiner bilden nunmehr einen guten Theil des Neubaues, nähmlich die Dreylaufer-, die Herrn- und eine noch unbenannte Verbindungsgasse, welche künftig die Andlergasse heißen soll.

Das Schottenfeld ist die regelmäßigste der Wiener Vorstädte, und seine vielen, zum Theil sehr schönen Fabriks-Gebäude erheben es über manche Provinzialstadt der Monarchie. — Edler noch zeichnete sich das Schottenfeld durch seinen Gemeinsinn aus.

Als im Frühjahr 1808, den großen Kampf von 1809 vorbereitend, die Errichtung der Landwehre (damahls in Wien Frey-Bataillone) angeordnet und auf die schottischen Vorstädte, vier Compagnien berechnet wurden, war das Schottenfeld die erste und einzige Vorstadt Wiens, die in Verbindung mit Neubau, auf die zweckmäßige Aufforderung der stiftischen Beamten Xaver Matloch und Laurenz Jakob, ganz freywillig 1500 Mann stellte, woraus nachher für diesen

Bezirk ein ganz eigenes Bataillon entstand und zum Mannschaftsüberschuße für Wien noch ein sechstes Bataillon geworben wurde.

Als Unterstützung für die Landwehrmänner und ihre Familien trugen damahls Schottenfeld und Neubau, binnen sechs Tagen zwölftausend Gulden zusammen, wie denn überhaupt alle gemeinnützigen Anstalten in diesen Vorstädten, besonders schnellen Fortgang nehmen.

So hat der Neubau seinen Gebäuden durch die so eben beendigte Herstellung unterirdischer Kanäle, worauf die Pflasterung folgt, einen erhöhten Werth gegeben, und Neubau und Schottenfeld arbeiten eifrig und beharrlich in der, an die römischen Werke dieser Art erinnernden Herstellung von Cloaken.

Der jetzige, mit der goldenen Medaille gezierte Pfarrer des Schottenfeldes, Honorius Kraus, zu Kronstadt in Siebenbürgen geboren, hat theils durch emsige Forschungen über die Geschichte seiner Pfarre und seines Stiftes, theils durch die Beförderung des Cultus aller Zweige der Bildung und eines regen Gefühls für Anstand, Sittlichkeit und Schönheit, durch die Bildung eines Armen-, eines Leichen- und eines Musikvereines, ein nachahmungswerthes Beyspiel gegeben, auf welches wir noch einmahl zurückkommen werden.

Das alte Lerchenfeld. — Die Josephstadt. — Der strozzische Grund.

Die älteste Erwähnung des Lerchenfeldes finden wir 1337 unter Albrecht dem Lahmen im Verkaufbrief eines Weingartens in dem Larichuelde von Simon, zu den Zeiten Thorwärter der Fürsten, Herzoge von Österreich, an Conrad den Renner — und 1350 in einem Gabbrief Herbots des Füterers für seine Hausfrau zur Morgengabe mit einem Weingarten im obern Lerichuelde. — Das dürre Lerchenfeld heißt dieses 1437 in einem, beym Breitenfeld näher zu erwähnenden Diplom des deutschen Hauses. Im jüngern Schottner Grundbuche von 1398 heißt es, bey den Einkünften vor dem Widmerthor: „item ascendendo in das Lerichueld in area attingente viam publicam."

Die einen leiten den Nahmen daher, daß hier ein mächtiger Lärchenwald ausgereutet und zu Feld gemacht worden, Andere davon, daß auf diesem Felde sich der Hof mit dem Lerchenfange zu vergnügen pflegte. — Noch in den Tagen des großen Botanikers Clusius (Carl de l'Ecluse,) Hausarzts der Fugger und dann von Max II. nach Wien berufen, reichte der Hochwald von Laub- und Nadelholz, insonderheit von Eichen und Lärchen, bis an die Weinberge auf den Vorstadtgründen Wiens. — Als unter Leopold I., noch vor der Belagerung Kara Mustaphas, dieses Feldes innere Strecke bebaut wurde, rückte der Lerchenfang weiter hinaus. Die Theilung durch die Li-

nien trat 1704 hinzu und so hieß das Lerchenfeld innerder Linie, das alte, jenes außer der Linie, das neue. — Orts- und Grundobrigkeit ist der Magistrat. Er löste diesen Grund gleich Erdberg 1810 vom Freyherrn von Haggenmüller an sich. Die Häuserzahl ist 236, der Einwohner 8000. — Außer einem Dutzend Häusern des rothen Hofs, der Zwerg- und Kaiserstraße, die nach Maria Treu zu den Josephstädter Piaristen gehören, sind alle übrigen zur Ortskirche, zu den sieben Zufluchten eingepfarrt. — Dieser Grund spielte einst in der Bildungsgeschichte Wiens eine sehr bedeutende Rolle. Hier war die große Trattnersche Druckerey (nun ein Invalidenhaus, Filiale von der Landstraße), die zuerst einen Ideenverkehr zwischen dem Süden und Norden Deutschlands ins Leben rief und uns (sey es auch zuerst durch die getrübte Quelle des Nachdrucks) mit den vorzüglichern Erzeugnissen des letztern bekannt machte.

Das Grundsiegel des Lerchenfeldes war, wie bey Wiens meisten Gründen, ein redendes, eine fliegende Lerche. Manchmahl wurde aber auch das Siegel der Besitzer gebraucht, nahmentlich des Freyherrn von Haggenmüller.

Die Josephstadt mit 190 Häusern, mit 8842 Einwohnern, ihrer eigenen Pfarre zu Maria Treu angehörig, war bis zur zweyten türkischen Belagerung, Weingarten, Ackerfeld und Garten, und heißt schon 1281 das Buchfeld. — Die ältesten bekannten Grundherrn, waren durch lange Zeit die Küllmann.

Von ihnen erkaufte ihn der Marchese Hypolit Malaspina, der ihn am 22. April 1700 um 91,000 fl. und 10,000 fl. Leikauf dem Magistrat überließ (welcher zeither Orts- und Grundobrigkeit ist), nähmlich: „den rothen Hof vor dem Burgthor mit allen Zugehörden und Gärten bis zum grünen Thor, bis ins Lerchenfeld und in die untere Alsergasse." — Dem vielgeliebten römischen Könige Joseph zu Ehren, nannte Malaspina diesen Grund die Josephstadt. — (St. Joseph zeigt sich auch im Siegel des Grundes) — und da er nun einmahl Stadt hieß, war er kurze Zeit gegen die Stadt durch Schwibbögen und kleine Thore geschlossen. — Der rothe Hof, zu den Schotten dienstbar, gab damahls dieser ganzen, häuserleeren Gegend den Nahmen. — Jetzt aber führen ihn wohl drey Häuser bey St. Ulrich (139—141) und neun Häuser des alten Lerchenfelds (218—226), aber keine Gasse der Josephstadt mehr. — Bereits 1733 stand am Glacis der schöne Nofranische, dann Kinsky'sche, nun Auersbergische Pallast, auch ein Werk Fischers von Erlach, der Caprara'sche (136 neben den Piaristen), das nun in mehrere Häuser getheilte Gebäude des Grafen Wandernath, der Schölheim'sche Garten, jetzt zum Strobelkopf (Wetzlarisch, in der langen Gasse) der Kolowrat'sche, dann Haugwitzische Garten, nun Cavallerie-Casserne.

Mit der Josephstadt und mit dem alten Lerchenfeld bildet der Strozzische Grund beynahe ein Viereck, von welchem die Josephstadt gegen drey Viertheil einnimmt. Er ist ganz magistratisch und zählt in

56 zur Pfarre Maria Treu gehörigen Häuser, 2,124 Seelen.

Das Geschlecht Strozzi, uralt wie die Felsen Toskanas, vielgenannt und schwer getroffen in den bürgerlichen Unruhen und im Regierungswechsel zu Siena und Florenz, hatte Leopold I. einen Feldherrn wider Türken und Franzosen gegeben, der beynahe keinen andern Fehler begangen zu haben schien, als daß er allzufrüh in die Gruft zu den Augustinern hinabgestiegen ist. — Sein Neffe baute auf seinem Freygut im Lerchenfeld, gegen das Ende der neuen Josephstadt, einen schönen Pallast und schmückte ihn mit einem weitläufigen Garten (bald darauf die traurige Zuflucht des Erzbischofs von Valencia, Antonio Folreo de Cordona, der Carln VI. mit seltner Treue übers Meer, über Alpen und Apenninen, nach Österreich gefolgt war). Den Überrest gab er auf Häuserbau ab, 1752 erkaufte den Grund der Magistrat.

Des Grundes Insiegel ist der österreichische Bindenschild von zwey Löwen gehalten und mit einer Krone bedeckt.

Bis in die Tage Josephs standen hier noch Weingärten, ein den Bürgern Wiens einst überaus wichtiger Gegenstand, mit dessen Verheerung ihre Feinde allemahl zuerst anfingen. Aber längst ist auch hier jede Spur davon verschwunden.

Der Alsergrund. — Die Alserbreite, Eselhardsried oder Breitenfeld.

Der Alsergrund besteht aus der Alsergasse und Währingergasse und den dazwischen liegenden Realitäten. Der ganze Grund mit Ausnahme des, nahe der Herrnalser Linie gelegenen Hauses zu den drey Laufern und der drey anstoßenden Häuser, wo die Personal-Gerichtsbarkeit 1786 vom Dom-Capitel an den Magistrat abgetreten wurde, war von jeher ein Theil des städtischen Burgfriedens und daher mit aller Personal-Gerichtsbarkeit an den Magistrat gewiesen. — Die Grundobrigkeit in der Alsergasse theilt sich zwischen dem Magistrat, dem Dom-Capitel und dem Stift Schotten. In der Währingergasse stand sie über neun Häuser dem Sanitäts-Grundbuch (Armenhaus) zu, von welchem sie 1795 an den Magistrat verkauft wurde. — Häuser zählt dieser Grund 280, Seelen 13,206. Er gehört in den Pfarrsprengel der Minoriten in der Alsergasse, zur ehemahligen Weißspanier- oder Trinitarier-Kirche, die ganze Carlsgasse, der Strudelhof und die gegen den Schottenberg gelegenen Häuser der Währingergasse aber, zur Serviten-Pfarre Maria Verkündigung in der Rossau. — Bey der unter Carl VI. vorgenommenen Zählung von 1733 schlug man die Bevölkerung der Alsergasse auf 8000 Seelen, jene der Währingergasse auf 6,550 Köpfe an.

Der abgeschmackten Verdrehung von Alsergasse in Alstergasse wurde bereits erwähnt (7. H. S. 51). Inzwischen ist die Elster in das Wappen oder Insiegel

nientrat 1704 hinzu und so hieß das Lerchenfeld innerder Linie, das alte, jenes außer der Linie, das neue. — Orts- und Grundobrigkeit ist der Magistrat. Er löste diesen Grund gleich Erdberg 1810 vom Freyherrn von Haggenmüller an sich. Die Häuserzahl ist 236, der Einwohner 8000. — Außer einem Dutzend Häusern des rothen Hofs, der Zwerg- und Kaiserstraße, die nach Maria Treu zu den Josephstädter Piaristen gehören, sind alle übrigen zur Ortskirche, zu den sieben Zufluchten eingepfarrt. — Dieser Grund spielte einst in der Bildungsgeschichte Wiens eine sehr bedeutende Rolle. Hier war die große Trattnersche Druckerey (nun ein Invalidenhaus, Filiale von der Landstraße), die zuerst einen Ideenverkehr zwischen dem Süden und Norden Deutschlands ins Leben rief und uns (sey es auch zuerst durch die getrübte Quelle des Nachdrucks) mit den vorzüglichern Erzeugnissen des letztern bekannt machte.

Das Grundsiegel des Lerchenfeldes war, wie bey Wiens meisten Gründen, ein redendes, eine fliegende Lerche. Manchmahl wurde aber auch das Siegel der Besitzer gebraucht, nahmentlich des Freyherrn von Haggenmüller.

Die Josephstadt mit 190 Häusern, mit 8842 Einwohnern, ihrer eigenen Pfarre zu Maria Treu angehörig, war bis zur zweyten türkischen Belagerung, Weingarten, Ackerfeld und Garten, und heißt schon 1281 das Buchfeld. — Die ältesten bekannten Grundherrn, waren durch lange Zeit die Küllmann.

Von ihnen erkaufte ihn der Marchese Hypolit Malaspina, der ihn am 22. April 1700 um 91,000 fl. und 10,000 fl. Leikauf dem Magistrat überließ (welcher zeither Orts- und Grundobrigkeit ist), nähmlich: „den rothen Hof vor dem Burgthor mit allen Zugehörden und Gärten bis zum grünen Thor, bis ins Lerchenfeld und in die untere Alsergasse." — Dem vielgeliebten römischen Könige Joseph zu Ehren, nannte Malaspina diesen Grund die Josephstadt. — (St. Joseph zeigt sich auch im Siegel des Grundes) — und da er nun einmahl Stadt hieß, war er kurze Zeit gegen die Stadt durch Schwibbögen und kleine Thore geschlossen. — Der rothe Hof, zu den Schotten dienstbar, gab damahls dieser ganzen, häuserleeren Gegend den Nahmen. — Jetzt aber führen ihn wohl drey Häuser bey St. Ulrich (139—141) und neun Häuser des alten Lerchenfelds (218—226), aber keine Gasse der Josephstadt mehr. — Bereits 1733 stand am Glacis der schöne Rofranische, dann Kinsky'sche, nun Auersbergische Pallast, auch ein Werk Fischers von Erlach, der Caprara'sche (136 neben den Piaristen), das nun in mehrere Häuser getheilte Gebäude des Grafen Vandernath, der Schölheim'sche Garten, jetzt zum Strobelkopf (Wetzlarisch, in der langen Gasse) der Kolowrat'sche, dann Haugwitzische Garten, nun Cavallerie-Casserne.

Mit der Josephstadt und mit dem alten Lerchenfeld bildet der Strozzische Grund beynahe ein Viereck, von welchem die Josephstadt gegen drey Viertheil einnimmt. Er ist ganz magistratisch und zählt in

56 zur Pfarre Maria Treu gehörigen Häuser, 2,124 Seelen.

Das Geschlecht Strozzi, uralt wie die Felsen Toskanas, vielgenannt und schwer getroffen in den bürgerlichen Unruhen und im Regierungswechsel zu Siena und Florenz, hatte Leopold I. einen Feldherrn wider Türken und Franzosen gegeben, der beynahe keinen andern Fehler begangen zu haben schien, als daß er allzufrüh in die Gruft zu den Augustinern hinabgestiegen ist. — Sein Neffe baute auf seinem Freygut im Lerchenfeld, gegen das Ende der neuen Josephstadt, einen schönen Pallast und schmückte ihn mit einem weitläufigen Garten (bald darauf die traurige Zuflucht des Erzbischofs von Valencia, Antonio Folreo de Cordona, der Carln VI. mit seltner Treue übers Meer, über Alpen und Apenninen, nach Österreich gefolgt war). Den Überrest gab er auf Häuserbau ab, 1752 erkaufte den Grund der Magistrat.

Des Grundes Insiegel ist der österreichische Bindenschild von zwey Löwen gehalten und mit einer Krone bedeckt.

Bis in die Tage Josephs standen hier noch Weingärten, ein den Bürgern Wiens einst überaus wichtiger Gegenstand, mit dessen Verheerung ihre Feinde allemahl zuerst anfingen. Aber längst ist auch hier jede Spur davon verschwunden.

Der Alsergrund. — Die Alserbreite, Eselhardsried oder Breitenfeld.

Der Alsergrund besteht aus der Alsergasse und Währingergasse und den dazwischen liegenden Realitäten. Der ganze Grund mit Ausnahme des, nahe der Herrnalser Linie gelegenen Hauses zu den drey Laufern und der drey anstoßenden Häuser, wo die Personal-Gerichtsbarkeit 1786 vom Dom-Capitel an den Magistrat abgetreten wurde, war von jeher ein Theil des städtischen Burgfriedens und daher mit aller Personal-Gerichtsbarkeit an den Magistrat gewiesen. — Die Grundobrigkeit in der Alsergasse theilt sich zwischen dem Magistrat, dem Dom-Capitel und dem Stift Schotten. In der Währingergasse stand sie über neun Häuser dem Sanitäts-Grundbuch (Armenhaus) zu, von welchem sie 1795 an den Magistrat verkauft wurde. — Häuser zählt dieser Grund 280, Seelen 13,206. Er gehört in den Pfarrsprengel der Minoriten in der Alsergasse, zur ehemahligen Weißspanier- oder Trinitarier-Kirche, die ganze Carlsgasse, der Strudelhof und die gegen den Schottenberg gelegenen Häuser der Währingergasse aber, zur Serviten-Pfarre Maria Verkündigung in der Rossau. — Bey der unter Carl VI. vorgenommenen Zählung von 1733 schlug man die Bevölkerung der Alsergasse auf 8000 Seelen, jene der Währingergasse auf 6,550 Köpfe an.

Der abgeschmackten Verdrehung von Alsergasse in Alstergasse wurde bereits erwähnt (7. H. S. 51). Inzwischen ist die Elster in das Wappen oder Insiegel

dieſes Vorſtadtgrundes übergegangen. — Die Verfertigung dieſer beſondern Siegel für jeden Grund fällt übrigens in die Zeit der betrübteſten Geſchmacksverdorbenheit, in das letzte Drittheil der langen und trübſeligen Regierung Leopolds I. oder dem Beginne Carls VI., wo inſonderheit die Wuth der Allegorie und die Sucht, für jedes Wort, für jede Aſſonanz ein Bild zu finden, aufs höchſte geſtiegen war.

Der Gegend an der Als erwähnt wohl ſchon Leopolds des Heiligen und Grafen Sighards von Playen Schenkbrief von 1134 nach St. Peter in Salzburg und der Schottner Stiftsbrief Heinrichs Jaſomirgott von 1158. Die erſte nahmentliche Erwähnung der Alſergaſſe aber, finden wir erſt unter ſeinem Enkel Leopold dem Glorreichen 1211 in der oben angeführten Exemtion des durch den reichen Dietrich erbauten Kirchleins bey St. Ulrich von der Mutterkirche St. Stephan durch den Paſſauer Biſchof Mangold. — 1264 bezeugt Ditmar von Baumgarten, daß ſeine Pflegekinder Ebran und Egno von Als, ihre Äcker zu Als, dem deutſchen Hauſe zu Wien verkauft haben (Urkundenbuch Nr. 234). — 1271 ledigte Siboto, der Meiſter des Bürgerſpitals zu Wien, unter der Zeugenſchaft des, in die Begegniße Öſterreichs, von ſeinem Pechlarn aus vielfach eingreifenden Biſchofs Leo von Regensburg, den Weingarten in Als, den der verſtorbene Wiener Bürger Rapoto dem Spital vermacht, von den Anſprüchen ſeiner Gattinn und Schweſter, Alles nach dem beſtehenden Herkommen der Stadt („juxta consuetudinem civitatis wiennensis" Ur-

kundenbuch Nr. 238). 1281 verkaufte Leopold v. Laub, seine Äcker zwischen den Bächen Als (inter rivulos Als) und dem Eselhardsried, der Alserbreite oder dem heutigen Breitenfeld (in campo, qui vulgo dicitur Eselhard) und einen Acker in Buchfeld, (dem Grunde der heutigen Josephstadt) dem deutschen Hause zu Wien (Urkundenbuch Nr. 263 — in welchem Abdruck aber zwey arge Druckfehler sind: Burchveld, statt Buochveld und valle statt vallo). — 1301 schenkte Graf Ulrich von Pfannenberg sein Gut zu Simmering auf St. Bartholomäus-Altar zu Als unter der Zeugenschaft seiner beyden Vasallen, des Krottendorfer und des Mordax, dann Herrn Haymos, Ulrichs bey den mindern Brüdern, Conrads vom Haarmarkt, des Hubmeisters, des aus den Unruhen unter Albrecht I. berühmten Conrad Breitenfelder vom Stoß im Himmel und seines Bruders Heinrich. — Dies Gut aber hatte bisher inne, der oftgenannte Ritter Greif von Mariastiegen, ein Sohn des Otto vom hohen Markt und seine Schwester Margareth, vermählten Preußlin.

Auch diese Urkunde zeigt, daß der Grund der heutigen Alsergasse mit dem jetzt durch die Linie getrennten Herrnals zusammengeflossen, die alte Alsergasse aber, gleich den übrigen Vorstädten vor den türkischen Belagerungen viel weiter herinnen gestanden sey. — In dieser Gegend saß die Familie der Grjechen (Grecus) von Herrnals, die mit der komnenischen Theodora, Gemahlinn des Jasomirgott, aus dem Morgenlande gekommen seyn soll und bey den Minoriten ihr Erbbegräbniß hatte, deren Todtenbuch auf

1307 die Besitzung des Nicolai Greci, militis de Als, des Nicolai und seines Sohnes, Heinrichs des Griechen von Als erwähnt. Das Wäldchen an der jetzigen Linie wurde von ihnen das Griechenbergel (mons grecus) und Griechenhölzel genannt. — Der Platz der damahligen Alsergasse hieß unter Friedrich IV. und späterhin „zu den sieben Hofstätten." — In der, so viele Localitäten des alten Wien aufschließenden, letztwilligen Anordnung der reichen Witwe Gertraud Seithofer von 1328 (Urkundenbuch Nr. 136) kommen mehrere Glieder jenes ritterbürtigen Geschlechtes von Als vor.

Das Alseck (die Gegend, wo die Als sich gegen den Michelbeuer'schen Grund beugt) erscheint häufig urkundlich seit den Babenbergern. Friedrich der Streitbare bekennt, unter andern Lehen vom Hochstifte Passau, auch den Weinzehenden am alten Alseck (in veteri Alseckh) bis auf drey Carraden inne zu haben, 1241 — und noch heißt es so im Stiftsbriefe Albrechts V. für das Chorherrnstift St. Dorothe von 1414 (Urkundenb. Nr. 204). Sonst heißt es nur immer: „auf der Alserstraße vor Schottenthor", z. B. 1454 Peter Tenakers Haus, unter den Fleischbänken vor Schottenthor, unter den Ladnern vor Schottenthor ꝛc. — Der ältern Alstergasse vor dem Schottenthor gegen die Schwarzspanier, die von Ferdinand II. eingeführten Benedictiner von Montserrat (3. H. S. 83 bis 86) war vorzüglich die, durch Montecuculis Umsicht und die Kette von Unfällen des Jahres 1663, dringend betriebene Fortification verderblich. Endlich

wurde rücksichtslos durchgesetzt, was schon längst hätte geschehen sollen. Die meisten Häuser wurden geschleift und die Alsergasse erstand wieder, weiter links vom Schottenthor an der heutigen Stelle.

Die vom nahen Dorfe Währing benannte Währingerstraße erhebt sich auf der Schottenpeunt (Schottenberg oder weil er einst noch viel steiler gewesen, Ochsenberg, von welchem jetzt, eine neue und schöne Häuserreihe in die Rossau herunterführt.) Die rückwärtige Seite desselben gegen den Thury, heißt der Strudelberg und Strudelhof von den Freyh. Peter, Paul und Dominik von Strudel aus Cleß im tyrolischen Nonsberge, Kammermahlern und Hofbildhauern Leopolds I. und Josephs, ersten Stützen der Akademie der bildenden Künste. — Dominik arbeitete mit an der Dreyfaltigkeitssäule am Graben. Peter, erster Director der Akademie, (geb. 1642, † 1714) war eigentlich Erbauer des Strudelhofs. Dominik schuf auch hydraulische Maschinen für den Schemnitzer Bergbau und schuf 1703 den Tyrolerbauern Geschütz, als die Helden Max Emmanuel von Bayern und Vendome sich bey Brixen zu vereinigen, längst der Drau nach Kärnthen und Untersteyer vorzubrechen und den ungarischen Malkontenten die Hand zu biethen drohten; ein Todesstoß, der nur durch die tapfere Treue jenes Bergvolks mißlang, an eben den Stätten, wo 1809 trotz der bonapartischen Allmacht und trotz der Unglückstage von Regensburg, Landshut, St. Daniel, Raab und Wagram, das Fremdlingsjoch drey Mahl nacheinander zertrümmert wurde. — Die Gegend vom Alseck

(wovon die Blümegengasse, nun Blümel- und Blumengasse), der Melkerhof, die Gartengebäude der Herren von Steger, Glandorf, Engelshofen, Heybl, Scheiblauer, — in der Währingergasse, die von Joseph II. errichtete Gewehr-Fabrik, vorher Brenner und Graf Theodor Batthyany, Fürst Dietrichstein (vormahls Baron Thugut), Graf Kufstein, von Schick, Graf Hallwyl, früherhin Suttner ꝛc. (letztere das nun in 26 Baustellen vertheilte Thurnische Gebäude und Garten vom Ochsenberg in die Rossau herab.) Einige suchen dort die ältesten botanischen Gärten Wiens, insonderheit den Terrassengarten (hortus pensilis nennt ihn Clusius) des berühmten Arztes Johann Aichholz, mit dem Hofmathematikus Dr. Paul Fabritius, des vorzüglichsten Freundes des Gelehrten de l'Ecluse.

Der Bevölkerung und der Häuserzahl des Breitenfeldes wurde schon bey den Vorstadtgründen des Stiftes Schotten erwähnt. Es ist die jüngste aus Wiens Vorstädten, vom vorletzten Schottner-Abte Benno Pointner in der Ausdehnung von der Herrnalser- zur Lerchenfelder-Linie begonnen, und unter dem jetzigen Abt Andreas Wenzel ausgebaut, daher die beyden größten Gassen, mit Recht, die Bennogasse und die Andreasgasse heißen. Eingepfarrt ist das Breitenfeld zu den Minoriten in der Alsergasse; nur 10 Häuser der Magazin- und Bennogasse gehören in die Josephstadt.

Wir kennen aus der Vorzeit zwey bedeutende urkundliche Erwähnungen dieses Grundes. — 1281 verkauft Berthold von Laub und Elisabeth seine Haus-

frau, Ortolfen dem Comthur des deutſchen Hauſes ſeine Äcker zwiſchen den Alſerbächen und der Eſelhardsried, die damahls ſchon, wie jetzt, mit einem Wall umgeben war (vallo circumfossi) und einen Acker im Buchfeld (Joſephſtadt) unter der Gezeugenſchaft vieler merkwürdigen Männer, Bernards des Pfarrers von Wien, Paltrams Vatzo, des Wohlthäters von St. Niklas in der Singerſtraße und vaterländiſchen Chronikenſchreibers, Albrechts des Pipingers, Leopolds von der Hochſtraße, der ſich der erſte für Habsburg wider Ottokar erklärt zu haben ſcheint, des Bittrolf ꝛc. — Noch localiſirender iſt ein Verkaufsbrief von 1437 aus den Tagen Albrechts II. (V.) durch welchen Philipp Bernard vor dem Schottenthore, Bürger, von dem Land-Commenthur des deutſchen Ordens in Öſterreich, Hans von Anweiler und Caſpar Wurzer, Comthur des Wiener Hauſes erhält: 30 Joch Äcker vor Schottenthor außerhalb der Alſerſtraße, mit dem obern Ort an das dürre Lerchenfeld ſtoßend, mit dem niedern an den Ottakringer Weg, in der Nähe der Eſelhardsried und der als Räuberherberge ſo benannten und gefürchteten Mühle Trausnicht.

bekannten Sache) vergrößert durch den Ankauf eines Weingartens des Goldschmieds Bruno von Wien. — Ulrich von Aspern aber bestritt diesen Kauf, weil der Weingarten ihm verpfändet. Die Sache drang bis vor den goldenen Stuhl Herzog Heinrichs Jasomirgott. Der that den Richterspruch, Bruno sollte mit seinem Weib und seinem Sohn, als seinen Notherben, besagten Weinberg auf den Altar St. Michaels zu Beuern setzen, „im Kreise der Bürger Wiens" (coram civibus Wiennensibus), eine sehr interessante und bedeutungsvolle Spur des von dem Herzog ertheilten Stadtrechtes.

Währing und das dortige Besitzthum Michelbeuerns, Mayerhöfe, Weinberge, Kirche, Kirchhof, gehörten zu St. Stephans Münster nach Wien. Bischof Gebhard von Passau aber, ein Sohn Leupolds Grafen von Plaien, der die Acht des Barbarossa wider den Salzburger Erzbischof Conrad, des Jasomirgott Bruder, mit Feuer und Schwert vollstreckt hatte, eximirte (27. März 1226) mit Einwilligung des Pfarrers von St. Stephan Heinrich, dies michelbeurische Kirchlein St. Gertrudens zu Währing für alle Grundholden der Abtey. — Auf dem größern Siegel sitzt Bischof Gebhard auf seinem Thron. Auf dem kleinern des Pfarrers Heinrich zeigt sich der Kirchen-Patron von Passau und Wien, der Erzmartyrer St. Stephan *).

*) Bis auf die gegenwärtigen, durch die gnädige Einschreitung Sr. Excellenz des Herrn Ministers des

Itha und ihre Söhne erwiesen sich nicht nur freygebig gegen die zweyte plaiensche Stiftung, die salzburgische Probstey Hegelwerd, sondern auch ge-

---

Innern und obersten Kanzlers Grafen von Saurau, unmittelbar aus der salzburgischen Benedictiner-Abtey Michelbeuern erhaltenen Daten ruhte der Besitz dieses Klosters an der Alt, der über Österreichs Erhebung zum Herzogthum und über Wiens Erhebung zur neuen Herzogsstadt hinaufreicht, gänzlich im Dunkeln. — Die oben angezogene Stelle des Saalbuches lautet also:

CCCXII. Filiis qui nascentur, et exurgent notum sit, qualiter vineam quandam sitam in possessione nostra Warich XXX. III. talentis comparavimus ab aurifice quodam Brunone de wine. Sed quidam Oulricus de Asparn, dum huic nostre conventioni contradiceret, asserens prefatam vineam ab eodem Brunone pro VII. talentis esse sibi depositam, coram duce Henrico Austrie ita omnis contradictio terminata est, ut dictus Brun cum uxore sua et filio eandem vineam jure proprietatis coram civibus Winensibus beato Michaheli Buren delegaret. His adhibitis testibus: Arnoldus. Dietricus Rudolfus. Hartlibus. Griffe de wine. Rudolfus frater ejusdem Brunonis. Luitoldus et item Luitoldus de familia nostra. Oulricus. Ruodogerus. Dietricus quidam miles. Idunch et Ainwich ministeriales de Buren.

Hanc autem vineam dominus Waltherus Burensis abbas idcirco prefato pretio distracto comparavit, quatenus post obitum suum fratribus sui monasterii de eadem vinea in anniversario depositio-

geh Michelbeuern, welchem Itha 1212 die Pfarre Oberfulz schenkte, weil Michelbeuern: „ab antecessoribus, avis et proavis ac patribus nostris à

---

nis sui singulis annis in refectorio vino et ceteris necessariis habundanter serviatur. (Um das Jahr 1160.)

OCCXIII. Die Exemtion Bischof Gebhards für die Kirche St. Gertruds zu Währing, von St. Stephans Münster zu Wien lautete also:

Gebehardus Dei gratia patauiensis episcopus omnibus in perpetuum salutem in domino. Quia res geste memoriam hominum fugiunt, nisi scripto fuerunt commendate, ideo ad notitiam tam futurorum, quam et presentium cupimus pervenire, dilectum in Christo fratrem magistrum Pertholdum abbatem Burensis ecclesie, capellam suam, quam habet in Curia Werich consensu et bona voluntate dilecti nobis in Christo filii Heinrici wienensis plebani accedente, ab ipsa parochiali ecclesia exemisse. Ita videlicet, quod omnis familia jam dicti Abbatis que in eadem manet et pascitur curia, ibidem habeat sepulturam et alia ecclesiastica Sacramenta, scrutinio et decimis prediálibus ac personalibus reservatis ecclesie baptismali. In huius autem libertatis recompensatione assignavit predictus Abbas XXX. denarios de quadam vinea, quam habet Ruodegerus in Als, in festo beati Michahelis archangeli annis singulis persolvendos. Ut ergo huiusmodi exemptio rata maneat et inconvulsa penitus, presentium auctoritate duximus confirmandum. Datum apud Wiennam anno incarnationis domini M. CC. XXVI. Indict. XIII, VI. Kal. Aprilis.

primis fundamentis constructa et variis possessionibus dotata ac privilegiata sit."

In dem uralten Urbar des michelbeuerischen

Endlich sagt Gregors XI. Bestätigungsbulle von 1372 für den Abt Conrad II., indem sie alle ursprünglichen Stiftungsgüter Michelbeuerns aufzählt: „in quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, Scti. Jacobi in Seewalhen, et Sti. Martini in Sulz ecclesias cum pertinentiis suis; Sti. Nicolai in Buren, Ste. Marie in Tengling, et Ste. Gertrudis in Werich capellas, cum pertinentiis suis. In Straze, de Buren, de Liubenstörf, et de Hunstorf villas, cum pertinentiis suis, In Perchal, in Tengling, in Seewalhen, in Haspach, in Polan, in Liubenstorf, in Werich, et in Chemnaten curias cum pertinentiis suis.

In einer pergamentnen Handschrift eines Michelbeuern'schen Grundbuches aus der Zeit Albrechts V. heißt es:

CCCXIV. Nota Servitii montium in Werich attinentia ecclesie paeueren.

Primo, Marquardus de Weinhaus, de area, I. denar. xxxvi.

Item: Iteshanus Nepos Notarii, de area I. dn. xxxvi.

—— Ulricus Mandel, de area I. dn. xxxvi.

—— Zacharias Judeus, de III. areis, dn. lx.

—— Cherspergarius, de II. areis, Sol. III. dn. xviii.

—— Relicta Cerdonis de Raeut, de I. area; dn. xxxvi.

längst dem Alserbach gegen den Thury hinab und einschließlich des Thury, hieß Siechenals wegen der dort befindlichen, vielen Krankenhäuser und Versorgungsanstalten, als der alte Contumazhof, der Platz neben dem Militär-Spital, wo jetzt das Irrenhaus, das Lazareth Nr. 233, sonst auch Contumazhof genannt, fiel durch Testament des Superintendenten zu St. Marx, dem Armenhaus-Lazarethe zu, — der blaue Herrgott, das Bäckenhäusel, das von Carl VI. zum Behufe der neuerworbenen belgischen Unterthanen und der ihm aus Spanien in freywilliger Verbannung von der heimathlichen Erde nachgefolgten Spanier gegründete spanische Spital, nun das Waisenhaus in der Carlsgasse ꝛc. — Die zugehörigen Häuser 260, 261, 262, wie auch 263—268 (Strudelhof) wurden 1759 dem spanischen unirten Dreyfaltigkeitsspital auf Abschlag einer bedeutenden Forderung an den damahligen Besitzer Grafen Kufstein eingeantwortet. Die jetzt mit 266, 267 bezeichneten Häuser des um die orientalische und hebräische Literatur sehr verdienten Buchdruckers Anton Schmidt, wurden zum Findelhause verwendet, bis selbes 1795 an seine jetzige Stelle, Nr. 108 in der Alser-Hauptstraße kam. — Auch jetzt befindet sich in der Alsergasse das allgemeine Krankenhaus, das 1783 Joseph II. aus dem ehemahligen großen Armenhaus und Invalidengebäude herstellen ließ, die Invaliden in das Johannesspital auf die Landstraße, dagegen die Kranken aus allen übrigen Spitälern hierher versetzte, (das Militär aus-

genommen,) das Irrenhaus, das Gebärhaus, das Findelhaus; — in der Währingergasse blieben das Lazareth und das Bäckenhäusel und es entstand durch eben jenen unvergeßlichen Fürsten das große Militär-Spital und die medizinisch-chirurgische Akademie. — In das spanische Spital kam das unter der Leitung des Ex-Jesuiten Parhammer bestandene Waisenhaus auf dem Rennwege.

Bis auf Joseph II. war in der Alsergasse, in der Nähe der jetzt noch bestehenden Schießstätte, der große Gottesacker von St. Stephan. Nebst den Klöstern der Weiß- und Schwarzspanier bemerkte man in den Tagen Thereſiens in der Alsergasse, die an die Stelle der 1680 errichteten n. ö. Landschafts-Akademie getretene Infanterie-, gemeiniglich Alser-Kaserne, die größte Wiens, hinreichend für 6000 Mann, dann das dem Fürsten Esterhazy angehörige rothe Haus zwischen der Alser-Kaserne und den Schwarzspaniern, nach der Aufhebung derselben durch ein ihriges Zugebäude vergrößert und 1810 in seinem jetzigen, bedeutenden Umfang hergestellt, in 4 Höfen, 20 Treppen, mehr als anderthalbhundert Wohnungen, einer Reitschule und vielen Stallgebäuden. — Wie im Lerchenfeld die Trattner'sche, so war hier in der Alsergasse, die von Kurzbeck'sche Hofbuchdruckerey, auch der alt-neugriechischen und der israelitischen Literatur und Volksunterricht hilfreich (188) — die Gartengebäude der Grafen Paar, ehevor Wilczeck (nun Fürst Lichtenstein), Schönborn, Harrach, Strattmann, Baron Gudenus, Blümegen

(wovon die Blümegengasse, nun Blümel- und Blumengasse), der Melkerhof, die Gartengebäude der Herren von Steger, Glandorf, Engelshofen, Heybl, Scheiblauer, — in der Währingergasse, die von Joseph II. errichtete Gewehr-Fabrik, vorher Brenner und Graf Theodor Batthyany, Fürst Dietrichstein (vormahls Baron Thugut), Graf Kufstein, von Schick, Graf Hallwyl, früherhin Suttner ꝛc. (letztere das nun in 26 Baustellen vertheilte Thurnische Gebäude und Garten vom Ochsenberg in die Rossau herab.) Einige suchen dort die ältesten botanischen Gärten Wiens, insonderheit den Terrassengarten (hortus pensilis nennt ihn Clusius) des berühmten Arztes Johann Aichholz, mit dem Hofmathematikus Dr. Paul Fabritius, des vorzüglichsten Freundes des Gelehrten de l'Ecluse.

Der Bevölkerung und der Häuserzahl des Breitenfeldes wurde schon bey den Vorstadtgründen des Stiftes Schotten erwähnt. Es ist die jüngste aus Wiens Vorstädten, vom vorletzten Schottner Abte Benno Pointner in der Ausdehnung von der Herrnalser- zur Lerchenfelder-Linie begonnen, und unter dem jetzigen Abt Andreas Wenzel ausgebaut, daher die beyden größten Gassen, mit Recht, die Bennogasse und die Andreasgasse heißen. Eingepfarrt ist das Breitenfeld zu den Minoriten in der Alsergasse; nur 10 Häuser der Magazin- und Bennogasse gehören in die Josephstadt.

Wir kennen aus der Vorzeit zwey bedeutende urkundliche Erwähnungen dieses Grundes. — 1281 verkauft Berthold von Laub und Elisabeth seine Haus-

frau, Ortolfen dem Comthur des deutſchen Hauſes ſeine Äcker zwiſchen den Alſerbächen und der Eſelhardsried, die damahls ſchon, wie jetzt, mit einem Wall umgeben war (vallo circumfossi) und einen Acker im Buchfeld (Joſephſtadt) unter der Gezeugenſchaft vieler merkwürdigen Männer, Bernards des Pfarrers von Wien, Paltrams Vatzo, des Wohlthäters von St. Niklas in der Singerſtraße und vaterländiſchen Chronikenſchreibers, Albrechts des Pipingers, Leopolds von der Hochſtraße, der ſich der erſte für Habsburg wider Ottokar erklärt zu haben ſcheint, des Bittrolf ꝛc. — Noch localiſirender iſt ein Verkaufsbrief von 1437 aus den Tagen Albrechts II. (V.) durch welchen Philipp Bernard vor dem Schottenthore, Bürger, von dem Land-Commenthur des deutſchen Ordens in Öſterreich, Hans von Anweiler und Caſpar Wurzer, Comthur des Wiener Hauſes erhält: 30 Joch Äcker vor Schottenthor außerhalb der Alſerſtraße, mit dem obern Ort an das dürre Lerchenfeld ſtoßend, mit dem niedern an den Ottakringer Weg, in der Nähe der Eſelhardsried und der als Räuberherberge ſo benannten und gefürchteten Mühle Trausnicht.

Der Michelbeurische Grund. — Der Sporkenbühel oder Himmelpfortgrund. — St. Johann in Siechenals oder der Thury.

Der Michelbeurische Grund, also genannt von seiner ehemahligen Grundherrschaft, der salzburgischen Benedictiner-Abtey Michelbeuern, zwischen dem Alserbach und der Währinger-Linie, theils zu den Minoriten in der Alsergasse, theils zu der Pfarre der vierzehn Nothhelfer im Lichtenthal gehörig, in 28 Häuser 1673 Seelen zählend, wurde den 19. August 1786 vom gedachten Stift mit aller Gerichtsbarkeit an den Magistrat verkauft.

Dieser Grund hing ehemahls ganz mit den michelbeurischen Besitzungen in Währing zusammen, wurde aber durch die Anlegung der Linien 1703 von denselben abgeschnitten und erwuchs zu einem eigenen Vorstadtgrunde zuerst „am Alserbach", weil aber dieses zu beständigen Vermischungen mit dem nahen Alsergrund Anlaß gab, von der Grundherrschaft, der „michelbeurische Grund" genannt. — Der Besitz Michelbeuerns an der Als ist wohl älter, als die Erhebung Wiens zur Herzogsstadt und gehört zu den ursprünglichen Gütern des am 17. July 1072 durch den Patriarchen Sighard von Aquileja erneuerten und zur Abtey erhobenen Stiftes. In der Bestätigungsbulle Gregors IX. von 1293 wird St. Gertrudens-Capelle in Währing (Werich) unter der ursprünglichen Dotation Michelbeuerns aufgeführt. — Wir haben im Verlaufe dieser Geschichten

jenem Patriarchen Sighard mehrmahls begegnet, den Lazius, den Göttweiher Stiftsbrief mißverstehend und nach Belieben deutend und nach seiner Willkühr ergänzend, zum Besitzer Fabianas oder Wiens macht und zum Patron seiner uralten Bethkirchlein zu St. Peter, St. Rupprecht und St. Pankraz. — Unbezweifelt ist, daß sein Geschlecht, die salzburgischen Gaugrafen von Plaien und Mitterfill, seit unfürdenklicher Zeit, an der Donau längst dem Flüßchen Als, bis in die Dornbacher Berge hinein begütert waren; möglich ist, daß ihre Ahnen schon unter den tapfern Recken gewesen, die mit Pilgrim von Passau, Wolfgang von Regensburg, oder Friedrich von Salzburg die über die Ungarn erstegte Wüste der Ostmark colonisiren geholfen und sich dadurch auf gut germanisch, ihren Theil am Eroberungsloose errungen haben, wahrscheinlich ist, daß der zugleich mit Albrecht dem Sieghaften vorkommende Markgraf Siegfried ihrem Geschlecht angehört habe, gewiß ist, daß die Grafen von Plaien eben so viel als der heilige Markgraf Leopold beytrugen, der nunmehr eilfhundertjährigen Abtey St. Peter in Salzburg, ihren bereits siebenhundertjährigen Besitz in Dornbach zu gründen (z. B. Sighardus Comes de proprietate sua ad Alsam sita, duas hubas tradidit ad altare S. Petri, fratribus, qui ibi monastice viverent, perpetuo jure tenendum). — Das Saalbuch Michelbeuerns enthält eine sehr merkwürdige Stelle. — Das Stift hatte seine Besitzungen in Währing (possessionem nostram Warich, sagt es, wie von einer längst begründeten und

bekannten Sache) vergrößert durch den Ankauf eines Weingartens des Goldschmieds Bruno von Wien. — Ulrich von Aspern aber bestritt diesen Kauf, weil der Weingarten ihm verpfändet. Die Sache drang bis vor den goldenen Stuhl Herzog Heinrichs Jasomirgott. Der that den Richterspruch, Bruno sollte mit seinem Weib und seinem Sohn, als seinen Notherben, besagten Weinberg auf den Altar St. Michaels zu Beuern setzen, „im Kreise der Bürger Wiens" (coram civibus Wiennensibus), eine sehr interessante und bedeutungsvolle Spur des von dem Herzog ertheilten Stadtrechtes.

Währing und das dortige Besitzthum Michelbeuerns, Mayerhöfe, Weinberge, Kirche, Kirchhof, gehörten zu St. Stephans Münster nach Wien. Bischof Gebhard von Passau aber, ein Sohn Leupolds Grafen von Plaien, der die Acht des Barbarossa wider den Salzburger Erzbischof Conrad, des Jasomirgott Bruder, mit Feuer und Schwert vollstreckt hatte, eximirte (27. März 1226) mit Einwilligung des Pfarrers von St. Stephan Heinrich, dies michelbeurische Kirchlein St. Gertrudens zu Währing für alle Grundholden der Abtey. — Auf dem größern Siegel sitzt Bischof Gebhard auf seinem Thron. Auf dem kleinern des Pfarrers Heinrich zeigt sich der Kirchen-Patron von Passau und Wien, der Erzmartyrer St. Stephan *).

*) Bis auf die gegenwärtigen, durch die gnädige Einschreitung Sr. Excellenz des Herrn Ministers des

Itha und ihre Söhne erwiesen sich nicht nur freygebig gegen die zweyte plaiensche Stiftung, die salzburgische Probstey Hegelwerd, sondern auch ge-

---

Innern und obersten Kanzlers Grafen von Saurau, unmittelbar aus der salzburgischen Benedictiner-Abtey Michelbeuern erhaltenen Daten ruhte der Besitz dieses Klosters an der Alt, der über Österreichs Erhebung zum Herzogthum und über Wiens Erhebung zur neuen Herzogsstadt hinaufreicht, gänzlich im Dunkeln. — Die oben angezogene Stelle des Saalbuches lautet also:

CCCXII. Filiis qui nascentur, et exurgent notum sit, qualiter vineam quandam sitam in possessione nostra Warich XXX. III. talentis comparavimus ab aurifice quodam Brunone de wine. Sed quidam Oulricus de Asparn, dum huic nostre conventioni contradiceret, asserens prefatam vineam ab eodem Brunone pro VII. talentis esse sibi depositam, coram duce Henrico Austrie ita omnis contradictio terminata est, ut dictus Brun cum uxore sua et filio eandem vineam jure proprietatis coram civibus Winensibus beato Michaheli Buren delegaret. His adhibitis testibus: Arnoldus, Dietricus Rudolfus, Hartlibus. Griffe de wine, Rudolfus frater ejusdem Brunonis, Luitoldus et item Luitoldus de familia nostra. Oulricus, Ruodogerus, Dietricus quidam miles, Idunch et Ainwich ministeriales de Buren.

Hanc autem vineam dominus Waltherus Burensis abbas idcirco prefato pretio distracto comparavit, quatenus post obitum suum fratribus sui monasterii de eadem vinea in anniversario depositio-

gen Michelbeuern, welchem Itha 1212 die Pfarre Oberſulz ſchenkte, weil Michelbeuern: „ab anteces-soribus, avis et proavis ac patribus nostris à

---

nis sui singulis annis in refectorio vino et ceteris necessariis habundanter serviatur. (Um das Jahr 1160.)

CCCXIII. Die Exemtion Biſchof Gebhards für die Kirche St. Gertruds zu Währing, von St. Stephans Münſter zu Wien lautete alſo:

Gebehardus Dei gratia patavienſis episcopus omnibus in perpetuum salutem in domino. Quia res geste memoriam hominum fugiunt, nisi scripto fuerunt commendate, ideo ad notitiam tam futurorum, quam et presentium cupimus pervenire, dilectum in Christo fratrem magistrum Pertholdum abbatem Burensis ecclesie, capellam suam, quam habet in Curia Werich consensu et bona voluntate dilecti nobis in Christo filii Heinrici wienensis plebani accedente, ab ipsa parochiali ecclesia exemisse. Ita videlicet, quod omnis familia jam dicti Abbatis que in eadem manet et pascitur curia, ibidem habeat sepulturam et alia ecclesiastica Sacramenta, scrutinio et decimis prædialibus ac personalibus reservatis ecclesie baptismali. In huius autem libertatis recompensatione assignavit predictus Abbas XXX. denarios de quadam vinea, quam habet Ruodegerus in Als, in festo beati Michahelis archangeli annis singulis persolvendos. Ut ergo huiusmodi exemptio rata maneat et inconvulsa penitus, presentium auctoritate duximus confirmandum. Datum apud Wiennam anno incarnationis domini M. CC. XXVI. Indict. XIII, VI. Kal. Aprilis.

primis fundamentis constructa et variis possessionibus dotata ac privilegiata sit."

In dem uralten Urbar des michelbeuerischen

Endlich sagt Gregors XI. Bestätigungsbulle von 1232 für den Abt Conrad II., indem sie alle ursprünglichen Stiftungsgüter Michelbeuerns aufzählt: „in quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, Scti. Jacobi in Seewalhen, et Sti. Martini in Sulz ecclesias cum pertinentiis suis; Sti. Nicolai in Buren, Ste. Marie in Tengling, et Ste. Gertrudis in Werich capellas, cum pertinentiis suis. In Straze, de Buren, de Liubenstörf, et de Hunstorf villas, cum pertinentiis suis, In Perchal, in Tengling, in Seewalhen, in Haspach, in Polan, in Liubenstorf, in Werich, et in Chemnaten curias cum pertinentiis suis.

In einer pergamentnen Handschrift eines Michelbeuern'schen Grundbuches aus der Zeit Albrechts V. heißt es:

CCCXIV. Nota Servitii montium in Werich attinentia ecclesie paeueren.

Primo, Marquardus de Weinhaus, de area, I. denar. xxxvi.

Item: Iteshanus Nepos Notarii, de area I. dn. xxxvi.

—— Ulricus Mandel, de area I. dn. xxxvi.

—— Zacharias Judeus, de III. areis, dn. lx.

—— Cherspergarius, de II. areis, Sol. III. dn. xviii.

—— Relicta Cerdonis de Raeut, de I. area; dn. xxxvi.

Grundes zu Währing stehen zuvörderst die Bergrechte, de jure montium. Unter den Grundholden kommen vor: das Bürgerspital, die Urbätsch, die Himber-

---

Item: Dietricus Urbaets, de II. Areis, dn. lxxii.

—— Seidel Adam, de 1. area, dn. xxxvi.

—— Gertrudis ancilla Raptonis, de area, dn. liiii.

—— Albertus Hymperger, de area, dn. liiii.

—— Mertlinus pabulator, de I. jug. dn. lvi.

—— Hospitale, de I. jug. dn. lvi.

—— Plephanus Saeligenhaentel, de I. jug. et I. area dn. lxxxi.

—— de villa in werich.

—— Ullricus pernhard, de II. area, den. I. den viii. pro exeniis.

—— Otto Nater, de II. area, den. lx. pro exeniis dn. viii.

—— Chunradus Rusticus, de I. area, dn. xl. pro exeniis dn. viii.

—— Seidel Ehwein, de I. area, dn. xx. pro exeniis dn. vi.

—— Chunradus Calcifex, de I. area, dn. xii. pro exeniis dn. iii.

—— Ullricus Drumel, de I. area, dn. xii. pro exeniis dn. iii.

—— Michahel ante portam Scotorum, dn. xii.

—— Hermannus de fovea, dn. lx. de Fürvanch. dn. vi.

—— Fridericus Ringsgeleatel, de I. area, dn. xv. pro exen. dn. iiii.

—— Filia Usurarii, de I. area, dn. xxx. pro exen. dn. viii.

ger, der Jude Zacharias, Leute vom Dorfe Währing, der Michel vor Schottenthor, das Bürgerspital ꝛc. de villa in Als, das Magdalenenkloster vor Schot-

---

Item: Otto Nater, de 1. area dn. xl.
—— Sighardus de nova civitate, de 1. jug. dn. lx.
—— Jordanus Torer, de 1. jug. dn. lx.
—— Teckendorfer, de 4. jug. dn. lx.
—— Duschlinna, de 1. jug. dn. lx.
—— Ullricus Mandel, de 1. jug. dn. lx.
—— Hugo, de 1. jug. dn. lx.
—— Hospitale civium, de 1. jug. dn. lx.
—— Martinus, de 1. jug. dn. lx.
—— de viii. hertperti, de 1. jug. 1. lib.
—— Otto institor, de l. jug. dn. lx.
—— Geutta Chlarmanin, de l. quartali dn. xxxv.
—— Relicta Sartoris, de l. area, dn. xl.

Item de villa in Alss.

Nota: Jacobus, de l. area, dn. xl. pro exeniis dn. viii.
Item: Heinricus Chramaer, de l. area, dn. xl. pro exe. dn. viii.
—— Heinricus Walher, de l. area, dn. xl. pro exe. dn. viii.
—— Syfridus Gurtler, de l. area, dn. xl. pro exe. dn. viii.
—— Mattheus Pellifex, de l. jug. dn. lx.
—— Meinhardus Calvus, de l. jug. dn. lx.
—— relicta Syfridi Mangonis de l. jug. dni. lx.
—— moniales de Sancta Maria Magdalena, de l. jug. et l. area, Sol. iii. dn. iii.
—— Pilgrinus de Alsplbs- (plebanus), de l. jug. lxv.
—— de Sancta Maria Magdalena, ante por-

tenthor, das zu St. Clara, die Johanniter, der Adelold von St. Ulrich, Berthold vom hohen Markt, Pilgrim von Als der Pfarrer, die Witwe des Arztes

---

tam Scotorum, de l. jug. Sol. iii. (terna vice) dn. vii.

Item: Dietmarus Taetzl, de tertiaparte jugis, dn. xlv.
—— Ullricus Pabulator, de lectia prte jug dn. xlv.
—— Eberhardus Schintpain, de tertia prte jug. dn. xlv.
—— Dietmarus de Patavia de ll. jug. Sol. x.
—— Fratres de Tzwetel, de l. jug. lib. i.
—— Witiginn Institrix, de l. jug. dn. lx.
—— Relicta medici de prünn, de l. jug. dn. lx.
—— Gundlinus Tischmaister, et Sua Socrus de l. area, dn. xl.
—— Calvus faber, de l. area, dn. xx.
—— Haekkingatius, de l. area, dn. xx.
—— Dietmarus de peugen, de l. area, dn. xx.
—— moniales de Sancta Clara, de l. area, dn. xl.
—— Andreas Vberstikch, de l. area, dn. xx.
—— Perchtoldus de alto foro, de l. area, dn. xx.
—— Isaac judeus, de l. jug. dn. lx. et de Fürvanch dn. xii.
—— Fridericus de Toblico (Döbling), de l. jug. dn. lxvi.
—— Heinricus Astaviensis, de l. jug. dn. lx.
—— Hospitale, de l. jug. dn. lx.
—— Domini de St. Johanne, de l. jug. dn. xl.
—— Philippus, hallenius de tertia parte jug. dn. l.
—— Ullricus Pfuntmautter de tertia parte jug. dn. l.
—— Chaernarius, de tertia parte jug. dn. l.

von Brünn, Friedrich von Döbling, die Juden Isaak und Wörlin, das Bürgerspital; vom Griechenhölzel oder Griechenbergel, zu Herrnals, dessen Grund auch michelbeurisch ist, 48 Pfenninge,

---

Item: Ernestus mutarius, de lll. quartalibus, Sol. iii.
—— de monte greci hospitale civium, dn. xlviii.
—— de eodem monte, Relicta greci, dn. xlviii.
—— Fundus eiusdem montis spectat ad ecclesiam pewrn- (Beuren).
—— in eodem monte Chollmannus Sellator, de l. quartli. ii. dn.
—— hirrant de arbantal, de l. jug. vi. dn.
—— Chunradus Tzwetler, de l. jug. vi. dn.
—— de Curia Leprosorum apud St. Johann. dn. xl.
—— de predio, quod dicitur Sinewevald. (Simonsfeld) lib. i.
—— de Symanning, de l. pomerio, dn. x.
—— de l. jug. in Apperg, dn. xxx quibo Ullr. Wirsinch dat xv.
—— Heinricus Consubrinus Heinrici Tonsi viij.
—— Hierzl Calcifex, dn. iiii.
—— Gmundolfus, iiii.
—— de l. area retro Scotos, Leupoldus dat S. ypolito, l. lib. de illis dantur Scotis lx. dn.
—— de iiii. partibus littoris apud viam contra sanctum Johannem dn. xxx.
—— Chunradus Filius officialis de Weinhaus de Fürvanch dn. li.
—— de Sultz de ll. prediis, lib. iii.
—— ibidem decima annone est ecclesia pawren- (Beurn).

tal der Aussätzigen bey St. Johann, vom Uferboden am Wege nach St. Johann, ein Grund hinter den Schotten, Gründe zu Simmering, der Getreidzehend ꝛc. — Von 1644—1619 lag Michelbeuern in vielfachen Streitigkeiten mit Hannsen von Liechtenstein und seinen fürstlichen Nachkommen, als Besitzern des nahen Lichtenthals oder Altlichtenwerd.

Der Sporkenbühel oder der Himmelpfortgrund, von seinen ehemahligen Besitzerinnen, den Chorfrauen zur Himmelspforte so genannt, zum Lichtenthal eingepfarrt, in 86 Häusern, 3262 Seelen zählend, führt ein Osterlamm in seinem Grundsiegel und wurde nach der Aufhebung von St. Agnesens- und Katharinakloster zur Himmelspforte 1783 mit aller Gerichtsbarkeit vom Magistrate gemeiner Stadt Wien erkauft.

Der Thury seit 1786 durchaus magistratisch, zum Lichtenthal eingepfarrt, 112 Häuser und 3978 Seelen zählend, führt den Patron seiner uralten Kirche, St. Johann den Täufer im Grundsiegel.

Schon in des Jasomirgott Stiftsbriefe der Schotten von 1158 wird diesen ihr neuer Sprengel ausgezeichnet, vom Graben des Herzogshofes oder der Burg, bis zu St. Johannskirche in Als und bis zur Mündung des Flüßchens Als in die Donau (a fossato curiae nostrae usque ad ecclesiam St. Joannis in Als, simul usque ad locum, ubi se rivus, qui nominatur Als, recipere videtur in fluvium Danubii).

St. Johann in Siechenals reicht nach aller Wahrscheinlichkeit bis in die Tage der Babenberger hinauf, wenn auch die urkundlichen Spuren nur den ersten Habsburger Albrecht erreichen. In dem merkwürdigen Testament seiner Gemahlinn Elisabeth wird das Siechenhaus zu St. Johann, wie jenes zu St. Lazar mit frommen Vermächtnißen bedacht. Siebzehnmahl von 1179—1713 (vielleicht öfter noch, aber die Chroniken haben es nicht aufgezeichnet, oder sind zu Grunde gegangen) hat die Pest in Wien gewüthet und war dieses Haus und das nahe Lazareth, daher St. Lazar, späterhin aber gleichfalls St. Johann, in der Währingergasse, ein Ort des Grauens und Entsetzens gewesen; am allerfurchtbarsten aber 1679. — Lazius will, daß das, allerdings im Werd begüterte Geschlecht der Neuburg, oder wie das Volk es später nannte, der Ottbaymen, in den Tagen, als der Habsburger Regiment in unserm Ostlande begann, (1282) die Siechenalser Pfarre erneuert und die Capelle im Schloße Mauer erbaut habe? — Seit den Tagen Albrechts des Lahmen könnte man die Folgereihe der Meister des Hospitals zu St. Johann in Siechenals, mit wenigen Lücken urkundlich herstellen und beynahe jedes reichen Bürgers Testament enthält Vermächtniße dahin (z. B. 269, 280, 281 des Urkundenbuches). — Um die beyden St. Johanns in Siechenals herum, wurden mehrere Häuser gebaut und dieser Theil der Ufergegend der Als, hieß Siechenals. — Am 9. Jänner 1476 gab Friedrich IV. dies Sunder siechen Haws ze Sand Johanns in der Sie-

chen Als, dem Stift St. Dorothe mit all seinen Weingärten und Gütern, Nutzungen und Renten. — 1529, in der Türkengefahr gingen Kirche und Hospital mit dem Dörfchen und allen übrigen Vorstädten zu Grunde. — Bey der schon 1532 und noch in der Folge allzuoft wiederkehrenden Gefahr, hatte Niemand Lust sich dort anzusiedeln und die Dorotheer verwendeten den Grund zu Weingärten. Da sie sich zu keinem Bau verstehen wollten und contagiose Zeiten nur zu oft wiederkehrten, auch die unaufhörlichen ungarischen Kriege die Gefahr des Pestübels jede Stunde vor Augen hielten, griff der Rath der Stadt endlich durch und baute dort das Hospital von Neuem. Der Dorotheer-Probst hatte entsagt und Ferdinand I. 18. Dec. 1540 (Nr. 216 Urkundenbuch) diesen Grund der Stadt geschenkt.

Sechs Jahre darauf begann auch wieder der Anbau des Grundes, der nun aber den Nahmen Siechenals veränderte und ihn vom vorzüglichsten Förderer des neuen Baues hernahm, vom kaiserlichen Hofdiener und Ziegelschaffar Joh. Thury, der auf sein Haus schrieb:

Vor Alters hie ein Dorf stand
Welches Siechenals genannt
Als man zählt 1529 Jar
Von den Türken zerstöret war.
Anjetzo, als man 1546 sagt
Johann Thury dies Haws erbauet hat.

Doch 1683 wurde der Thury, so gut, wie 1529 Siechenals zerstört, stieg aber dies Mahl weit schneller aus seinem Schutte und gewann ungemein,

als er durch die 1703—1704 gezogenen Linien, mit zu den Vorstädten gezogen wurde. — Da man beym Baue des an der Alserbrücke gelegenen Hauses, auf die Trümmer einer Capelle stieß, die nach der einhelligen Aussage aller alten Leute, dem Vorläufer Christi geweiht war, wurden die Einwohner angefeuert, die jetzige Kirche zu erbauen.

Der obgedachten Entsagung des Stiftes St. Dorothe ungeachtet, besaß dieses doch noch, bis zu seiner Aufhebung, Grundholden am Thury. Deßgleichen hatten hier die Jesuiten ein kleines Grundbuch und die Dominikaner-Nonnen zum heil. Kreuz in Tuln. Diese Stelle der vom Schotten- und Strudelberge zum Sporkenbühel sich verlängernden Anhöhe, hieß die Herzogspeunt. Rudolph von Habsburg hatte diese Nonnen gestiftet zum Andenken des Sieges über Ottokar 1280. Er hatte (Urkundenbuch Nr. 37) die Schotten durch die Gaunersdorfer Pfarre dafür entschädigt, daß er zwey Urstiftungen des Jasomirgott, den herzoglichen Küchenzehend und die Heiligkreuzkirche zu Tuln zu dieser Stiftung verwendete. Zugleich kamen die Nonnen in den Besitz der obgedachten Gründe von der Schottenpeunt gegen Siechenals. Auch kauften sie eines der merkwürdigsten Häuser Wiens, das Kämmererhaus am Kienmarkt, das schon 1204 seine Dreyfaltigkeits-Capelle erhalten, das Friedrich der Streitbare in den Unruhen eingezogen, das seine Nichte Gertrud von Mödling 1247 Bertholden dem Kämmerer, genannt Speismeister, wieder geschenkt und König Ottokar 1261 bestätiget, das auch

am Liechtensteg unterthänige Häuser hatte und welches Diemud, Bertholds Witwe und Gertrud seine Tochter Conraden von Tuln verkauften, dem obersten Landschreiber und Kammergrafen in Österreich, der auch die Rechte des berühmten Hospitals in Cerwald auf dem Semmering 1276 abgelöst, dies Haus aber alsdann durch die Hand Herzog Albrechts den frommen Frauen in Tuln übergab, die es aber schon 1295 zweyen Wiener Bürgern wieder verkauften (Urkundenbuch Nr. 17, 231, 233, 241, 242, 246). Der obere Theil dieses Vorstadtgrundes, (die jetzigen Nummern 84—112) entstand 1815 durch die Zertheilung des Kühtreiberischen Ziegelöfengrundes. Er gehörte auch den Tulner Nonnen, kam aber nach deren Aufhebung 1784 an den Magistrat, der ihn 1787 vollends erkaufte. Die Häuser 97, 108, 109 die Pulverthurmgasse bildend, stehen auf der Stätte des sogenannten Nußdorfer Pulverthurms, welcher am 26. Juny 1779 mit einer fürchterlichen Explosion, in die Luft flog (13. Heft S. 43).

Das Lichtenthal und der Althanngrund.

Das Lichtenthal, 211 Häuser, 6884 Seelen, zur eigenen Pfarre der vierzehn Nothhelfer gehörig, ruft recht ins Gedächtniß zurück, was wir oben von dem unglaublichen Ungeschmack der in einer gewissen Periode erfundenen Wapen und Siegel gesagt. Mit den Böcken der Weißgärber, mit der Elster der Alsergasse, mit der Erdbeere von Erdberg, mit dem Hunde des Hundsthurmes, mit dem Schiff von Schöff würdig wetteifernd; zeigt der Schild des Lichtenthals ein tiefes Loch zwischen zwey Bergen, auf deren jedem ein Haus steht und zwischen welchen die Sonne scheint! — Ehehin, bey der ganz andern Lage des Donaurinnsals und der Theilung des einst weit stärkern Alserbaches in noch einen Arm, war es ein Werd, daher Altlichtenwerd, und ist ein uralt Liechtensteinisches Eigen. Schon 1254, zwey Jahre nachdem vorzüglich Heinrich von Liechtenstein, durch die nach Meissen bestimmte, aber schon in Prag allzubald beendigte Gesandtschaft, dieser Ostmark in Przemysl Ottokar einen kraftvollen, aber fremden Herrn gegeben hatte, erscheint als Besitzer der großen Wiese unter dem dürren Sporkenbühel, eben dieser Heinrich, der Held der ältesten Preußenfahrt, der Neustädter Schlacht wider Bela, der ersten Marchfeldsschlacht wider eben den Bela und nachdem Ottokar Tyrann geworden, auch der zweyten Marchfeldsschlacht Rudolphs wider ihn, Bruder jenes wahrhaft einzigen Sangeshelden, Ulrich von Liechtenstein, von dem der Frauendienst und der Ytwitz. Der Tausch-

verträge zwischen den Liechtensteinen und der Probstey Allerheiligen oder St. Stephan um Gründe im Lichtenwerd, wurde im Verlaufe dieser Geschichten gedacht. Sein Entstehen als Vorstadtgrund aber verdankt das Lichtenthal dem sogenannten „Crösus Österreichs", dem in den Geschichten Wiens, sammt seiner Tochter, der vermählten Herzoginn von Savoyen unsterblichen Fürsten Hanns Adam Liechtenstein, dem letzten Sprossen der carolingischen Linie, dem Herzensfreund des großen Eugen. — Von ihm ist, nebst dieser Vorstadt Lichtenthal oder Carlsstadt, auch die herrliche Gemählde-Gallerie mit Rubens Deciusschlacht, von ihm das Wiener Stadtbanko, der Pallast in der Rossau, das Majorats-Haus in der Schenkenstraße, von seiner Tochter das adelige Damenstift, die savoyische Ritter-Akademie, die savoyischen Domherrn und die savoyische Kreuz-Capelle bey St. Stephan, vieler geringern Stiftungen zu geschweigen, mit einem Worte mehr, als vom ganzen übrigen Adel aus allen Jahrhunderten Wiens zusammen. — Von dem ursprünglich weit ausgedehnten Liechtensteinischen Wiesgrunde war nach und nach Verschiedenes abgekommen; der Liechtensteinische Garten 1683 verwüstet, aber schnell wieder hergestellt worden. Ihn zu vergrößern, kaufte der Fürst Hanns Adam vom Grafen Minand von Auersberg die anstoßende schöne Wiese. Späterhin baute er darauf ein großes Bräuhaus (1694) und als nach zehn Jahren dieser Grund (noch heut zu Tage sind das Lichtenthal und die Wiese synonym) in die Linien eingeschlossen wurde, theilte der Fürst

den ganzen Grund, in Bauplätze. Ihr äußerst wohlfeiler Preis und die dazu verwilligten steuerfreyen Jahre, dazu die reichlichen Unterstützungen, die der Fürst aus Eigenem herschoß, zogen viele gewerbsfleißige Menschen hieher. — Binnen acht Jahren stand die Vorstadt da; 1712 entstand die Kirche, vorzüglich durch des Fürsten unermüdliche Freygebigkeit, 1723 wurde sie eine Pfarre und von jener zu Währing getrennt, welcher sie bis dahin sammt dem Thury und sammt dem Spurkenbühel angehört hatte. Am 12. Nov. 1712 hatte Carl VI. mit größter Feyerlichkeit den Grundstein der Kirche gelegt. Zur Nacheiferung der nach Carls Bruder benannten Josephstadt, nannte der Fürst Hanns Adam, das Lichtenthal, die Carlstadt. — Diese drey Gründe zusammen, der Berg nähmlich, auf dem der Thury und der Himmelpfortgrund liegen und das Thal der Wiese oder das lichte Thal hatten 1733 bereits 9000 Menschen. Insbesondere war das lichte Thal beynahe volkreicher als jetzt.

Der Fürst selber hielt durch die Sommermonathe einen beynahe königlichen Hof in seinem, dem Lichtenthal und der Rossau angehörigen Garten-Pallast, mit der in ihrer Art einzigen marmornen Prachttreppe, vom Architekten Marinelli erbaut, theils von deutschen, theils von den letzten Schülern der Bologneser Schule mit Deckengemählden und Statuen verziert. — Der Fürst Hanns Adam hatte wahrhaft eine medizäische Ader. Alles was die Kunst und Wissenschaft übte oder liebte, sammelte sich um ihn und um seinen Freund Eugen, der mitten in seinen Feldzügen mit

Leibnitz und mit den großen Sammlern in England und Italien, ja selbst in dem feindlichen Frankreich correspondirte. — So viele Liechtensteine hatten sich bereits groß gezeigt durch das Eisen, so mochte endlich wohl auch Einer kommen, groß durch das Gold. Um diesen Liechtensteinischen Pallast her, sammelten sich gar bald mehrere andere, der Althann'sche und nahe in der Rossau, die Paläste Kaunitz, Dietrichstein, Lamberg (149, 69 Pramergasse bis in die Judengasse) Auersberg, Sinzendorf, (Nr. 63) Schwarzenberg (nächst der Porzlän-Fabrik), Gatterburg, Nr. 48 Hoyos, (Nr. 25 neben dem Melkerhof, Nr. 29 und dem großen kaiserlichen Holzstadel) Collalto (jetzt Nr. 52, 71, 72) Tepser Nr. 37 ꝛc.

Der 37 Häuser und 821 Seelen zählende, ins Lichtenthal eingepfarrte Althanngrund an der Als und Donau, entstand fast zu derselben Zeit, wie das Lichtenthal, indem Graf Gundacker Althann hier ein prächtiges Gebäude mit einem Garten anlegte. Aber im Jahre der letzten Pest 1713 verkaufte er es sammt dem dazu gehörigen Grund an den Magistrat, der den weitläufigen Garten meist in Baugründe vertheilte (das Gebäude ist jetzt des Baron Puthon) und nun des Althanngrundes Grund- und Burgfriedensobrigkeit ist.

Der obere Werd. — Die Fischervorstadt und Rossau.

Mit dem untern Werd begannen wir den Umkreis, der die Stadt von der Donau bis wieder an die Donau umlagernden Vorstädte. Wir beendigen ihn mit dem obern Werd, oder mit der, 156 Häuser, 5541 Seelen zählenden, zu ihrer eigenen, der Servitenkirche bey Mariaverkündigung eingepfarrten Rossau, die stets zum Burgfrieden gehört und deren Grundherrlichkeit der Magistrat zugleich mit jener über den untern Werd an sich gekauft hat. Nur einige Häuser sind zu den Schotten dienstbar.

Des Grundes Insiegel ist eine mit Gesträuch und Bäumen bewachsene Aue. — Auch da wollten sich die Krittler lange nicht vereinen, ob sie von den in verschiedenen Grund- und Saalbüchern gefundenen Nahmen, jenen der Froschau von dem durch das öftere Austreten der Als- und Donauwässer sumpfigen Boden, oder von der Pferdeweide, Rossau vorziehen sollten?

Die Stelle des Schottner Stiftsbriefes, welche die Gegend an der Als und insonderheit jene, wo sie sich in die Donau mündet (also das Ende der Rossau oder des obern Werds,) bezeichnet und die dortige Kirche zu St. Johann nennt, die die fromme Überlieferung zu einem Überbau und Überrest von St. Severins Kloster zu Favianis machte, haben wir oben angeführt. Da von einer Seelsorge auf diesem Platz die Rede ist, so kann diese Strecke

wenigstens nicht öde, nicht unbewohnt gewesen seyn. — Die von uns im 4. Hefte Urkundenbuch Nr. 219 gegebenen Statuten oder Rechte der Werder im obern Werd, wurden schon in den letztern Tagen Albrechts des V. oder in den ersteren Friedrichs IV., den Tagen Leopolds des Glorreichen und insbesondere dem Jahr 1210 zugeschrieben.

Die nächste Strecke vor dem Schotten- und Werder- oder jetzigen Neu-Thor, hieß bis zur ersten türkischen Belagerung des großen Suleyman, der obere Gries und erst ein hier durchlaufender großer Wassergraben machte sie zu einem Werd, zum obern Werd *). Darauf lag das Fischerdörf-

*) An Nr. 216 und 217 des Urkundenbuches, in denen Ferdinand I. im Jahre 1539 das Clarenkloster dem in der türkischen Belagerung zerstörten Burgerspital vor dem Kärnthnerthor gab, der Stadt Wien aber, die seit eben dieser Belagerung des großen Suleymans öde liegenden Gründe zu St. Johann in Siechenals dem Stifte St. Dorothe gehörig und jene des Nonnenklosters St. Nikola vor dem Stubenthor, zur Herstellung von Lazarethen Krankenhöfen und Freythöfen schenkt, schließt sich das nachfolgende Diplom, wodurch derselbe Landesherr dd. Wien, 5. April 1552 der Stadt Wien, alle Gründe verleiht, von dem, in der neuen Circumvallations- und Fortifications-Linie geschleiften Wällen und eingeschütteten Gräben vor dem Schottenthor und bis hinüber an das Kärnthnerthor.

lein, oder die Fischervorstadt, die gleichfalls, wie wir es bey den meisten Vorstädten bemerkten, dort endigte, wo die heutige Rossau beginnt. Auch dieses

---

CCCXVI. Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Künig ꝛc. Bekhennen offennlich mit disem Brieff vnnd thuen khündt allermenigilich Als die Ersamen weysen vnnser besonder lieb vnd getrewen e Burgermaister vnnd Rat vnnser Statt Wienn auf vnnser gnedigs begern vnnd beuelch die Stat Wäl vnnd Höchen, aufferhalb des Schottenthors hinter den heusslen vnnd Gärten hinvmb gegen dem Kernner Thor abzescheiben vnnd die Thieffe allennthalben einzeschütten vnnd gleich einzuziehen In vebung vnnd iin werch sein, Darauff dann Inen vnnd gemainer Stat ain anschlicher vnchosten auflauffen würdet, Vnnd aber solch eingeschüt vnnd gleich Eingeczogen Erdtrich khünfftiger Zeitn, durch niemannden angesprochen noch durch yemannden ainiche gerechtigkhait darauff gesuecht werde, Sonnder ermelte von wienn solches Ires vnkosstens vnnd darlegens etwas ergötzlichait Emphahen mügen, Das wir mit wol bedachtem muet zuettem Zeittigem Rat vnnd rechter wissen ernenntem Bürgermaister vnnd Rath vnnser Stat wienn, dagegen disse besonndere gnad gethan, vnnd Inen gnedigelich Zuegelassen, vnnd bewilligt haben, Thuen auch solches als Regierennder herr vnnd Lanndtsfürst aus Lanndtsfürstlicher macht hiemit wissennutlich vnnd in Crafft dits Briefs, Also das Ermelte von Wienn solch Eingeschüt vnd gleich Eingeczogen Ertrich Innen haben, dasselb den Burgern

Fischerdörflein hatte eine St. Johanneskirche. Sie streitet mit jenen beyden in Siechenals, mit jener nähmlich in der Währingergasse, einst St. La-

---

vnnderschidlich Zu Gärten, vnnd hölczenes heusl darauff Zupawen, vnd Zymblichen Zinß verleihen vnnd aufgeben, auch von gemainer Stat darüber die gwern vertigen sollen, vnnd mugen, Inmassen Sy vber anndere Ire Gründt von Recht oder gewonhait wegen die Gewer Zuuertigen haben, von vnns vnnd allermenigilich vnuerhynndert, Doch alles mit solcher Maß vnnd beschaidenhait, wann ainer oder mer Bürger vorhin der Ennden ainen Grundt oder Gartten gehabt, vnnd den tosstten, des abscheibens vnd gleichschüttens selbst tragen wollten, das den selbigen solches Zuegelassen vnnd gestattet vnnd Inen Ire Gründt on Irrung gelassen werden, Wo auch die Statt schon aines Grundt vberschüt, vnnd selbst den Chossten gelitten, vnnd der des der Grundt gewesen, des Grundts begerete, vnnd souil Zins dauon Zegeben sich Erbütte, als ain anndrer gebe, das den selbigen andern solcher grundt verlihen vnnd aufgegeben werde, Wie dann solches an Ime selbst pillich ist, vnnd die von wienn sonder Zweiffl des für sich selbst genaigt sein werden, Vnnd gebietten darauff allen vnnd yeden vnnsere vnnderthanen Geistlichen vnd weltlichen, Was Wierden Standt oder wesens die sein, Ernnstlich vnnd vestiglich mit disem brieff vnnd wellen, das Sy Ernennte Burgermaister vnd Rath vnnd gemainer Bürgerschafft bey diser vnnser bewilligung beruebelich bleiben lassen, Sy dawider nicht bringen noch beschweren, noch des yemannd

zar und am Thury und nach dem Volkswahn auch mit der verfallenen Capelle am Kirchhof, gegenüber dem Irrenhaus und gegen den Alserbach zu, um den Vorrang des Alters, ja wohl auch darum, die Kirche und das Klösterlein St. Severins, des Apostels Norikums und Oberpannoniens gewesen zu seyn? — Diese St. Johanneskirche gehörte im 14. und 15. Jahrhunderte zur Cur nach St. Stephan. Während des Constanzer Kirchenrathes (4. Febr. 1417) befahl kraft nachfolgenden Urkunde, der Diocesan, Bischof Georg von Passau, Graf zu Hohenlohe, der mit seiner Stadt, um die Reichsunmittelbarkeit so schwere Fehde geführt und zu Wien und zu Innsbruck, zwischen dem Fürsten von Österreich ein Friedensbothe gewesen, dem Chormeister bey St. Stephan, nach dem Tode Simons, des letzten unmittelbaren Vorstehers, den von Herzog Albrecht präsentirten Jakob Oberndorfer einzusetzen, weil das Patronatsrecht dem Landesherrn zustehe. — St. Johann in der Au, in der Fischerau, im Fischerdörflein, außer der Stadt, (in

---

andern Zuthuen gestatten In khain weyß. Als lieb ainem yeden sey vnnser schwere vngnad vnnd Straff zuuermeiden. Mit vrkhundt die brieffs besigilt mit vnnserm anhenngenden Künigclichen Insigil. Der geben ist in vnnser stat Wienn den Fünfften Tag Aprillis Nach Christi vnnsers lieben herrn gebürt Tausenndt Fünffhundert vnnd im Zwayvnndfünfczigisten, Vnnserer Reiche des Römischen im Zway vnd Zwainczigisten vnnd der anndern im Sechs vnnd Zwainczigisten.

angia, in angia piscatorum, extra muros) heißt das Kirchlein *). — Man findet auch noch späterhin

*) CCCXVII. Georius dei et apostolice Sedis gracia Episcopus Pataviensis, Dilecto in Christo Magistro chori sancti Stephani, alias omnium Sanctorum Wijenne nostre diocesis vel eius locumtenenti Salutem in domino. Quia ad Capellam sancti Johannis Baptiste, sitam in Augea extra muros Wiennenses, vacante ad presens per obitum Symonis vltimj et immediatj Rectoris illius, dilectum in Christo Jacobum Obenndorffer, presbiterum Salizburgensis diocesis, Ad presentacionem Illustris Principis et dominj, dominj Albertj ducis Austrie etc., ad quem Jus patronatus ipsius Capelle, pertinere dinoscitu. Recterem instituimus per presentes, et dilectum in Christo Johannem Brog, Clenicum nostre diocesis sepedicte, dicti Jacobi in hac parte legitimum procuratorem, per librum ut moris est inuestiuimus presencialiter de eadem, curam ac administracionem spiritualium et temporalium, dicte Capelle, ei tenore presencium committentes. Quare tibi in virtute sancte obedientie precipimus firmiter et mandamus, quatenus eundem Jacobum, aut suum Procuratorem, in et ad corporalem possessionem memorate Capelle, ac omnium iurium et pertinenciarum ipsius inducas defendas faciensque sibi, de fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus vniuersis ad ipsam Capellam spectantibus, ab omnibus quorum interest integre responderj, Contradictores quoque et rebelles, auctoritate nostra per censuram eule-

mehrere Kapläne dieser Kirche. — 1441 hatte der Pfarrer Wolfgang zu St. Johann in der Fischervorstadt vor Werderthor ein Burgrecht auf des Freistädters Haus in der Neuburgerstraße. 1446 ist Thomas von Mistelbach, Caplan der ewigen Messe, die der Fischer Meindel gestiftet hatte, —1502—1507 geschehen viele fromme Gaben auf den Allerheiligenaltar in St. Johannskirche vor dem Werderthor, — 1525 ist ein Domherr von St. Stephan, Pfarrer bey St. Johann im obern Werd, — 1534 wird der letzte Beneſiziat, Hans Aman, bey der Stiftung des Bürgers und Schiffmeisters Michael Baumgartner, auf dessen Haus in der Stadt, unferne der St. Pankraz-Capelle (der ältesten Hof-Capelle, in der heutigen Nuntiatur, gegen die Naglergasse) übertragen auf die Capelle der fünf Wunden im Bürgerspital, — Die alte Neuburgerstraße, die sich vom Schottenthor in der Richtung der heutigen Dreymohrengasse hinzog, hatte den Nahmen vom Wege nach Klosterneuburg und dem in dieser Gasse gelegenen Hof desselben Chorherrnstiftes, in dem auch Manches von seinen urkundlichen, kirchlichen und weltlichen Schätzen verwahrt lag. — Gegen den Graben und die Fischervorstadt hin, lag das Magdalenenkloster, das unter Leopold dem Glorreichen bereits bestand, von dem wir im 3. Heft S. 36 umständlich gespro-

---

siasticam firmiter compescendo. Datum Constancie iiij die Mensis Februarij Anno &c. Quadringentesimo xvij.

chen und im Urkundenbuche Nr. 214, 221 und 276 noch einige nähere Bestimmungen nachgetragen haben. — Dies Magdalenenkloster und der Neuburgerhof und die gesammte Fischervorstadt fiel 1529 in den Schutt. — Die Nonnen vereinigten sich mit den Lorenzerinnen am alten Fleischmarkt. — Klosterneuburg wählte sich einen andern Hof in der Stadt, in der Renngasse, dem Zeughause, vormahls Salzburgerhof, gegenüber. — Das Fischerdörflein erstand wieder aus seinen Trümmern; aber in dem Unglücksjahre 1663, als selbst das sprichwörtlich unüberwindliche Neuhäusel den Türken nicht mehr zu widerstehen vermochte, wurde diese ganze Vorstadt, in der sich schon wieder manche ausgezeichnete Gebäude, insonderheit ein Schwarzenbergischer Sommerpallast erhoben hatten, als der Stadt viel zu nahe und ihrer Haltbarkeit höchst nachtheilig, der Erde gleich gemacht. — Desto mehr aber siedelten sich diejenigen, deren Wohngebäude niedergerissen worden, rückwärts auf dem Grund und Boden der heutigen Rossau an. — Die beyden ältesten Schottner Grundbücher, jenes des Abts Niklas um 1314 unter Friedrich dem Schönen und jenes von 1398 unter dem Abte Patrik verfaßt, (Urkundenbuch Nr. 20 und 21) enthalten mehrere hierher bezügliche Localitäten um den Neuburgerhof, um die Schottenau und das Schottenthor, als da ist, in der Trenk, am Krottenbrunn und Turngarten, die Gärten der ansehnlichen Bürger-Familien Breitenfelder, Cronöster, Wisent, Pittrolf, Schmied, Leyser, Sohlen-

schneider, der Fronberger Grund zwischen der Alser- und Neuburgerstraße, in der verlornen Gasse, zwischen den Corde ꝛc. ꝛc. — Der Judenfreythof und der Rabenstein waren bis an unsere Lebenstage in der Rossau. Letzterer gränzt jetzt an Nr. 50 in der Judengasse, an das Judenspital und wird noch immer eingeplankt gehalten.

Begütert war auch im obern Werd der Greif von Mariastiegen. Er vergabte 1318 einige dortige Gründe an sein Stift zu Krems, Spital nähmlich und Katharinen-Capelle, — ferners die so oft erwähnten Tirna. 1391 verkaufte Friedrich von Tirna der Stadt seine Häuser, Baumgärten, Klaubhöfe und Teichstätten vor dem Werderthor, unter den Fischern und Lederern und unter den Segnern im obern Gries; — die Syrfeyer, die auch im untern Werd seßhaft, als die dort mit den Reicholf, den Ersten, noch jetzt fortwährenden Besitz des Bürgerspitals begründet hatten und die Heier, beyde Holz, wie noch heut zu Tage geschieht, machten aus der Rossau wichtige Geschäfte nach Ungarn (Rudolph Syrfeyer erhielt Handelsbegünstigungen durch Ludwig den Großen von Anjou, in Ungarn und Pohlen König *) und sein gleichnamiger Enkel erhielt

*) Dieses Werkes Urkundenbuch gab mehrere wichtige Handelsvorzüge Ludwigs des Großen für Wien Nr. 72, 139, 149. — Wir fügen hier noch einiges hieher Gehörige von 1344 und 1377 aus dem Archive von Preßburg hinzu.

Urkundliche Spuren vom obern Werd fehlen uns nicht aus der Zeit des durch Mathias Corvin aufgelegten Fremdlingsjoches. So bestätigt dieser große König 1488 gelegenheitlich eines Weidestritts in der Roſſau, das alte Herkommen, daß Bürgermeister und Rath zu Wien die Urtheile der Eggenburger zu revidiren haben, falls sich Jemand dagegen beschwert. — 1489 versetzt Valentin Allfoldi, Haus, Hofstätten und Weingärten im obern Werd, um die schwere Pön von 1000 Gulden zu bezahlen, die der König ihm, so wie vielen der reichsten Bürger auferlegt, später aber doch 400 Gulden davon nachgelassen und hiervon 200 sich selbst vorbehalten, um damit nach freyem Willen einen seiner Lieblinge, den Peter Moore oder den Emerich Czobor zu beschenken; 400 sollten gemeiner Stadt Wien verbleiben *).

*) Mit Vergnügen fügen wir hier einige, von dem gelehrten Senator Gyurikovits aus den Archiven der Königsstadt Preßburg entlehnte Urkunden des großen Mathias Corvin bey, gegeben in der Belagerung Wiens, in seinem Heerlager zu Währing, — in seiner Burg zu Wien 1485 und 1483, — in den Vorbereitungen zur Heerfahrt nach Österreich 1480 — und in den, Ungarn zerfleischenden Nachwehen, nach des großen Königs Tode und in der Nachfolge des elenden Wladislav 1492:

CCCXX. Mathias Dei gratia Rex Hungariae, Bohemiae etc. Prudentes et Circumspecti fideles nobis dilecti. Intelligimus, qualiter serenissimus Dominus Fridericus Romanorum Imperator nostram

In den trüben Tagen des 30jährigen Krieges war der obere Werd oder die Roſſau, durch Schiff- und Handelsleute ſchon ziemlich volkreich, ja in einzelnen

---

sentiens adversus Turcas occupationem, volens solita sua fraude insidias struere, nonnullas gentes in oppidum Wolfesdorffen (Wolfsthal) ad faciendam in hoc Regnum numerosam versus illas partes irruptionem Congregare facit. Mandamus igitur Fidelitatibus vestris harum serie firmiter, quatenus habitis praesentibus talem custodiam disponere, et adhibere debeatis, quod suburbia illius Civitatis numrae per gentes Imperiales nequaquam incendi possint. Aliud nullo modo facturi. Datum in Lyndwa in festo B. Augustini Doctoris, Anno Domini 1480. Regnorum nostrorum anno Hung. etc. 23. Bohemiae vero 12.

Prud. et Circumsp. Magist. Civium, Judici et Juratis Civibus Civitatis nostrae Bosonien. fidelibus nobis dilectis.

(L. S.)

CCCXXI. Mathias Dei gratia Rex Hungariae, Bohemiae etc. Prudentes et circumspecti fideles nobis dilecti. Sciatis, quos impresentiarum Gentibus plurimum sumus necessarii; quare Fidelitatem nostram rogamus magnopere, eisdemque nihilominus committimus, quatenus statim acceptis praesentibus, qualitercunque fieri poterit, centum bonos et strenuos pedites armis bene instructos disponere, et dies noctesque ad nos mittere debeatis. Quamprimum autem ad nos applicuerunt, confestim eisdem pecunias dabimus. In hoc vero adeo gratum nobis obsequium et acceptum servi-

Epochen betriebſamer als der untere Werd, für welchen die Anſiedlung der Juden und endlich die Entſtehung einer eigenen Judenſtadt, jenſeits der

---

tium facietis, quod neque gratius neque acceptius quidquam hoc tempore facere poteritis. Aliud idcirco iterum atque iterum rogamus atque committimus, nullomodo faciatis. Datum in castris exercitus nostri penes Viennam in villa Waring, Sabb. prox. ante fest. purificationis Virg. Mariae, Anno Domini etc. LXXX. quinto.

Prudentibus et Circumspectis Judici Juratisque civibus Cittis nostrae Posoniensis fidelibus nostris dilectis.

(L. S.)

CCCXXII. Mathias Dei gratia Hungariae, Bohemiae etc. Rex, Duxque Austriae. Prudentes et circumspecti fideles nobis dilecti. Quantis laboribus et impensis Bellum hoc, quod nos pro recuperandis Juribus Regni nostri, et pro propulsandis illis injuriis, quibus a Caesarea Majestate assidue lacessebamur, contra eundem jam pridem suscipere coacti sumus, hactenus sustinuerimus, etiamsi aliunde non cognovissetis, tamen vel pro vera prudentia probe saneque animadvertere possetis, maiori siquidem sumtu, quam cuique sit credibile, exercitum ipsum hactenus aluimus, et adhuc pro continuatione nostrae victoriae etiam imposterum alamus necesse est. Ad quod licet nobis caeteri Regnicolae hoc anno aliquoties subsidium praestiterint, vos tamen, in quantum potuimus, supportatos habuimus, et hujuscemodi requisitionem subsidii a vobis diutius, quo potuimus, di-

Schlagbrücke am rothen Thurm, eben nicht die erfreulichsten Folgen hatte, und der erst, als die Leopoldstadt aus dem Ruin der Belagerung Kara Musta-

---

stulimus, faceremusque itidem etiam impraesentiarum, nisi pro alendo reliquo milite, gravi et pene extrema laboraremus inopia. Quod cum ita sit, facere non possumus, quin etiam a vobis iam tandem, prout et a caeteris liberis nostris civitatibus subsidium aliquod petamus. Et idcirco Fidelitatem vestram rogamus, eisdemque nihilominus strictissime mandamus, ut considerata nostra praesenti necessitate, ac rerum nostrarum statu et conditione, statim et in continenti acceptis praesentibus, de vestri medio absque omni penitus cunctatione, ac quaesita difficultate, Mille florenos colligere, et illos ad manus fidelis numri Rendi Domini Urbani Electi et Consecrati Agriensis, Thezaurarii nostri transmittere et assignare debeatis, ut hac vestra ope adjuti, copias nostras alere, et diuturno huic bello, pro nostro desiderio, et ipsius Regni nostri honore ac commodo, extremam aliquando manum imponere possimus. In hoc vero cavete, aliud ne feceritis; nam alioquin commisimus, et plenam facultatem dedimus eidem Domino Thezaurario nostro, ut vos ad hoc faciendum per omnia onera et gravamina vestra compellat et astringat, pro hac autem re et causa ad nos non mittatis, neque veniatis, quoniam exnunc certi estote, quod frustra et incassum, et vacui absque scilicet ullo penitus responso redibitis, nos siquidem praefato Domino Thezaurario plenam dedimus informationem, quid vobiscum

phas ſich wieder erhebend, unter Carl VI. und Maria Thereſia, ganz vorzüglich aber durch Joſeph II. ſeinem heutigen, ungemeinen Flor entgegeneilte. —

---

agere debeat. Et idcirco iterum committimus, alliud nulla ratione facere praesummatis. Datum in Arce nostra Viennensi feria quarta proxima ante festum Beatae Priscae virginis anno Domini etc. LXXX. octavo.

Prudentibus et circumspectis Judici et Juratis, caeterisque civibus civitatis nostrae Posoniensis, fidelibus nobis dilectis.

(L. S.)

CCCXXIII. Nos Martinus Rosentaler dictus Judex, Juratique et caeteri Cives ac tota Communitas civitatis Posoniensis recognoscimus et tenore praesentium notificamus, quibus expedit universis: Quod cum his diebus proximis universae illae gwerrae, differentiae, dissensiones, et hostilitates, quae inter Serenissimos et Excellentissimos Principes et Dominos, Dominos, Fridericum Imperatorem, et Maximilianum Romanorum Regem, semper Augustos etc. ab una, nec non condam Mathiam Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae etc. Regem clarae memoriae, consequenter autem Serenissimum Dominum Uladislaum similiter Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae etc. Regem, Dominum nostrum gratiosissimum, atque hoc Regnum Hungariae ab altera partibus dudum exortae, et in haec usque tempora continuatae fuerunt, vigore certos Tractatuum, quos Majestates suae medio Oratorum suorum utrinque habuerunt, sub certis articulis et capitulis

Aber damahls trat die Roſſau recht eigentlich in den Platz des alten Fiſcher- und Schifferdörfchens und hatte wenig anſehnliche Gebäude außer dem Quariniſchen Garten.

---

sint sopitae et prorsus extinctae, sitque perpetua pax et unio inter easdem tres Majestates, Regnaque et Dominia, ac Principatus et subditos eorundem Posonii die Lunae post festum B. Leonardi confessoris Anno Domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo primo conclusa et firmata, atque inter alia hoc praecipue cautum et conclusum, quodsi praefatum Sereniſsimum Dominum Uladislaum Regem Dominum nostrum gratioſsimum liberis masculis, ex lumbis suis legitime procreatis non relictis, aut eisdem relictis, et sine haeredibus descendentibus morte decedere contingat, in tali casu Sereniſsimum Dominum Maximilianum, Romanos ac Hungariae, Dalmatiae, Croatiae ect. Regem, aut eo non existente, aliquem ex filiis suis, aut his non existentibus, eorum haeredibus masculis per rectam Lineam ex lumbis eorum legitime descendentibus Domini Prelati, Barones, Comites, Proceres, Nobiles, Civitates, et caeteri Regnicolae, hujus Regni universumque Regnum et Provinciae ad id pertinentes pro eorum vero legitimo ac indubitato Rege ac Domino eligere et acceptare teneantur. Nos itaque, qui de numero et Collegio Liberarum et aliarum Civitatum, caeterorumque Regnicolarum Regni hujus Hungariae sumus, pro Nobis, haeredibusque et successoribus nostris Tractatum hujusmodi in praesenti Diaet seu Conventu Generali Regnicolarum super ea re indicto, publice, et so-

Auch der erste botanische Garten Wiens, war in der Rossau. Spät erst, viel später erfreute sich die Wiener Hochschule eines solchen als jene zu Padua, Pisa, Bologna, Montpellier, Leyden, Paris, Oxford, Utrecht, Altdorf, Jena, Coppenhagen und Upsala, wie der verdienstvolle Freyherr von Jacquin sehr interessant zusammenstellt. — Die Stände halfen diesem Mangel zuerst ab und kauften 1665 den Garten des verstorbenen Obersten von Rust, begründeten daselbst einen hortum medicum und eine Unterrichtsanstalt zur Kenntniß und Cultur der Medicinal-Pflanze und stellten an deren Spitze, ihren Landschafts-Physicus den Franzosen Billot, der durch seine Or-

---

lempuiter acceptavimus et acceptamus, atque praefato Serenissimo Domino Romanorum Regi publice juravimus et promisimus, juramusque et promittimus quondem Tractatum quoad omnes et singulos articulos observare, et in casu jam expresso ipsum Serenissimum Dominum Maximilianum Regem, aut eo non existente, aliquam ex filiis et nepotibus, ac haeredibus suis ex lumbis suis per rectam Lineam legitime descendentibus, juxta formam, tenorem et continentiam praedicti articuli desuper in eodem Tractatu confecti, cum Dominis Praelatis, Baronibus, Proceribusque et Nobilibus, ac liberis Civitatibus hujus Regni Hungariae pro nostro Domino et Rege eligere et acceptare, harum nostrarum, quibus Sigillum nostrum est appensum, vigore et testimonio mediante. Datum Posonii ipso die B. Bonifacii, Anno Domini Millesimo Quadringentesimo secundo.

dinariats- und Apothekenanstalt für arme Kranke, unter den wohlthätigen Stiftern Wiens so sehr bekannt ist. Aber mit seinem Tode 1677 zerfiel auch die ganze Anstalt wieder und die Stände schenkten den Garten ihrem Landmarschall Grafen Sprinzenstein. Später wurde er Kufsteinisch, jetzt Nr. 125, 126 und 127 in der langen Gasse.

Die Seelsorge lag den fernen Schotten ob, denen der Jasomirgott, ihr und Wiens Stifter, diese Gegend eingeräumt. — Das 1638 von dem General-Capitän Octavio Picolomini gegründete Serviten-Kloster zu Maria Verkündigung verbreitete unstreitig ein regeres Leben und zog manche Ansiedler herbey. Der Erzherzog Leopold Wilhelm, der gegenüber in der Brigittenau, nur wie durch ein Wunder, den schwedischen Kugeln entgangen, der gelehrte Dr. Schiller und der Sohn jenes Hanns Thury, von dem das erneuerte Siechenals den Nahmen trägt, waren des neuen Klosters vorzüglichste Wohlthäter. (4. Heft S. 46) — 1683 blieb diese einzige Kirche von den Flammen verschont, weil man sie für die Haltbarkeit der Werke zwischen dem Schottenthor für wenig gefährlich hielt. Der Hospodar der Walachey nahm durch einige Zeit im Kloster sein Haupt-Quartier. Die Türken hielten die Propheten auf den Deckengemählden mit ihren langen Bärten und ihren Turbans mit Erstaunen für Angehörige des Propheten, trugen daher für sie die größte Sorgfalt und Schonung.

Den Freunden der Kunst und des Gewerbfleißes ist die Rossau noch durch zwey höchst aus-

gezeichnete Institute anziehend, deren genaue Betrachtung der allgemeinen Reihenfolge dieser Anstalten vorbehalten bleibt, nähmlich durch die 1806 aus dem Majorats-Haus in der Schenkenstraße, durch den jetzt regierenden Fürsten Johann in diese Vorstadt übertragene und reichlich gemehrte Liechtensteinische Gemählde-Gallerie und durch die 1718, nur acht Jahre später, als die berühmte Meissner, von einem unternehmenden Niederländer, dem Hofkriegs-Agenten Claudius du Paquier gegründete und seit 1744 in unmittelbarer Ärarial-Regie stehende, Porzlän-Manufactur (Nr. 137 in der Porzlängasse), dem Althanngrunde gegenüber, am Flüßchen Als, über welches hier die vorletzte Brücke vor seiner nahen Ausmündung führt.

Und das ist — die alte, reiche, auf der Wage der großen Weltgeschicke, oft und schwer geprüfte, aber nie zu leicht befundene Kaiserstadt Wien mit ihren vier und dreyßig Vorstädten.

Urkundenbuch.

Et Documenta damus! — — — — — —

Ovid Metamorph.

CCCXXIV.

Leopolds I. Burgfriedens-Privilegium für gemeine Stadt und Bürgerschaft zu Wien, nach der zweyten türkischen Belagerung und der darauf erhobenen, neuen Befestigung. Wien den 15. July 1698.

Wir Leopold von Gottes Gnaden ꝛc. Bekennen offentlich mit disem Brieff, und thun kund allermänniglich, waßmassen Uns die ehrsambe, gelehrte, weise, Unsere besonders liebe getreue N. Burgermeister und Rath Unserer Stadt Wien allergehorsambst erindert, wie daß auff Ihr bereits noch 1683. beschehenes allerunterthänigstes Anlangen, Wir in gnädigster Beherzigung damahls angeführter erheblichen Ursachen, und daß zur Stadt Burgfrid wegen vil hundert bey damahlig grausamer Türckischen Belägerung in denen Vorstädten völlig eingeäschert, wie auch der Fortification halber abgebrochen, und gänzlich cassirter Burgerlichen Häuser und Gärten vmb ein nahmhafftes geschwächt worden, unter andern Puncten Uns auch in Specie wegen Erweiterung gedachten Burgfrids sub dato 28. Jan. 1685. allergnädigst dahin resolvirt hätten, daß alle die enige, welche hinfüro in dem bekäntlich und undisputirlichen Gezirck ihres Burgfrids Häuser erbauen werden, von solchen jedoch sine Praejudicio der Grundherrlichkeit und deß dahin gebührenden Diensts die Steuer und andere Gaaben reichen, wie auch die übrige Burgerliche Onera tragen, vnd in das Burgerliche Mitleyden gezogen werden sollen; zumahlen nun aber im gleich besagt: Unserer den 28. Jan.

1685. geschöpfften gnädigsten Resolution die Termini, wie weith ernannt ihre Freyheit rings umb die Stadt herumb eines und andern Orths eigentlich gehen sollen, Specificè nicht benennt, als hätten sie zu Specificir- und Determinirung mehrgedachten ihres Burgfridsj einen Entwurff verfasset, darbey aber gleich erwehntes Burgfrids Limites (welche Vermög der von Unsern glorwürdigsten Vorfahren, in Specie von weil. Hertzogen Albrecht noch 1296. dann Kayser Friderich noch 1460. und noch andern regirenden Römischen Kayserrn, Herrn und Landsfürsten in Oesterreich zur Stadt Wienn ertheilt: wie auch von Uns selbst allergnädigst bestättigten Freyheiten biß an das Zihl da der Stadt Gericht hingehet, allermassen mit alter Gewohnheit herkomen wäre, gehen sollen (nur darumben, damit selbige von gemeiner Stadt ruhiger genossen, alle Mißverständnuß, Stritt und Irrung verhüttet: dahingegen Einigkeit und Nachbarschafft mit denen herumbligend- und anrainenden Grund-Herrschafften erhalten, Wir auch selbst nicht unnöthig belästiget wurden, umb ein merckhlich und namhafftes restringirt und eingezogen, dessen allergnädigste Ratification und Bestättung von Uns sie nur auß folgenden Ursachen zuerlangen verhoffeten; Weilen 1. gemeine Stadt Wienn dise Gerechtigkeit und Freyheit angeführter massen, noch von mehr, als vier hundert etlich und sibentzig Jahren bereits gehabt und genossen, zu deme auch 1331. weil. Hertzog Rudolph gnädigst statuirt hätte, daß alle, so in der Stadt, in denen Vorstädten, und gemeiner Stadt Burgfrid sich häußlich niderlasseten, zu gemeiner Stadt mitleiden solten, welches gleichfalls durch vil andere Landsfürstliche Generalia mehr bestättet; Und 2. Gemeiner Stadt Wienn diß Orths habende ruhig und langwürige Possess durch die noch 1618. wegen der Weißgärber, dann widerumb den 17. Julii. 1688 wider das Bistumb Wienn wegen der Wüden ergangene Abschied

erwiſen und erkennt worden wäre, alſo daß unerachtet über jene nemblichen die Weißgärber, Wir und Unſer Vicedomb, über die Wüden aber das Biſtumb Wienn die grundherrliche Juriſdiction (welche zwar, ſo vil die Weißgärber betrifft, anjetzo gemeiner Stadt Wienn völlig käufflich überlaſſen worden) gehabt, und das Biſtumb noch hätte, die Häuſer gleichwohl burgerliche Steuer und Gaaben davon zu gemeiner Stadt gereichet, die Aigenthumber und Beſitzer der Häuſer, und Burger mit aller Personal Juriſdiction, Inventur, und Abhandlungen gemeiner Stadt unterwürffig ſeyn müſten; wie dann eben darumben und zu beweiß diß ihres entworffenen Burgfrids von Regirung auß, ihnen von Wienn die Weegs-Reparirung obangeführten ihnen unmittelbar zugehörigen Districts auferlegt, und von ihnen würcklich reparirt, mithin alſo durch vorangezogene Unſere gnädigſte Resolution 1685. Gemeiner Stadt nichts neues concediret, nach dero Burgfrid erweitert, ſondern nur das jenige, deſſen ſie bereits ſchon vorhero berechtiget, und in Possessione geweſen, confirmirt, und beſtättigt worden wäre; hierdurch auch 3. Niemand geſchadet, ſondern denen Grund-Herren vil gröſſerer Nutzen in dem verſchaffet wurde, weilen ſelbige von einem ſolchen in deren Grundbuch dienenden Aeckern, oder Weingärten, wo ſie anjetzo nur einen Pfenning Grunddienſt zugenüſſen, wann ein Hauß darauff gebauet, weit einen höhern Dienſt und bey Veränderung derley Häuſer an Gewöhr und Pfundgeldern, auch andern Grundbuchs-Gefällen, weit ein mehrers einzunehmen haben wurden, ſie von Wienn auch zu mehrer Beförderung derley Gebäuen, an ſtatt deren ſonſt gebräuchigen drey künfftig hin ſechs Frey-Jahre geben wolten: 4. So wohl der Billichkeit als denen allgemeinen Rechten gemäß, daß alle die jenige, ſo von der Stadt Wienn den Nutzen ebenfalls auch zu einer Refusion und Zutrag in das Mitleiden gezogen werden

müsten, cum acquitati congruum esset, ut qui commodum sentit, etiam onus sentire deberet. 5. Gemeine Stadt Wienn dermassen geschwächet wäre, daß wo man vor Alters gegen fünff tausent zwey hundert Burgerliche Häuser gezellet, anjetzo kaumb fünff hundert funfftzig in der Stadt, und vier hundert funfftzig vor der Stadt denen würcklichen Burgern noch zugehörige Häuser verhanden, die übrige nach und nach theils zu Collegien und Clöstern verbauet, theils durch Landsfürstliche Consens von burgerlichen Steuren und Anlagen befreyet, theils auch neben denen in allen Vorstädten eingeäscherten Häusern und Gärten, deren über drey hundert etlich und sechtzig gewesen, zur Fortification abgebrochen, und hirdurch der Stadt ein Merckliches entzogen, mithin dann auch alle Kräfften, die von Jahr zu Jahr höher steigende Lands-Anlagen wegen Entgehung der hierzu erforderenden Mitlen länger bestreitten zukönnen, benohmen worden wären; 6. Von denen noch verhandenen burgerlichen Häusern wegen darauff hafftenden Sätzen, und zu erleiden habenden Quartier-Lasts, auch anderer Reparations-Unkosten mehr Schaden, als Nutzen hätten; und darumben 7. Solche ihre Häuser unburgerlich verkauffen, und sich, weilen darauß meistens grosse Palläst, worin kein Burger wohnen könte, gemacht wurden, sonsten auch in der Stadt für sich keine Wohnung mehr finden thäten, sich nothwendig zur Stadt hinauß ziehen müsten: weilen bevorab 8. Der hohe Adel und andere unburgerliche ihre Wohnung der Zeit also erweiterten, daß sie sich anjetzo mit zweyen und mehr Häusern nicht mehr begnügen lasseten, also daß dergestalten und weilen auch die Hofstadt vergrössert werde, die Stadt allzueng und folglich die Vorstädt nothwendig auch zu hülff genomben werden müsten, welche doch 9. Gleichfals bey sovil nach und nach sich hinaußziehenden Burgern

und ankommenden Frembden gar bald zu klein werden dörffte; Inmassen 10. Die Erfahrenheit gebete, daß man mit Einquartirung der Königlichen von St. Ulrich widerumb außquartirten Hartschir und Trabanten gar nicht mehr erklöcken und Platz finden könte, also daß man auch die sonst privilegirte Leopoldstadt, ob zwar deren Privilegien unpraejudicirlich, zuhülff nehmen müssen; damit nun aber 11. Solch versprochene wider Außlogier- und Transferirung desto ehender beschehen, anbey auch vorangezogener grosser Verlust und Abgang, so gemeine Stadt an ihrem ohne das wenig Einkunfften und Gerechtigkeiten durch obangeregte Abbrech- und Einäscherung auch Befreyung zu denen Clöstern, Collegien und Kirchen gezogen, oder sonst auf andere Weiß von der Burgerschafft hinweg kommen, so viler Häuser und Gärten an ihnen entgehenden Grund-Gerechtigkeiten, Steuer, und andern Gefällen sehr gelitten, in etwas wider gantz billich ersetzt werden möchte; Als haben Uns sie von Wienn allerunterthänigst gebetten, Wir geruheten in gnädigster Beherzigung obangeführter in aller Billichkeit gegründet, und sehr erheblichen Motiven, wie nicht weniger auch daß die arme Burgerschafft bey fried- und feindlichen Zeiten, sowohl wider den Erb- als andere Feinde in allen Vorfallenheiten sich dergestalten verhalten, daß sie mit Darsetzung Gut und Blut diſe Unsere Haubt-Kayserl. Geburts- und Residentz Stadt Wienn als eine Vormauer der gantzen Christenheit biß dato auffrecht erhalten, bey solch allerunterthänigsten Devotion und Treu auch gegen Uns zuverharren allergehorsambst willig und erbietig seyn, mehr bedeut ihres Burgfrids Limites zu etwas Ersetzung deß so groß erlittenen Schadens, Abbruchs und entgangenen Steuren, auch damit umb so vil ehender die, sonsten von denen Quartiren befreyte Leopoldstadt von dem beschwärlichen, wegen der pro interim, jedoch unpraejudicirlich

übernommenen Quartier jährlichen Geld-Beytrags entledigt, und besagte Quartier in Natura und anderwerts hin gebracht werden mögen: solcher Gestalt allergnädigst zubenennen, und zu determiniren, daß auf die in disen specificirt und andern in gemeiner Stadt Burgfrid gelegen, zubauen tauglichen Oerthern künfftig aufführenden Gebäuen, die Steuer und andere burgerliche Onera der Proportion nach zuschlagen ihnen erlaubt, und deren Aigenthumber mit der Spört-Inventur, Abhandlung und aller Jurisdiction (auser der Grund-Gerechtigkeit) gemeiner Stadt unterworffen und zugethan seyn sollen. Wann wir dann genädigst angesehen deren von Wienn allerunterthänigste Bitt, und daß wegen Erweiterung der Fortification und Abbruch viler Häuser, obangeführter ihr Burgfrid, mithin auch Unserer Hoff Quartirs-Stand rings umb dise Unsere Stadt Wienn gehorsamblich angebrachter massen zimblich geschwächt worden, benebens auch zu Gemüth geführet die auffrechte Treu und angenembe Dienste, welche Unsern höchstgeehrten Vorfahrern, wie zumahlen Uns und Unsern durchleuchtigsten Erthauß Oesterreich gemeldte Stadt Wienn bey allen Fürfallenheiten: Bevorab in letzt 1683 überstandener Türckischen Belagerung zu ihrem ewigen Lob Unserm gnädigsten Gefallen standhafftig bewisen, deßgleichen noch dato würcklich thut, und nicht weniger in beharrlicher Devotion und Treu, auch ins künfftig zu continuiren allerunterthänigst willig und erbiethig ist. Als haben wir darumben mit wohlbedachten Muth, guten Rath, und rechten Wissen, auß oben weitläuffig angeführten, auch mehr andern beweglichen Ursachen, ihnen von Wienn die sonderbare Gnad gethan und ihnen mehr berührt ihren Burgfrid nach Inhalt deß von ihnen auffgesetzt- und Uns ad ratificandum allerunterthänigst fürgebrachten Entwurffs mit dem, aller Orthen benannten District von neuem dergestalt allergnädigst bewilliget, confirmirt und

bestättet, allermassen solcher von Wort zu Wort hernach geschriben stehet und also lautet. Erstlich von Rothen Thurm hinauß an der Donau linker und rechter Hand biß St. Marx hinauß, doch solle Erdberg außgenommen seyn, und gemeiner Stadt Burgfrid biß an das gleich hart an. Erdberg stehende Creutz sich erstrecken, doch ausserhalb der Erdberger Häuser gegen St Marx solte widerumb der Burgfrid anfangen, und biß auf St. Marx gehen; Vor dem Stuben Thor auf der Landstraß link und rechter Hand hinauß biß auf St. Marx. Dann an dem Rennwegebenfalls link und rechter Hand biß St. Marx. Von dem Kärntner Thor hinauß in dem Heugäßl bey Gemeiner Stadt Wienn Unter-Cammerer. und Fürst-Mannßfeldischen Garten recht und linker Hand, so weit die Rieth von Reusätzen oder Gräfften gehet, biß an den Weeg, so gegen St. Marx herab, biß an die so genannte Rieth-Mühl Truhen gehet. Von dem Kärntner Thor hinauß bey der Kayserl. Favorita linker und rechter Hand, so weit die untere Kurtzgähre oder Kurzstöß gehen, biß an dem Weeg gegen St. Marx herab an die obern Kurtzgähren. Dann von dem Kärntner Thor auf der Wüden hinauß rechter Hand biß an Nielstorff, hart an das erste allda befindliche Gebäu, linker Hand eben gegen Nielstorff über, und in der Lini an die Rieth der mittern Schossen hinumb an die obern Kurtzgähren. Von dem Kärntner Thor jenseits der Wienn linker Hand biß St. Margarethen, dissits der Wienn hinauß, biß an das ruinirte Häußl

am Berg oben inclusive. Von dem Burgg-Thor lincker Hand biß an die Wind-Mühl, und rechter Hand biß an die ausserhalb deß Chaosischen Stiffts-Garten auf den gewesten Kayserl. Spittalleriſchen Aeckern erbaute neue Häuſer, welche neu erbaute Häuſer nicht mehr in Burgfrid ligen ſollen; Mehr von Burgg Thor hinauß lincker und rechter Hand biß zu End der Moſſeriſchen Wüßmather, ſo an Ottokringiſchen Wüßmath und Straſſen anſtoſt, (jedoch St. Ulrich, Neüpau, Neüſtifft, und Paſſaueriſch, als ein der Lands-Einlag würcklich begriffener Orth, außgenommen) ſodann biß hart an der PP. Auguſtiner Garten Mauer. Von dannen vor dem Schotten Thor hinauß biß zu erſtgemelten Auguſtiner Garten, und hinumb über den Alſterbach biß zu dem oberhalb in der Höhe unweit Währing gegen der Stadt ſtehenden Stein; ſodann biß an die Donau zu End deß Graff Althamiſchen Garten und Häußlen hinauß, doch ſolle das Fürſtl. Liechtenſteiniſche Brauhauß darvon außgenomben und nicht im Burgfrid gehörig ſeyn; Jenſeits der Schlagbrucken hinauß biß zu denen neu erbauten Schanzen und Fahnſtangen inclusive darvon die Tabor-Mauth und deſſen Würthshauß außgenombeng Thun das auch ratificiren, confirmiren und beſtätten, bewilligen auch und erweitern ihnen von Wienn obinserirten District und Burgfrid, ſovil wir daran von Rechts oder Gewohnheit wegen zubeſtätten, zu erweitern und zubewilligen haben, alles auß Römiſch Kayſer- und Lands-Fürſtlicher Machts Vollkommenheit hiemit wiſſent-

lich in Krafft dieses Brieffs: meinen, setzen und wollen, daß sie von Wienn und ihre Nachkommen von nun an solch erweiterten Burgfrid inserirter massen mit allen Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten, allermassen sie bißhero sowohl inn- als ausserhalb der Stadt bereits gehabt und genossen, gleichfalls haben, nutzen und gemüssen: darinnen von aller und jeder anderwärtigen Land-Gerichts und Grund-Obrigkeitlichen Eingriff gäntzlich befreyet seyn: darneben auch, wie sonsten allen denen in disem erweiterten Burgfrid sich unterrichtend, oder künfftig seßhafft machend, und wohnhafften Burgern, Satz und Ordnungen vorschreiben, dieselbe mit Steuer und andern Burgerlichen Oneribus der billichen Proportion nach belegen, und (ausser der Grund-Gerechtigkeit) alle andere Jurisdiction mit Spörr, Inventur und Abhandlungen, gleich wie sie bey andern ihren untergebenen Burgern bißhero zuthun gepflogen, haben, nutzen, üben und gebrauchen sollen und mögen, von allermänniglich unverhindert. Gebieten darauf N. allen und jeden Unsern nachgesetzten Geist- und Weltlichen Obrigkeiten, insonderheit aber jetzig und künfftigen Unsern Statthaltern, Cantzlern und Regenten Unserer N. Ö. Landen, Praelaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Landtmarschallen, Landshaubtleuthen, Vicedomben, Vogten, Pflegern, Verwesern, Ambtsleuthen, Landrichtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gmeinden, und sonst allen andern unsero Unterthanen und Getreuen, ernst und festiglich mit disem Brieff, und wollen daß sie eingangs ernannte Burgermeister und Rath diser Unserer Stadt Wienn, wie auch ihre Nachkommen für und für ewiglich bey dem obgeschribenen erweiterten Burgfrid, auch diser Unserer darüber ertheilten gnädigsten Confirmation, und Bestättung allerdings ruhig und unperturbirt bleiben: dessen allen nach ihren Ehren, Nothdurfft und

Willen, als obstehet, freyen, gebrauchen, nutzen, und genüssen lassen, daran nicht hindern, irren, beschwären oder anfechten, noch daß jemands andern zuthun gestatten in kein Weiß noch Weeg, als lieb einem jeden seye Unser schwäre Ungnad und Straff, und darzu ein Pöen, nemblich funffzig marck löttigen Golds zuvermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Cammer, und den andern halben Theil denen Beleidigten unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle;

Geben in Unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien, am 15. Juli, des Jahres 1698 Unserer Reiche ꝛc.

Magdalenagrund.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Rückwärts Mariahülf am Berg.

Haus-Nr.

1. Theresia Schmatz. (Flucht in Ägypten.)

Bergsteiggasse.

2. Landolf und Anna Schreiber. (St. Leopold.)

Brunngasse.

3. Georg und Elisabeth Beigler. (St. Joh. von Nep.)
4. Landolf und Anna Schreiber. (Heil. Dreyfaltigkeit.)

Bergsteiggasse.

5. Joseph und Anna Schöberl. (Weißer Löwe.)
6. Joseph Schöberl. (Goldener Greif.)
7. Johann und Andreas Gößwein, Kunigunde und Sigmund Volbach. (Ebenaus.)
8. Barbara Soller. (Schwarzer Adler.)

Rückwärts Mariahülf am Berg.

9. Katharina, dann Katharina und Anastasia Beigger. (Gelbe Schale.)

Kegelgasse.

10. Hieronymus und Katharina Hartwich. (Grüner Kegel.)
11. Franziska Alkofer.
12. Wenzel, Vinzenz, Klara und Theresia Staul. (Rothe Kugel.)

Hausnr.

13. Johann und Katharina Baumgartner. (Rothes Kreuz.)
14. Johann König. (Fünf Lerchen.)

Hauptstraße an der Wien.

15. Gemeinde Magdalenagrund.
16. Katharina König. (Fortuna.)
17. Joseph Graßl. (Grüner Baum.)
18. Georg, dann Franz Kanz.
19. Thereſia Mayer. (Heil. Florian.)
20. Michael Fiſcher. (Ritter St. Georg.)
21. Anna, Thereſia, Franziska und Eliſabeth Gauguſch, Thereſia Welger, dann Laurenz Reindl. (Mariahülf.)
22. Georg und Anna Strmiska. (Nahmen Jeſu.)
23. Michael und Katharina Höfl. (Goldener Stiefel.)
24. Klemens, dann Thereſia Weidiſch. (Drey Lilien.)
25. Chriſtoph und Anna Hasreiter. (Guter Hirt.)
26. Peter und Chriſtina Kautſch. (Goldener Hecht.)
27. Chriſtoph und Magdalena Imberl. (Sontagsberg.)
28. Ignaz und Roſalia Taglang.
29. Magdalena Thereſia Weidiſch.
30. Aloyſia Sedelmayer. (Heil. Barbara.)
31. Anna, Thereſia, Franziska und Eliſab. Gauguſch, Thereſia Welzer, dann Laurenz Reindl. (Wolf in der Au.)
32. Philipp Schaiko. (Am Öhlberg.)
33. Katharina Schandera. (Jeſus, Maria und Joſeph.)
34. Thereſia Memlin. (Maria Taferl.)
35. Anton und Roſalia Schneider. (Rother Apfel.)
36. Dominik Giulian. (Engliſcher Gruß.)
37. Joſeph und Anna Kraft. (Goldene Roſe.)

Bergſteiggaſſe.

38. Alexander, dann Georg Andreas Junigl und Anna Schmid.
39. Bauplatz der Gemeinde gehörig.

Kupfererklärung.

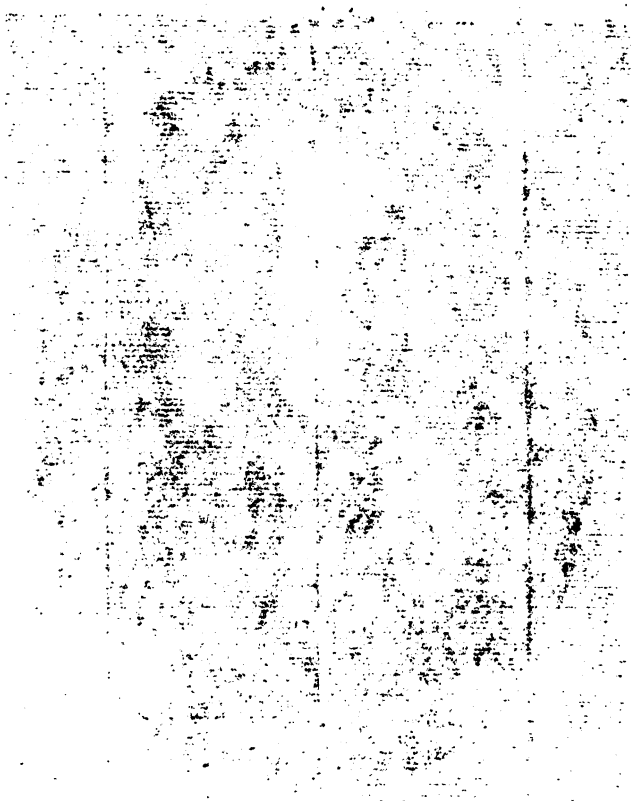
Der große Eugen, Österreichs Wiederhersteller, der im Entsatze Wiens 1683 seine ersten Sporen verdient, die Wiedereroberung Ungarns vollbracht, die Türkengefahr für immer abgewendet, Wien mit Linien umgeben, im spanischen Erbfolgekrieg und im Türkenkrieg es mit so vielen Triumphen verherrlicht, mit dem prächtigen Pallast in der Himmelpfortgasse, mit dem Belvedere, mit so manchen kriegerischen Institutionen, die Hof-Bibliothek aber mit den herrlichsten Schätzen der Wissenschaften und Kunst bereichert hat, und in der Kreuz-Capelle des Stephans-Doms ruht, — durfte den Geschichten Wiens, im Bildnisse nicht fehlen: — eben so wenig der Mann, der unter der großen Theresia, den gänzlichen Umschwung des Studien- und Censurswesens veranlaßt, als Hof-Bibliotheks-Präfect ungemein viel geleistet hat und der wahre Wiederhersteller der Wissenschaften in Österreich genannt werden mag, der geheime Rath und Stephan-Ordens-Commandeur, auch Leibarzt Thereſiens, des großen Boerhave berühmtester Schüler, Gerard Freyh. von Swieten, geboren zu Leyden am 7. May 1700 und am 18. Juny 1772 zu Wien verstorben, wo er in der Augustiner-Hofkirche ruht. Im 4. Hefte dieses zweyten Jahrgangs S. 17 wurde der Schicksalswechsel des Grabmahls besprochen, das die erhabene Monarchinn diesem großen, gelehrten und treuen Diener gesetzt hat, dessen hohes Verdienst um unser ganzes Sanitätswesen, von Lazius und Gorelli als Leibärzten der Monarchen vorbereitet, durch den Staatsrath Freyh. von Stifft, die edelste Vollendung fand.

Druckfehler.

Seite	Zeile	statt	lies
47	13	Garris	Haddlok
50	8	ist die bestandene Canal-Bau-Hofcommission aufgehoben	ist die diesfällige Wirksamkeit der Canal-Bau-Hof-Commission aufgehoben
74	3	Rosmaringasse	Rosmaringassel und das vor kaum 50 Jahren in Glockengäßl umgetaufte Hundsfottgäßl zwischen der Naglergasse und dem Hof
86	7 v. u.	erbaut	verbaut
87	11	Nr. 53.	54.
96	6	Die Windmühle und die Wien	Die Laimgrube und die Wien
97	6	delegirt	in schweren Polizey-Übertretungen belegirt
104	letzte	erzählt	erzählt. — Characteristisch ist auch, daß auf diesen Gründen fast die ganze Dienerschaft des hohen Adels wohnte und sehr viele Haus-Officiere und Livree-Bediente als Hausherrn in diesen Vorstädten vorkommen.

I. Krapp sc.

Eugen von Savoyen



Wien,
seine Geschicke
und
seine Denkwürdigkeiten.

Im
Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden
bearbeitet und herausgegeben
durch

Joseph Freyherrn von Hormayr

zu Hortenburg, des Leopoldordens Ritter, k. k. wirkl. Hofrath und Historiographen, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste zu Wien, des königlichen böhmischen Musäums zu Prag, des tyrolischen Ferdinandäums, der königlichen Akademien von Göttingen und München, der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia, der schweizerischen geschichtsforschenden Freunde, der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau, der Gesellschaften zur Ermunterung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Dresden, Innsbruck und Brünn.

II. Jahrgang.

Vierter Band. Zweytes und drittes Heft.

Wien, 1825.

Gedruckt bey Franz Ludwig.

Naturamne nobis hoc datum dicam, an errore quodam: ut cum ea loca videamus, in quibus viros memoria dignos multum esse versatos acceperimus, magis moveamur, quam siquando eorum ipsorum aut facta audiamus aut scriptum aliquod legamus? velut ego nunc moveor. Venit enim mihi Platonis in mentem, quem accepimus primum hic disputare solitum, cujus etiam illi hortuli propinqui, — hic Speusippus, hic Xenocrates, hic Polemo — — et Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles; — — tanta vis admonitionis est in locis — ut me ipsum huc modo venientem primum ad se convertebat coloneus ille locus, cujus incola Sophocles ob oculos versabatur — nec ad hospitem ante divertebam, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi vitam ediderat, sedemque viderim; — locum ubi Demosthenes et Aeschines inter se decertare soliti sunt — in quo ad fluctum declamare solitus Demosthenes, ut fremitum assuesceret voce vincere? — — Multa in omni parte indicia summorum virorum — sed quidem in hac urbe infinitum: quacumque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus.

Cicero de finibus bonor. et malor. V. 2., über Athen.

Inhalt.

Register über die beyden Jahrgänge, die Geschichte Wiens, dessen Denkwürdigkeiten und das Urkundenbuch.

Directorium über die in der Geschichte und in den Denkwürdigkeiten Wiens vorkommenden Urkunden.

Überblick der Straßen, Gassen und Plätze Wiens, sowohl der innern Stadt, als der Vorstädte.

Des Häuserverzeichnißes der Vorstädte (Beschluß.) Reinprechtsdorf, Hundsthurm, Gumpendorf, Windmühle, Laimgrube und Wien, Mariahilf, Spittelberg, Altlerchenfeld, Josephstadt, Strozzischer Grund, Alsergrund Michelbeurischer Grund, Thury (St. Johann in Siechenals), Himmelpfortgrund (Sporkenbühel), Lichtenthal (Altlichtenwerd), Althanngrund, Roßau (Fischervorstadt, St. Ulrich in Zaismannsbrunn und Neubeck, Neubau, Schottenfeld, Breitenfeld (Alserbreite, Eselhartsried). — Bestätigung der Privilegien Wiens durch Franz II. 1792. — Kupfererklärung.

Register

über die beyden

Jahrgänge der Geschichte Wiens

und seiner Denkwürdigkeiten.

Durch Joseph Freyherrn von Hormayr.

Die römische Nummer bedeutet immer die Zahl des Heftes, die arabische Nummer die Seitenzahl. Der I. Jahrgang zählt 15 Hefte oder 5 Bände, da immer drey und drey Hefte zusammen einen Band bilden.

Bey den ersten 5 Heften findet sich am Schluße immer der chronologische Überblick, der in diesem Hefte berührten besonderen und der allgemeinen Weltbegebenheiten, — in der Römerzeit, mit der Folgereihe der Cäsaren und der Statthalter Roms in unserem Ober-Pannonien und Noricum, — späterhin der Byzantinischen Kaiser, der Longobarden- und Franken-Könige — und nach Carls des Großen Wiedererweckung des abendländischen Kaiserthums, der Kaiser, der Könige der Deutschen und der Bayerherzoge.

Beym 5. Hefte finden sich auch zwey große genealogische Übersichtstabellen: 1) Die Babenberger und ihre Sippschaft, mit dem sächsischen, schwäbischen und fränkischen Kaiserhaus; sohin 2) die Aribonen und Ottokare des Traungaues, karentanische

Markgrafen, Herzoge der Steyermark und ihre Verwandtschaft mit den Hohenstauffen, Welfen, Püttnern und Babenbergern.

Vom 6. Hefte an, sind jene chronologischen Übersichten, tabellarisch zusammengestellt: — Die Fürsten Wiens und Österreichs, die Kaiser, die Päpste, die Nachbarfürsten in Ungarn und Böhmen, in Kärnthen und Bayern, die Metropoliten, Erzbischöfe zu Salzburg, die Diocesane, Bischöfe zu Passau, Wiens Stadtobrigkeiten, endlich die synchronistischen Weltbegebenheiten.

Beym 7. Hefte ist 3) — a. die genealogische Tafel des Habsburgischen Kaiserhauses vom Rudolph I. bis auf Max I., sohin b. c. und d. der Thronwechsel in Ungarn, Böhmen und Kärnthen-Tyrol, der in den Geschichten Wiens und Österreichs sehr oft besprochen wird und ohne tabellarische Anschauung schwer verständlich ist, der Wechsel nähmlich und die Folge zwischen den Dynastien der Przemysliden, der Anjous; der Luxenburger, Jagellonen und Görzer, endlich 4) das Kaiserhaus vom Max I. bis auf Franz II. beym 10. Hefte.

Zwey besondere Abhandlungen dieses Werkes sind vom Herrn Custos, des Münz- und Antiken-Cabinetts und der Ambrasser Sammlung Aloys Primisser, nähmlich:

Das älteste, österreichische und Wiener Münzwesen bis in die Tage Ferdinands des I., folgt als Beylage dem 7. Hefte.

Die Abhandlung hingegen:

Über die Kirchenbaukunst des Mittelalters überhaupt und einige ihrer Denkmahle in Österreich, nahmentlich der Metropolitankirche zu St. Stephan

eröffnet den zweyten Jahrgang und bildet das erste Heft desselben.

A und B bezeichnen die beyden Jahrgänge dieses Werkes, A nähmlich den ersten Jahrgang, oder die eigentliche Geschichte und B den zweyten Jahrgang oder die Denkwürdigkeiten Wiens, — Urk. B. das Urkundenbuch mit dem Beysatze A oder B, je nachdem die fragliche, stets von der ersten bis zur letzten in ununterbrochener Zahl fortlaufenden Nummer, im ersten oder zweyten Jahrgange steht, wornach alle vorzüglicheren Daten, wie uns dünkt, sehr leicht zu finden seyn und das Werk dadurch erst seine volle practische Brauchbarkeit und Durchsichtigkeit erhalten haben dürfte.

Register über den I. Jahrgang und über das gesammte Urkundenbuch.

A.

Ackerbaugesellschaften entstehen in den Provinzen XIII. 41. 142.

Adalbert der Sieghafte, jüngerer Sohn Leopolds des Erlauchten V. 99. Seine Heldenrolle im ungarischen Thronzwist 100. Erweitert die Ostmark bis an Leitha und March 102. 108.

Adler-Orden (der) Albrechts V. IX. 105.

Aeneas Sylvius Piccolomini, nachmahls Papst Pius II. Geschichtschreiber und Minister Friedrichs IV. IX. 127. Sein Bild von Wien 129. 130—136.

Agilolfinger (die) eine Nebenlinie des Merowingischen Königshauses der Franken, als Erbherzoge über Bayern gesetzt V. 15. 16. Garibald der I. Herzog 17. Streben der Agilofinger nach Unabhängigkeit 27. 28. 35. 39. 40. 41.

Akademie, zur Bildung der adelichen Jugend XI. 222. Orientalische Akademie XIII. 19. 20. Die theresianische

Ritter-Akademie, Thereſianum in der neuen Favorite XIII. 100. 122. und die Löwenburgiſche in der Joſephſtadt XIII. 19. 71. Joſephiniſche Medico-chirurgiſche Akademie XIII. 71.

Albrecht, der erſte Habsburger, Herzog in Öſterreich, vorher Reichsverweſer 88. 90. Character 91. 95. Huldigung der Wiener 88. Ihr Aufruhr 98. 105. Er vertilgt auf dem Kahlenberge die alten Privilegien 102. Seine neuen Freyheitsbriefe 106. Seine auswärtigen Unternehmungen und deren Unglück 133. 144. Sein blutiges Ende durch ſeinen Neffen Johann 144. 150.

Albrecht II. (der Lahme, auch der Weiſe genannt) Sohn Albrechts I. VII. 165. Seine politiſche Rolle. Seine Briefe für Wien 167. 176. Seine große Handfeſte von 1340. VII. 169. Sein Tod 182.

Albrecht III. mit dem Zopf oder mit der Locke IX. 4. Die Theilungen IX. 3. Gewerbs- und Municipals-Satzung 5. — 13. Die Hochſchule 15. Krieg der Fürſten und Städte 19. Die Preußenfahrt 21. König Wenzels Gefangenſchaft 30. Lachſenburg 37. Albrecht ſtirbt daſelbſt 38.

Albrecht IV. (der Geduldige) auch das Weltwunder genannt IX. 38. Seine Kreuzfahrt 45. Der mähriſche Krieg 46. Albrechts Tod 48.

Albrecht V. als Kaiſer II. Sohn Albrechts IV. IX. 48. Der Zwiſt um die Vormundſchaft über ihn 51. Derſelben Unfried und Blutvergießen 52. 56. Antritt der Herrſchaft 61. Seine Vermählung mit der Luxenburgiſchen Eliſabeth 91. 92. Sein Eifer wider die Huſſiten 101. 103. Er erbt Ungarn und Böhmen 105. Der Drachen- und Adler-Orden 105. Sein Zug nach Ungarn und ſein Tod 105. 107. 108.

Albrecht VI. Sohn Ernſt des Eiſernen und Bruder Kaiſer Friedrichs IV. IX. 109. 111. 126.

Althanngrund (der) XI. 221.

Altmann Bischof zu Passau, Stifter und Erneuerer von Göttweih, St. Pölten, Melk, Garsten, St. Florian, St. Nikolaus, eifriger Anhänger Gregors VII. Hersteller des Kirchendienstes und der Schulen in der Ostmark V. 114. Lazius Irrthümer in Bezug auf Altmanns Besitz zu Fabiana 115. 116.

Antoninus Reisebuch II. 25—30.

Anwald (der Stadt) zu Wien, sein Amt im Rath und bey der Hochschule X. 102. 103.

Apollo-Saal im Schottenfeld, dessen Eröffnung XIV. 11.

Apotheker-Ordnung (älteste) X. 232. A. Urk. B. 118.

Aquileja, V. I. Haupthandelsplatz I. 53. Noricums und Pannoniens Mutterkirche II. 113.

Araber V. 22. 28.

Asyle VII. 193. — IX. 12. XIII. 21.

Attila, König Etzel, die Geißel Gottes, sein Heerlager an der Theis, III. 45. Die Schlacht bey Chalons, Attila in Italien, sein Tod und dessen Folgen 47. 52.

Auersperg, schon unter den Babenbergern in Wien seßhaft VI. 103.

Auersberg (Fürst Carl) von den Franzosen an der Taborbrücke überlistet XIII. 156. 157. 158.

Aufgeboth (das Wiener) des Jahres 1797 XIII. 116. 122.

Augarten oder die alte Favorite XIII. 41. XIV. 57.

Augustiner in Wien VII. 163.

Avaren (die) besetzen das von den Longobarden verlassene Pannonien III. 31. V. 19. 22. 23. 24. 25. 42. 44. 46. 49. 50.

B.

Baccalaureen-Collegium, gestiftet durch Meister Albert, Pfarrer zu Gars A. Urk. B. 169.

Babenberger, (die) ihre Herkunft, ihr Nahme, V. 92. Leopold der Erlauchte erhält die Ostmark und treibt die Ungarn über das Kahlengebirg 95. (Die einzelnen Fürsten dieser Dynastie kommen unter ihren eigenen Artikeln vor.) Die Babenberger und die Hohenstaufe V. 123. VI. 7. 8.

Bäcken (der) Teychung und Bäckenschupfe VII. 171. IX. 160. Ihre Satzung und Teychung, A. Urk. B. 159.

Bäckenauflauf (der) von 1805. XIII. 151.

Bäder zu Wien, auch Stuben genannt, vorher Stubenthor und Stubenviertel VII. 14. 15. X. 110.

Basilisk (der) zu Wien VI. 107. 108.

Bauernkrieg (der große) X. 170. In Ungarn 133. — der Bauernkrieg von 1597. XI. 40. Jenem Land ob der Enns unter Stephan Fadinger und Achaz Willinger XI. 85. Unter den Windischen XI. 23.

Baumeister (die) Wiens A. Urk. B. 182.

Baumkircher Andreas, Erretter Friedrichs IV. in der Neustadt IX. 146. 177. X. 20. 21.

Beleuchtung der Plätze und Gässen der Stadt XI. 222. XIII. 38.

Belvedere, der Bau des großen Eugen XI. 269. 277. die große Gemählde-Gallerie aus der Stallburg dahin übertragen XIII. 41.

Bernadotte, französischer General und Bothschafter, Aufstand vor seinem Hause wegen Aufsteckung der dreyfärbigen Fahne XIII. 124. 125.

Bethlen (Gabriel) Fürst von Siebenbürgen, Gegenkönig in Ungarn, erscheint zugleich mit den Böhmen unter Thurn, vor Wien XI. 77. 82. 83. geht den Nikolsburger Frieden ein 86.

Bettler, Ordnung für dieselben und ihren Aufseher dem Sterzmeister IX. 160. A. Urk. B. 158.

Bevölkerung Wiens sammt seinen Vorstädten A. Urk. B. 190.

Bogner und Pfeilschnitzer IX. 68. 70.
Bojen (die) I. 20. 23. Die bojische Wüste, die Felder der Bojen. 23. 24. Bojen in Kleinasien und ihre der bayerischen ähnliche Mundart 56.
Bonifacius, Bayerns Apostel. V. 35. 37. 38.
Bonfin's Anton Gemählde von Wien, Gegenstück von jenem des Aeneas Sylvius X. 35. 45.
Borri, Retter Leopolds I. vor einer seltsamen Vergiftung XI. 123.
Bosskowitz Tobias und Jaroslaw, Günstlinge Mathias Corvins X. 57. 58.
Botskay (Fürst von Siebenbürgen) verwüstet die Umgegend Wiens XI. 54.
Breitenfelder Conrad, ein mächtiger Ritter beym Stoß in Himmel und ein Vordermann der Empörung wider Albrecht VII. 100. 103. 144.
Brigittenau, Entstehung des Nahmens und der Capelle in der großen Schwedengefahr XI. 101.
Brüder (die) und die Heuchler, Parteynahmen im Bruderzwist Friedrichs IV. und Albrechts VI. X. 2.
Brüderschaften (Aufhebung derselben) XIII. 59.
Bruno, Bischof von Ollmütz, Statthalter in Wien VII. 31. 32. 62. 63.
Brunnhild, die schöne Wienerinn, angeblich vom Hause Pottendorf VI. 141.
Brücken IX. 72. 73. 74. 76. Albrechts V. Brücke über die ganze Donau 75. Die Schlagbrücke nächst dem rothen Thurm 73. 158. Ladislaws-Brückenbrief 163. 168. XI. 94. 95. Verlegung der Donaubrücken an ihre heutige Stelle. XI. 222. XIII. 55. Urk. B. 160. 165. 166. 167.
Buchdruckerkunst X. 93. 123. 125.
Burgfriedens-Privilegium (das) Leopolds I. XI. 220.
Burgrecht VII. 189. 190. Burgfrieden X. 97.
Bürger-Miliz, Bürger-Regiment X. 108.

Wien,
seine Geschicke
und
seine Denkwürdigkeiten.

Im
Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden
bearbeitet und herausgegeben
durch
Joseph Freyherrn von Hormayr
zu Hortenburg, des Leopoldordens Ritter, k. k. wirkl. Hofrath und Historiographen, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste zu Wien, des königlichen böhmischen Musäums zu Prag, des tyrolischen Ferdinandäums, der königlichen Akademien von Göttingen und München, der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia, der schweizerischen geschichtsforschenden Freunde, der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau, der Gesellschaften zur Ermunterung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Dresden, Innsbruck und Brünn.

II. Jahrgang.
Vierter Band. Zweytes und drittes Heft.

Wien, 1825.
Gedruckt bey Franz Ludwig.

Dominikaner in Wien VI. 70.

Donau (die zweyfache) des Herodot I. 7. Die ägyptische Mythe von der Seefahrt aus dem schwarzen Meer in die Donau oder den Ister 9. Die Argonautenfahrt des Jason 10. Uralte Bevölkerung der Donauufer und eben so uralte Verbindung mit Griechenland 11. Die Cataracten der Donau 27. 28. Nach Agathemeres, heißt der Strom, bis Vindobona Danubius, von da an Ister 28. Goldwäscherey 51. Die Donaugränze zwischen Römern und Barbaren II. 19. Die Donau-Flotille zu Lorch, zu Pechlarn bey Tuln und bey Karnunt oder bey Vindobona II. 23. 24. Wechsel des Flußbeetes der Donau in Wien 45. 53. Julians Zug III. 21. Donaubrücken IX. 72. 73. 74. 75. 76. Albrecht's II. Brückenbrief 75. Die Brücken von Linz, Mauthhausen und Krems 73. 75. Die Schlagbrücke 73. Hartneid Kaspar, sein eitles Versprechen, die Donau über Döbling herein näher an die Stadt zu bringen IV. 161. Die Donau-Flotillen und die Befestigung der Wasserseite durch Ferdinand X. 217. 218. Die Donau-Flotillen unter Carl VI. XI. 260. 261. Wassermauth A. Urk. B. 116. 160. 165. 166. 167.

Donaugesellschaft Max I. Akademie der Wissenschaften zu Wien, ihre Mitglieder X. 148. 149.

Dorothee (St.) XII. 179. Urk. B. B. 201. 204. 205. 206. 209.

Drachen-Orden (der) Kaiser Siegmunds und seiner Gemahlinn Barbara IX. 105.

Dreyfaltigkeits- oder Kämmerers-Capelle in Wien XI. 72. A. Urk. B. 17. B. Urk. B. 231. 233. 241. 242. 246.

Durchhäuser, Durchgänge und Winkelgäßchen, ihre Sperrung zur Nachtszeit XI. 95.

E.

Einstandsrecht der Stadt und der Bürgerschaft beym Verkaufe bürgerlicher Realitäten X. 220. 221. XI. 89. Urk. B. 178. XI. 139.

Eugen von Savoyen, Oberfeldherr Leopolds I., Josephs I. und Carls VI. XI. 192. 217. 233. 239. 244. 245. 248. 252. 253. 255. 258. 269. 278. 279. 280.

Eisenbriefe, Moratorien IX. 158.

Eisenbuch (das) Sammlung der alten Handfesten und Briefe der Stadt Wien VII. 161. IX. 68.

Elisabeth, Tochter Kaiser Siegmunds und der Barbara von Cilly, Gemahlinn Albrechts V., oder als Kaiser, Albrechts II. IX. 91. Mutter Ladislaws Posthumus 107. 116. Die Vormundschaftshändel 117. Der pohlnische Wladislaw, ihr Gegenkönig 120. Ihr Tod 120.

Emmeran (St.), seine Bekehrungsversuche in Bayern V. 30.

Englische Kaufleute, ihnen wird Aufenthalt und Handel in Wien untersagt als Repressalien, daß die Königinn Elisabeth die Privilegien der Hanse aufgehoben XI. 73. 74.

Enns (die), Gränze zwischen dem Reich der Franken und dessen Erbherzogthum Bayern, und den Avaren V. 19. 45. 46. Der große Markt daselbst, Freyheiten den steyrischen Ottokare und ihres Erben Leopolds des Tugendhaften VI. 85. 86. 187.

Erbrecht VII. 170. IX. 78. 82.

Erdbeben (das große) zu Wien von 1590. XI. 41. 227. XIII. 33. 34.

Erdberg bey Wien, Richard Löwenherz wird daselbst gefangen VI. 36.

Ernst der Tapfere, Sohn Adalberts des Sieghaften V. 109. Österreichische Haus-Privilegien von Heinrich IV. und Vogtey über Salzburg und Passau 110. Heinrich

IV. und Gregor VII. Streit zwischen Kaiser und Papst 111. 113.

Ernst (der Eiserne) Sohn Leopolds des Frommen, sein Zwist um die Vormundschaft über Albrecht V. IX. 51. 56. 60.

Erzherzog, diesen Titel nimmt zuerst Rudolph IV. VII. 185. alsdann bleibt er auf immer seit Friedrich IV. IX. 149.

Eybinger Ulrich IX. 141. 143. 153. 155. 157. 175.

F.

Fabiana Castra. Favia (siehe Wien). Urk. B. V. 6. 7.

Feletheus der Rügen König (siehe Rügen).

Ferdinand I. X. 160. (siehe Wien) Ferdinands Tod 239. Seine neue Stadtordnung und gänzliche Veränderung des Regiments. Urk. B. B. 307.

Ferdinand II. XI. 55. 63. Sein Bedenken in Religions-Sachen 67. 70. Ferdinand als Herr 73. 75. 77. Sein Tod 94.

Ferdinand III. XI. 94. Die Schweden vor Wien 94. Der westphälische Friede 105. Ferdinand stirbt 107. 108.

Feuerordnung VI. 79. X. 128. XI. 222. A. Urk. B. 161. und 164.

Feuersbrünste (große) in Wien VII. 16. 17. 28. 29. 156. IX. 139. 148. X. 12. 61. 63. XI. 87. XIII. 25. 26. 27. 33. 34.

Feuerwerke XI. 264.

Fischer (die). Scharfe Satzung wider sie VII. 171. Albrechts V. Fischerbriefe IX. 65. X. 129.

Flaccianer (die). Ihre Secte beunruhigt Österreich. Rüdiger Starhemberg, ihr hartnäckigster Vertheidiger XI. 39.

Flaccithens, der Rügen-König, siehe Rügen.

Flagellanten (die Secte der), VII. 33. 179.

Fläminger, Flandrenser VI. 91. Fläminger oder Fär-

der, Münzer und Hausgenossen, Leopolds des Glorreichen Briefe für sie 194. 196. IX. 10. A. Urk. B. 128.
Fleischhackerbrief Albrechts des Lahmen VII. 168. IX. 68. 160. 163. X. 129. XI. 76. 75. A. Urk. B. 145. 176.
Florian, der heilige Blutzeuge, Tribun zu Lorch II. 116.
Florian (St.). Herstellung dieser Canonie durch den Passauer Bischof Altmann, mit andern, für die Geographie dieser Gegend wichtigen Diplomen dieses Stiftes A. Urk. B. Nr. 44—47.
Frangipani (die) setzen mit den Johannittern, Bela IV. wieder in sein Reich ein VI. 173. Friedrich, der letzte Babenberger durch einen Frangipani getödtet in der Schlacht bey Leitha VI. 176. Ein Frangipani verräth den letzten Hohenstaufen Conradin VII. 9. Frangipanis Verschwörung mit Zrini, Rakozy, Nadasdy und Tattenbach XI. 122. 124. 125. 126. 128. 134.
Franz I. Herzog von Lothringen, Großherzog von Toskana, vermählt mit Maria Theresia XI. 278. Kaiser XIII. 14. Seine Menschenfreundlichkeit 25. Sein Tod 31.
Franz II. (nachmahls als Kaiser von Österreich der I.) XIII. 56. 70. Seine Thronbesteigung 102. Huldigung und Krönung 105. Die Herstellung des Stephansplatzes zur Feyer desselben 105. Der Revolutions-Krieg 103. 124. Der Friede von Campo-Formio 123. Die zweyte Coalition 127. Der Lüneviller Friede 131. Franz des II. große Verbesserungen in allen Zweigen der Gesetzgebung, für die Erziehung und Nationalbildung, für die Wohlthätigkeit, für die administrative Polizey 132 bis 146. Der Krieg von 1805. 153. Der Friede und des Monarchen Heimkehr 167. 171. Das Erzbild auf dem Josephs-Platze XIV. 7. Die Rüstungen auf das Jahr 1809 XIII. 24. Der Feind vor Wien 27. Die Übergabe 34. 35. Die Schlachten im Marchfeld 37. 50. Znaimer

durch den Paſſauer Biſchof Altmann, wichtig für die Geographie Öſterreichs A. Urk. B. 4.

Griechen oder Raitzen, ihre häufige Anſiedlung zu Wien in den Vorſtädten und am alten Fleiſchmarkt XI. 139.

Grundbuch. Auszug aus den älteſten Grundbüchern der Stadt A. Urk. B. 148 aus jenen der Schotten-Abtey A. Urk. B. 20. 21.

Grundherrlichkeit und Fertigung der Gewähr- und Satzbriefe, ſtreitig zwiſchen der Stadt und den Schotten IX. 11. IX. 76. 82. A. Urk. B. 91. 142. Zwiſchen dem Schotten- und dem Pfarrhof zu St. Peter. A. Urk. B. 110.

Gumpendorf (dortige Pfarre) A. Urk. B. 141. 48. Urk. B. 206. 207.

H.

Haidenſchuß (der) X. 207. 209.

Hallwyl (des Grafen) meuchleriſche Ermordung durch den portugieſiſchen Bothſchafter XI. 228.

Hanſe, Aufhebung der Privilegien der Hanſe in England und Rückwirkung deſſen auf Deutſchland XI. 73. 74.

Hansgrafenamt VIII. 164. XIII. 75. A. Urk. B. 102. Urk. B. B. 210.

Hartneid (Kaſpar), ſein eitles Verſprechen die Donau über Döbling herein näher an die Stadt zu bringen IX. 161. A. Urk. B. 104.

Haspelmeiſteramt bey der Mauth am rothen Thurm X. 126.

Häuſer (die) Wiens, ihre Pracht, ihre äußere Verzierung und Gemählden, ihr innerer köſtlicher Hausrath, ihre beſonderen Nahmen IX. 130. X. 36. 115. 120. 121. 122.

Hauſen, (der Grafen von Pöſing und St. Georgen) Handel mit dieſen Fiſchen nach Wien Urk. B. B. 213.

Hausgenoſſen VII. 171. IX. 166. 167. A. Urk. B. 92.

Heimfallsrecht (landesherrliches) auf secularisirte geistliche Güter XI. 16.
Heinrich III. von Frankreich aus Pohlen entflohen, um die französische Krone zu empfangen, zu Wien XI. 7. 9. Heinrichs IV. Plan eines ewigen Friedens und einer europäisch-christlichen Republik XI. 32. 33.
Heinrich Jasomirgott, Sohn des heiligen Leopold V. 129. Sein Krieg mit Geisa 130. Sein Kreuzzug 132. 134. Erster Herzog von Österreich 137. Wiederhersteller Wiens II. 51. V. 140. 142. Stifter der Schotten und St. Stephans 144. 147. Die große Kirchenspaltung VI. 9. 11. 17. Der Barbarossa zu Wien VI. 13. Heinrich der Löwe zu Wien 16. 17. Heinrichs Tod 17. 20.
Heinrich der Starke, Sohn Leopolds des Erlauchten V. 99.
Helbling Seyfried, ein Wiener Spruchdichter IX. 21.
Herrenals, ein Hauptsitz des Protestantismus durch die Jörger XI. 19. 26. 27. 33. 84. 85. 88.
Heuchler (die) und Brüder, Parteynahmen im Bruderzwist Friedrichs IV. und Albrechts VI. X. 2.
Heuschrecken (die) VII. 177.
Hetze (die) bey den Weißgärbern XIII. 115.
Himmelspforte (das Nonnenkloster zur) in Wien VII. 15. 16. A. Urk. B. 32. 130. 134.
Hirschgeweihe als Blitzableiter XI. 142.
Hirschvogel (Augustin), berühmter Ingenieur unter Ferdinand I., sein Plan von Wien X. 235. Urk. B. B. 217.
Hof-Bibliothek XI. 266—267.
Hofnarren (die) der alten Habsburger VII. 207.
Hollands und Portugalls Befreyung vom spanischen Joch, Rückwirkung dessen auf den Handel Österreichs und Wiens XI. 74.
Holzer (Wolfgang), ein Ochsen- und Pferdehändler sohin Diener des Eytzinger, Rathsherr, Hubmeister,

Münzmeister und endlich Bürgermeister. Sein Character und sein wechselndes Glück IX. 183. 184. Seine Frechheit wider Friedrich 187. 188. Sein Zerwürfniß mit Albrecht VI. 194. Sein Plan, Wien dem Kaiser in die Hände zu spielen 197. Sein blutiges Ende 201.

Holzhandel und Holzmaß beym rothen Thurm und Werderthor IX. 162. XI. 254.

Holzordnung VII. 187. XI. 6.

Hormayr (L. F.) macht den Inn von Hall bis Kufstein schiffbar und führt taxische Posten in Tyrol ein X. 128.

Joseph (Freyherr von) tyrolischer Kanzler, noch vor Sonnenfels ein Eiferer wider die Tortur XIII. 42.

Hundsthurm XI. 5.

Hungelbrunn XI. 221.

Hunnen III. 31. V. 19. 21. 23. 24. 25. 42. 44. 46. 49. 50.

Hunnyady Johann, der große Gubernator Ungarns IX. 121. 123. 124. 149. 151. 153.

Hunnyady Ladislaw, des Gubernators älterer Sohn, seine Hinrichtung IX. 155. 156.

Hunnyady Mathias Corvin, des Gubernators jüngerer Sohn, seine Gefangenschaft zu Gutenstein IX. 156. zu Prag 175. Ladislaws Posthumus Nachfolger in der heiligen Krone Ungarns 175 (siehe Mathias Corvin).

Hussiten in Österreich, beschießen Nußdorf. Von ihnen ist der Nahme Tabor IX. 99. 104. Ladislaws Zeugniß, daß Wien sich von dieser Irrlehre meist freygehalten 163.

Hussitensteuer IX. 103. A. Urk. B. 87. 89.

Huß Johann, sein Flammentod zu Constanz und der daraus entsprungene Hussitenkrieg IX. 98—103.

Hutterer (der) Streit mit den Färbern IX. 166. A. Urk. B. 95.

Hypotheken-Anstalt (Plan zu einer) des Fürsten Hans Adam Liechtenstein XI. 223.

J.

Jahrmärkte VI. 83—85. Der Jakobi- und Lichtmeßmarkt von Rudolph von Habsburg VII. 76. 170. Der Christihimmelfahrts- und Katharinamarkt vom Albrecht IV. 12. Der Hohe und die Diebsschergen sollen ihnen ferne bleiben IX. 69. 70. X. 129.
Jakob (St.) auf der Hülben V. 125. Urk. B. B. 299.
Jesuiten (die) X. 227. 228. XI. 95. 96. 114. 116. Ihre Aufhebung XIII. 39.
Illyricum, äußerst verschiedener Begriff und Umgränzung I. 127.
Ingenieurs-Akademie XIII. 17.
Innungen (die dermahligen bürgerlichen) A. Urk. B. 183. 184.
Invalidenhaus (großes) XIII. 17. XIV. 11.
Johanns (St.) Spital zu Jerusalem, die Ritter von Johannitter, dann Rhodiser, Maltheser, nach Wien V. 33. A. Urk. B. 127.
Joseph I. XI. 162. 216. 232. Seine siegbekrönte Regierung 239. Sein Tod 255. 258.
Joseph II. seine Reisen und Reformen XIII. 49. 53. in Handelssachen 57. 72. 83. Klösteraufhebung und kirchliche Reformen 52. 58. 60. Der Josephinische Magistrat 61. 68. Studiensachen 71. Umstaltung Ungarns 73. Eindruck und Folgen des neuen Systems 75. 79. Türkenkrieg 91. Josephs Tod 94. 97. Sein Erzbild auf dem Josephsplatz XIV. 7.
Josephstadt (die) XI. 221.
Italien (Flüchtlinge aus) ziehen häufig nach Wien, bauen dort Gärten Paläste IX. 6. 129.
Juden (die) zu Wien VI. 153. 155. 157. 159. VII. 35. 36. 68. Judenverfolgung und Judenbrief unter Albrecht dem Lahmen VII. 180. Albrechts I. Rache an St. Pölten wegen Ermordung der Juden 189. Tracht 173.

IX. 7. 8. 78. 84. 85. 86. 87. 88. 163. 164. X. 6. 68. 229. XI. Vertreibung der Juden, die Judenstadt wird Leopoldstadt XI. 142. 144. 226. XIII. 21. A. Urk. B. 40. 49. 85. 174.

Judenstadt im untern Werd, jetzt Leopoldstadt XI. 89. 90. 94. 97.

K.

Käferkreuze (die) XI. 6.

Kammerrecht (das) in Österreich A. Urk. B. 168.

Kapellen (Aufhebung der zahlreichen) XIII. 59.

Kara Mustapha, Großvezier XI. 153. Sein Anmarsch auf Wien 155. 162. Die Belagerung 172. 190. Die Schlacht des Entsatzes 200.

Kara Mustapha erdrosselt und sein Kopf im Wiener Zeughause 213.

Karl (Erzherzog von Österreich) Bruder Franz II. Der Beginn seiner Heldenlaufbahn XIII. 111. 112. Oberfeldherr gegen Bonaparte 116. Kriegsminister 131. 146, Sieger bey Caldiero 163. Generalissimus XIV. 4. Die Rüstungen XIII. 24. Der Krieg von 1809. Die Schlachten von Regensburg, Landshut, Aspern, Wagram 25. 55. Legt zu Littau den Oberbefehl nieder 55. Napoleons Stellvertreter bey der Vermählung mit Luisen 69. 70.

Karl der Große, Sohn Pipins V. 40. macht dem Longobardenreich ein Ende, wie dem bayerischen Herzogthum der Agilolfinger in Tassilo 41. 42. Sieger der Avaren 44. 46. Wiederhersteller der Ostmark 46. 47. Ansiedlungen von Slaven, Franken und Sachsen 47. Wiederhersteller Favianas 48. 49. Des abendländischen Kaiserthums 51. Wie Karl war. 52. 62.

Karl IV. Kaiser und König in Böhmen VII. 177. 183 184. Handelsgunst für Wien IX. 6.

Karl V. und die anmaßlichen Regenten Wiens X. 158. Seine Theilung mit Ferdinand I. in die spanische und deutsche Linie Habsburgs 156. Karl V. zu Wien 223.
Karl VI. XI. 232. 237. 238. 239. Seine Thronbesteigung 258. Verwaltung des Inneren 259. Seine großen Bauten 265. 267. Seine Liebe zur Literatur und Kunst, zu den Literatoren und Künstlern 267. 270. Die Pest 270. Das goldene Vließ 271. Die pragmatische Sanction 273. Ausartung des Gleichgewichts-Systems 275. Elender Türkenkrieg 280. Karl der letzte Habsburger 281.
Kaufleute und Krämer VII. 173. IX. 10. 11. 66. Verkaufe im Großen und Kleinen IX. 67. A. Urk. B. 155.
Kaunitz (Fürst Wenzel Anton) Staatskanzler XIII. 22.
Klagbaum, das Spital zu St. Job VII. 14. 15. A. Urk. B. 129.
Kleider- und Luxus-Ordnungen A. Urk. B. 180. 181.
Klosterneuburg, dessen Stiftung durch Leopold den Heiligen und Agnes V. 123. Ottokar verliert Klosterneuburg VII. 62.
Köln, im alten und großen Handelsverkehr mit Wien VI. 31. 86. XI. 260.
Kollonits (Leopold Graf), Bischof zu Neustadt XI. 167. Sein außerordentliches Verdienst in der Belagerung 181. 206. Er wird Cardinal 211.
Kollschützky (Georg). Der kühne Kundschafter in der zweyten türkischen Belagerung; der Bruder Herz genannt, erster Kaffehsieder in Wien XI. 184. 185.
Kreisämter XIII. 20.
Kreuzzüge, ihr Beginn V. 117. Ihr Einfluß auf Wien 120. Die Kreuzfahrt von 1147. 133.
Kuenringer (die) VI. 37. 112. 117. 122. Die schöne Kuenringerinn, Ottokars Geliebte VII. 11. 204.

L.

Ladislaw Posthumus, Sohn Kaiser Albrechts II. und der luxemburgischen Elisabeth IX. 107. 116. 118. Zwist um die Vormundschaft über Ladislaw 117. 120. 124. 141. 143. 145. Seine Entlassung aus der Vormundschaft 147. Gewaltthaten seines Oheims des Grafen von Cylly und des Günstlings Eytzinger 153. 157. Ladislaws Tod 157. Seine Briefe für Wien 158. 166.

Landhaus, evangelisches Bethhaus daselbst und aufwiegelnde Predigten XI. 27.

Landkutschen (regelmäßig abgehende und ankommende) X. 125.

Landwehre (die Wiener) XIV. 19. 20. 22. 24.

Landwehr-Lieder (die) Heinrich Collins XIV. 24.

Laubenherren VII. 171. IX. 9. 68. X. 95. Laubenherren und Niederleger, jetzo Großhändler XIII. 40. A. Urk. B. 151. 174.

Leerenhecheramt (siehe Wasserrecht).

Leibeigenschaft, deren Aufhebung XIII. 41.

Leichenhöfe, Freythöfe, Gottesäcker in Wien und Nürnberg zuerst außer die Stadt verlegt, und mit Denkmählern und Sinnbildern geziert X. 117. 119. 130. XIII. 68. 69. A. Urk. B. 115.

Leopold I. (der Erlauchte), der erste Babenberger in der Ostmark V. 94. Erstegt Melk und treibt die Ungarn bis über das Kahlengebirge 95. Sein Einfluß auf Ungarns Christianisirung 90. 95.

Leopold III. (der Schöne), Sohn Ernsts, im Streit zwischen Kaiser und Papst, und darob im Krieg mit den Böhmen, seine Stellung gegen Bischof Altmann zu Passau V. 113.

Leopold IV. (der Heilige) V. 117. Der erste Kreuzzug 119. Leopolds Übertritt vom Vater zum rebellischen Sohne von Heinrich IV. zu Heinrich V. Seine Ehe mit

Heinrich IV. Tochter Agnes, aus erster Ehe Ahnfrau der Hohenstaufen, wie aus der zweyten der Babenberger 121—123. Sein Jagdhaus in der heutigen Wallnerstraße 125. Stifter von Heiligenkreuz, Klein-Mariazell und Klosterneuburg 128.

Leopold V. (der Freygebige) des vorigen Sohn, Herzog in Bayern, Stifter von St. Jakob auf der Hülben V. 124. 128.

Leopold VI. (der Tugendhafte), Sohn des Jasomirgott VI. 21. Erbe der Steyermark, 23. 27. Der Barbarossa zu Wien auf dem Kreuzzug 28. 29. Leopolds Feind Richard Löwenherz 28. 32. 33. 35. Richard Löwenherz zu Wien gefangen 36—40. Leopolds Tod 41. Das neue österreichische Wapen, die weiße Binde im rothen Feld und dessen romantischer Anlaß im Sturm von Ptolomais VI. 32.

Leopold VII. (der Glorreiche), Sohn des Tugendhaften und jüngerer Bruder Friedrichs des Katholischen VI. 47. Seine Kreuzzüge 54. 65. Die Zwiste der Arpaden 60. Wiens Erweiterung und Befestigung 66. Bisthum Fabiana 73. Sein Landrecht, Wiens Stadtrecht und Handlungssatzungen 76. 92. Die Minnesänger an seinem Hof 93. Die Münze und die Hausgenossen. Flangrenser 100. 106. Seine Vermittlung zwischen Kaiser und Papst und sein Tod 109. 116.

Leopold (die Blume der Ritterschaft), Sohn Albrechts I., Enkel Rudolphs von Habsburg. Seine Bruderliebe zu Friedrich dem Schönen IX. 94. 157. Sein Tod 159. 160.

Leopold (der Fromme oder Biederbe), Sohn Albrechts des Lahmen, Ahnherr des heutigen Kaiserhauses. Die Theilung seinetwegen IX. 2—4. Er bleibt in der Sempacherschlacht wider die Eidgenossen IX. 24.

Leopold (der Stolze oder der Dicke) sein Sohn, dringt sich als Vormund Albrechts V. ein IX. 42. 49. 51. 53. 55. 59. 60. 61. 62.

Leopold I., Kaiser Sohn Ferdinands III. XI. 108. Die Türkengefahr 120. Die ungarischen Mißvergnügten 122. 135. Leopoldstadt 144. Die große Pest 146. Die türkische Belagerung 150. Das Burgfriedens-Privilegium 218. Der Czaar zu Wien 229. Der spanische Erbfolgekrieg 236. Die Rakozyschen Unruhen 240. Leopolds Tod 248.

Leopold II., Sohn Franz I. und der großen Thereſia XIII. 31. Großherzog von Toskana 32. Seine Thronbesteigung 97. Waffenstillstand von Reichenbach 98. Die italienische Reise 99. Die Pilnitzer Zusammenkunft 100. Sein Tod 101. Leopolds-Orden, dessen Stiftung XIV. 10.

Lerchenfeld (das) XI. 221.

Liechtenstein, schon unter den Babenbergern in Wien seßhaft VI. 103.

Liechtenstein (Ulrich von), der Dichter des Ytwitz und des Frauendienstes, sein Zug als König Artus und als Königinn Venus VI, 137. 140. VII. 45. 47.

Liechtenstein (Heinrich von) in Friedrichs des Streitbaren Todesschlacht bey Neustadt VI. 176. Bringt als Gesandter nach Meißen Österreich mit Margarethens Hand an Ottokar und erhält dafür Nikolsburg VII. 9. 10. wie der der Preußenfahrt unter Friedrich dem Streitbaren und Ottokar, ist Heinrich auch der Held der ersten Marchfeldsschlacht VII. 37. in der zweyten VII. 80. IX. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 29. 135. X. 172.

Liechtenstein (Fürst Hans Adam), Gründer des Wiener Stadt-Banco XI. 223. XIII. 19.

Liechtenstein (Fürst Wenzel), Schöpfer der Artillerie XIII. 8. Fürst Carl, Gründer des Wurmserischen Freykorps 107. Fürst Johann, für Österreichs Reiterey, was Wenzel für die Artillerie gewesen 119. 163. Schließt den Waffenstillstand und den Wiener Frieden 164. 167. Sein Empfang in Wien 121. Stadt-Commandant XIV. 4. Sein Heldenmuth bey Aspern und Wagram 42. 51.

Übernimmt das Commando 55. Schließt wieder Waffenstillstand und Frieden 55. 63.
Linien (die) Wiens. Angelegt gegen die kühnen Streifereyen der ungarischen Mißvergnügten XI. 245.
Lobau (die Donau-Insel). Übergangspunct 1809. XIV. 37. 41. 49.
Lobkowitz (Fürst Wenzel Eusеb) XI. 118. 120.
Lorch, Laureacum eine Apostelkirche und ein römischer Hauptplatz II. 113. Römersteine und Mahle daselbst 140. III. 14. 21. St. Severins Fürsorge für Lorch, Einbrüche der Alemanen und Thüringer, Lorch wird verlassen III. 66—70. Lorch unter den Ostgothen V. 11. Die Avaren verwüsten Lorch; sein Bischofssitz kömmt nach Passau V. 37. Das Erzbisthum zu Lorch V. 63.
Longobarden (die) an unserer Donau V. 15. 16. Ihres Königs Alboin Zug nach Italien 18. Untergang ihres Reichs durch Carl den Großen 40. 54.
Lorenzerinn zu Wien VII. 163. Urk. B. B. 303.
Lothringen (Karl Herzog von), Oberfeldherr und Schwager Leopolds I. in Ungarn XI. 128. 158. 161. Er muß Wien seinem Schicksal überlassen und sich aufs linke Donauufer ziehen 161. 177. Sieg über den Pascha von Großwardein bey Stammersdorf und Gewinn Preßburgs über den Tököly 188. Der Marsch und die Schlacht des Entsatzes 189. 195. 203. Das Übermaß seiner Bescheidenheit 208. Sein Tod 217.
Lotto XIII. 25.
Lucken oder Loch, der Nahme der unansehnlicheren Vorstädten und auch einiger engen und finstern Gäßchen in der Stadt VII. 116.
Ludwig XIV. Sein Übermuth gegen das deutsche Reich, seine Verständnisse mit der Pforte und mit den ungarischen Mißvergnügten XI. 151. 154. 215.
Luftfahrt (erste) in Wien XIII. 100.

Lustseuche, Übel von Neapel, Krankheit der Franzosen, zum ersten Mahle in Wien bekannt, nach Carls VIII. Heerfahrt gegen Neapel. Der allgemeine Schrecken und die lächerliche Verschiedenheit der Meinungen hierüber X. 79. 82.

Luxusgesetze Max II. XI. 5. 96.

M.

Mähren (Groß-) und seine eingeborne Dynastie der Moymaren V. 70. Das marhanische Nebenreich an der Drau 72. Der große Swatopluck und die Apostel Cyrill und Methud 74. 79.

Magdalena (St.) vor dem Schottenthor das Nonnenkloster VI. 162. Urk. B. 135.

Mamertinus Tribun, dann Bischof zu Favianus III. 67. 68. IV. 11.

Marc Aurel's Übergang über die Donau und seine Wunderschlacht mit den Quaden auf dem Basreliefs der antoninischen Siegessäule zu Rom I. 82. 128. Sein Tod zu Vindobona 89. Sein Markomannenkrieg II. 77. bis 87.

March (die Schiffbarmachung der) zur Verbindung der oberen Donau XI. 223.

Margarethe, Leopolds des Glorreichen älteste Tochter, Schwester des letzten Babenbergers Friedrichs des Streitbaren, Gemahlinn des römischen Königs Heinrichs VII. wird als Witwe von Vielen, als Herrinn des Landes gewünscht und angerühmt VII. 2. 4. 5. 7.

Mariahilf (die) XI. 221.

Mariastiegen, das Fischer- und Schifferkirchlein an der Donau zu Wien, schon unter den Karolingen V. 67. Urk. B. 82. B. 198.

Maria Zell, die große Prozession von St. Stephan XI. 88.

Register

über die beyden

Jahrgänge der Geschichte Wiens

und seiner Denkwürdigkeiten.

Durch Joseph Freyherrn von Hormayr.

Die römische Nummer bedeutet immer die Zahl des Heftes, die arabische Nummer die Seitenzahl. Der I. Jahrgang zählt 15 Hefte oder 6 Bände, da immer drey und drey Hefte zusammen einen Band bilden.

Bey den ersten 5 Heften findet sich am Schluße immer der chronologische Überblick, der in diesem Hefte berührten besonderen und der allgemeinen Welt-begebenheiten, — in der Römerzeit, mit der Folgereihe der Cäsaren und der Statthalter Roms in unserem Ober-Pannonien und Noricum, — späterhin der Byzantinischen Kaiser, der Longobarden- und Franken-Könige — und nach Carls des Großen Wiedererweckung des abendländischen Kaiserthums, der Kaiser, der Könige der Deutschen und der Bayerherzoge.

Beym 5. Hefte finden sich auch zwey große genealogische Übersichtstabellen: 1) Die Babenberger und ihre Sippschaft, mit dem sächsischen, schwäbischen und fränkischen Kaiserhaus; sohin 2) die Aribonen und Ottokare des Traungaues, karentanische

Markgrafen, Herzoge der Steyermark und ihre Verwandtschaft mit den Hohenstauffen, Welfen, Püttnern und Babenbergern.

Vom 6. Hefte an, sind jene chronologischen Übersichten, tabellarisch zusammengestellt: — Die Fürsten Wiens und Österreichs, die Kaiser, die Päpste, die Nachbarfürsten in Ungarn und Böhmen, in Kärnthen und Bayern, die Metropoliten, Erzbischöfe zu Salzburg, die Dioceſane, Bischöfe zu Passau, Wiens Stadtobrigkeiten, endlich die synchronistischen Weltbegebenheiten.

Beym 7. Hefte ist 3) — a. die genealogische Tafel des Habsburgischen Kaiserhauses vom Rudolph I. bis auf Max I., sohin b. c. und d. der Thronwechsel in Ungarn, Böhmen und Kärnthen-Tyrol, der in den Geschichten Wiens und Österreichs sehr oft besprochen wird und ohne tabellarische Anschauung schwer verständlich ist, der Wechsel nähmlich und die Folge zwischen den Dynastien der Przemysliden, der Anjous; der Luxenburger, Jagellonen und Görzer, endlich 4) das Kaiserhaus vom Max I. bis auf Franz II. beym 10. Hefte.

Zwey besondere Abhandlungen dieses Werkes sind vom Herrn Custos, des Münz- und Antiken-Cabinetts und der Ambrasser Sammlung Aloys Primisser; nähmlich:

Das älteste, österreichische und Wiener Münzwesen bis in die Tage Ferdinands des I., folgt als Beylage dem 7. Hefte.

Die Abhandlung hingegen:

Über die Kirchenbaukunst des Mittelalters überhaupt und einige ihrer Denkmahle in Österreich, nahmentlich der Metropolitankirche zu St. Stephan

eröffnet den zweyten Jahrgang und bildet das erste Heft desselben.

A und B bezeichnen die beyden Jahrgänge dieses Werkes, A nähmlich den ersten Jahrgang, oder die eigentliche Geschichte und B den zweyten Jahrgang oder die Denkwürdigkeiten Wiens, — Urk. B. das Urkundenbuch mit dem Beysatze A oder B, je nachdem die fragliche, stets von der ersten bis zur letzten in ununterbrochener Zahl fortlaufenden Nummer, im ersten oder zweyten Jahrgange steht, wornach alle vorzüglicheren Daten, wie uns dünkt, sehr leicht zu finden seyn und das Werk dadurch erst seine volle practische Brauchbarkeit und Durchsichtigkeit erhalten haben dürfte.

Register über den I. Jahrgang und über das gesammte Urkundenbuch.

A.

Ackerbaugesellschaften entstehen in den Provinzen XIII. 41. 142.

Adalbert der Sieghafte, jüngerer Sohn Leopolds des Erlauchten V. 99. Seine Heldenrolle im ungarischen Thronzwist 100. Erweitert die Ostmark bis an Leitha und March 102. 108.

Adler-Orden (der) Albrechts V. IX. 105.

Aeneas Sylvius Piccolomini, nachmahls Papst Pius II. Geschichtschreiber und Minister Friedrichs IV. IX. 127. Sein Bild von Wien 129. 130—136.

Agilolfinger (die) eine Nebenlinie des Merowingischen Königshauses der Franken, als Erbherzoge über Bayern gesetzt V. 15. 16. Garibald der I. Herzog 17. Streben der Agilolfinger nach Unabhängigkeit 27. 28. 35. 39. 40. 41.

Akademie, zur Bildung der adelichen Jugend XI. 222. Orientalische Akademie XIII. 19. 20. Die theresianische

Ritter-Akademie, Thereſianum in der neuen Favorite XIII. 100. 122. und die Löwenburgiſche in der Joſephſtadt XIII. 19. 71. Joſephiniſche-Medico-chirurgiſche Akademie XIII. 71.

Albrecht, der erſte Habsburger, Herzog in Öſterreich, vorher Reichsverweſer 88. 90. Character 91. 95. Huldigung der Wiener 88. Ihr Aufruhr 98. 105. Er vertilgt auf dem Kahlenberge die alten Privilegien 102. Seine neuen Freyheitsbriefe 106. Seine auswärtigen Unternehmungen und deren Unglück 133. 144. Sein blutiges Ende durch ſeinen Neffen Johann 144. 150.

Albrecht II. (der Lahme, auch der Weiſe genannt) Sohn Albrechts I. VII. 165. Seine politiſche Rolle. Seine Briefe für Wien 167. 176. Seine große Handfeſte von 1340. VII. 169. Sein Tod 182.

Albrecht III. mit dem Zopf oder mit der Locke IX. 4. Die Theilungen IX. 3. Gewerbs- und Municipals-Satzung 5. — 13. Die Hochſchule 15. Krieg der Fürſten und Städte 19. Die Preußenfahrt 21. König Wenzels Gefangenſchaft 30. Lachſenburg 37. Albrecht ſtirbt daſelbſt 38.

Albrecht IV. (der Geduldige) auch das Weltwunder genannt IX. 38. Seine Kreuzfahrt 45. Der mähriſche Krieg 46. Albrechts Tod 48.

Albrecht V. als Kaiſer II. Sohn Albrechts IV. IX. 48. Der Zwiſt um die Vormundſchaft über ihn 51. Derſelben Unfried und Blutvergießen 52. 56. Antritt der Herrſchaft 61. Seine Vermählung mit der Luxenburgiſchen Eliſabeth 91. 92. Sein Eifer wider die Huſſiten 101. 103. Er erbt Ungarn und Böhmen 105. Der Drachen- und Adler-Orden 105. Sein Zug nach Ungarn und ſein Tod 105. 107. 108.

Albrecht VI. Sohn Ernſt des Eiſernen und Bruder Kaiſer Friedrichs IV. IX. 109. 111. 126.

Althanngrund (der) XI. 221.

Altmann Bischof zu Passau, Stifter und Erneuerer von Göttweih, St. Pölten, Melk, Garsten, St. Florian, St. Nikolaus, eifriger Anhänger Gregors VII. Herstellet des Kirchendienstes und der Schulen in der Ostmark V. 114. Lazius Irrthümer in Bezug auf Altmanns Besitz zu Fabiana 115. 116.
Antoninus Reisebuch II. 25—30.
Anwald (der Stadt) zu Wien, sein Amt im Rath und bey der Hochschule X. 102. 103.
Apollo-Saal im Schottenfeld, dessen Eröffnung XIV. 11.
Apotheker-Ordnung (älteste) X. 232. A. Urk. B. 118.
Aquileja, V. I. Haupthandelsplatz I. 53. Noricums und Pannoniens Mutterkirche II. 113.
Araber V. 22. 28.
Asyle VII. 193. — IX. 12. XIII. 21.
Attila, König Etzel, die Geißel Gottes, sein Heerlager an der Theis, III. 45. Die Schlacht bey Chalons, Attila in Italien, sein Tod und dessen Folgen 47. 52.
Auersperg, schon unter den Babenbergern in Wien seßhaft VI. 103.
Auersberg (Fürst Carl) von den Franzosen an der Taborbrücke überlistet XIII. 156. 157. 158.
Aufgeboth (das Wiener) des Jahres 1797 XIII. 116. 122.
Augarten oder die alte Favorite XIII. 41. XIV. 57.
Augustiner in Wien VII. 163.
Avaren (die) besetzen das von den Longobarden verlassene Pannonien III. 31. V. 19. 22. 23. 24. 25. 42. 44. 46. 49. 50.

B.

Baccalaureen-Collegium, gestiftet durch Meister Albert, Pfarrer zu Gars A. Urk. B. 169.

Babenberger, (die) ihre Herkunft, ihr Nahme, V. 92. Leopold der Erlauchte erhält die Ostmark und treibt die Ungarn über das Kahlengebirg 95. (Die einzelnen Fürsten dieser Dynastie kommen unter ihren eigenen Artikeln vor.) Die Babenberger und die Hohenstaufe V. 123. VI. 7. 8.

Bäcken (der) Teychung und Bäckenschupfe VII. 171. IX. 160. Ihre Satzung und Teychung, A. Urk. B. 159.

Bäckenauflauf (der) von 1805. XIII. 151.

Bäder zu Wien, auch Stuben genannt, vorher Stubenthor und Stubenviertel VII. 14. 15. X. 110.

Basilisk (der) zu Wien VI. 107. 108.

Bauernkrieg (der große) X. 170. In Ungarn 133. — der Bauernkrieg von 1597. XI. 40. Jenem Land ob der Enns unter Stephan Fadinger und Achaz Willinger XI. 85. Unter den Windischen XI. 23.

Baumeister (die) Wiens A. Urk. B. 182.

Baumkircher Andreas, Erretter Friedrichs IV. in der Neustadt IX. 146. 177. X. 20. 21.

Beleuchtung der Plätze und Gässen der Stadt XI. 222. XIII. 38.

Belvedere, der Bau des großen Eugen XI. 269. 277. die große Gemählde-Gallerie aus der Stallburg dahin übertragen XIII. 41.

Bernadotte, französischer General und Bothschafter, Aufstand vor seinem Hause wegen Aufsteckung der dreyfärbigen Fahne XIII. 124. 125.

Bethlen (Gabriel) Fürst von Siebenbürgen, Gegenkönig in Ungarn, erscheint zugleich mit den Böhmen unter Thurn, vor Wien XI. 77. 82. 83. geht den Nikolsburger Frieden ein 86.

Bettler, Ordnung für dieselben und ihren Aufseher dem Sterzmeister IX. 160. A. Urk. B. 158.

Bevölkerung Wiens sammt seinen Vorstädten A. Urk. B. 190.

Bogner und Pfeilschnitzer IX. 68. 70.
Bojen (die) I. 20. 23. Die bojische Wüste, die Felder der Bojen. 23. 24. Bojen in Kleinasien und ihre der bayerischen ähnliche Mundart 56.
Bonifacius, Bayerns Apostel. V. 35. 37. 38.
Bonfin's Anton Gemählde von Wien, Gegenstück von jenem des Aeneas Sylvius X. 35. 45.
Borri, Retter Leopolds I. vor einer seltsamen Vergiftung XI. 123.
Bossowitz Tobias und Jaroslaw, Günstlinge Mathias Corvins X. 57. 58.
Botskay (Fürst von Siebenbürgen) verwüstet die Umgegend Wiens XI. 54.
Breitenfelder Conrad, ein mächtiger Ritter beym Stoß in Himmel und ein Vordermann der Empörung wider Albrecht VII. 100. 103. 144.
Brigittenau, Entstehung des Nahmens und der Capelle in der großen Schwedengefahr XI. 101.
Brüder (die) und die Heuchler, Parteynahmen im Bruderzwist Friedrichs IV. und Albrechts VI. X. 2.
Brüderschaften (Aufhebung derselben) XIII. 59.
Bruno, Bischof von Ollmütz, Statthalter in Wien VII. 31. 32. 62. 63.
Brunnhild, die schöne Wienerinn, angeblich vom Hause Pottendorf VI. 141.
Brücken IX. 72. 73. 74. 76. Albrechts V. Brücke über die ganze Donau 75. Die Schlagbrücke nächst dem rothen Thurm 73. 158. Ladislaws-Brückenbrief 163. 168. XI. 94. 95. Verlegung der Donaubrücken an ihre heutige Stelle. XI. 222. XIII. 55. Urk. B. 160. 165. 166. 167.
Buchdruckerkunst X. 93. 123. 125.
Burgfriedens-Privilegium (das) Leopolds I. XI. 220.
Burgrecht VII. 189. 190. Burgfrieden X. 97.
Bürger-Miliz, Bürger-Regiment X. 108.

Bürgerspital (zu Wien) VII. 13. 14. VII. 148. 149. 164. 196. A. Urk. B. 128. A. Urk. B. 143. Urk. B. B. 199. 216. 217.

Büßerinnen bey St. Hieronymus in der Singerstraße Nr. IX. 33. 89. 131. Urk. B. 98. B. 208. 211.

C.

Calender-Streitigkeiten XI. 28.

Canal (der Wiener) XIII. 110.

Cantacuzen Hospodar der Wallachey, dessen Andachtskreuz in der zweyten türkischen Belagerung 1683. Urk. B. 306.

Cantorey (der) Bestellung und Ordnung A. Urk. B. 171.

Cäsernen-Erbauung XI. 226. XIII. 18.

Capistran Johann, seine Bußpredigten zu Wien XI. 136. 138. Er und der große Gubernator Johann Hunnyady retten Belgrad 149. 153.

Carmeliter in Wien XI. 70. 71.

Carnunt, I. 20. 25. Sein Bernsteinmarkt 53. 69. 98. 101. 105. 128. II. 35. 66. Mark Aurel daselbst II. 78. 79. Severus 88. Congreß der Kaiser daselbst II. 118. 147. — III. 9. 28. 29. Ansiedlung von Hunnen durch Carl den Großen V. 50.

Celten, Gallier, Galater, nach der Ansicht der Griechen und bis auf Cäsar, auch der Römer. I. 13. 14. Identität der Celten und Gallier und auch der Germanen. Die Wanderung des Belloves und Sigoves. 17. 18. 21. Die Gallier in Ober-Italien. Der Sieg des Marcell, Roms Rache an den Galliern 19. 20. Die norisch-panonischen Celto-Gallen, ihre Wohnsitze, ihre Sitten, Viehzucht, Landbau und Kriegswesen, Cultus 33—57. Sprache 55. Kriege der Römer wider sie 58. Cäsars 65—70. Des Augustus 70. Drusus und Tibers 73.

Cilly (die Grafen von) IX. 94. 95. 104. Barbara von

Cilly, Kaiser Siegmund's Gemahlinn 94. Barbara zu Wien 96. Graf Ulrich's Gewalt über Ladislaw 147. 153. 154. 155. 156. A. Urk. B. 88.

Cimbern (die) und Teutonen I. 61. des Marius Sieg 64.

Claren-Kloster, wo jetzt das Bürgerspital; gestiftet durch die französische Blanka, Gattinn Herzog Rudolphs XII. 148.

Elesel XI. 38. 39. 68. 69. 70. 71. 72. Die Erzherzoge lassen ihn deportiren XI. 70. Ihr Manifest wider ihn 71.

Columbus und die Entdeckung der neuen Welt (siehe neue Welt).

Congreß zu Wien der Könige von Ungarn, Böhmen und Pohlen mit Max. I. zur Doppelheirath, welche die Kronen Ungarns und Böhmens gewinnt X. 132—141.

Consumtion Wiens A. Urk. B. 192. 193. 194.

Contumatz-Häuser X. 226.

Constantinopel's Fall durch Mohamed II. IX. 123. 124.

Constanz (der Kirchenrath zu) IX. 95. 96. 98. Verdammung Hußens und Hieronymus von Prag, Hussitenkrieg 99.

Criminal-Gesetzgebung, deren grausame Verschärfungen abgeschafft X. 41. 42. XI. 264.

D.

Dacien I. 32.

Dampierre's (die Küraſſiere). Ferdinand's II. Retter XI. 78. 79. 80. Dieses Regiments-Privilegium XI. 80. 81.

Deutsche Herrn, die Ritter des deutschen Ordens in Wien VI. 34. A. Urk. B. 130. 136.

Dienstbothenordnung VII. 174. X. 231.

Dietrichstein Siegmund, Liebling Max I. Seine berühmte Hochzeit zu Wien X. 142. 144.

Dominikaner in Wien VI. 70.

Donau (die zweyfache) des Herodot I. 7. Die ägyptische Mythe von der Seefahrt aus dem schwarzen Meer in die Donau oder den Ister 9. Die Argonautenfahrt des Jason 10. Uralte Bevölkerung der Donauufer und eben so uralte Verbindung mit Griechenland 11. Die Cataracten der Donau 27. 28. Nach Agathemeres, heißt der Strom, bis Vindobona Danubius, von da an Ister 28. Goldwäscherey 51. Die Donaugränze zwischen Römern und Barbaren II. 19. Die Donau-Flotille zu Lorch, zu Pechlarn bey Tuln und bey Karnunt oder bey Vindobona II. 23. 24. Wechsel des Flußbeetes der Donau in Wien 45. 53. Julians Zug III. 21. Donaubrücken IX. 72. 73. 74. 75. 76. Albrecht's II. Brückenbrief 75. Die Brücken von Linz, Mauthhausen und Krems 73. 75. Die Schlagbrücke 73. Hartneid Kaspar, sein eitles Versprechen, die Donau über Döbling herein näher an die Stadt zu bringen IV. 161. Die Donau-Flotillen und die Befestigung der Wasserseite durch Ferdinand X. 217. 218. Die Donau-Flotillen unter Carl VI. XI. 260. 261. Wassermauth A. Urk. B. 116. 160. 165. 166. 167.

Donaugesellschaft Max I. Akademie der Wissenschaften zu Wien, ihre Mitglieder X. 148. 149.

Dorothee (St.) XII. 179. Urk. B. B. 201. 204. 205. 206. 209.

Drachen-Orden (der) Kaiser Siegmunds und seiner Gemahlinn Barbara IX. 105.

Dreyfaltigkeits- oder Kämmerers-Capelle in Wien XI. 72. A. Urk. B. 17. B. Urk. B. 231. 233. 241. 242. 246.

Durchhäuser, Durchgänge und Winkelgäßchen, ihre Sperrung zur Nachtszeit XI. 95.

E.

Einstandsrecht der Stadt und der Bürgerschaft beym Verkaufe bürgerlicher Realitäten X. 220. 221. XI. 89. Urk. B. 178. XI. 139.

Eugen von Savoyen, Oberfeldherr Leopolds I., Josephs I. und Carls VI. XI. 192. 217. 233. 239. 244. 245. 248. 252. 253. 255. 258. 269. 278. 279. 280.

Eisenbriefe, Moratorien III. 158.

Eisenbuch (das) Sammlung der alten Handfesten und Briefe der Stadt Wien VII. 161. IX. 68.

Elisabeth, Tochter Kaiser Siegmunds und der Barbara von Cilly, Gemahlinn Albrechts V., oder als Kaiser, Albrechts II. IX. 91. Mutter Ladislaws Posthumus 107. 116. Die Vormundschaftshändel 117. Der pohlnische Wladislaw, ihr Gegenkönig 120. Ihr Tod 120.

Emmeran (St.), seine Bekehrungsversuche in Bayern V. 30.

Englische Kaufleute, ihnen wird Aufenthalt und Handel in Wien untersagt als Repressalien, daß die Königinn Elisabeth die Privilegien der Hanse aufgehoben XI. 73. 74.

Enns (die), Gränze zwischen dem Reich der Franken und dessen Erbherzogthum Bayern, und den Avaren V. 19. 45. 46. Der große Markt daselbst, Freyheiten der steyrischen Ottokare und ihres Erben Leopolds des Tugendhaften VI. 85. 86. 187.

Erbrecht VII. 170. IX. 78. 82.

Erdbeben (das große) zu Wien von 1590. XI. 41. 227. XIII. 33. 34.

Erdberg bey Wien, Richard Löwenherz wird daselbst gefangen VI. 36.

Ernst der Tapfere, Sohn Adalberts des Sieghaften V. 109. Österreichische Haus-Privilegien von Heinrich IV. und Vogtey über Salzburg und Passau 110. Heinrich

IV. und Gregor VII. Streit zwischen Kaiser und Papst 111. 113.

Ernst (der Eiserne) Sohn Leopolds des Frommen, sein Zwist um die Vormundschaft über Albrecht V. IX. 51. 56. 60.

Erzherzog, diesen Titel nimmt zuerst Rudolph IV. VII. 185. alsdann bleibt er auf immer seit Friedrich IV. IX. 149.

Eyzinger Ulrich IX. 141. 143. 153. 155. 157. 175.

F.

Fabiana Castra. Favia (siehe Wien). Urk. B. V. 6. 7.

Feletheus der Rügen König (siehe Rügen).

Ferdinand I. X. 160. (siehe Wien) Ferdinands Tod 239. Seine neue Stadtordnung und gänzliche Veränderung des Regiments. Urk. B. B. 307.

Ferdinand II. XI. 55. 63. Sein Bedenken in Religions-Sachen 67. 70. Ferdinand als Herr 73. 75. 77. Sein Tod 94.

Ferdinand III. XI. 94. Die Schweden vor Wien 94. Der westphälische Friede 105. Ferdinand stirbt 107. 108.

Feuerordnung VI. 79. X. 128. XI. 222. A. Urk. B. 161. und 164.

Feuersbrünste (große) in Wien VII. 16. 17. 28. 29. 156. IX. 139. 148. X. 12. 61. 63. XI. 87. XIII. 25. 26. 27. 33. 34.

Feuerwerke XI. 264.

Fischer (die). Scharfe Satzung wider sie VII. 171. Albrechts V. Fischerbriefe IX. 65. X. 129.

Flaccianer (die). Ihre Secte beunruhigt Österreich. Rüdiger Starhemberg, ihr hartnäckigster Vertheidiger XI. 39.

Flacsithens, der Rügen-König, siehe Rügen.

Flagellanten (die Secte der), VII. 33. 179.

Fläminger, Flandrenser VI. 91. Fläminger oder Fär-

ber, Münzer und Hausgenossen, Leopolds des Glorreichen Briefe für sie 194. 196. IX. 10. A. Urk. B. 128.
Fleischhackerbrief Albrechts des Lahmen VII. 168. IX. 68. 160. 163. X. 129. XI. 76. 75. A. Urk. B. 145. 176.
Florian, der heilige Blutzeuge, Tribun zu Lorch II. 116.
Florian (St.). Herstellung dieser Canonie durch den Passauer Bischof Altmann, mit andern, für die Geographie dieser Gegend wichtigen Diplomen dieses Stiftes A. Urk. B. Nr. 44—47.
Frangipani (die) setzen mit den Johannittern, Bela IV. wieder in sein Reich ein VI. 173. Friedrich, der letzte Babenberger durch einen Frangipani getödtet in der Schlacht bey Leitha VI. 176. Ein Frangipani verräth den letzten Hohenstaufen Conradin VII. 9. Frangipanis Verschwörung mit Zrini, Rakozy, Nadasdy und Tattenbach XI. 122. 124. 125. 126. 128. 134.
Franz I. Herzog von Lothringen, Großherzog von Toskana, vermählt mit Maria Theresia XI. 278. Kaiser XIII. 14. Seine Menschenfreundlichkeit 25. Sein Tod 31.
Franz II. (nachmahls als Kaiser von Österreich der I.) XIII. 56. 70. Seine Thronbesteigung 102. Huldigung und Krönung 105. Die Herstellung des Stephansplatzes zur Feyer desselben 105. Der Revolutions-Krieg 103. 124. Der Friede von Campo-Formio 123. Die zweyte Coalition 127. Der Lüneviller Friede 131. Franz des II. große Verbesserungen in allen Zweigen der Gesetzgebung, für die Erziehung und Nationalbildung, für die Wohlthätigkeit, für die administrative Polizey 132 bis 146. Der Krieg von 1805. 153. Der Friede und des Monarchen Heimkehr 167. 171. Das Erzbild auf dem Josephs-Platze XIV. 7. Die Rüstungen auf das Jahr 1809 XIII. 24. Der Feind vor Wien 27. Die Übergabe 34. 35. Die Schlachten im Marchfeld 37. 50. Znaimer

durch den Passauer Bischof Altmann, wichtig für die Geographie Österreichs A. Urk. B. 4.
Griechen oder Raitzen, ihre häufige Ansiedlung zu Wien in den Vorstädten und am alten Fleischmarkt XI. 139.
Grundbuch. Auszug aus den ältesten Grundbüchern der Stadt A. Urk. B. 148 aus jenen der Schotten-Abtey A. Urk. B. 20. 21.
Grundherrlichkeit und Fertigung der Gewähr- und Satzbriefe, streitig zwischen der Stadt und den Schotten IX. 11. IX. 76. 82. A. Urk. B. 91. 142. Zwischen dem Schotten- und dem Pfarrhof zu St. Peter. A. Urk. B. 110.
Gumpendorf (dortige Pfarre) A. Urk. B. 141. 48. Urk. B. 206. 207.

H.

Haidenschuß (der) X. 207. 209.
Hallwyl (des Grafen) meuchlerische Ermordung durch den portugesischen Bothschafter XI. 228.
Hanse, Aufhebung der Privilegien der Hanse in England und Rückwirkung dessen auf Deutschland XI. 73. 74.
Hansgrafenamt VIII. 164. XIII. 75. A. Urk. B. 102. Urk. B. B. 210.
Hartneid (Kaspar), sein eitles Versprechen die Donau über Döbling herein näher an die Stadt zu bringen IX. 161. A. Urk. B. 104.
Haspelmeisteramt bey der Mauth am rothen Thurm X. 126.
Häuser (die) Wiens, ihre Pracht, ihre äußere Verzierung und Gemählden, ihr innerer köstlicher Hausrath, ihre besonderen Nahmen IX. 130. X. 36. 115. 120. 121. 122.
Hausen, (der Grafen von Pösing und St. Georgen) Handel mit diesen Fischen nach Wien Urk. B. B. 213.
Hausgenossen VII. 171. IX. 166. 167. A. Urk. B. 92.

Heimfallsrecht (landesherrliches) auf secularisirte geistliche Güter XI. 16.
Heinrich III. von Frankreich aus Pohlen entflohen, um die französische Krone zu empfangen, zu Wien XI. 7. 9. Heinrichs IV. Plan eines ewigen Friedens und einer europäisch-christlichen Republik XI. 32. 33.
Heinrich Jasomirgott, Sohn des heiligen Leopold V. 129. Sein Krieg mit Geisa 130. Sein Kreuzzug 132. 134. Erster Herzog von Österreich 137. Wiederhersteller Wiens II. 51. V. 140. 142. Stifter der Schotten und St. Stephans 144. 147. Die große Kirchenspaltung VI. 9. 11. 17. Der Barbarossa zu Wien VI. 13. Heinrich der Löwe zu Wien 16. 17. Heinrichs Tod 17. 20.
Heinrich der Starke, Sohn Leopolds des Erlauchten V. 99.
Helbling Seyfried, ein Wiener Spruchdichter IX. 21.
Herrenals, ein Hauptsitz des Protestantismus durch die Jörger XI. 22. 26. 27. 33. 84. 85. 88.
Heuchler (die) und Brüder, Parteynahmen im Bruderzwist Friedrichs IV. und Albrechts VI. X. 2.
Heuschrecken (die) VII. 177.
Hetze (die) bey den Weißgärbern XIII. 115.
Himmelspforte (das Nonnenkloster zur) in Wien VII. 15. 16. A. Urk. B. 32. 130. 134.
Hirschgeweihe als Blitzableiter XI. 142.
Hirschvogel (Augustin), berühmter Ingenieur unter Ferdinand I., sein Plan von Wien X. 235. Urk. B. B. 217.
Hof-Bibliothek XI. 266—267.
Hofnarren (die) der alten Habsburger VII. 207.
Hollands und Portugalls Befreyung vom spanischen Joch, Rückwirkung dessen auf den Handel Österreichs und Wiens XI. 74.
Holzer (Wolfgang), ein Ochsen- und Pferdehändler sohin Diener des Eyzinger, Rathsherr, Hubmeister,

Münzmeister und endlich Bürgermeister. Sein Character und sein wechselndes Glück IX. 183. 184. Seine Frechheit wider Friedrich 187. 188. Sein Zerwürfniß mit Albrecht VI. 194. Sein Plan, Wien dem Kaiser in die Hände zu spielen 197. Sein blutiges Ende 201.

Holzhandel und Holzmaß beym rothen Thurm und Werderthor IX. 162. XI. 254.

Holzordnung VII. 187. XI. 6.

Hormayr (L. F.) macht den Inn von Hall bis Kufstein schiffbar und führt taxische Posten in Tyrol ein X. 128.

Joseph (Freyherr von) tyrolischer Kanzler, noch vor Sonnenfels ein Eiferer wider die Tortur XIII. 42.

Hundsthurm XI. 5.

Hungelbrunn XI. 221.

Hunnen III. 31. V. 19. 21. 23. 24. 25. 42. 44. 46. 49. 50.

Hunnyady Johann, der große Gubernator Ungarns IX. 121. 123. 124. 149. 151. 153.

Hunnyady Ladislaw, des Gubernators älterer Sohn, seine Hinrichtung IX. 155. 156.

Hunnyady Mathias Corvin, des Gubernators jüngerer Sohn, seine Gefangenschaft zu Gutenstein IX. 156. zu Prag 175. Ladislaws Posthumus Nachfolger in der heiligen Krone Ungarns 175 (siehe Mathias Corvin).

Hussiten in Österreich, beschießen Nußdorf. Von ihnen ist der Nahme Tabor IX. 99. 104. Ladislaws Zeugniß, daß Wien sich von dieser Irrlehre meist freygehalten 163.

Hussitensteuer IX. 103. A. Urk. B. 87. 89.

Huß Johann, sein Flammentod zu Constanz und der daraus entsprungene Hussitenkrieg IX. 98—103.

Hutterer (der) Streit mit den Färbern IX. 166. A. Urk. B. 95.

Hypotheken-Anstalt (Plan zu einer) des Fürsten Hans Adam Liechtenstein XI. 223.

J.

Jahrmärkte VI. 83—85. Der Jakobi- und Lichtmeßmarkt von Rudolph von Habsburg VII. 76. 170. Der Christihimmelfahrts- und Katharinamarkt vom Albrecht IV. 12. Der Hohe und die Diebsschergen sollen ihnen ferne bleiben IX. 69. 70. X. 129.
Jakob (St.) auf der Hülben V. 125. Urk. B. B. 299.
Jesuiten (die) X. 227. 228. XI. 95. 96. 114. 116. Ihre Aufhebung XIII. 39.
Illyricum, äußerst verschiedener Begriff und Umgränzung I. 127.
Ingenieurs-Akademie XIII. 17.
Innungen (die dermahligen bürgerlichen) A. Urk. B. 183. 184.
Invalidenhaus (großes) XIII. 17. XIV. 11.
Johanns (St.) Spital zu Jerusalem, die Ritter von Johannitter, dann Rhodiser, Maltheser, nach Wien V. 33. A. Urk. B. 127.
Joseph I. XI. 162. 216. 232. Seine siegbekrönte Regierung 239. Sein Tod 255. 258.
Joseph II. seine Reisen und Reformen XIII. 49. 53. in Handelssachen 57. 72. 83. Klösteraufhebung und kirchliche Reformen 52. 58. 60. Der Josephinische Magistrat 61. 68. Studiensachen 71. Umstaltung Ungarns 73. Eindruck und Folgen des neuen Systems 75. 79. Türkenkrieg 91. Josephs Tod 94. 97. Sein Erzbild auf dem Josephsplatz XIV. 7.
Josephstadt (die) XI. 221.
Italien (Flüchtlinge aus) ziehen häufig nach Wien, bauen dort Gärten Paläste IX. 6. 129.
Juden (die) zu Wien VI. 153. 155. 157. 159. VII. 35. 36. 68. Judenverfolgung und Judenbrief unter Albrecht dem Lahmen VII. 180. Albrechts I. Rache an St. Pölten wegen Ermordung der Juden 189. Tracht 173.

IX. 7. 8. 78. 84. 85. 86. 87. 88. 163. 164. X. 6. 68. 229. XI. Vertreibung der Juden, die Judenstadt wird Leopoldstadt XI. 142. 144. 226. XIII. 21. A. Urk. B. 40. 49. 85. 174.

Judenstadt im untern Werd, jetzt Leopoldstadt XI. 89. 90. 94. 97.

K.

Käferkreuze (die) XI. 6.

Kammerrecht (das) in Österreich A. Urk. B. 168.

Kapellen (Aufhebung der zahlreichen) XIII. 59.

Kara Mustapha, Großvezier XI. 153. Sein Anmarsch auf Wien 155. 162. Die Belagerung 172. 190. Die Schlacht des Entsatzes 200.

Kara Mustapha erdrosselt und sein Kopf im Wiener Zeughause 213.

Karl (Erzherzog von Österreich) Bruder Franz II. Der Beginn seiner Heldenlaufbahn XIII. 111. 112. Oberfeldherr gegen Bonaparte 116. Kriegsminister 131. 146. Sieger bey Caldiero 163. Generalissimus XIV. 4. Die Rüstungen XIII. 24. Der Krieg von 1809. Die Schlachten von Regensburg, Landshut, Aspern, Wagram 25. 55. Legt zu Littau den Oberbefehl nieder 55. Napoleons Stellvertreter bey der Vermählung mit Luisen 69. 70.

Karl der Große, Sohn Pipins V. 40. macht dem Longobardenreich ein Ende, wie dem bayerischen Herzogthum der Agilolfinger in Tassilo 41. 42. Sieger der Avaren 44. 46. Wiederhersteller der Ostmark 46. 47. Ansiedlungen von Slaven, Franken und Sachsen 47. Wiederhersteller Favianas 48. 49. Des abendländischen Kaiserthums 51. Wie Karl war. 52. 62.

Karl IV. Kaiser und König in Böhmen VII. 177. 183 184. Handelsgunst für Wien IX. 6.

Karl V. und die anmaßlichen Regenten Wiens X. 158. Seine Theilung mit Ferdinand I. in die spanische und deutsche Linie Habsburgs 156. Karl V. zu Wien 223.
Karl VI. XI. 232. 237. 238. 239. Seine Thronbesteigung 258. Verwaltung des Inneren 259. Seine großen Bauten 265. 267. Seine Liebe zur Literatur und Kunst, zu den Literatoren und Künstlern 267. 270. Die Pest 270. Das goldene Vließ 271. Die pragmatische Sanction 273. Ausartung des Gleichgewichts-Systems 275. Elender Türkenkrieg 280. Karl der letzte Habsburger 281.
Kaufleute und Krämer VII. 173. IX. 10. 11. 66. Verkaufe im Großen und Kleinen IX. 67. A. Urk. B. 155.
Kaunitz (Fürst Wenzel Anton) Staatskanzler XIII. 22.
Klagbaum, das Spital zu St. Job VII. 14. 15. A. Urk. B. 129.
Kleider- und Luxus-Ordnungen A. Urk. B. 180. 181.
Klosterneuburg, dessen Stiftung durch Leopold den Heiligen und Agnes V, 123. Ottokar verliert Klosterneuburg VII. 62.
Kölln, im alten und großen Handelsverkehr mit Wien VI. 31. 86. XI. 260.
Kollonits (Leopold Graf), Bischof zu Neustadt XI. 167. Sein außerordentliches Verdienst in der Belagerung 181. 206. Er wird Cardinal 211.
Kollschützky (Georg). Der kühne Kundschafter in der zweyten türkischen Belagerung; der Bruder Herz genannt, erster Kaffehsieder in Wien XI. 184. 185.
Kreisämter XIII. 20.
Kreuzzüge, ihr Beginn V. 117. Ihr Einfluß auf Wien 120. Die Kreuzfahrt von 1147. 133.
Kuenringer (die) VI. 37. 112. 117. 122. Die schöne Kuenringerinn, Ottokars Geliebte VII. 11. 204.

Die erste türkische Belagerung 179—215. Die neue Umstaltung und Befestigung 209—220. Die Briefe Ferdinands I. 228. 232. Wiens Vertheidiger in der ersten Belagerung wider den großen Suleymann 179. 184. 186. Soldatenaufruhr X. 211. Fortschritte der Reformation unter Max II. XI. 11—40. Die Böhmen unter Thurn, die Ungarn unter Gabriel Bethlen vor Wien XI. 77. 83. Die Schweden vor Wien 101. Die große Pest 144. Die zweyte türkische Belagerung 151. 216. Der große Czar zu Wien 229. Die Ungarn unter Rakozy vor Wien 245. Die großen Bauten Carls VI. und Eugens in Wien 265. 279. Bayern und Franzosen drohen Theresien in Wien zu belagern XIII. 6. 7. Theresiens große Anstalten für Wien 17. 18. 19. 21. 23. 24. 38. 41. 45. Josephs Reformen in geistlichen Sachen 52. 73.; in Handelssachen 66. 72., in der Justiz 62. 68. Wohlthätigkeitsanstalten 71. Herstellung und Räumung des Stephansplatzes zum Gedächtniß der Krönung Franz II. Edle Begeisterung der Wiener im Beginne des Revolutions-Krieges, durch freywillige Beyträge 107. Durch das Wurmserische Freykorps 108. Durch die Wiener Freywilligen 113. Durch des Wiener Aufgebot 116. 122. Die Feyer des Erbkaiserthums Österreich 146—148. Der Bäckenauflauf 150. Bonaparte in Wien 156. Sein Abschied 120. Die Rüstungen von 1808. XIV. 12. Reserven und Landwehre 18. 22. Napoleon zum zweyten Mahle vor Wien 27. 30. Das Bombardement 31. 32. Die Übergabe 34. 35. Die erste Marchfeldsschlacht bey Aspern 38. 44. Die zweyte Marchfeldsschlacht bey Wagram 49. 56. Der Wiener Frieden 63. Napoleons Vermählung mit Marien Louisen 68. 69. Der Befreyungskrieg und die Leipziger Schlacht 77. 78. Des Kaisers Einzug in Wien 79. Der Wiener-Congreß 82. Wiens Verschönerungen (die neuesten) seit dem Kriege von 1809 XIV. 71. 72. A. Urk. B. 5. 6. 7. 8. 10.

Heinrich IV. Tochter Agnes, aus erster Ehe Ahnfrau der Hohenstaufen, wie aus der zweyten der Babenberger 121—123. Sein Jagdhaus in der heutigen Wallnerstraße 125. Stifter von Heiligenkreuz, Klein-Mariazell und Klosterneuburg 128.

Leopold V. (der Freygebige) des vorigen Sohn, Herzog in Bayern, Stifter von St. Jakob auf der Hülben V. 124. 128.

Leopold VI. (der Tugendhafte), Sohn des Jasomirgott VI. 21. Erbe der Steyermark, 23. 27. Der Barbarossa zu Wien auf dem Kreuzzug 28. 29. Leopolds Feind Richard Löwenherz 28. 32. 33. 35. Richard Löwenherz zu Wien gefangen 36—40. Leopolds Tod 41. Das neue österreichische Wapen, die weiße Binde im rothen Feld und dessen romantischer Anlaß im Sturm von Ptolomaiß VI. 32.

Leopold VII. (der Glorreiche), Sohn des Tugendhaften und jüngerer Bruder Friedrichs des Katholischen VI. 47. Seine Kreuzzüge 54. 65. Die Zwiste der Arpaden 60. Wiens Erweiterung und Befestigung 66. Bisthum Fabiana 73. Sein Landrecht, Wiens Stadtrecht und Handlungssatzungen 76. 92. Die Minnesänger an seinem Hof 93. Die Münze und die Hausgenossen. Flangrenser 100. 106. Seine Vermittlung zwischen Kaiser und Papst und sein Tod 109. 116.

Leopold (die Blume der Ritterschaft), Sohn Albrechts I., Enkel Rudolphs von Habsburg. Seine Bruderliebe zu Friedrich dem Schönen IX. 94. 157. Sein Tod 159. 160.

Leopold (der Fromme oder Biederbe), Sohn Albrechts des Lahmen, Ahnherr des heutigen Kaiserhauses. Die Theilung seinetwegen IX. 2—4. Er bleibt in der Sempacherschlacht wider die Eidgenossen IX. 24.

Leopold (der Stolze oder der Dicke) sein Sohn, dringt sich als Vormund Albrechts V. ein IX. 42. 49. 51. 53. 55. 59. 60. 61. 62.

Leopold I., Kaiser Sohn Ferdinands III. XI. 208. Die Türkengefahr 120. Die ungarischen Mißvergnügten 122. 135. Leopoldstadt 144. Die große Pest 146. Die türkische Belagerung 150. Das Burgfriedens-Privilegium 218. Der Czaar zu Wien 229. Der spanische Erbfolgekrieg 236. Die Rakozyschen Unruhen 240. Leopolds Tod 248.

Leopold II., Sohn Franz I. und der großen Theresia XIII. 31. Großherzog von Toskana 32. Seine Thronbesteigung 97. Waffenstillstand von Reichenbach 98. Die italienische Reise 99. Die Pilnitzer Zusammenkunft 100. Sein Tod 101. Leopolds-Orden, dessen Stiftung XIV. 10.

Lerchenfeld (das) XI. 221.

Liechtenstein, schon unter den Babenbergern in Wien seßhaft VI. 103.

Liechtenstein (Ulrich von), der Dichter des Ytwitz und des Frauendienstes, sein Zug als König Artus und als Königinn Venus VI. 137. 140. VII. 45. 47.

Liechtenstein (Heinrich von) in Friedrichs des Streitbaren Todesschlacht bey Neustadt VI. 176. Bringt als Gesandter nach Meißen Österreich mit Margarethens Hand an Ottokar und erhält dafür Nikolsburg VII. 9. 10. wie der der Preußenfahrt unter Friedrich dem Streitbaren und Ottokar, ist Heinrich auch der Held der ersten Marchfeldsschlacht VII. 37. in der zweyten VII. 80. IX. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 29. 135. X. 172.

Liechtenstein (Fürst Hans Adam), Gründer des Wiener Stadt-Banco XI. 223. XIII. 19.

Liechtenstein (Fürst Wenzel), Schöpfer der Artillerie XIII. 8. Fürst Carl, Gründer des Wurmserischen Freykorps 107. Fürst Johann, für Österreichs Reiterey, was Wenzel für die Artillerie gewesen 119. 163. Schließt den Waffenstillstand und den Wiener Frieden 164. 167. Sein Empfang in Wien 121. Stadt-Commandant XIV. 4. Sein Heldenmuth bey Aspern und Wagram 42. 51.

Übernimmt das Commando 55. Schließt wieder Waffenstillstand und Frieden 55. 63.
Linien (die) Wiens. Angelegt gegen die kühnen Streifereyen der ungarischen Mißvergnügten XI. 245.
Lobau (die Donau-Insel). Übergangspunct 1809. XIV. 37. 41. 49.
Lobkowitz (Fürst Wenzel Eusеb) XI. 118. 120.
Lorch, Laureacum eine Apostelkirche und ein römischer Hauptplatz II. 113. Römersteine und Mahle daselbst 140. III. 14. 21. St. Severins Fürsorge für Lorch, Einbrüche der Alemanen und Thüringer, Lorch wird verlassen III. 66—70. Lorch unter den Ostgothen V. 11. Die Avaren verwüsten Lorch; sein Bischofssitz kömmt nach Passau V. 37. Das Erzbisthum zu Lorch V. 63.
Longobarden (die) an unserer Donau V. 15. 16. Ihres Königs Alboin Zug nach Italien 18. Untergang ihres Reichs durch Carl den Großen 40. 54.
Lorenzerbann zu Wien VII. 163. Urk. B. B. 303.
Lothringen (Karl Herzog von), Oberfeldherr und Schwager Leopolds I. in Ungarn XI. 128. 158. 161. Er muß Wien seinem Schicksal überlassen und sich aufs linke Donauufer ziehen 161. 174. Sieg über den Pascha von Großwardein bey Stammersdorf und Gewinn Preßburgs über den Tököly 188. Der Marsch und die Schlacht des Entsatzes 189. 195. 203. Das Übermaß seiner Bescheidenheit 208. Sein Tod 217.
Lotto XIII. 25.
Lucken oder Loch, der Nahme der unansehnlicheren Vorstädten und auch einiger engen und finstern Gäßchen in der Stadt VII. 116.
Ludwig XIV. Sein Übermuth gegen das deutsche Reich, seine Verständnisse mit der Pforte und mit den ungarischen Mißvergnügten XI. 151. 154. 215.
Luftfahrt (erste) in Wien XIII. 100.

Lustseuche, Übel von Neapel, Krankheit der Franzosen, zum ersten Mahle in Wien bekannt, nach Carls VIII. Heerfahrt gegen Neapel. Der allgemeine Schrecken und die lächerliche Verschiedenheit der Meinungen hierüber X. 79. 82.

Luxusgesetze Max II. XI. 5. 96.

M.

Mähren (Groß-) und seine eingeborne Dynastie der Moymaren V. 70. Das marhanische Nebenreich an der Drau 72. Der große Swatopluck und die Apostel Cyrill und Methud 74. 79.

Magdalena (St.) vor dem Schottenthor das Nonnenkloster VI. 162. Urk. B. 135.

Mamertinus Tribun, dann Bischof zu Favianus III. 67. 68. IV. 11.

Marc Aurel's Übergang über die Donau und seine Wunderschlacht mit den Quaden auf dem Basreliefs der antoninischen Siegessäule zu Rom I. 82. 128. Sein Tod zu Vindobona 89. Sein Markomannenkrieg II. 77. bis 87.

March (die Schiffbarmachung der) zur Verbindung der oberen Donau XI. 223.

Margarethe, Leopolds des Glorreichen älteste Tochter, Schwester des letzten Babenbergers Friedrichs des Streitbaren, Gemahlinn des römischen Königs Heinrichs VII. wird als Witwe von Vielen, als Herrinn des Landes gewünscht und angerühmt VII. 2. 4. 5. 7.

Mariahilf (die) XI. 221.

Mariastiegen, das Fischer- und Schifferkirchlein an der Donau zu Wien, schon unter den Karolingen V. 67. Urk. B. 82. B. 198.

Maria Zell, die große Prozession von St. Stephan XI. 88.

Markomannen (die) und der Markomannen-Krieg II. 61. 72. 73. 74. 77. 85. Die Markomannen Königinn Fridigild III. 40.

Markus Avianus, der berühmte Kapuziner XI. 201. 235.

Marktplätze (die) vorzüglich nach der Ordnung Ferdinands I. X. 113—120.

Marokko (der Gesandte von) XIII. 56. Von ihm der Nahme der Marokkanergasse.

Maß und Gewicht. Satzung hierüber VI. 79. IX. 10. IX. 68. X. 129. XI. 5.

Mathias Hunnyady Corvin, König in Ungarn IX. 175. X. 14. 17. Er bezwingt die Brüder 18. Mathias Zug wider Wien, dessen ungemein tapferer Widerstand und der endlich erfolgte Frieden X. 27. 29. 31. 33. — Wiens zweyte Belagerung durch Mathias 44. 47. 49. 53. Die Übergabe und der Einzug 54. 55. Weitere Unterwerfung Österreichs 63. 64. Mathias Druck auf die Wiener 65. 67. Mathias Zorn wider die Schotten 69. Seine Kränklichkeit und sein Tod 68. 73. 75. Die Burg, die er sich in der Kärnthnerstraße erbaut, das Hasenhaus 60. Seiner Ungarn-Häuser in Wien 59. 60. Seine Strenge, sein Zorn gegen die Schotten, seine Abgaben. Seine Bemühungen, dem natürlichen Sohn Johann die Krone zu schaffen 68. 72. Sein Tod 73. 76. A. Urk. B. 111. 112. 113. B. Urk. B. 320—323.

Mathias Sohn Max II., jüngerer Bruder Rudolphs II. XI. 50. Seine Statthalterschaft der Niederlande und sein trauriger Rücktritt hievon 51. Mathias Gubernator Ungarns, König, Erzherzog von Österreich, seine berühmte Capitulations-Resolution 56. 57. 58. König in Böhmen und Kaiser 58. 69. Immer größere Gährung, endlich die Fensterabstürzung seiner Statthalter in Prag 61. 63. 65. Die Deportation des Cardinals Clesel 71. 72. Mathias stirbt 73.

Maurer IX. 71. 160.
Maurer und Steinmetzenordnungen IX. 160. A. Urk. B. 153. Die Wienerischen Baumeister nach den Tafeln von St. Stephan A. Urk. B. 182.
Maximilian der heil. Bischof und Martyrer II. 115.
Maximilian I. seine Geburt IX. 176. In der Wiener Burg bedroht und belagert 179. 193. 194. Er erheirathet Burgund X. 33. Max auf der Martins-Wand 34. Sein Einzug in Wien nach Mathias Corvins Tode 76. 78. Carl VIII. in Italien und die Idee des europäischen Gleichgewichts 82. 86. Tu felix Austria nube 87. 88. 135. 141. Sein Character 146. 154.
Max II. XI. 2. Seine Satzungen für Wien 6. Fortschritte der Reformation unter ihm 11—40. Sein Tod 35.
Maximilian Erzherzog XIV. 26. 27. 29.
Maximilian (Emanuel), Churfürst von Bayern, sein wichtiger Antheil am Entsatze Wiens XI. 187. 192. An der Wiedereroberung Ungarns 215. 216. Er wird im spanischen Erbfolgekriege, der gefährlichste Feind des Kaisers, seines Schwiegervaters 243. Seine Niederlage in Tyrol 244. Seine große Niederlage bey Blindheim 248. Aufstand der Bayern wider die Österreicher 251. Seine Wiedereinsetzung 258.
Mehlgruben und Getreidmarktordnung XI. 94.
Minnesänger (die) am Hofe zu Wien, vorzüglich unter Leopold dem Glorreichen, Heinrich von Ofterdingen, Walter von der Vogelweide, Meister Klinsor ꝛc. VI. 92. 96.
Minoriten in Wien VI. 69. Ihre Wohlthäterinn Blanka von Frankreich, Gattinn Herzog Rudolphs VII. 148. Die letzte Babenbergerinn Agnes und die Königinn Isabelle VII. 163. Das Wunderkreuz der Minoriten VII. 179.
Mongolen (die), ihr Einbruch in Ungarn und Mähren, und bis gegen Neustadt und Wien VI. 166. 172.

Montecuculi (Fürst Raimund), Oberfeldherr Leopolds I. XI. 113. 117. 121.
Müllerische Gallerie XIII. 127.
Müllner (der) Brief IX. 68. 69.
Münchner (der Brief) um Handelsfreyheit VII. 169.
Münze Wiens VI. 100. 104. Münzverruf, Münzänderung VII. 187 188. Älteſtes öſterreichiſches und Wiener Münzweſen bis unter Ferdinand I. VII. 209. 240. IX. 7. 8. IX. 11. 76. 166. 167. Friedrichs IV. ſchlechte Münze 107. Reichthum der Münzmeiſter und Verordnung des Volk's 178. X. 93. 94. XI. 75 76. A. Urk. B. 92. 97.
Muſik, ihre vorzügliche Cultur in Wien ſeit den älteſten Zeiten XIII. 90. 91.

N.

Nachtmuſiken XI. 95.
Nadasdy (Graf Franz) der ungariſche Cröſus, Gelehrter und Staatsmann. Seine Verſchwörung XI. 124. 129. Seine Hinrichtung 130.
Niederlagsrecht der Stadt Wien und Stapel ſeit Leopold dem Glorreichen VI. 76. IX. 10. Urk. B. 133.
Nikolaus (St.) vor Stubenthor und St. Nikola in der Singerſtraße VII. 28. 162. IX. 54. A. Urk. B. 136.
Nibelungen-Lied (das) vorzugsweiſe Wien angehörig VI. 97. 100.
Neuberg Steyer'ſche Prälatur, ihr Hof zu Wien am grünen Anger VII. 163.
Neuſtadt, ihre Treue gegen Friedrich den Streitbaren und deſſen Freyheitsbriefe VI. 65.
Neuen Welt (Entdeckung der). Umſchwung aller Handels- und Münzverhältniße X. 87. 88. 90. 91. 92.
Noricum I. 29. 51. 69. Könige und ein Königreich Noricum 50. Noricums Stahl 51. Seine Salzgruben

und Quellen 52. Eroberung der Römer 76. Noricums Gränzen 121. Das Ufer Noricum und Mittel-Noricum II. 21. 105. III. 9. 10.

Notitia utriusque imperii II. 26. 30.

Nürnberg, die Nürnberger Handelsfreyheit in Wien VII. 196.

O.

Oberlad, die Fehde der Wiener daselbst X. 11. 12.

Odoaker, Heeresfürst der Heruler, Schyren, Turcilinger III. 55. 60. 62. In St. Severins Zelle zu Wien, dann Sieger und König in Italien, Vernichter des abendländischen Kaiserthums III. 62. 64. 70. 71. Macht dem Rügenreich an unserer Donau ein Ende 74. Entvölkert und verläßt diese Lande, führt auch St. Severins Leiche mit sich fort 72. 76.

Oede Häuser IX. 98. 163.

Oehler und Schmörber (der) Brief Albrechts V. IX. 68. IX. 70. A. Urk. B. 156.

Ottheymen (die). Nachkommen des Otto und Heymo von Neuburg, ein mächtiges Bürgergeschlecht, seßhaft im heutigen Rathhaus, Gründer der Salvators-Kirche VII. 146. 147. Urk. B. B. 301.

Ottokar. Hornecks Rhein-Chronik VII. 19.

Ottokar Przemysl, Markgraf in Mähren, Sohn König Wenzels in Böhmen, gewinnt die Hand der Königinn Margarethe und mit ihr Ansprüche an Österreich VII. 10. Die Ehe ist kinderlos. Die schöne Kuenringerinn 11. Krieg um die Steyermark mit Bela 12. Die erste Marchfeldsschlacht VII. 18. 25. Ottokars Briefe für Wien. VII. 27. Ottokar, Wiens Wiederhersteller aus den großen Feuersbrünsten VII. 29. 30. Scheidung von Margarethen und Vermählung mit Kunigunden VII. 37. 38. 42. Ottokars Macht auf ihrem Gipfel. Er wird

Tyrann 45. 49. Rudolph von Habsburg, Kaiser und Ende des großen Zwischenreiches 55. Rudolph fordert die Lande der Babenberger wieder an das Reich 58. 62. Ottokar gibt die Lande endlich, schließt Frieden 64. 67. Kunigunde reizt ihn zum Friedensbruch 70. Er verliert Sieg und Leben in der zweyten Marchfeldsschlacht 77. 84.

P.

Paar (die) aus Italien, oberste Erbpostmeister zu Wien und in Österreich X. 128.

Paltram, der Bürgermeister Wiens, Ottokaren treu ergeben VII. 22. 28. 62. 63. 64. 76. 125. Paltram Vatzo, Stifter von St. Nikola in der Singerstraße 28. 76. 84. 103.

Pannonien I. 32. Das obere und untere oder erste und zweyte Pannonien, Valeria und Savia II. 21. 22. Die große pannonische Empörung, ein Denkmahl derselben, im Wiener Antiken-Cabinett, der unter dem Nahmen der Apotheose des Augustus bekannte Sardonyx II. 68. Eintheilung 105. III. 9. 10.

Passau, der von Lorch übertragene Bischofssitz an Österreich V. 37. Karls des Großen und Ludwigs des Frommen Schenkung 49. Otto's des Großen 90. Die passauischen Erzpriester zu Wien und die passauer Höfe bey Mariastiegen 97. 98. VI. 71. 72.

Pelso, im Mittelalter Pelissa, streitig, ob es der Platten- oder der Neusiedler-See gewesen? II. 105.

Pest (die) von 1349. VII. 178. Von 1197 bis 1713 wüthet sie siebzehnmahl in Wien IX. 17. 35. Die Pest von 1410. IX. 61. Pestordnungen X. 126. 226. 232. XI. 5. 41. Die große Pest von 1679. XI. 144. 150. 227. Die letzte Pest in Wien, zu deren Gedächtniß die Carlskirche steht XI. 270.

Peter Alexiowitsch, Czaar in Rußland, in Wien XI. 229. 234.

Peter (Eichspalt), Pfarrer zu St. Stephan, Diener Herzogs Rudolphs und Erzieher seines Sohnes Johannes Parricida, einer der gefährlichsten Feinde Albrechts I. und des Hauses Habsburg, nachmahls Bischof zu Basel und Erzkanzler von Mainz VII. 145. 157.

Peutinger'sche Tafel (die) II. 26. 27. 30.

Pilgram-Haus in der Kärnthnerstraße bey St. Johann und neben St. Johann IX. 158. 159.

Pfarreintheilung (Josephinische) XIII. 59. Jene von 1642 und 1646 A. Urk. B. 124. 125.

Pflasterung XI. 222. XIII. 58.

Pfundgeld (das) im städtischen Burgfrieden XI. 254.

Pilgrin, Bischof zu Passau, sein großes Wirken für die Erhebung unseres Ostlandes aus der ungarischen Verwüstung V. 90. Seine Stelle im Nibelungen-Lied VI. 99.

Pipa Salonina, des Markomannen Königs Attalus Tochter, Gallienus Gemahlinn, der für sie ein Stück Ober-Panoniens abtritt, worin Vindobona II. 93. 94. Wiens einzige Meilensäule, ist von ihrem Sohne Saloninus 94.

Pius VI. zu Wien XIII. 53.

Podiebrad Georg, König in Böhmen nach Ladislaw Posthumus, vorher dessen Gubernator IX. 143. 157. 175. Georg an der Wiener Donaubrücke 175. Des Kaisers Befreyer aus der belagerten Burg 192. 193. X. 14. 15. 17. 23. 26.

Polytechnisches Institut XIII. 143.

Porcia (Fürst), Minister Leopolds I. XI. 116.

Portugall, sein Handel, Rückwirkung auf den Handel Wiens XI. 74. Die Braganza besteigen den Thron nach abgeworfenem spanischen Joch XI. 136.

Portugalls und Hollands Befreyung vom spanischen

Joch, Rückwirkung deſſen auf den Handel Öſterreichs und Wiens XI. 74.
Poſten (reitende und fahrende) VI. 66. X. 125. 128.
Prager Schlacht (die) am weißen Berge entſcheidet Ferdinands II. bisher verzweiflungsvolle Lage und das gänzliche Unterliegen der proteſtantiſchen Partey XI. 84.
Prater (der) XI. 3. 4. 96. XIII. 35. Schittlersberg's Gedichte auf denſelben XIII. 86. Die Wichtigkeit des Prater im Krieg 1809 bey der Vertheidigung Wiens XIV. 33. 56. 57. Die Feyer des Siegestages von Leipzig im Prater XIV. 86.
Preußen (die Kreuzzüge nach) IX. 21—23.
Prokop der Große und Prokop der Kleine, Feldherren der Huſſiten IX. 99. Prokop an der Wiener Donaubrücke 100.
Pulver, deſſen erſter Kriegsgebrauch in Öſterreich IX. 20. — Landesherrliches Monopol IX. 158.
Pulver-Exploſion am Kärnthnerthor XIII. 25., an der Rußdorfer Linie 43. 44.

Q.

Quaden und Markomannen II. 57. 74. 77. 85. III. 26. 27. 30.

R.

Raab den Türken übergeben von dem deßhalb zu Wien hingerichteten Grafen Hardeck XI. 42., wiedererobert durch Adolph Schwarzenberg und Niklas Palfy. Denkſäulen zum Ruhme dieſer Begebenheit XI. 44. 45. Dieſen iſt auch die Spinnerinn am Kreuz beyzuſetzen 46.
Rakozy (Fürſt Siebenbürgens), ſteht als Feind in Preßburg während die Schweden an den Wiener Donaubrücken ſind XI. 100. 102. 104. Rakozy's, des jüngern Ver-

schwörung mit Zrini, Frangipani, Nadasdy und Tattenbach XI. 122. 124. 125. 126. 128. 134. Rákoczy (des jungen Fürsten Franz), Gefangenschaft in der Neustadt und seine Flucht die neuerlichen, höchst bedenklichen Unruhen 240. 248. Seine Generale Niklas Bercheny, Simon Forgács, Anton Esterhazy, Georg Andrassy, Alexander Karoly 243. Die Ungarn streifen bis vor das Stubenthor 216.

Rákoczy, Fürst von Siebenbürgen, Herzog des konföderirten Ungarn, Wahlkönig in Pohlen 247. Ende der ungarischen Unruhen durch den Schathmarer Frieden 257. Rákoczy, ein Flüchtling 257.

Rathhaus (das älteste bekannte) in der Wollzeil, aber schon unter Friedrich dem Schönen an seiner heutigen Stelle VII. 147. 148. Alle Versammlungen der Bürger außer dem Rathhaus verbothen IX. 66. X. 104.

Rechnungsauszüge zur Bestimmung einiger Preise in der Vorzeit A. Urk. B. 185—191.

Reformation (die) Martin Luther X. 165. 166. 168. 170. XX. Ihre Fortschritte XI. 10. Ihre erste Wirkung auf Wissenschaft und Kunst 19. 20. Max II. Religionsfreyheit 35. 38. Gegen-Reformation 36.

Regensburger (der) Handelsfreyheit in Österreich VI. 83. 85. 87. VII. 169. 170. IX. 6. Regensburger Hof X. 112.

Regenten (die alten und die neuen) in dem Zwischenreich zwischen Max I. Tod und der Ankunft seiner Enkel Carls V. und Ferdinands I. auf der deutschen Erde X. 154. 158. 160. 163.

Richard Löwenherz zu Wien gefangen VII. 28. 32. 37. Das angebliche Richardsthor oder Salzthor 64.

Richtstätte (die) am hohen Markt, Schweinemarkt, bey der Spinnerinn am Kreuz, in der Roßau X. 63.

Römersteine (die), von Wien I. 93., von Lorch

129., von Lambach und Zeiselmauer 130. Trajans vom dacischen Krieg II. 75 Vom Severus zu Wien 88. Der berühmte, beym Burgbau ausgegebene Sarg mit der berühmten goldenen Lamina und der räthselhaften Inschrift 95—100. Römersteine II. 121—123. Vom Mittel-Noricum 124. 125. und von Panonien 124. Von Sabaria 127. Von Scarabantia 129. Von Fösendorf 129. Comagenis 131. Cetium 133. 135. Arelape 136. Trigisamo 137. Melk 139., Lorch 140. Juvavum 144. Lentia 145., ad muros 145. Carnunt 147—156. Die seltsamen römischen Schwerter am Wiener, am Rennweg ausgegraben 158. Von Fabianis und Fabiana 156. Von Carnunt IV. 160. Von Ybs und Grau A. II. 243. und III. 80.

Römerzeit Wiens und Österreichs, die Verfassung und Vertheidigung, die Heerstraße II. 30.

Rüdiger, Markgraf von Pechlarn V. 85.

Rügen, Rugier, Herren unserer Donauufer III. 43. 53. 54. 55. 62. 66. Ihre Könige und Prinzen, Flacitheus, Feletheus und dessen Gattinn Gisa, ihr Sohn Friedrich und ihr Schwager gleiches Nahmens 66—70. 72. Zerstörung ihres Reichs durch Odoaker 74. V. 12. bis 14.

Rudolph, Graf von Habsburg VII. 50. Seine Wahl zum Kaiser 51. 56. Sein Character 52. Er fordert die Babenbergischen Lande Ottokaren 58. 60. Rudolph vor Wien 61. Der Friede 65. 66. Friedensbruch 71. und die zweyte Marchfeldschlacht 77. 85. Rudolphs fünfjähriger Aufenthalt zu Wien 87. Er gibt Österreich seinen erstgebornen Albrecht 88. 90.

Rudolph II. XI. 35. 46. 48. 50. 51. 54. Alle Erzherzoge treten wider ihn zusammen 54. Der Wiener Hausvertrag und der Wiener Frieden 55. 56. Er muß Ungarn, Österreich, zuletzt auch Böhmen an Mathias abtreten 57. 58.

Der Majestätsbrief und die Passauer Völker 58. Sein Tod 59.

Rudolph IV. der Weise, der Stifter, Sohn Albrechts des Lahmen VII. 182. Gewinnt Tyrol 184. Erweckt die Haus-Privilegien und nennt sich Pfalz-Erzherzog 185. Mehret Titel und Wapen 186. Die 5 Lerchen Österreichs 187. Baut St. Stephans Dom 196. 198. Stiftet Wiens Universität 199. 202. Seine Briefe für Wien 187. 196. Stirbt 202.

Rupert (St.), Bayerns Apostel und Gründer der Erzkirche von Juvavia oder Salzburg V. 35—35. 37. A. Urk. B. 121. 122.

S.

Salm (Graf Niklas) der Retter Wiens wider den großen Suleymann, sein Sohn und Enkel gleiches Nahmens II. 51. Beendigt den großen Bauernkrieg X. 171. Seine Heldenthaten in Italien 179. Seine Vertheidigung Wiens wider den großen Suleymann 171. 202. Sein glorreicher Tod 204. 205.

Salz von Halstadt, Ischel, Hall im Admontthal VI. 90. 188. 194.

Sanction (pragmatische) Carls VI. XI. 272. 273. 275. 278.

St. Georgen-Orden, gestiftet wider die Türken durch Friedrich IV. X. 22. 23. A. Urk. B. 172.

St. Stephan, erbaut durch Octavian Wolzner von Krakau unter dem ersten Herzog Heinrich Jasomirgott V. 142. Rudolphs von Habsburg Dank nach dem Siege über Ottokar VII. 85. Rudolphs IV. Bau und Domes-Stiftung VII. 197. IX. 14. 15. 139. Taglohn der Arbeiter 140. X. 13. A. Urk. B. 131. A. Urk. B. 147. Die Schule bey St. Stephan A. Urk. B. 170. Die Canonrey 171.

Saurau (Wilhelm von) mit Friedrich IV. zu Neuſtadt und in der Wiener Burg belagert IX. 191. (Ehrenreich von) ein Sprecher der proteſtantiſchen Stände vor Ferdinand II. XI. 64. 127.

Saurau (Graf Franz) Regierungs-Präſident, einſt Stadthauptmann in Wien, nun Miniſter des Innern, ſeine Thatkraft im Wiener Aufgeboth XIII. 114.

Scharlachreunen und Wettlauf, von wel'ſchen Kaufleuten eingeführtes Volksfeſt bey den Jahrmärkten IX. 12. 78. 79.

Schaumburg (die Grafen von) im Lande ob der Enns IX. 35. 135.

Schiffsſtraße im Gegenſatz der Landſtraße VII. 267. IX. 80.

Schinderlinge (die), Friedrichs des IV. ſchlechte Münze IX. 177.

Schneiderbrief Albrechts des Lahmen VII. 172. IX. 68. A. Urk. B. 154.

Schönbrunn XI. 4.

Schotten (die), ihr Eifer zu Miſſionen V. 29. 30. Die Schotten von Regensburg, durch Heinrich Jaſomirgott nach Wien berufen V. 144. 145. IX. 89. 90. Vertreibung der Schotten und Einſetzung deutſcher Mönche durch Albrecht V. A. Urk. B. 43. 123. Schottner Urkunden A. Urk. B. 5. 7. 8. 9. 12. 14. 16. 19. 20. 21. 23. bis 29. 31—34. 37—40. 42. 56. 57. 60—65. 70. 75. 82. 85. 90. 91. 97. 99. 126. 137. 141. Urk. B. 196. 198. 200. Zwiſchen der Stadt und den Schotten Irrung über den Blutband Urk. B. B. 302.

Schulen bey St. Stephan. A. Urk. B. 55. und 170.

Schuſter (die) VII. Ihr Übermuth im Aufruhr wider Albrecht I. VII. 98. Ihr Aufruhr unter Carl VI. XI. 261. A. Urk. B. 96.

Schwarzenberg (Adolph), Wiedereroberer Raabs. Die Denkmahle zu deſſen Gedächtniß XI. 44. 45. 46.

Schwarzenberg (Fürst Ferdinand Wilhelm Eusеb).
Schwarzenberg (Fürst Carl) in Paris XI. 44. 45. XIV. 77. 78. 85.
Schweden bedrohen Wien, erscheinen an der Wiener Donaubrücken unter Torstenson XI. 98. 106.
Seiltänzer und wilde Thiere, gewöhnliche Volksergötzlichkeit auf den Jahrmärkten XI. 95.
Seitzer Hof oder Mauerbacher Hof VII. 162.
Sesselträger Ordnung XI. 224.
St. Severin, der Apostel und Wohlthäter Noricums, sein Kloster zu Fabiana, zu Heiligenstadt, sein Verhältniß zum Allemanen König Tibus, zu Odoaker, zum Rügen König Flaecitheus und seinem Sohn Feletheus, sein Tod III. 56. 74.
St. Severins Legende, Auszug der vorzüglichsten, Wien und dessen Umgebungen betreffenden Stellen derselben III. 84.
Siechenals, nun Vorstadtgrund Thury Urk. B. 209. 216.
Siegmund von Luxenburg, Bruder Wenzels, Sohn Carls IV. und Enkel des abentheuerlichen blinden Johann IX. 43. Seine Niederlage bey Nikopol durch die Türken 44. Ungarisches Räuberwesen 49. 92—95.
Siegmund, Erzherzog von Tyrol. Seine Ansprüche an Ladislaws Erbe IX. 170. 171 X. 14.
Skanderbeg. Georg Castriota, der Türken berühmter Gegner IX. 122.
Slaven, zwischen der Sau, Mur und Donau, bey den Byzantiner Crobaten, bey den Franken Quarantaner genannt V. 49.
Sobiesky (Johann), König von Pohlen, Retter und Befreyer des, durch den Groß-Vezier Kara Mustapha bereits auf's Äußerste gebrachten Wiens XI. 187. 189. 190. 192. 195. 198. 201. 203. 207—209.

Sonnenfels (Joseph von). Sein großer Einfluß auf die Gesetzgebung und auf alle Zweige der Polizey XIII. 39., auf das Theater 40. 42.
Spielen und Wetten IX. 79.
Spielwuth (die) XI. 263. 264.
Spinnevinn am Kreuz XI. 45. 46.
Spitäler (die) Wiens X. 130. 131. (siehe auch Bürgerspital und das Hospital zum heil. Geist und St. Anton) X. 226.
Spottmasken und Spottaufzüge der Protestanten gegen den katholischen Clerus XI. 24. 25.
Stadt-Quardia (die Wiener) XI. 95. XI. 224. 225.
Staatsrath XIII. 41.
Stallburg (die) X. 227. 231.
Stapel und Niederlagsrecht der Stadt Wien seit Leopold dem Glorreichen VI. 76. Brief Albrechts I. VII. 89. Albrechts II. 174. IX. 10. Urk. B. 133.
Starhemberg (die Brüder) Kaspar und Kundacker halten den Kaiser Wenzel gefangen IX. 26. 144 135. XI. 59. 85. 165. 166. Ernst Rüdiger Starhemberg F. M. und Commandant Wiens in der zweyten türkischen Belagerung 166. 167. Seine Vertheidigung Wiens 173 bis 190. Der Entsatz 192. Starhembergs Belohnung 210. Sieg von Barkan und Gran 213.
Starhemberg Quido, Neffe Rüdigers und sein Adjutant XI. 175. 252.
Steinmetzen und Maurerordnungen IX. 160. A. Urk. B. 153. Die Wienerischen Baumeister nach den Tafeln von St. Stephan A. Urk. B. 182.
Sterzmeister oder Aufseher der Bettler IX. 160. A. Urk. B. 158.
Steuerfreyheit VII. 168. 191. 192. IX. 7. IX. 12. A. Urk. B. 144. Herzog Albrechts III. Regulirung der Steuer Wiens von Wein und Kaufmannschaft Urk. B. B. 303.

Steuer-Regulirung (die) XIII. 73.
Stifft (Andreas Freyherr von), Staatsrath, Reformator des gesammten Medicinal-Wesens in Österreich XIII. 140.
Straßen (die) und Straßen-Polizey VII. 114. 115. X. 231. XI. 94. 263. Wegen der, die Straßen versperrenden Zu- und Abfuhr der Wägen XI. 263.
Styrum (Graf), sein Wunderritt von Wien nach Neustadt XI. 141.
Suchenwirth (Peter), der Wiener Bürger und Spruchdichter IX. 7. 21. 32. 38.
Suleymann (der Große), Überwinder Ägyptens, Persiens, Syriens und Ungarns X. 173. 174. Erobert Belgrad, Sieg bey Mohacs. 177. Gewinnt Ofen 180. Belagert Wien 181—202. Sein neuerlicher Anzug drey Jahre darauf, Niederlage und Flucht 221. 225. Erklärt Ungarn als eine türkische Provinz 226.

T.

Tabak-Apaldo XI. 222.
Tabor, Ursprung dieses Nahmens IX. 99. 102.
Tafel-Luxus im XVI. Jahrhundert A. Urk. B. 189.
Tarouca (Graf), Carls VI. berühmte Antwort an ihn XI. 267.
Tariffe (Wagen) von Wien aus der Hussitenzeit bis auf jene der Entdeckung der neuen Welt X. 126 A. Urk. B. 116. 155 160. 165. 166. 167. 168. A. Urk. B. 155. 160. 165. 166. 167. 175.
Teichner (Heinrich), ein Wiener Spruchdichter IX. 21.
Templer, die Ritter vom Tempel oder vom rothen Kreuz, ihre Ankunft in Wien VI. 34. Ihr Hof zu Wien in der Teinfaltsstraße III. Urk. B. 42. Ihre Vertilgung VII. 164.
Theater in der Burg XIII. 40. Im Starhembergischen Freyhaus, später an der Wien 75. In der Josephstadt

76. Sonnenfels Einfluß auf daſſelbe 40. Einfluß der joſephiniſchen Periode 88. 90. Das marinelliſche in der Leopoldſtadt 50.

Theobald (St.) auf der Leimgrube VII. 179.

Theodorich, Dietrich von Bern, der große Oſtgothen König V. 8. Sieger Odoakers, Herr Pannoniens und Noricums X. 10. Sein Tod und der Verfall des Oſtgothenreichs 14. 15.

Thereſia (Maria) XI. 215. 273. XIII. Die Drangſalen ihrer Thronbeſteigung XIII. 1—15. Thereſia auf dem Preßburger Landtag 8. 9. Ihre Geneſung 35. Die Theilung Pohlens 36. Innere Verwaltung 16. 24. 39. 42. 44. 48. Siebenjähriger Krieg 27. Bayer'ſche Erbfolgekrieg 42. Ihr Tod 44. Ihre Bauten zu Wien 23. 24. 37.

Thereſien-Orden XIII. 29.

Thereſiana, das Geſetzbuch XIII. 41.

Thore, die Schließung derſelben in unruhigen Zeiten X. 219.

Thonradtl, ein Haupt der Proteſtanten XI. 77—79.

Thurn (Graf Mathias) vor Wien, Haupt der mißvergnügten Böhmen XI. 61. 77. 82. 86.

Thury, Vorſtadtgrund (ſiehe Siechenals).

Tierna, das reiche ritterliche Bürgergeſchlecht IX. 36.

Tiſchler (die). ihr Eifer beym Aufgeboth von 1797. XIII. 120. 121.

Tökölp (Emmerich), Haupt der ungariſchen Mißvergnügten XI. 130. 135 155. 188. 215. 216.

Todtenbeſchau (verſchärfte) XI. 138.

Traun (Hanns von), ein Held der franzöſiſch engliſchen Kriege IX. 30.

Trautmannsdorf (die Stuchſe von), ſchon unter den Babenbergern in Wien ſeßhaft VI. 103. Die vierzehn Trautmannsdorfe in der Marchfeldſchlacht wider Ottokar und die drey und zwanzig in der Mühldorfer Schlacht VII. 80. 206—258.

Tschernembl, ein Haupt der Protestanten XI. 61. 63. 77.

Tuchhändler, Tuchlauben VII. 175. IX. 12. 78. 79. A. Urk. B. 152.

U.

Ueberschwemmungen XIII. 24. 33. 69. 70. 127.

Umgeld VII. 187. 188.

Ungarn oder Magyaren vom Arnulph wider die Mayhanen herbeygerufen V. 79. Vermischung der Ungarn oder Hungarn mit den Hunnen V. 81. Ihre Verheerungszüge 82. 85. Ihre große Niederlage auf dem Augsburger Lechfeld, die sie für immer von Deutschland abtrennten 78. 88. Ihre Niederlage bey Adrianopel 90. Allmählige Christianisirung 91. 92. Fall ihrer Gränzfeste Melk und gänzliche Befreyung der Ostmark 89. Der heil. Stephan 97. Handelsfreyheiten der Wiener in Ungarn VII 175. IX. 5. 6.

Ungarns Handelsfreyheiten der Wiener IX. 159. 159. A. Urk. B. 30. 35. 36. 41. 149.

Universität Wiens, eine Stiftung Rudolphs IX. VII. 199. 202. IX. 14—16. 37. 140. Verboth, auf fremden Universitäten zu studieren XI. 35. VIII. 20. A. Urk. B. 146. 174.

Unterkäufel (Sensalen und Spediteurs) VII. 173. IX. 164.

Urzeit (die) Wiens und Österreichs I. 5. In der Urzeit, die Völker- und Ländernahmen meist Appellative 7. Große Ausdehnung des Nahmens der Hyperboräer 7. 8.

V.

Vehme (die heilige) zu Westphalen A. Urk. B. 93.

Vehmgericht oder westphälisches Freygericht auf der rothen Erde IX. 83.

Veilchenfest, das Fest des ersten May in Österreich VII. 160. 207.

Venedig (Wiens Handel nach) VII. 84. IX. 6. 7. IX. 6. 10. 66. 160. — X. 89. 90. 92. 93. 95. IX. 37. 38. 129. X. 127. IX. 164. A. Urk. B. 174.

Versatzamt XI. 254.

Viertel (die vier) der Stadt, das Schotten-, Stuben-, Kärnthner- und Wiedner-Viertel stammen aus den Tagen Ottokar's VII. 116. VII. 29. 110. X. 107. 108. Jung und alt Viertel. Zuweisung der Vorstädte beym Steueramt und Grundbuch nach den Stadtvierteln. Die heutige Bürger-Miliz. X. 108.

Vindan, Vindonen, Vendonen A. I. 26. 27. Vindomagus, Vindoniſſa, Vindelyker, Vindobona, das heutige Wien.

Vindobona, in Pannonien, nicht im Norikum 29. 30. 31., wahrscheinlich gegründet durch Marc Aurel 82. Der Todesort Marc Aurels 89. Vindobona als Municipium A. II. 16.

Vindenburg, Vindenburg zu Wien, unferne Mariahiegen A. II. 45. Vindomana, Vindomina, Gränzstädt der Ostgothen in Pannonien III. 52.

Vließ (goldenes), erstes Fest dieses Ordens in Wien XI. 271.

Vorlauf (Conrad). Wiens Bürgermeister, sein tragisches Ende IX. 54. 57.

Vorstädte II. 51. V. 139—147. VI. 30. 67. VII. 111 bis 122. IX. 16. 19. Der Wall um die Vorstädte zu bessern IX. 163. X. 145. Gestalt der Vorstädte in den Tagen Maximilians X. 109—112. XIII. 67. 68. 74.

W.

Wachs und Glas A. Urk. B. 162. 163.

Wallenstein (Albrecht), Herzog von Friedland XI. 92. 93.
Wasserleitung (die Albert-Christianische) XIII. 126.
Wasserrecht VII. 167. X. 126. 127. 129. Wassermauth am rothen Thurm X. 126. XI. 94. 95. Wasserrecht zwischen den Wiener Bürgern und Gästen und des Herzogs Amtmann in der Schiffsstraße A. Urk. B. 66. 173. 177.
Wechselbänke IX. 68. XIII. 75.
Weinbau in Noricum und Panonien II. 103.
Weingärten VII. 107. 174. 195. IX. 10. 65. Brief über Wein und Bier 65. 78. 79. 162. X. 93. IX. 133. X. 119. 120. 232. 233. XI. 5. A. Urk. B. 140. 174. 179.
Weinschank. Streitigkeiten über denselben zwischen der Stadt Wien, den Schotten und andern auswärtigen Grundherren IX. 159.
Weißgärber XI. 221.
Welfen und Gibelinen, Meiblinger A. V. 127. Welfen VI. 67.
Wenzel's des Kaisers Gefangenschaft in Wildberg und zu Wien IX. 26. 27. 30. 31.
Wieden (die) XI. 221.
Wiedertäufer, ihr Schlupfwinkel bey den Liechtensteinen zu Nikolsburg X. 171. 172. Ihr Haupt der Hubmayer und Andere aus ihnen zu Wien verbrannt. 172. 173.
Wien, die Fabeln vom alten Wien, seinem hebräischen und phönizischen Ursprung I. 76. 79. 80. III. 17. Vindobona, nicht Vendum, noch des Ptolomäus Juliobona und Viliobona, noch Ara Flavia, noch das Viana des Plinius 82. 83. vielleicht Julia 84. Stellen der Alten über Wien. Vindobona, Vindomana, Vindomina 88. Wien in den Tafeln und in den Beschreibungen des römischen Reichs 91. Steine, In-

schriften, Meilensäulen, Legionssiegel und Särge 93 bis 111. Die Legionen, die in Wien gelegen 96. Die fabelhafte Legion der Lerchen, wovon die eben so fabelhaften Lerchen des österreichischen Wapenschildes 102. Die einzige Meilensäule, worauf Vindobonas Nahme 107. Fabiana Castra, Faviana, Favia. Seine Identität mit Vindobona und mit Wien. Woher sein Nahme stamme? Widerspruch des Lambezius. — Über den Umfang des alten und des neuen Wien II. 51. 51. Juliana Castra, die Citadelle von Vindobona 35—40. Wien in der Völkerwanderung III. 57. 59. 61. 63. 64. 66. 68. 69. 72. 74. V. 20. 21. Wiederherstellung Favianas durch Carl den Großen V. 48. 49. Rathfred, Bischof zu Faviana 63. Bischöfe angebliche Wiens V. 65. Heinrich III. zu Wien auf seiner ungarischen Herfahrt 102—105. Wiens Geschicke bis dahin 104. Des Lazius Verfälschungen hinsichtlich Fabianas V. 115. 116. B. Urk. B. 295. Heinrich Jasomirgott vom Ungarn König Gaisa an der Leitha geschlagen, wirft sich nach Favianis V. 131. 132. Wien in den Kreuzzügen V. 117. 133. B. Urk. B. 295. Der Herzogenhof, oder die Burg, St. Stephan, Mariastiegen erneuert, die Schotten gestiftet. Wien die Hauptstadt des neuen Herzogthums Österreichs und die Residenz des Jasomirgott V. 139 bis 147. Wiens angebliche Erweiterung aus dem Lösegelde Richards Löwenherz VI. 42. 43. 46. Wiens Anwachs unter den zwey letzten Babenbergischen Leopolden VI. 65. 69. Erneuerte Anträge wegen eines eigenen Bisthums in Wien. VI. 73. Leopolds des Glorreichen Landrecht und Stadtrecht 76. Handel 82. Die Acht wider Friedrich den Streitbaren VI. 147. Kaiser Friedrich II. zu Wien 149. Seine goldene Bulle, die Wien zur Reichsstadt erhebt 150. Seine Ordnung für die Juden zu Wien 153. Wien, dem Herzog wieder unterworfen 162. Wien, nach Friedrichs des Streitba-

ren Tod zum zweyten Mahle Reichsstadt VII. 3. 4. Wien, durch Ottokar wieder hergestellt. VII. 28. 33. Synode bey St. Stephan zu Wien VII. 34. Wien belagert durch Rudolph von Habsburg VII. 63. Die Übergabe 65. Wien durch Rudolph zum dritten Mahle Reichsstadt. Seine Freyheitsbriefe 72. 76. Huldigung der Wiener an den ersten Habsburger Albrecht, damahls noch Reichsverweser 88. Wien wiederum von einer Reichsstadt zur Landstadt zurückgesetzt und Hauptstadt von Albrechts Herzogthum 89. 90. Aufruhr der Wiener, Unterwerfung auf dem Kahlenberg und unbedingte Huldigung 98. 106. Wiens damahlige Gestalt 113. 116. Verfassung, Hörigkeit, Bürgerfreyheit, Fremde, die Handwerker und Zünfte, die Rath Geben, die Hundert Genannten, der Stadtrichter und der Bürgermeister 117. 132. Wien, seine Treue gegen Friedrich den Schönen VII. 152. Aeneas Sylvius Schilderung von Wien. II. 129. 136. Wien, besonders eifrig für die Sache der königlichen Waise Ladislaw 115. 117. 119. 143. 145. Ausgebreiteter Handel und Kundschaft Wiens 149. Wiens traurige Lage, Bruderzwist zwischen Friedrich IV. und Albrecht VI. 168—206. Wiens Wapen 179. 181. Das Bürgerleben 183. 187. Die Wiener belagern den Kaiser in der Burg 191. 193. Wien deßhalb in Acht und Bann, sammt seinem Herrn, dem Herzog Albrecht 193. Endliche Versöhnung der Wiener mit Friedrich IV. und Aufhebung von Acht und Bann X. 8. Bisthum Wien wieder hergestellt bey Friedrichs zweyter Anwesenheit in Rom X. 23. 25. Entwicklung der Verfassung X. 101. 108. Stadt und Vorstädte unter Max I. sammt den Marktplätzen 109. 121. Reichthum und Luxus, Buchdruckerey, Posten, Zeitungen, Sanitäts-Anstalten 120. 132. Die Anarchie nach Max I. Tode 157. 163. Ferdinands I. neue Ordnung und Freyheiten 163. Die Reformation 163. 176.

Die erſte türkiſche Belagerung 179—215. Die neue Umſtaltung und Befeſtigung 209—220. Die Briefe Ferdinands I. 228. 232. Wiens Vertheidiger in der erſten Belagerung wider den großen Suleymann 179. 184. 186. Soldatenaufruhr X. 211. Fortſchritte der Reformation unter Max II. XI. 11—40. Die Böhmen unter Thurn, die Ungarn unter Gabriel Bethlen vor Wien XI. 77. 83. Die Schweden vor Wien 101. Die große Peſt 144. Die zweyte türkiſche Belagerung 151. 216. Der große Czar zu Wien 229. Die Ungarn unter Rakozy vor Wien 245. Die großen Bauten Carls VI. und Eugens in Wien 265. 279. Bayern und Franzoſen drohen Thereſien in Wien zu belagern XIII. 6. 7. Thereſiens große Anſtalten für Wien 17. 18. 19. 21. 23. 24. 38. 41. 45. Joſephs Reformen in geiſtlichen Sachen 52. 73., in Handelsſachen 66. 72., in der Juſtiz 62. 68. Wohlthätigkeitsanſtalten 71. Herſtellung und Räumung des Stephansplatzes zum Gedächtniß der Krönung Franz II. Edle Begeiſterung der Wiener im Beginne des Revolutions-Krieges, durch freywillige Beyträge 107. Durch das Wurmſeriſche Freykorps 108. Durch die Wiener Freywilligen 113. Durch des Wiener Aufgeboth 116. 122. Die Feyer des Erbkaiſerthums Öſterreich 146—148. Der Bäckenauflauf 150. Bonaparte in Wien 156. Sein Abſchied 120. Die Rüſtungen von 1809. XIV. 12. Reſerven und Landwehre 18. 22. Napoleon zum zweyten Mahle vor Wien 27. 30. Das Bombardement 31. 32. Die Übergabe 34. 35. Die erſte Marchfeldsſchlacht bey Aſpern 38. 44. Die zweyte Marchfeldsſchlacht bey Wagram 49. 56. Der Wiener Frieden 63. Napoleons Vermählung mit Marien Louiſen 68. 69. Der Befreyungskrieg und die Leipziger Schlacht 77. 78. Des Kaiſers Einzug in Wien 79. Der Wiener-Congreß 82. Wiens Verſchönerungen (die neueſten) ſeit dem Kriege von 1809 XIV. 71. 72. A. Urk. B. 5. 6. 7. 8. 10.

11. 13. 18. Das älteste Stadtrecht 15. Grundbücher der Schotten und der Stadt Urk. B. 20. 21. 148. Passauer Diöcesan-Schematismus von 1476 über die Erzdekanate und Dekanate Wiens und der Umgebung. Urk. B. 22. 48. Friedrichs II. goldene Bulle für Wien als Reichsstadt A. Urk. B. 50. Wiens Unterwerfung unter Habsburg 51—54. Albrechts I. Handfesten 55. 133. Briefe Carls V. und Ferdinands I. A. Urk. B. 119. 120.

Wilhelm, Sohn Leopolds des Frommen IX. 38. Seine Händel um die pohlnische Hedwig 39. 40. Heirath mit Johanna von Neapel 41. Seine Briefe für Wien 41. 42. Sein Tod 50. 51.

Wladislaw, vom Stamme der Jagellonen, Nachfolger Podiebrad's in Böhmen und Mathias Corvins in Ungarn X. 26. 77. 78.

Wohlthätigkeits-Hofkommission XIII. 140. 146.

Wollzeil, die älteste urkundlich bekannte Vorstadt V. 140.

Wolfgang, Bischof zu Regensburg, sein wichtiges Wirken für die Wiederbevölkerung Österreichs. Durch seine und des Passauer Bischofs Piligrin Missionen, fällt Ungarn nicht der griechischen, sondern der römischen Kirche zu V. 91.

Würtemberg (Prinz Ferdinand), Oberbefehlshaber des Wiener Aufgebothes XIII. 117. 121.

Z.

Zaismanns-Brunn oder St. Ulrich VI. 72. X. 12. A. Urk. B. 57. 60. 61.

Zapolya, Gubernator Wiens unter Mathias Corvin X. 31. 49. 59. 60. 69. 70. 73. 77. 135. Sein Sohn Johann 133. 134. Nachmahls Gegenkönig in Ungarn wider Ferdinand I. 176. 178. 180. 225.

Zeitung (Wiener) X. 124. XI. 226.
Zeughäuser X. 105.
Zimmermannsordnung IX. 160.
Zrini (Niklas), sein Heldentod zu Szigeth XI. 10.
Zünfte, ihre Aufhebung durch Ottokar nach den großen Feuersbrünsten VII. 30. Durch Rudolph den IV. nach der großen Pest 192. — IX. 8. — IX. 9.
Zweykämpfe XI. 137.

Register über den II. Jahrgang.

A.

Abraham a sancta Clara, Hofprediger und Augustiner IV. 20—22.
Aemter (die magistratischen) VII. 91. 101.
Adlerorden (der) Albrechts V. in den hussitischen Unruhen errichtet. III. 22. 24.
Albrecht II. (der Lahme), was er an St. Stephans Münster gebaut I. 37.
Alsergrund (der) X. 117. 124.
Althangrund (der) X. 144.
Amalienhof oder Eglihof, das Zeughaus, nach dem großen Brande die Rudolphs-Burg genannt V. 9. 10. 11.
Aman (Johann), Hof-Architekt, Wiederherstellung des Thurmes durch ihn nach dem Bombardement von 1809 II. 84. 172. 180. 192.
Archiv (das geheime Staats-, Hof- und Haus-) in der Burg V. 14. 58. 60. Rudolph IV. 62. Die Theilungen 64. 66. 67. Die Unglücksfälle und Urkundenverluste 64. 65. 67. Max I. Regeneration 66. Hausordnungen Rudolphs und Mathias 69. Das Central-Staats-Archiv

durch Thereſia 72. 74. Die Folgereihe der Archivs-Directoren 57. 62.

Augarten oder die alte Favorite VIII. 92. 111. 112.

Auguſtiner (die Kirche der) I. 111. Das Hofkloſter der reformirten Auguſtiner Baarfüßer und ihre Kirche IV. 12. 13. Ihre Loretto-Capelle 13. Darin die Herzen der Verſtorbenen aus dem Kaiſerhauſe 14. Die Gräber bey den Auguſtinern 15. 16. 19.

Auguſtiner (die) auf der Landſtraße III. 110.

B.

Bäder (die) in der Leopoldſtadt VIII. 115.

Barmherzigen Brüder (die) in der Leopoldſtadt und ihr Reconvalescenten-Haus auf der Landſtraße IV. 53. 54.

Bartenſtein (Baron J. C.), Staats-Referendär, regenerirt das geheime Archiv V. 59.

Baſteyen (die) und Ravelins VII. 62. 63.

Bauhütte (die) oder nunmehr Lade der Wiener Baumeiſter und Steinmetzen in der Schule bey St. Stephan II. 16. 17.

Baukunſt und Kirchenbaukunſt des Mittelalters überhaupt und einige ihrer Denkmahle in Öſterreich insbeſondere, Abhandlung hierüber von Cuſtos Primiſſer I. 6—113.

Bauſtyle (die), der altchriſtliche oder bizantiniſche, und der gothiſche oder deutſche I. 12.

Belvedere, durch Eugen von Savoyen erbaut X. 33. 42. 44—48. Die Gemählde-Gallerie X. 42. 47. Die Umgebung, ein vorzüglicher Fundort römiſcher Überreſte 42. 43. 44.

Bevölkerung der inneren Stadt Wien und ihrer Vorſtädte VII. 42. 43.

Bildwerke, bedeutungsvolle Vertheilung der alten in den Kirchen I. 23. 26. 29. 30.

Bischofhof (der), erbaut durch den Bischof Wolfrath II. 160. Die in demselben aufbewahrten Römerdenkmahle und die, gleichfalls auch auf bischöflichem Grund am Canal ausgegrabene ägyptische Pastophore III. Kupfererklärung.

Blanka (von Frankreich), Gemahlinn Herzog Rudolphs, ihr Grabesdenkmahl bey den Minoriten I. 108. 109.

Breitenfeld (das) IV. 183. Die Alserbreite oder Eselhardsried X. 124. 125.

Brigittenau (die) VIII. 34. 71. 74. X. 31. 165.

Brücke (die Sophien), Draht- oder Kettenbrücke X. 21. 22.

Brücken über die Wien X. 13. 21.

Brücken (Wiens) über den Donauarm, über die Flüßchen Wien und Als VII. 45—47. Die Schlagbrücke, Ferdinandsbrücke, Franzensbrücke, die Erdberger Draht- oder Kettenbrücke (Sophienbrücke) VIII. 107. 114. In den Zusätzen X. 21. 22.

Brücken (zwischen den) die Gegend VIII. 35.

Bürgerspital (das), der älteste Besitzer im unteren Werd VIII. 51. 89. X. 68. 132. 135.

Büßerinnen (die) bey St. Hieronymus II. 135. III. 76. 78. IV. 26.

Burg (die kaiserliche) zu Wien V. 3. Die älteste Leopolds des Glorreichen 4. Die Erweiterung Ottokars und Albrechts I. 5. 6. Die merkwürdige Theilung der Burg nach dem Tode Ladislaws Posthumus V. 7. Urk. B. 224. Erweiterungen Ferdinands I. 9. 10. Rudolphs II. 11. Leopolds I. 12—14. Carls VI. 15. 16. 19. Thereſias 20. 21. Franz II. 31—55. Die beyden Reitschulen 55.

Burgfriedens-Privilegium Leopolds I. Urk. B. 324.

Burg-Capelle (die) und Hofburgpfarre V. 21—31. Die Folgereihe der Hof- und Burgpfarre V. 27.

Burgwache (die) und das ehemahlige Stadt-Quardia-Regiment V. 18.

C.

Capistran (Johann), der berühmte Kreuzprediger, seine Kanzel am Stephans Freythof I. 65. II. 99. III. 88.
Carner oder Beinhäuser am Stephans Freythof II. 14.
Cellini's Benvenuto's berühmter goldner Tafelaufsatz in der Ambrasser Sammlung VIII. im Nachtrag.
Christina's der ältesten Erzherzoginn Theresiens und Gemahlinn des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, Grabesdenkmahl bey den Augustinern, ein vorzügliches Werk Canovas IV. 19. 20.
Chur- und Chor-Meister zu St. Stephan II. 190.
Clara (St.) nächst dem Kärnthner Thor III. 60. 62. X. 133. 134.
Commandanten (die Stadt- und Festungs-) Wiens VII. 51. 52.
Conradswerth oder das starhembergische Freyhaus auf der Wieden X. 63—67.
Croatendörfel (siehe Spittelberg).
Cuspinian (Johann) Minister Max I. Sein Grab bey St. Stephan II. 43. Sein Denkmahl in der deutschen Ordens-Kirche IV. 113. Erster Director des geheimen Archivs V. 57.

D.

Damenstift zu Wien (savoyisch- weltlich-adeliges) IV. 117. Reihe der Regentinnen 129.
Daun Wirichs des Vaters und Leopolds des Sohns, des Siegers von Collin und Plauian, von welchem Tage der Theresien-Orden datirt, Grabmähler bey den Augustinern und Napoleons Besuch bey denselben IV. 17. 18.
Deutsches Haus, desselben Kirche I. 113.
Deutsche Herren zu Wien, Ritter des deutschen Ordens, seit Leopold dem Glorreichen IV. 97. 99. Die

Folgereihe der Land-Commenthure 100—110. Die Balley Österreich, die Land-Commende und die Commende Wien 110. 111. Die deutsche Ordens-Kirche mit ihren Gräbern 112. 114.
Dom-Dechante des Wiener Capitels II. 185. 186.
Dom-Custoden des Wiener Capitel II. 187. 190.
Dom-Pröbste (Wiens), seit der Errichtung des Bisthums Wien II. 183. 184.
Dominikaner (die Kirche der) I. 112. IV. 22. 25.
Donau, ihr wechselnder Lauf bey Wien und die dadurch veranlaßten Verwüstungen, entstandenen und verschwundenen Inseln oder Werder VIII. 26. 31. Die Donauauen 32. 37. 48. Das Wasserrecht und die Überfuhren 41. 43. Die Schottenau, die Venedigerau VIII. 50. 53. 54. Die Flotille am rothen Thurm 59. und auf der Donau 61. 62. Die Brücken 63. 68. 69. 80. Schiffamt in der Leopoldstadt und das Leerenbecheramt VIII. 89. 92. 106. 107. Das Wasserbauamt 107. 109. X. 1—3. Auf der alten Donau 5. 14. 15. 16.
Donaugesellschaft, Sodalitas danubiana Mayens II. Akademie der Wissenschaften zu Wien IV. 165.
Dorothee (St.), das Chorherrenstift III. 111. 113. Die Folgereihe der Pröbste 114. 119. Die Gräber daselbst 120. 127.
Drachen-Orden (der), errichtet durch Siegmund von Luchsenburg III. 20. 21.
Duelle (die). Das Überhandnehmen derselben unter Leopold I. und Carl VI. X. 104.

E.

Elendzeche, die Fremdenzeche III. 58. IV. 130.
Elisabethinerinnen (die) auf der Landstraße IV. 70.
Erdberg, die Wiener Vorstadt X. 3—32. Garten und Mayerhof der Babenberger 4. Richard Löwenherz wird

dort gefangen 5. 8. Kommt an den deutschen Orden 9, 10. 24—26. 28. 29.
Eugen von Savoyen, dieses Helden Grab bey St. Stephan II. 44. 46—49. X. 33. 44. 48.

F.

Fischer (die) VIII. 104.
Fischer von Erlach, der berühmte Baumeister Carls VI. V. 15—19. 21. 55. 56.
Fischervorstadt, Fischerdorf im obern Werd, auch St. Johann in der Au X. 147. 162.
Fleischhauer und Fleischbänke X. 16.
Franziskaner (siehe St. Hieronymus) IV. 26. Die Gräber dieser Kirche 28. 29.
Frint (Jakob), Probst und Hofburgpfarrer, dessen höhere Bildungsanstalt bey den Augustinern für Weltpriester IV. 22.
Frohnleichnams-Prozession II. 108—110.

G.

Garden (die) VII. 8—11. Die Folgereihe der Garde-Capitäns 8—11.
Gänsweide (die), Ort der Hinrichtungen durch das Feuer X. 22. 23.
Geist-Orden (der heilige) zu Wien III. 8. 11. Die Meister dieses Hospitals auf der Wieden zum heiligen Geist und zu St. Anton III. 12. 16. X. 52. 55. 59. 61. 62. Das Haus zu Bulgarn, auch in Gumpendorf begütert 18.
Georgen (St.), die Ritter und ihre Capelle bey den Augustinern I. 111. Der Orden III. 19. 20. 25. 26. Die Hochmeister 27. 36.

Glasmahlerey I. 24. II. 76. 103. IV. 66. 67.
Gräber (die) der Fürsten bey St. Stephan II. 25. 28. 31. 40.
Gräber (die) im Inneren der Stephanskirche II. 40. 56.
Gräber (die) außerhalb der Kirche II. 57. 65.
Griechen (die) zu Wien, ihre Kirche IV. 88. 89.
Griechen (die) von Herrnals, ein adeliges Geschlecht X. 119. 120.
Gumpendorf, der Besitz der heil. Geistritter oder Kreuzherrn von Bulgarn daselbst III. 18. IV. 149. 150. Der Aufenthalt des großen Czaar Peter VIII. 97. 99. X. 82. 87.

H.

Hammer (Joseph von), Hofrath und Hof-Dollmetsch, seine Wirksamkeit für's geheime Archiv V. 62.
Hauser (Georg), der erste Baumeister des großen Thurms angeblich I. 115. 120.
Heidenthürme (die) bey St. Stephan I. 52. 54. II. 76. 77.
Heinrich Jasomirgott, was er am Stephans-Dome gebaut I. 35. 36.
Hetze (die ehemahlige) unter den Weißgärbern X. 24.
Hieronymitaner (die) III. 86. 87.
Hieronymus (St.), die Büßerinnen daselbst II. 135. III. 76. 78. IV. 26. Die Franziskaner 26. 27. Die Gräber dieser Kirche 29.
Himmelspforte (das Kloster der Chor-Frauen zur) in Wien III. 48. Die Volkssage über seinen Nahmen 50. Himmelpfortgrund 59. Himmelpfortgrund oder Sporkenbüchel X. 136.
Hof (der österreichisch-kaiserliche) VII. 36.
Hofämter (die obersten) VII. 2. 3. 5. 6.

Hofdienste (die) VII. 6—8.
Hof-Quartiereu (die Freyheit von) VIII. 88. 105.
Hormayr (Joseph Freyherr von), Hofrath und Historiograph, seine Wirksamkeit für's geheime Staats-Archiv V. 60. 62.
Höfe (die) Wiens VII. 73. 74.
Hundsthurm X. 81.
Hungelbrunn X. 75.

J.

Jakob (St.) auf der Hülben, das Chor-Frauenkloster in Wien III. 63. 66.
Jägerzeil (die), vormahls Venedigerau VIII. 33. 50. 67. 68. 116—118.
Jesuiten (die) in Wien III. 102. 109.
Invaliden-Haus (das große) auf der Landstraße, einst Max von Hannover dem Nepomuceni-Spital X. 36. 37. Krafts Schlachtgemählde von Aspern und von Leipzig 37. 40.
Johann (St.) und das Pilgrimhaus zu Wien in der Kärnthnerstraße, die Johanniter Commende IV. 115. Die Folgereihe der Commenthure 116. 117. Der Johanniter Commende Grundherrlichkeit auf der Wieden X. 63. 64. 134.
Josephsplatz V. 21. Die equestre Erzstatue Josephs II. von Zauner V. 83. 88.
Josephstadt (die) X. 114. 115.
Juden zu Wien, ihre Synagogen IV. 91. Die Juden als Hausherren und grundbücherliche Besitzer zu Wien IV. 139. Die große Judenverfolgung IV. 157. VII. 81. 82. Ihre Ansiedlung im untern Werd VIII. 77. 80. 82. 83. Ihre Vertreibung 84. 87. X. 135. 155. 158. 159.

K.

Kanal (der Wiener) zur Verbindung Triests und Wiens X. 49. 50.
Kanzel (die kunstreiche) bey St. Stephan I. 84. 86—88.
Kapellen (die) des Stephans-Domes, die Katharina-Kapelle, Barbara-Kapelle, die Egidius- oder Tauf-Kapelle, die tirnaische, savoyische oder Kreuz-Kapelle, die Andreas-Kapelle, vormahls Achatius-Kapelle, die Marien-Kapelle des Chur-Hauses, die Allerheiligen-, späterhin Todten-Kapelle, die Katharina-Kapelle des Zwettelhof's I. 23. 92. 93. III. 15.
Kapellen (die vorzüglichsten Wiens, aufgehobene und noch bestehende IV. 91. 94.
Kara Mustapha der Groß-Vezier, der Wien belagert K. 64. 81. 82. 108.
Karls (St.) Kirche auf der Wien, versehen durch die Kreuzherrn mit dem rothen Stern IV. 94. 96. Des Dichters Heinrich Collin Grabmahl 97.
Karmeliter (die) auf der Laimgrube III. 87—89.
Karmeliter (die Kirche der) oder der Hof der Jesuiten am Hof I. 113. 114.
Karmeliter (die) in der Leopoldstadt IV. 48. 49.
Kapuziner (die) bey St. Ulrich III. 87—89. Der jetzige Aufenthalt der Mechitaristen IV. 67. 69.
Kapuziner (die) in der Stadt am neuen Markt IV. 30. Die kaiserliche Gruft daselbst 32. 43. Die daselbst neu entdeckten Römerreste 44.
Kasernen (die) zu Wien VIII. 105. 106.
Khevenhüller (Ludwig Andreas Graf von), F. M., Commandant Wiens und Feldherr Theresiens, sein Grab bey den Schotten IV. 189. 190.
Klagbaum X. 68. 69. 70.
Klosterneuburg, alte Denkmahle der Baukunst I. 13. 17. Der Altar von Verdun daselbst I. 27. 36.

Klöster, Kirchen und Corporationen Wiens (die erloschenen und aufgehobenen) III. 5—127.
Königskloster (das) nächst der Burg, Clarisserinnen III. 71. 75.
Kreuzherren (die) mit dem rothen Stern bey St. Karl zu Wien IV. 94. 96.
Kriegs-Präsidenten (die Folgereihe der) VII. 53. 54.
Küßenpfenning (der) mit der Fabel vom Theophrastus Paracelsus VII. 105. 106.

L.

Lade (die) der Wiener Baumeister und Steinmetzen in der Schule bey St. Stephan II. 16. 17.
Laimgrube oder St. Theobald X. 88. 89. 93. 96.
Landhaus (das Wiener) mit seinem Burgfrieden, dem grünen Stübel und dem einstmahligen lutherischen Bethhaus VII. 89. 90.
Lange Keller (der) am Neubau, eine Schottner Versorgungsanstalt IV. 179. X. 108.
Landstraße (die Vorstadt) Wiens X. 1. 25. 30. 31. 33.
Lazius, (Wolfgang), Leibarzt, Archivs und Hof-Bibliotheks-Präfect und Historiograph Ferdinands I., sein Grab bey St. Peter, seine Werke IV. 85. 87. Sein Ebenbild VIII. Director des geheimen Archivs V. 58.
Lerch (Niklas), Steinmetz von Straßburg, Meister des Mausoleums Friedrichs IV. in St. Stephans-Dom I. 82. 83.
Lerchenfeld, das alte und das neue X. 113. 114.
Leerenbecheramt (das), siehe Donau.
Liechtensteinischen Domherren (die) bey St. Stephan II. 132. Die Liechtensteine 132. 134. 135. Mitglieder des Drachen-Ordens III. 22. 98. IV. 55. 62. bis 64. 72. 117. 118. 120. 143. 144. 185. VII. 53. 102. X. 136. 141—144.

Lichtenth[illegible]) oder die Wiese X. 141—144.
Lilienfel[illegible]alte Denkmahle der Baukunst I. 13. 17. 104.
Linien [illegible]ns (die 11) VII. 47. 48.
Leopol[illegible]nische Burg-Tract (der lange) V. 12—14.
Leop[illegible]stadt, I. 58. 60. 64., ehemahls Judenstadt, zu[illegible] der untere Werd, ihre Geschichte VIII. 25. 118. [illegible] ältesten Spuren vom Werd 38. 40. 43. Der Brü[illegible]nbrief 44. 48. Satzungen des oberen und unteren Werd [illegible]58. I. Urk. B. 219. 220. Die schönen Gärten des untern Werd 52. 57. 103. 104. Die feyerlichen Einzüge durch den untern Werd 65. 66. 97. 100.
Lorenzerinnen (die) zu Wien III. 67. 68.
Lorenzergrund (der) X. 75.
Ludwig (König von Bayern), seine Sorgfalt für die alten Denkmahle deutscher Kunst, während seiner Anwesenheit zu Wien beym Congresse, insonderheit für das herrliche Brustbild des Baumeisters Pilgram I. 85. 86. 87.

M.

Magdalenagrund X. 87.
Magdalena (St.) vor dem Schottenthor III. 36. 41. X. 133. 134. 151. 152.
Mahlerey erhöht die Schönheit der gothischen Baukunst I. 18. 20. 21. 22. 24.
Margarethen X. 78. 80.
Mariahilf X. 97. 98.
Mariastiegen (am Gestade am Ufer) auf der S'stätten, auf der Fischerstiege I. 96. 102. Die Redemptoristen daselbst IV. 55. Das Alter und die Schicksale dieser Kirche 57. 60. Erbgruft der Liechtensteine 61. 64. Passauer-Hof und Passauer-Kirche 64. 66. X. 106.
Maria-Zellerhof, das Steinbild über dem Eingange desselben I. 114. 115. VI. im Anhang.
Maria-Zeller-Procession (die) II. 110.

Märten (St.), Hospital in Wien III. 26. X. 89. 91. 93.
Mathias Corvin, König von Ungarn X. 156. 158.
Mazleinsdorf X. 76.
Mechitaristen (die armenische Congregation bey) zu Wien im ehemahligen Kapuzinerkloster am Platzel oder bey St. Ullrich. IV. 67. 69.
Metastasio, Peters, Abbate, des gekrönten Hofdichters Grab bey den Michaelern VIII. im Nachtrag.
Michael (die Pfarre bey St.), ihre Baugeschichte I. 102. 104.
Michelheurischer Grund X. 126. 135.
Minoriten (die) oder jetzt italiänische Kirche I. 105. 106. 107. 109.
Minoriten (die) am Landhaus, nun in der Alsergasse III. 90. 102. Die Gräber daselbst 98. 100. Das ehemahlige Musäum 101.

N.

Neudecker Grund, Neudecker Lehen (siehe St. Ulrich oder Zalsmannsbrunn).
Niedhard (Otto Fuchs), lustiger Rathsherr zu Otto's des Fröhlichen, sein Rath bey St. Stephan I. 59.
Nikola (St.) in der Singerstraße III. 26. 42. 44. 46. 48.
Nikola (St.) vor dem Stubenthor III. 42. 44. 46. 48. X. 10. 11. 28. 29. 32.
Nikolsdorf X. 76. 77.
Nobile (Peter), Hofbaurath, seine treffliche Thätigkeit bey Verschönerungen an der Burg, nahmentlich beym Theseus-Tempel und Burgthor V. 40. 49. 51.

O.

Oberstkämmerer (Folgereihe der K. K.) VII. 11.

Oberſthofmarſchälle (Folgereihe der k. k.) VII. 12.
Oberſthofmeiſter (die k. k. erſten). Folgereihe derſelben VII. 6.
Oberſthofmeiſter Ihro Majeſtät der Kaiſerinn (Folgereihe der) VII. 17. 18.
Oberſtſtallmeiſter (Folgereihe der k. k.) VII. 13.
Orden (Ritter-) öſterreichiſch-kaiſerliche VII. 19.
Orden (der Ritter des goldenen Vließes) VII. 19. 23.
Orden (der militäriſche Marien-Thereſien-) VII. 23. 26.
Orden (der militäriſche Eliſabeth-) VII. 26.
Orden (der königlich-ungariſche Stephans-) VII. 28.
Orden (der öſterreichiſch-kaiſerlich Leopolds-) VII. 30. 31.
Orden (der eiſernen Krone) VII. 32. 33.
Orden (des Sternkreuzes-) VII. 35. 36.

P.

Patronat (das) des Domes zu St. Stephan II. 17. 18. 21.
Paulaner (die) auf der Wieden III. 87—89.
Peter (St.), uralte Pfarrkirche, zur Kirche einſt den Schotten unterthänig IV. 84. 85.
Pfarrer (die) bey St. Stephan, ihre Folgereihe von Heinrich Jaſomirgott II. 111— bis zu Rudolph IV. Stiftung einer fürſtlichen Collegiat-Kirche II. 125. 126. 128. bis auf die Errichtung des Bisthums 135—140.
Pfarreintheilung der Stadt und der Vorſtädte IV. 192—201.
Philippinerianer (die) III. 86. 87.
Plaien und Mütterſill (die Grafen von), Beſitzer am Flüßchen Als bis in die Dornbacher Berge X. 127.
Piariſten (die zu Wien IV. 50. Auf der Wieden, in der Joſephſtadt, im Thereſiano, im Convict in der Stadt, vorhin auch auf der Landſtraße 51. 52.
Pilgram (Anton) Baumeiſter von St. Stephan, ſein Schüler der Buchsbaum I. 44. 48. 84. 85—88.

ein Gut zu Breitenlee im Marchfelde, welches vorhin Leopold von Wolanstorf zu Lehen besaß.

1221. im May. Leopold der Glorreiche bestätigt den Schiedspruch über einen langen Streit um Gründe zu Vösendorf und zu Inzersdorf am Wiener Berge, zwischen dem Schottenkloster und der Witwe Gerbirg.

1221. 18. November. Leopolds des Glorreichen Stiftungsbrief der Pfarre St. Michael nächst der Burg.

1226. Gebhard, Bischof zu Passau, Graf zu Playen und Mittersill, eximirt die St. Gertruds-Capelle zu Währing, der Abtey Michelbeuern gehörig, von St. Stephans Pfarre zu Wien, mit Einwilligung des Pfarrers Heinrich.

1231. Gutha von Zebingen verkauft den Klosterfrauen bey St. Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien ihren Lehenantheil in Harras sammt einer Wiese.

1232. Papst Gregors XI. Bestätigungs-Bulle der Stiftungsgüter der salzburgischen Abtey Michelbeuern, worin auch die Güter zu Währing und St. Gertruds Capelle daselbst aufgezählt werden.

1233. Dirmicius, Abt von U. L. F. Kloster bey den Schotten zu Wien, gibt dem Kloster St. Georgen zu Herzogenburg einen Baugrund zu Wien vor der Stadt um 6 Talente und um einen jährlichen, auf Michaelis zu entrichtenden Jahrszins.

1237. im Februar. K. Friedrich II. bestätigt Herzog Heinrichs Jasomirgott Dotations-Urkunde (1161. 22. April) für das Schottenkloster in Wien.

1237. im März. Kaiser Friedrich II. bestätigt während Friedrichs des Streitbaren Ächtung dem Schottenkloster das vom Herzog Leopold dem Glorreichen (27. Februar 1200) ausgefertigte Privilegium.

1237. im April. K. Friedrichs II. Majestätsbrief für die Stadt Wien, unter goldner Bulle, da sie sich von dem geächteten Herzog Friedrich dem Streitbaren hinweg,

Ruprecht (St.), die älteste Kirche Wiens I. 110. IV. 73. 75. 77.
Rüdenhäuser (die) X. 16. 27. 28.

S.

Salm (Graf Niklas), der Vertheidiger Wiens wider den großen Suleymann, sein Mausoleum bey St. Dorothee III. 119. 125. Sein Sohn und Enkel, gleichfalls gefürchtete Türkenhelden 127. Sein Haus unferne St. Dorothee, jetzt das gräflich Frieſiſche III. 75.
Saleſianerinnen (die) zu Wien am Rennweg IV. 70.
Salvators-Kirche (St.), oder die Ottheimens-Capelle I. 113. IV. 78. 80. 81. 83. 143.
Schatzkammer (die k. k.) in der Burg. Die Kleinodien und Seltenheiten derſelben V. 75—82.
Schaumburgerhof X. 65. 66.
Scheiterhaufen (am), die Stelle der Hinrichtung auf demſelben außer Erdberg auf der Gänsweide X. 22. 23.
Schiffamt (das oberſte) in der Leopoldſtadt, und das Leerenbecheramt VIII. 89. 92. 99.
Schiffſtraße (die) X. 12. 14. 15. 24.
Schießſtädte (die) VIII. 67.
Schleifmühle X. 67.
Schmelzel (Wolfgang), Schulmeiſter bey den Schotten IV. 164. Sein Lobreim auf die Stadt Wien. V. Urk. B. 223.
Schotten (die Kirche der) I. 112. Die Abtey IV. 122. Die Stiftung 124—127. Die Folgereihe der ſämmtlichen Äbte 128—183. Projectirtes Bisthum Wien bey den Schotten 130. Grundherrlichkeiten dieſer Abtey in der Stadt und den Vorſtädten und ihre auswärtigen Beſitzungen IV. 184. 185. Die Gräber der Abteykirche 185—191.

Schottenhof, weltliche Zinsparteyen in demselben IV. 151.
Schottner-Bibliothek, einst sehr berühmt IV. 159. 165—166. Ihr Untergang in der ersten türkischen Belagerung 170.
Schottenfeld (das) schottische Vorstadt IV. 183. X. 109. 111. 112.
Schule (die) bey St. Stephan II. 15. 16.
Schwarzenberg'sche Garten (der) am Rennweg X. 33.
Schwarzspanier (die) in Wien III. 83. 85.
Schwimmschule (die) VIII. 115.
Serviten (die) in der Rossau IV. 46. 48.
Siebenbüchnerinnen (die) Carmeliter-Nonnen zu Wien III. 69. 70.
Siechenals (St. Johann in), siehe Thury.
Skulptur erhöht die Schönheit der gothischen Baukunst, die Hautreliet und Basrelief I. 21—23.
Smitmer (die Familie) X. 95.
Sparkassa (die) VIII. 116.
Spinnerinn am Kreuz (die) X. 77. 78.
Spittelberg, Vorstadtgrund X. 99. 101.
Stadt und Vorstädte, verschiedene Gegenden derselben, bezeichnet in den städtischen und Schottner Grundbüchern IV. 140. 144. 145. 146. 160, 171. 176. 180. 183. 184. Pfarreintheilung derselben IV. 192—201.
Stallburg (die) VII. 85.
Stallungen (die) des kaiserlichen Hofes VII. 14. 15. X. 99.
Stanislaus Kostka (der heilige), sein Aufenthalt in den Studien zu Wien und das alldort mit ihm geschehene Wunder III. 106.
Starhemberg Rüdiger, sein Beobachtungsposten auf dem Stephansthurme bey der zweyten türkischen Bela-

gerung von 1683. I. 71. Sein Grab bey den Schotten IV. 186. 188. Sein Freyhaus in der Krugerstraße zur weißen Lilie VII. 103. 104. VIII. 49. 96. X. 49. 62 bis 66. 74.

Starhembergisches Freyhaus, auch die Herrschaft Conradswerth auf der Wieden X. 63—67.

Steinmetztafeln (die) von St. Stephan I. 127. 128.

St. Stephan (Wiens Metropolitan-Kirche zu) I. 33. Die Geschichte des Baues 35. Die Capellen, die Katharina-, die Barbara-Capelle, die Egidius- oder Tauf-Capelle, die tirnaische, savoische oder Kreuz-Capelle I. 23. 92. 93. Vergleichung des Stephans-Domes mit andern Münstern 94. 95. Wegweiser durch die Stephanskirche I. 130. 132. Erklärung der architektonischen Kupfer I. 131. 32. Der Reparations-Bau von 1810. I. 172. 181. der älteste Theil der Kirche mit dem Eingange gegen Westen oder dem Riesenthor, den beyden Heidenthürmen 51—56. Das Äußere der beyden langen Seiten und des Chores 57—68. Der große Thurm 69. Seine Messungen 72. Das Innere der Kirche 73. Der Hochaltar 75. Das Grabmahl Friedrich IV. 77. 84. II. 31—40. Die Sakristey und Orgel II. 71. 72. Die Dächer 73. Die Glasgemählde 75. Die Glocken 77—79. 86—91. Die Uhr 85. Die Brüderschaften oder Zechen II. 107—109.

Stephans Freythof (der) und die Capellen II. 7—9. Der Vandalism älterer und neuerer Zeit insonderheit in Bezug auf die Grabesdenkmähler von St. Stephan I. 11—13. II. 14. 15.

Sternkreuz-Orden (der) V. 13.

Stock im Eisen, der Platz und das Volksmährchen von demselben VII. 82. 84.

Straßen (die) und öffentliche Plätze Wiens VII. 68 72. 74. 84.

Strein (Richard) Freyherr von Schwarzenau, Kammer-Präsident, seine Verdienste um das Archiv V. 58. Wiederhersteller des Klagbaums X. 70.
Strotzischer Grund X. 115. 116.
Strudelberg und Strudelhof X. 121. 124.
Swieten (Gerard Freyh. von) der ältere, das ihm von Thereſien bey den Augustinern gesetzte Grabmahl IV. 17.

T.

Templer (die) zu Wien III. 5. 6. IV. 140.
Theatiner (die) oder Cajetaner zu Wien III. 86. 87.
Thore (die) Wiens und seine Außenwerke VII. 48. 49. 50. 55. 58. 59.
Thury oder St. Johann in Siechenals X. 136—140.
Thürme (die) und Glocken bey St. Stephan I. 10. 11. 16. 18. 21. II. 76 bis 78. 91. 92. 95. 97.
Thurm (der große) von St. Stephan I. 69. 73. Reparations-Bau des Hof-Architekten Aman nach den schweren Beschädigungen des französischen Bombardements II. 172. 180. 192.

U.

Ueberfuhren, Urfar, (die) (siehe Donau).
Ulrich (St.) obern und untern Guts schottisch und das Neudecker Lehen X. 102. 108.
Ungergasse (die) X. 12.
Ursulinerinnen (die) zu Wien in der Johannesgasse Stadt IV. 70.

V.

Venedigerane (siehe Jägerzeile).
Verschönerungen Wiens, nahmentlich in und vor der k. k. Burg V. 31. Der Kaisergarten und Volksgarten 35. Das projectirte neue Stadtviertel zwischen der

Biber- und Schotten-Bastey 36. 37. Der Theseus-Tempel 39. Der Parade-Platz 40. Die großen Gewächshäuser 41. 46. Canovas Gruppe des Theseus 47. 50. Das neue Burgthor 52. 55.

Vorlauf, Grab des hingerichteten Bürgermeisters und seiner edlen Genossen II. 53.

Vorstädte (die) VIII. 1. 24. Die alten Lucken 1. Die vier Viertel und die Polizey-Bezirke 3. 4. Die Ortsherrschaften und Grundbücher in der Stadt und in den Vorstädten 4. 7. Deren Wirkungskreis 8. 12. Der Burgfrieden 14. 15. 17. Des Magistrates Besitz und sein Streit mit den Schotten 15. 19. Sein Einstandsrecht 20. Wichtigkeit der Vorstädte und ihr zweymahliger Untergang in den beyden türkischen Belagerungen. VIII. 25. X. 1—164.

W.

Wasserbauamt (das) VIII. 107. 109.

Wasserrecht (das) Leerenbecheramt (siehe Donau).

Währingergasse (die) X. 121. 124.

Weihbischöfe (Wiens) II. 182.

Weiße Frau (die) Bertha von Rosenberg, Gemahlinn Hansens von Liechtenstein IV. 63 64. Ihr Grab bey den Schotten 185.

Weißgärber (die) X. 16—20.

Weißspanier (die) oder Trinitarier III. 79. 82.

Werd (der obere) (siehe Rossau)

Werd (der untere) (siehe Leopoldstadt).

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias), sein Tod bey den Augustinern IV. 22.

Wien, die innere Stadt und ihre Vorstädte. Verschiedene Gegenden derselben, bezeichnet in den städtischen und Schottner Grundbüchern IV. 140 144—146. 160. 171. 176. 180. 183. 184. — Pfarreintheilung derselben 192—201. Sein Nahme in den fremden Sprachen, seine

Lage, sein Clima, Witterungsbeobachtungen VII. 37. 39. Sein Umfang, Häuser- und Seelenzahl 41. 43. Wiens Außenwerke und Thore VII. 48—50. 55. 58. 59. Die Basteyen 62. 63. Die Ravelins 62. Die Gedächtniß- und Marchsäulen auf dem Glacis VII. 65—68. Die Straßen und öffentlichen Plätze 68. 72. 74—84. Die Höfe 73. 74. Die vorzüglichsten Gebäude der inneren Stadt 85—105. Die Brunnen- und Gedächtnißsäulen VII. 75. 80. Die Vorstädte VIII. 1. 24. Die alten Lucken 1. Die vier Viertel und die Polizey-Bezirke 3. 4. Die Ortsherrschaften und Grundbücher in der Stadt und Vorstädten 4. 7. Deren Wirkungskreis 8. 12. Der Burgfrieden 14. 15. 17. Des Magistrates Besitz und sein Streit mit den Schotten 15. 19. Sein Einstandsrecht 20. Wichtigkeit der Vorstädte und ihr zweymahliger Untergang in den beyden türkischen Belagerungen 23. 25.

Wien (das Bisthum) und die Folgereihe seiner Bischöfe II. 140. Urban Doczy 143. Georg Slatkonia 145. Johann Faber 147. Friedrich Nausea 148. Anton Brus von Müglitz 149. Kaspar Neubeck 153. Melchior Klesel 154. Anton Wolfrath 159. Baron Rummel 164.

Wien, Erzbisthum II. 166. Cardinal Kollonitsch 167. Graf Migazzi 168. Graf Hohenwarth 169. Graf Firmian 171.

Wien (an der), der Vorstadtgrund an der Wien X. 88. 94—96.

Wieden (die Vorstadt) X. 51. 53. 57. 59. 67. 74.

Windmühle X. 88. 94.

Directorium

über die, in der Geschichte und in den Denkwürdigkeiten Wiens vorkommenden Urkunden.

1051. 12. Nov. Regensburg. Kaiser Heinrich III. schenkt dem Markgrafen in der Ostmark, Adalbert dem Sieghaften, vom Hause Babenberg und seiner Gemahlinn, Froiza, 30 königliche Mansos zu Grafenberg im Gau Österreich und in der Grafschaft des gedachten Markgrafen.

1055. 3. März. Regensburg. Heinrich III. schenkt dem Haderich drey königliche Mansen, wovon zwey zwischen dem Walde Mailberg und dem Flusse Bulka liegen, der dritte aber jenseits der Bulka an der böhmischen Gränze in der Grafschaft Adalberos des Sieghaften, Markgrafen in Österreich.

1066. Goslar. Heinrich IV. schenkt dem Liutwin, Dienstmann seines getreuen Rathpotho (von Andechs-Hohenwart, Grafen im Innthale, Pfalzgrafen in Baiern?) eilf Mansos im Gaue Ostreich, in der Mark des Grafen Ernst.

1071. 25. Juny. Passau. Altmann, Bischof von Possau, nachmahls auch Stifter von Göttweih, Garsten und St. Nikola, restaurirt die, bey der ungarischen Zerstörung von Lorch, zugleich verwüstete Kirche des heil. Blutzeugen Florian, und übergibt das neue Stift den Regular-Canonikern unter dem Probste Hartmann.

1074. 27. July. Altmann, Bischof von Passau, ertheilt dem Probste Hartmann von St. Florian, die Erlaubniß, die Hauspfarre mit einem dortigen Chorherrn zu besetzen.

1083. 9. September. Stiftungsurkunde Göttweihs, und Zuweisung der bestimmten Pfarren und Gränzen durch Altmann, Bischof zu Passau, Legaten des heiligen Stuhles.

1109. 4. November. Paſſau. Heinrich V. beſtätigt die Schenkung Eppos von Windberg an das Stift St. Florian mit Gütern zwiſchen Böſenbach und Eberspach bis an die böhmiſchen Gränzen, dann mit Kleinzell an der Michel.

1137 und 1139. Leopold der Freygebige, Herzog von Bayern und Markgraf von Öſterreich, Sohn Leopolds des Heiligen und Bruder Heinrichs Jaſomirgott, verzichtet gegen das Stift St. Florian auf ſeine Anſprüche zu dem Gute Windberg, und befreyet daſſelbe von einem Natural-Dienſte. Bey Krems 1137 und bey St. Florian 1139.

1147. 16. May. Biſchof Reginbert von Paſſau beſtätiget zu Wien, auf der großen Kreuzfahrt gen Jeruſalem, Ottos von Machland des Gründers von Baumgartenberg zweyte Stiftung, jene der Canonie St. Johann in Säbnich oder Waldhauſen.

1156. In der Stadt Wien. Heinrich Jaſomirgott, Herzog in Bayern und Markgraf in Öſterreich, mehrt die von ſeinem Vater, Leopold dem Heiligen, den Benedictinern von St. Peter zu Salzburg gemachte Schenkung des Gutes Dornbach, mit einem anſtoßenden Felde, Zemeruoprethis genannt, in feyerlicher Verſammlung in der neuen Stadt, und umgeht ſelbſt die Gränzen der Schenkung.

1158. Der neue Herzog von Öſterreich, Heinrich Jaſomirgott, ſtiftet mit ſeiner Gemahlinn Theodora, ſeiner Tochter Agnes und den Söhnen Leopold und Heinrich, auf ſeinem Boden, nähmlich auf dem Gebiethe Favias, das jetzt Wien genannt wird, eine Abtey der heil. Jungfrau und St. Gregors für die Hyberner (Schotten, Schottländer, Benedictiner) mit Bewilligung ſeines Bruders, Conrad, Biſchofs von Paſſau und des Pfarrers Herberger zu St. Stephan. Er vergabt ihnen, den von Kloſterneuburg eingelöſten Zehent der herzoglichen Küche, einen Hof in Wirchperge (auf der

heutigen Landstraße), die Gerichtsbarkeit über alle ihre Dienstleute und Leibeigene, in der nächsten Umgebung, die Asyls-Rechte (Freyung) völlige Unabhängigkeit der Abtswahl, Grundherrlichkeit und Pfarrrechte vom Graben der herzoglichen Burg (damahls am Hof) bis zur Kirche St. Johann in Als (die Lazarethkirche am Alserbach) und von da bis zu dessen Einfluß in die Donau, (jetzt die Vorstadtgründe Thury, Rossau und Währingeraasse); ferners die Capellen St. Maria am Gestade, St. Peter, St. Ruprecht St. Pankraz innerhalb der Stadt, außer Wien aber, die Capellen St. Colomann zu Laab, St. Stephan in Krems, heiligen Kreuz in Tuln, dann die Pfarren Pulkau und Eggendorf mit allen Patronats-Rechten ꝛc.

1159. Heinrich Jasomirgott, Herzog von Österreich, verheißt Luitolden, Abt des St. Blasien-Münsters zu Admont, die nach dem Grafen Gebhard von Burghausen übernommene Schirmvogtey seines Klosters, ganz unentgeldlich zu übernehmen und zu führen.

1160. Entscheidung eines Streites zwischen der Abtey Michelbeuern und einem Wiener Bürger und Goldschmied, Bruno, nach dem Bürgerrechte Wiens, vor dem Herzog, Heinrich Jasomirgott.

1161. 22. April. Heinrich, Herzog von Österreich, stiftet auf seinem Gute im Bezirke von Favia, nunmehr Wien genannt, zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria und zum Gedächtniß des heiligen Gregor eine Abtey und zwar ausschließlich für Schotten.

1161. 22. April. Dotations-Urkunde von Herzog Heinrich von Österreich für das von ihm zu Wien gestiftete Schottenkloster, welches der Herzog auch zu seiner, aller seiner Nachkommen und Leute Ruhestätte bestimmt.

Ohne Jahr und Tag. Heinrich, Herzog von Österreich, beurkundet, daß er die zu Wien, von ihm gestif-

tete Schotten-Abtey zu seiner, seiner Söhne und Leute (Familia) Ruhestätte bestimmt habe.

1162. Heinrich Jasomirgott, Herzog von Österreich, bestätigt dem Stifte Klosterneuburg, wo seine Ältern ruhen, die früheren Privilegien; insbesondere jenes von Kaiser Conrad, seinem Bruder von mütterlicher Seite, und verordnet, daß nur mit Willen des Propstes, ein Aftervogt über selbes aufgestellt werden möge.

1170. Heinrich, Herzog von Österreich, bezeuget, daß Berthold von Fischamend, Pfarrer, all sein Besitzthum dem Kloster zu den Schotten in Wien geschenkt, aber sich und seinem nächsten Nachfolger den Nutzgenuß auf Lebenszeit vorbehalten habe.

1171. 17. April Heinrich, Herzog von Österreich, bezeuget, daß der edle Waldo, todeskrank, seine Güter und Leute in Österreich (infra Bavariam), dem Markgrafen Leopold von Österreich, übergeben, bey seiner Wiedergenesung aber, und nachherigen Vermählung diesen Schritt bereuet habe, jedoch in einer öffentlichen Versammlung bey dem Schloße Gars sachfällig geworden seye. Von diesen Besitzungen habe Markgraf Leopold seiner Schwester Gebirga, Herzoginn von Böhmen, das Gut in Grie überlassen, die selbe mit der Kirche zu Purch dem Stifte Göttweih, wo sie begraben liegt, geschenkt habe. Nach einem 42 jährigen ruhigen Besitze hätte aber die Tochter Waldo's dieses Gut angefochten; allein gegen 50 Talente allen weiteren Ansprüchen entsagt.

1179. Herzog Leopold der Tugendhafte von Österreich erklärt, daß er nach dem Beyspiele seines Vaters Heinrich Jasomirgott, die Vogtey über das Kloster Admont, ohne alles Entgelt übernommen habe.

1181. 1. September. Leopold, Herzog von Österreich, be-

freyt die Einkünfte des Klosters zu den Schotten in Wien von der Landteidung und der Marchmauth.

1198. Das älteste Stadtrecht in Österreich. — Leopold der Glorreiche, zu Österreich und Steyer Herzog, ernennt zuvörderst hundert ehrbare Bürger Wiens aus allen Gassen, als Aufseher in jeglichem Handel und Wandel, bestimmt und ordnet die Intestat-Erbfolge und die Waisenrechte, die Verlassenschaften der Fremden, das Verhältniß der Fremden und Bürger, Kaufmannschaft und Niederlage, Handel nach Ungarn, Feuerordnung, Richter-Taxen ꝛc. Sittengesetz, Anfang des innern und äußern Raths in den 24 vornehmsten und obigen 100 Genannten.

1200. 27. Februar. Leopold der Glorreiche, Herzog von Österreich und Steyer, bestätigt dem Wiener Schottenkloster seines Großvaters Heinrich Jasomirgott Schenkungen (von 1161. 22. April).

1204. 30. März. Wolfker, Bischof zu Passau, eximirt die vom Wiener Stadtkämmerer Gottfried, in seinem Hof am Kienmarkt, der heil. Dreyfaltigkeit geweihte Capelle von der Pfarre zu St. Stephan, mit Beystimmung Sighards, Pfarrers zu Wien, nebst dem Patronatsrechte; wofür Gottfried nach St. Stephan vier Bauplätze gab, links neben der Judenschule gegen die Donau hinab und ehevor dem Juden Schlom gehörig.

1209. Hugo, der Pfarrer zu Liezen, stiftet am Grabe seines Herrn, des Stifters Heinrich Jasomirgott, ein ewiges Licht und gibt dafür sein Haus auf Schottner Grund und seinen guten Döblinger Weingarten auf dem Grunde seines Herrn, Herzogs Leopold des Glorreichen zu Österreich und Steyer. Hugos Diener Kapelo und sein Weib Friderun mit ihren Nachkommen, sollen Haus und Weinberg besitzen, nach dem bürgerlichen Recht, das Burgrecht heißt und dem Kloster davon Abgabe zahlen,

zum Licht vor St. Gregors Altar, vor welchem Herzog Heinrichs Grabmahl ist.

1210. Die Satzungen des oberen und unteren Werd (Roſſau, Leopoldſtadt) zu Wien.

1210. Leopold der Glorreiche, Herzog zu Öſterreich und Steyer, verleiht dem bayriſchen Kloſter Formbach, aufwärts der Donau, die Zollfreyheit und die Fürfahrt bey Enns.

1211. 27. März. Leopolds des Glorreichen Beſtätigungs- und Stiftungsurkunde für das Spital des heil. Geiſtes und St. Antons, jenſeits der Wien auf der Wieden.

1211. 16. December. Mangold, Biſchof von Paſſau, nachdem er die von dem reichen Dietrich, Bürger zu Wien, auf ſeinem Grunde Zeizmannsprunn, neu erbaute Kirche St. Ulrich eingeweiht, eximirt ſie von St. Stephans-Pfarre zu Wien, welche dagegen zur Entſchädigung zwey Höfe in der Alſergaſſe erhält und ſie und die neue Kirche, die Abgaben von drey Handwerkstiſchen, Schuſtern, Fleiſchhackern und Fiſchern. — In Dietrichs Haus zu Wien.

1211. Leopolds des Glorreichen Brief zu Gunſten der nach Wien berufenen Flämminger, Flandrenſer, deren Rechte im Handel und Wandl, und deren ordentliche Gerichtsbarkeit, den herzoglichen Münz- oder Kammermeiſtern.

1215. 23. April Worms. K. Friedrich II. ſchenkt dem heil. Geiſt- und St. Antons Spital zu Wien, das Patronats-Recht der Pfarrkirche zu Memmingen.

1216. 14. Juny. Vergleich unter Zeugſchaft Herzog Leopolds des Glorreichen zwiſchen dem Schottenkloſter und dem Ritter Ulrich von Marbach und deſſen Mutter Sophie, worin letztere dem erſteren auch Gründe zu Gumpendorf überläßt.

1217. 24. Juny Neuburg. Leopold, Herzog von Öſterreich ꝛc., ſchenkt dem Kloſter zu den Schotten in Wien

ein Gut zu Breitenlee im Marchfelde, welches vorhin Leopold von Wolanstorf zu Lehen besaß.

1221. im May. Leopold der Glorreiche bestätigt den Schiedspruch über einen langen Streit um Gründe zu Vösendorf und zu Inzersdorf am Wiener Berge, zwischen dem Schottenkloster und der Witwe Gerbirg.

1221. 18. November. Leopolds des Glorreichen Stiftungsbrief der Pfarre St. Michael nächst der Burg.

1226. Gebhard, Bischof zu Passau, Graf zu Playen und Mitterfill, eximirt die St. Gertruds-Capelle zu Währing, der Abtey Michelbeuern gehörig, von St. Stephans Pfarre zu Wien, mit Einwilligung des Pfarrers Heinrich.

1231. Gutha von Zebingen verkauft den Klosterfrauen bey St. Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien ihren Lehenantheil in Harras sammt einer Wiese.

1232. Papst Gregors XI. Bestätigungs-Bulle der Stiftungsgüter der salzburgischen Abtey Michelbeuern, worin auch die Güter zu Währing und St. Gertruds Capelle daselbst aufgezählt werden.

1233. Dirmicius, Abt von U. L. F. Kloster bey den Schotten zu Wien, gibt dem Kloster St. Georgen zu Herzogenburg einen Baugrund zu Wien vor der Stadt um 6 Talente und um einen jährlichen, auf Michaelis zu entrichtenden Jahreszins.

1237. im Februar. K. Friedrich II. bestätigt Herzog Heinrichs Jasomirgott Dotations-Urkunde (1161. 22. April) für das Schottenkloster in Wien.

1237. im März. Kaiser Friedrich II. bestätigt während Friedrichs des Streitbaren Ächtung dem Schottenkloster das vom Herzog Leopold dem Glorreichen (27. Februar 1200) ausgefertigte Privilegium.

1237. im April. K. Friedrichs II. Majestätsbrief für die Stadt Wien, unter goldner Bulle, da sie sich von dem geächteten Herzog Friedrich dem Streitbaren hinweg,

Kaiser und Reich unmittelbar unterworfen hatte, gegeben im April 1237 zu Wien; dann außer Kraft gesetzt nach der Versöhnung und Wiedereinsetzung des Herzogs 1239 endlich erneuert, nach seinem Tode und nach der Erlöschung des babenbergischen Stammes 1247.

1238. im August. Kaiser Friedrichs II. Ordnung für die Juden zu Wien, seine kaiserlichen Kammerknechte.

1240. 25. December. Herzog Friedrich der Streitbare bestätigt dem deutschen Orden alle, von seinem Vater Leopold dem Glorreichen verliehenen Freyheiten; ertheilt den Ordens-Häusern das Asylrecht, den Unterthanen desselben aber, die Befreyung von Auflagen, ungewöhnlichen Diensten und der Gerichtsbarkeit, mit Ausnahme der Criminal-Sachen; ferner gibt er dem Orden das freye Schenkrecht, die Befreyung von Steuern und Zöllen und erlaubt zu Unterstützung des heil. Landes Gold und Silber einzuwechseln. — Wien am Weihnachtstage bey der feyerlichen Versöhnung mit dem Kaiser.

1240. Otto von Schleunz bekräftigt die Schenkung seiner Schwester Hildegard, an die Cisterzienserinnen zu St. Nikola, auf der Landstraße.

1241. 31. July. Friedrich der Streitbare schenkt dem deutschen Orden und dessen Hause zu Wien, das Patronats-Recht der Pfarre zu Gumpoldskirchen.

1243. 4. Februar. Friedrich der Streitbare, Herzog zu Österreich und Steyer, bestätigt das Hospital des heil. Geist-Ordens vor dem Kärnthnerthor jenseits der Wien.

1244. 6. März. König Bela IV. von Ungarn schenkt dem, bey der Wiederkehr in sein Reich, nach dem großen Einfalle der Mongolen, um ihn nebst den Johannitern und Templern wohlverdienten deutschen Orden, die Bezirke Keszthely, Suk und Zela mit allen Zugehörungen und Freyheiten, welche die Unterthanen der Templer und Johanniter in seinem Reiche genießen; auch schenkt er demselben eine Hube im Dorfe Scymey mit den

Weingärten des Grafen Alexander daselbst mit Nachlaß der dem Könige davon gebührenden Abgabe.

1244. 17. Juny. Herzog Friedrich der Streitbare bestätigt die Befreyung der Einkünfte des Schottenklosters von der Landtaidung und von der Marchmauth.

1246. Gertraud, Herzoginn von Österreich, schenkt das, ihr durch den Tod ihres Vatersbruders, Friedrichs des Streitbaren angefallene Erbrecht zu dem Hause des Kämmerers, Gottfried zu Wien, Bertholden dem Kämmerer, seiner Frau und Erben.

1249. 6. September. Margareth. römische Königinn, Heinrichs VII. von Stauffen Witwe, Schwester des letzten Babenbergers, Friedrichs des Streitbaren, verleiht dem deutschen Hause zu Wien, unter dem Land-Commenthur Bruder Conrad von Osterna, ihr Erbgut zu Erdberg.

1251. 21. May. Ablaßverleihung von dem Bischof Berthold zu Passau, für die Capelle in dem deutschen Hause.

1253. 18. Februar. K. Ottokars Zollfreyheit für das heil. Geistspital zu Wien.

1254. Werner von Ladendorf beschenkt das Schottenkloster zu einigem Ersatze des ihm zugefügten Schadens, unter der Zeugenschaft des Anwaldes seiner Ehefrau, Otto von Meissau, des Johanniter-Meisters und des Bruders Luitwin, Comthurs der Commende zu Mailberg.

1257. 15. April. Der Wiener Bürger Conrad erkauft von dem Bürgerspital zu Wien ein Haus in der Kärnthnerstraße zu Erbzins.

1260. 28. Jänner. Ottokars, Königs von Böhmen, Markgrafen in Mähren, Herzogs von Österreich und Steyer, Befehl, von dem Schottenkloster zu Wien und dessen Leuten, weder Wein-, Getreid-, noch andere Zoll oder Dienste zu fordern.

1261. 28. April. Ottokar, Herr von Böhmen und Herzog von Österreich, bestätigt die Schenkung des Hauses am Kienmarkt zu Wien sammt der dortigen Ga-

pelle an Berthold den Kämmerer, seine Frau und Erben.

1261. 16. December. Des Passauer Bischofs Otto Brief über die Loszählung der Kirche Chomatzdorf mit den Orten Sirendorf und Dürenleis von der Mutterkirche zu Egendorf im Thal.

1264. 4. May. Dietmar von Baumgarten bezeuget, daß seine Pflegkinder Ebran und Egno drey Joch Äcker zu Als mit seiner Einwilligung und drey Talente Denarien dem deutschen Hause zu Wien verkauft haben.

1264. 28. December. Hadmar von Werd, verkauft den Brüdern des deutschen Hauses zu Wien, seinen Hof zu Engelmarsbrunn.

1265. 28. August. Urtheilsspruch des päpstlichen Subdelegaten, Arnolds, Propsten zu Brünn und Dietrichs, Dechants zu Mödling, zwischen dem Stadtpfarrer zu Wien, Meister Gerhard und dem Schottenkloster über des letzteren pfarrherrliche Rechte in der Stiftskirche sowohl, als den Capellen: Mariastiegen, St. Peter, St. Ruprecht, St. Pankraz (die alte Burgpfarre am Hof an der heutigen Nunciatur) zu Gunsten der gedachten Abtey.

1266. 12. März. Ottokar empfiehlt der Mildherzigkeit der Gläubigen die Sammler für die Ausbauung des von Leopold dem Glorreichen und seinem Kaplan und Arzt, Gerhard, Pfarrer zu Felling gestifteten heiligen Geistspitals.

1266. Meister Gerhards, Pfarrer bey St. Stephan zu Wien, päpstlichen Kaplans und Domherrn von Passau, Satzung für das von ihm gestiftete Siechhaus zum Klagbaum.

1267. 18. July. Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien, gibt unter Mitwirkung Ortolfs, des deutschen Ordens-Commenthurs zu Wien, einen Weingarten, die Peunte im Minerlech genannt, welchen er von dem deutschen

Hause zu Wien gekauft, den von ihm gestifteten Nonnen zur Himmelspforte.

1267. Der Wiener Bürger Siboto verkauft den Cisterzienser-Nonnen bey St. Nikola auf der Landstraße, unter der Zeugenschaft der mächtigsten Bürger Wiens, des Paltram Vatzo und des Paltrams am Stephansfreythof, Ottos Sohn, des Haymos, Ottos vom hohen Markte, Bertholds des Kämmerers, Ottos des Münzmeisters ꝛc. seinen Hof zu Simmering.

1270. 24. Februar. Otto, de foro, vom Hohenmarkt, verkauft mit Einwilligung seiner Ältern und Kinder dem deutschen Hause zu Wien 12 Talente jährlicher Gülten.

1270. 23. März. Otto von Hohenmarkte zu Wien, der dem Pfarrer bey St. Stephan, Gerhard, den Weingarten Lembs zu Grinzing um 110 Mark Silber verkauft hat, verspricht darüber die Bestätigung K. Ottokars und die Einwilligung der übrigen Jäteressenten zu erwirken.

1270. 30. November. Otto's von Haslau, Landrichters in Österreich Spruch zwischen dem deutschen Haus zu Wien und Elbin von Arberg, gefällt auf Geheiß König Ottokars um einen Zehent zu Gumpoldskirchen.

1270. Stephan V., König von Ungarn, bestätigt die Zollordnung seines Vaters Bela IV. von 1260, und gibt dem Wiener Bürger Seifrid Leubul, zur Nachachtung des dortigen Handelsstandes, Brief und Siegel darüber.

1271. 4. Februar. Gerhard, päpstlicher Kaplan, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Wien, gibt dem von ihm errichteten Frauenkloster zur Himmelpforte in Wien, den Weingarten Lembs zu Grinzing.

1271. 12. Juny. Siboto, Meister des Bürgerspitals zu Wien, ledigt den Weingarten in Als, welchen der Wiener Bürger Rapoto dahin vermacht hat, von den Ansprüchen seiner Gattinn, Perchta, und gelobt an

Napots Schwester, Richza, die jährlich bedungenen 10 Urnen Wein richtig verabfolgen zu lassen.

1271. 12. Juli. König Ottokar von Böhmen und Herzog von Österreich bestätigt dem Kloster zu den Schotten in Wien, das herkommliche Begräbnißrecht der Hofleute, der Fremden, der Gäste und eigener Klosterleute.

1272. 14. May. Thomas, der Schottner Abt, Bruder Hirzo des deutschen Hauses zu Wien Comthur und die Wiener Bürgerschaft bezeugen dem heiligen Geistspital den rechtmäßigen Besitz eines Hausgrundes in der Kärnthnerstraße, gegen einer Bürger-Familie Wiens im doppelten Rechtsstreit behauptet, vor Otto, dem Sohne Haynos, damahs Stadtrichters, und darauf unter Vertretung des Münzmeisters Chuno, vor dem Landrichter Otto von Haslau.

1272. 6. December. Gertraud, die Meisterinn und ihre geistliche Gemeinde zur Himmelpforte in Wien (einer Stiftung Constantias, Tochter des Ungarnkönigs Bela III., Gemahlinn des Böhmenkönigs Przemysl Ottokar) erhält vom Wiener Bürger, Albrecht Pippinger einen, an ihr Kloster stoßenden, zu den Schotten unterthänigen Bauplatz der Dreybothenstraße, freyeigen, wofür die Schotten durch einen andern, in der Wildwerkerstraße entschädiget werden.

1272. Jakob, Sohn Weidons, Bürger zu Wien und seine Hausfrau Gutha, schenken dem Schottenkloster jährliche Grundzinse auf Georgi und Zinshühner auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten von acht Häusern in der Felzenstraße.

1273. 4. April. Conrads des Meisters von heiligen Geistspital Bekenntnißbrief über ein, nach der Bürger Rechten erworbenes und auch nur in solchen zu besitzendes Haus am Lichtensteg, gehörig zur Familien-Capelle der

Kämmerer von Wien, zur heiligen Dreyfaltigkeit am Kienmarkt.

1274. 24. April. Der Schottner Abt Thomas, verkauft dem Meister und den Brüdern des heiligen Geistspitals zu Wien, ein Haus und einen Baugrund hinter dem Herzogenhof zu Wien am Graben (vom heutigen Heidenschuß gegen den tiefen Graben) um einen jährlichen Grundzins.

1274. 16. May. König Ottokar bestätigt das heilige Geistspital an der Wien.

1275. 23. May. Volker von Eybenthal und Ortolf von Schrattenstein verkaufen Meister Conraden von Tuln, Landschreiber in Österreich, das erblich an sie gediehene Haus der Kämmerer von Wien auf dem Kienmarkt mit aller Zugehörde und dem Patronats-Rechte der Dreyfaltigkeits-Capelle.

1276. 6. Jänner. Das Spital U. L. Frau in Zerwald, auf dem Semmering (eine Stiftung der steyrischen Ottokare und des großen Barbarossa) begibt sich gegen eine Summe Gelds aller Ansprüche auf das Haus am Kienmarkt, welches ehemahls Gottfried der Kämmerer besessen, zu Gunsten des Meisters Conrad, Landschreibers und Kammergrafen in Österreich.

1276. 27. Februar. Zeugnißbrief der Häupter der Stadt Wien, Meister Conrads von Tuln, Kammergrafen und Landschreibers, Heunlo von Tuln, Richters, des Burgermeisters Paltram vom Stephansfreythof und der gesammten Wiener Bürgerschaft, daß die Brüder Heimo und Otto, das Haus des Wiener Bürgers Wirnto, zur Wohnung für die Kapläne der Capelle unserer Frau am Gestade (Mariastiegen) angekauft, und die Gewährleistung gegen die allfälligen Ansprüche des Abtes zu den Schotten übernommen haben.

1277. 24. März. Der römische König Rudolph bestätigt den, vom Herzog Heinrich Jasomirgott dem Kloster

zu den Schotten in Wien ertheilten und vom Kaiser Friedrich II. bekräftigten Privilegienbrief.

1277. 23. May. Bestätigung des obigen Briefes von 1270 Stephans V. durch König Ladislav den Cumaner, kraft seines Freundschaftsbundes mit König Rudolph von Habsburg.

1279. 20. July. König Ladislavs des Cumaners neuerliche, dem Hansgrafen als Vorstand des Handelstandes zu Wien und in Österreich ertheilte Bestätigung der obigen Freyheiten seines Vaters Stephan und Ahnherrn Bela.

1280. 6. Juny. König Rudolph verleiht dem Schottenkloster das Patronats-Recht zu Gaunersdorf, mit allen und jeden, ihm selbst zuständigen Rechten, zum Ersatz für zwey Stiftungen Heinrichs Jasomirgott, nähmlich für den Zehent der herzoglichen Kirche und für die Heiligkreuz-Capelle zu Tulln, bey welcher Rudolph ein Nonnenkloster stiftete, um sein in der Entscheidungsschlacht wider Ottokar gethanes Gelübde zu lösen.

1280. 14. October. Ablaßbrief für die Burgpfarre zu St. Pankraz und Pantaleon auf den Hof, durch Friedrich, Erzbischof von Salzburg, den treuen Freund des auf Ottokars Untergang folgenden neuen Herrschergeschlechts der Habsburger.

1281. 24. May. Unterwerfungsbrief des Ritters Reinboto, Stadtrichters zu Wien und mehrerer der mächtigsten Bürger, gegen König Rudolph von Habsburg und seinen Erstgebornen Albrecht, als seine wahren Herren.

1281. 24. July. Albrechts (nachmahls als Kaiser der I.), Grafen zu Habsburg, Reichsverwesers in Österreich und Steyer, Handfeste für Wien als Niederlage und Stapelplatz.

1281. 4. September. Berthold von Laup verkauft die Äcker zwischen den Alserbächen und einigen anderen seinigen Grundstücken am sogenannten Eselhartfeld (Breitenfeld) dem deutschen Hause zu Wien, und ver-

tauscht zugleich an selbes noch einen andern Acker am Burgfeld.

1282. (um) Das Frauenkloster St. Nikolaus auf der Landstraße vertauscht Gülten zu Loisenlaa, Nüzing, Tulln und Strudersdorf, an Meister Conrad, Landschreiber von Österreich, um eben so viele Gülten auf zwey Häuser am hohen Markt und in der Kärnthnerstraße zu Wien.

1287. 15. Jänner. Der neue Herzog von Österreich und Steyer, Herr zu Krain, Albrecht der Habsburger, bestätigt dem Schottenkloster die Freyheiten der babenbergischen Herzoge, insonderheit jene vom Landgericht und Marchfutter.

1287. 11. Juny. Leutwin, Kaplan der St. Katherins-Capelle am Stephansfreythof zu Wien, wechselt mit Einwilligung ihrer Patronen, Heinrichs Greifensteiner und seiner Mutter, einen Grundzins in der Weihburggasse, unter Zeugenschaft Herrn Gottfrieds, Chormeisters zu St. Stephan, Meisters Ulrichs des Arztes und Schulmeisters zu Wien ꝛc.

1287. 8. November. Sighard der Abt und das Cisterzienser-Convent zum heiligen Kreuz, tauschen mit dem Schottenkloster ihren Weingarten zu Engelschalksdorf (nun Enzersdorf am Liechtenstein).

1288. 19. Februar. Gänzliche Unterwerfung des Stadtrichters, der Bürgermeister, der Geschwornen und der ganzen Gemeinde der Stadt Wien, als mittelbare Landstadt des neuen Herzogs Albrecht zu Österreich und Steyer, ihres wahren Herrn, mit Vernichtung der 1237 und 1247 durch Friedrich II. verliehenen, und erst noch 1276 und 1278 durch Rudolph von Habsburg erneuerten Reichsunmittelbarkeit, mit dem Gelübde unverbrüchlicher Treue, niemahls Verbindungen oder Verschwörungen zugestatten, sondern vielmehr ihm

selbe anzuzeigen, bey Strafe des Hochverrathes und des Heimfalles sämmtlicher Güter nicht nur an den Landesherrn, sondern auch an die Stadt.

1288. 25. November. Heinrich Weinhauser und seine Familie senden auf, an Griffo, Ritter und Bürger zu Wien, wohnhaft bey Mariastiegen, ihren Grund bey St. Ulrich zu Zaizmannsprunn, den sie von Dietrich dem Reichen ererbt haben.

1288. Willburg, Ulrichs von Hütteldorf Witwe, vergabt dem Schottenkloster zwey Güter zu Breitenlee und Trautfelden und ein dem Kloster unterthäniges Haus zu Wien.

1289. 24. April. Vermächtniß Jakobs von Hoya, obersten Amtmanns in Österreich und seiner Ehewirthinn, Gertrud an das Schottenkloster, von ihren Häusern auf St. Petersfreythof und unter den Lauben, dann mit dem Zehent zu Komansdorf.

1289. 5. December. Ulrich Maunsstock, Land-Comthur des deutschen Ordens in Österreich, verträgt Leopolden, den Meister und das Spital vom heil. Geist zu Wien und Ulrichen, den Küchenschreiber Herzog Albrechts, wegen des verkauften Mayrhofes zu Leopoldsdorf.

1290. 30. März. Ein gewisser Ulrich, Sohn Cuno's, verkauft wegen ehehafter Noth, zwey Weingärten in Grinzing an Albert Kupfermut um hundert Mark Silber.

1290. 1. Juny. Albrecht I. entscheidet den Streit zwischen dem heiligen Geistspital und dessen Meister, Leopold, — und der Pfarre St. Stephan und dem Pfarrer, Meister Heinrich von Klingenberg, wegen einer Wehre auf dem Wienfluße, zwischen dessen größeren und kleineren Arm, und sowohl oben bey Gumpendorf, als nahe der Stadt, nächst der, den Bürgern zuständigen Brücke.

1291. 17. August. Rudolphs, Herzogs zu Österreich und Steyer, Bruders Albrechts I. und Sohnes Königs Rudolphs. Ausspruch zwischen Wilhelm, dem Abt und seinem Convent zu den Schotten und Niclasen Colyn von Hoya, Bürger zu Wien und dessen Ehewirthinn Gertrud, wegen einer Bürgschaft bey den Juden zu St. Pölten, für Hauptsache und Zinsen, unter Verpfändung von Weinbergen zu Döbling, Nußdorf und Neuburg.

1295. 2. Februar. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt den Verkauf des Hauses am Kienmarkt sammt der Capelle, von dem Frauenkloster zu Tulln (welchem selbes Conrad der Landschreiber gegeben) an Heinrich von der Neizze und Andre, beyde Bürger zu Wien.

1296. 11. Februar. Des ersten habsburgischen Herzogs zu Österreich und Steyer, Albrechts, nachmahligen Kaisers, Handfeste für seine Hauptstadt Wien.

1296. 24. Februar. Meister Dietrich von Siebenbürgen, Pfarrer zu Pölan, vermacht das vordere Haus zu der Himmelporten, den von ihm und seinem Bruder Gerhard gestifteten Frauen daselbst.

1296. 28. Juny. Dietmar von Hohenberg bezeugt, daß sein Bruder Dietrich dem Bürgerspital zu Wien ein Pfund Geldes im Dorfe Brunn jenseits der Donau verschafft hat.

1297. 2. Februar. Conrad der Priester und Leopold der Verweser des Bürgerspitals, bekräftigen den Verkauf eines dahin dienstbaren Weingartens unter Mitwirkung der mächtigsten Bürger Wiens, der in den Unruhen zwischen Ottokar und Rudolph, und Friedrich dem Schönen berühmten Baltram Vatzo, Otto und Haymo ꝛc. Gegeben zu Wien unter der Bürger Insiegel.

1297. Aufhebung aller Neuerungen und Bedrückungen in Zollsachen durch den letzten Arpaden, Andreas den Venetianer.

1298. 13. April. Das heilige Geistspital in Wien verkauft mit grundherrlicher Einwilligung des Siechenhauses zu S. Johann 2 Pfund Wiener Pfenning Burgrecht auf einem Hause an dem neuen Markt, und auf einem andern in der Krugerstraße dem deutschen Hause um 20 Pfund Wiener Pfenning.

1298. 13. Juny. Heinrich, vormahls Notar gemeiner Stadt Wien auf dem Rathhaus und Kunigund seine Ehefrau setzen das Schottenkloster zu Erben ein, nachdem sie in dessen volle Bruderschaft aufgenommen und ihnen ein ewiger Jahrstag angelobt worden.

1299. 19. August. Elisabeth von Rauhenstein, die Schwiegermutter des mächtigen Albero von Kuenring, vertauscht mit dem Kloster U. L. F. zu den Schotten in Wien ein Gut zu Zellerndorf um ein anderes in Scharbarn in Beyseyn des edelsten Ministerialen Österreichs und mehrerer aus den mächtigsten Bürgern Wiens, Conrads des Haarmorkters, Ottos und Haymos, Conrad und Heinrich, Gebrüder Breitenfelder.

1301. 18. Februar. Ulrich, Graf von Pfannenberg, gibt Eigenschaft eines Gutes zu Simmeringen zum Altar des heiligen Bartholomä in der Kirche zu Als.

1301. 2. Juny. Peter, Bischof zu Basel und oberster Pfleger der Pfarrkirche zu St. Stephan zu Wien, verspricht dem Ritter Otto, Enenkel Haimens von Wien, die Aufrechthaltung der Befreyung seiner Haus-Capelle von der Pfarre St. Stephan gegen Meister Paulein, wenn dieser bey der Pfarrkirche zu St. Stephan bestätigt wird; wogegen besagter Otto der Kirche zu St. Stephan 2 Pfund Gülten Burgrecht auf des Metzen Hause in der Johannsgasse überlassen hat.

1301. 18. December. Bernhard, Bischof von Passau, bestätigt die Exemtion der von den Rittern Haymo und Otto bey ihrem Hause zu Wien am Eingange zur Wilt-

werder Straße neu erbauten Capelle von der Mutterkirche St. Stephan.

1301. Das Stadtgericht zu Wien bezeugt, daß sich Walter von Augsburg und das heilige Geißspital zu Wien gegen das deutsche Haus aller Rechte begeben haben, die sie auf das ihnen verschriebene Haus bey dem Liechtensteg gehabt haben.

1302. 5. May. Wernhard, Bischof von Passau, ertheilt dem Otto auf dem hohen Markte (in foro) die Erlaubniß, in der von ihm erbauten Marien-Capelle zu Wien, die Aschen-, Wachs-, Fleisch-, Palmen-, Salz- und Brotweihe durch den dortigen Caplan, jedoch nur mit Einwilligung des Pfarrers zu Wien, vornehmen zu lassen.

1302. 20. August. Griffo, Ritter und Bürger zu Wien, an welchen das Patronats-Recht von St. Ulrichs Kirche zu Zaizmannsprunn, nach langen Streit darüber, zwischen dem rechten Patron, Conrad Weinhauser und den Gebrüdern Preuslin Prupplin, dann dem von ihnen eingedrungenen Heinrich, Caplan von St. Kathareins-Capelle bey St. Stephan, welcher Streit am 3. October 1267 durch Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien entschieden worden, endlich gediehen war, vertauscht seine Rechte auf selbe gegen gleiche Rechte auf die Kirche unser lieben Frauen am Gestade (Maria-Stiegen), welche Abt und Convent zu den Schotten ihm feyerlich überlassen. Auch gibt Griffo viele Grundzinse in der Schenkenstraße, vor dem Schottenthor auf dem Gries, in der Hirschpeunt, auf der Landstraße ꝛc., zum Krankenhause.

1302. 18. September. Bruder Ekko, Commenthur des Tempel-Ordens, Gebiethiger durch Böhmen, Mähren und Österreich, vertauscht mit dem Schottenkloster die ihm zuständige Abgabe vom Teinfaltshof in der Teinfaltsstraße, mit andern in der Radstraße (einem Theil

der jetzigen Dorotheegasse) für das Templerhaus in Tschaykowitz.

1303. 7. July. Der Abt zu den Schotten in Wien bezeuget als Grundherr, daß Otto Hagen sein Haus auf dem Roßmarkt zu Wien, hinter dem Schottengarten, an den Erzbischof von Salzburg verkauft habe.

1304. 19. December. Verzichtbrief der Priorinn und des Convents des Klosters St. Magdalenen zu Wien vor dem Schottenthor, mit welchem sie ihre Ansprache auf die Kirche zu Stronstorf zu Gunsten der Erben von Gutrat aufgeben.

1311. 29. Jänner. Agnes, Witwe Königs Andreas von Ungarn, erläßt für ihre Lebenszeit den St. Clara-Nonnen zu Wien den Zoll von 10 Talenten Salz an der Zollstätte bey Yps.

1311. 19. November. Das Frauenstift Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien, verkauft 2 Pfund Wienerpfenning Gülten auf 2 1/2 Lehen zu Ladendorf und 11 Mark Silber an das deutsche Haus zu Wien.

1314. Auszug aus dem ältesten Grundbuch des Schottenklosters über die Häuser der Stadt Wien und einiger Vorstadtgründe, verfaßt von dem Abt Nikolaus.

1315. 26. Jänner. Frommes Vermächtniß Conrads, des Hubmeisters in Österreich und seiner Gattinn Gisela an das Schottenkloster.

1316. 12. May Judenburg. Der römische Kaiser Friedrich überläßt der gemeinen Stadt Wien, Ottos (Haymens Bruders) Haus mit der Capelle und allen Zugehörungen.

1318. 31. July. Der Dom-Pfarrer zu Regensburg gibt Bericht von einer Schenkung Carls Kratzer an die Hospitäler Wiens, nähmlich an das große und kleine und an jenes der Aussätzigen.

1318. 13. October. Kaiser Friedrich der Schöne verleiht Gertrauden der Ehfrau Otto des Haymen, ein Haus bey der Frauenkirche auf der Stetten zu Wien und

neunthalb Pfund Wiener Pfenninge Burgrechtsgülten, theils im Dorfe Stadelau, theils im Burgfrieden zu Wien.

1324. 5. März. Herzog Albrecht der Lahme regelt das sogenannte Wasserrecht zwischen Niklas, seinem Amtmann zu Wien in der Schiffstraße (urkundlich als Gegensatz der Landstraße) und den Kaufherren, Bürgern und Gästen zu Wien.

1324. 24. August. Jordan von Wien und sein Bruder Pernold, Pfarrer und Meister des Spitals enthalb des Semering, geben dem deutschen Hause zu Wien zu einem Seelgeräth 7 Pfund Wiener Pfenning Gülten.

1325. 15. Juny. Behabbrief des Stadtgerichts zu Wien für das deutsche Haus daselbst, um ein Haus in der Schilterstraße.

1325. 6. November. Offo von Glet und die Seinigen vergaben einen Hof zu Rauhenwant auf unser Frauen Altar in der Burg-Capelle zu Wien.

1325. 2. December. Herzog Albrecht der Lahme erneuert die Vergünstigung seines Bruders Friedrichs des Schönen für das Clarenkloster zu Wien, die Auen der Donau bey Erdberg fortan zu benutzen.

1326. 6. Jänner. Heinrichs von Ladreinsdorf und Agnesens seiner Gattinn Verkaufsbrief um ein Gut zu Stranzendorf an die Dominikanerinnen zu Tuln, worin mehrere mächtige Bürger Wiens als Zeugen auftreten, insonderheit Herr Otto, Herrn Haymen Sohn.

1327. 7. April. Drnfried Perträr und seine Hausfrau verkaufen 60 Wiener Pfenninge Gülten auf ihrer eigenthümlichen Hofstatt zu Herrnals um 2 1/2 Pfund und 30 Wiener Pfenninge an das deutsche Haus zu Wien.

1327. 26. Juny. Friedrich der Schöne mit seinen Brüdern Albrecht dem Lahmen und Otto dem Freudigen, gibt dem mächtigen Wiener Bürger Otto Haym die Werder (Inseln) jenseits des Donauarms, die vorher eben dieser

Haym und nach ihm der Pfarrer von Wien gehabt hat auf Lebenszeit.

1327. 27. Juny. Gegenbrief Ottos Haym und seiner Gemahlinn Gertraud, auf Königs Friedrich vorstehende Verleihung der Werder vor dem rothen Thurm, an der Stätte der vormahligen Judenstadt, heutigen Leopoldstadt betreffend.

1327. 8. September. Hilta die Priorinn und die geistliche Gemeinde des Magdalenenklosters von St. Augustins Regel vor dem Schottenthore zu Wien revérsirt sich über die von Friedrich dem Schönen in ihrem Kloster gestifteten Todtenfeyer, für sich und seine Ahnen.

1328. 6. Jänner. Letztwillige Anordnung Gertrauds der Witwe Friedrichs Saitchoffers über all ihr Gut, nahmentlich über zwey Häuser zu Wien in der Deutschherrnstraße (Singerstraße), Weingärten auf der Schotten-Peunt (Hügel zwischen der Rossau und Währingergasse), zu Nußdorf, zu Mödling, in der Brühl ꝛc. vorzüglich für beyde Frauenkloster zu St. Nikola auf der Landstraße und St. Nikola in der Deutschherren- oder Singerstraße.

1332. 8. November. Das deutsche Haus überläßt zum Freythof der St. Stephanspfarre zu Wien der dortigen Bürgerschaft einen Keller bey dem alten Karner bis an die hintere Kammer, oder sogenannten Judergaden reichend, und erhielt dagegen von der Bürgerschaft die freye Straße zwischen dem deutschen und dem Priesterhause bis in die Singerstraße; welche Auswechslung die Herzoge von Österreich bestätigen.

1333. 26. Februar. Stephan des Krieglers Schenkung an die Kirche bey St. Paul im tiefen Graben.

1333. 10. December. Des Wiener Stadtrichters Dietrich Kleber, des jüngern unter Gezeugenschaft des Bürgermeisters Hermann Schmatzel gefertigten Spruch für den Pfarrer bey St.-Stephan, Heinrich von Luzern, um

ein verfessenes Burgrecht auf Niklasen, des Heuschreibers Haus am Haarmarkt zu Wien, am Eck der Fleischbänke, Lugeck.

1334. 29. Juny. Marchard Jan, Bürger zu Wien, gibt seiner Tochter Margareth, Nonne zu St. Jakob in Wien, zur Besserung ihrer Pfründe drey Pfund Wiener Pfenning Burgrecht auf einem, ihm grundherrlich gehörigen Hause auf dem hohen Markt gelegen.

1337. 24. Juny. Revers von Ulrich Lapperger, Schützenmeister in Österreich, von seinem Hause in der Schaufluckn zu Wien an das deutsche Haus daselbst jährlich 18 Pfenning Grundrecht zu bezahlen.

1340. 11. April. Die Burg-Capelle zu St. Pankraz am Hof, wird vom Bischof Albrecht zu Passau dem Schottenkloster förmlich einverleibt.

1340. 20. December. Bekenntniß Katharinens der Äbtissinn und ihrer Frauen St. Niklasen Klosters zu Wien auf die Abtey der Schotten um Weingartenrechte auf der Landstraße, Rennweg, auf dem Jeus ꝛc.

1344. 22. May. Tausch von Grund- und Burgrechten in der Kärnthner- und in der Bognerstraße zwischen dem deutschen Haus-Comthur zu Wien Ulrich von Zierberg und dem Meister des Ordens-Hauses und heiligen Geistspitals, Bruder Greif.

1344. Ludwig der Große von Anjou, König von Ungarn, räth den Bürgern von Preßburg, falls ihr Handel beeinträchtigt würde, gegen die österreichischen und Wiener Kaufleute Repressalien zu üben.

1345. 15. Juny. Herzog Albrecht der Lahme vergönnt der Bürgerschaft und dem Spitale seiner Stadt Wien zehn Lehen und eine halbe Hofstaat in niedern Aygen an der Zeil, mit den ehemahls darauf haftenden Rechten der Grafen von Schaumberg und Edeln von Wehingen an sich zu lösen.

1347. 15. October. Ablaßbrief von den zu Avignon versammelten Bischöfen, auf den Wunsch Johannens, Albrechts des Lahmen Gemahlinn, der Capelle U. L. F. St. Johanns des Evangelisten, St. Georgs und St. Pankrazens in der Wiener Burg eingetheilt.

1349. 9. August. Letztwillige Anordnung Bertholds, Sohn Bertholds des Schützenmeisters, Bürgers und Hausherrn bey Mariastiegen.

1352. 10. September. Ludwigs des Großen von Anjou, Königs von Ungarn, Zoll- und Handelsbefreyungen für die Kaufleute und Unterthanen Herzog Albrechts von Österreich, insonderheit für die Wiener Fleischhacker, die gegen Ödenburg ziehen.

1352. 27. Sept. Der Brief von der Stadt Ödenburg über die, an den Kreuzhof zu Ödenburg, nach altem Herkommen zu entrichtende Mauth, und daß jede Wandlung, da, wo sie geschieht, auch gerichtet werden soll.

1353. 27. September. Auffagbrief Niklasen von Hauspach, in welchem die Pfründner-Gemeinde in St. Mertens Spital vor dem Widmer- oder Burgthor, Herzog Ottos Stiftung vorkömmt.

1355. 11. May. Die Krämerzeche zu Wien klagt wegen eines verfessenen Burgrechts auf einem Hause an dem alten Roßmarkt zu Wien, genannt der Payrinn Haus, einerseits an das Weniggässel bey St. Stephansfreythof, und andererseits an die Singerstraße stoßend, gegen das deutsche Haus daselbst, wird aber von dem Stadtgerichte nach Einsicht der beyderseitigen Briefe sachfällig erkläret.

1356. 3. December. Schirm- und Gewährbrief von Herzog Albrecht für die von seinem Sohne, Rudolph, in der Burg zu Wien zu Ehren aller Heiligen gestiftete Capelle.

56. 6. December. Herzog Rudolph IV. ſtiftet die neue Capelle in der Burg zu Wien in dem Thurm nächſt dem Widmerthor, zu Ehren aller Heiligen.

58. 12. April. Die Benedictiner-Abtey Klein-Mariazell erhält die Bewilligung, ihren Hof in der Annagaſſe zu Wien, mit dem eigenen Baumeiſter, verſehen zu dürfen.

60. 17. März. Paſſau. Einverleibung der St. Egydius-Pfarrkirche zu Gumpendorf durch Biſchof Gottfried von Paſſau an das oberennſiſche Kloſter Baumgartenberg, welches ſelbe in dem Verfall bey der Reformation 1571 an das Wiener Schottenkloſter abtrat.

60. 25. May. Erzherzog Rudolph IV. läßt die von ſeinem Vater, Albrecht II. zu bauen angefangene, von ihm aber vollendete und dotirte Capelle, zu Ehren der heil. Dorothea weihen, und in dem Altar mehrere Reliquien verſchließen.

60. 9. July. Beſtätigungsbrief der, dem Wiener Schottenkloſter von den babenbergiſchen Herzogen, von Friedrich dem Schönen und Albrecht dem Lahmen vergünſtigten Freyheiten durch des Letzteren Sohn, Rudolph den Weiſen, Gründer von St. Stephan, Pfalzherzog zu Öſterreich, Steyer und Kärnthen, Fürſten zu Schwaben und im Elſaß, Herrn auf Krain, des heil. röm. Reichs oberſten Jägermeiſters, gegeben in einer glänzenden Verſammlung geiſtlicher Fürſten und der wahrſcheinlich neu ernannten und vervollſtändigten Hauptleute und Erbämter von Öſterreich, Steyer und Kärnthen ꝛc.

60. 2. Auguſt. Ablöſung des Grundrechts zu Wien.

61. 29. April. Der Magiſtrat der Stadt Wien hatte zu dem Bau der Capelle zu Ottenheim, neben dem Rathhauſe zu Wien einen Keller, den Gang und die Durchfahrt dabey überlaſſen, welches Herzog Rudolph

der IV., nachdem er den Bau dieser Capelle selbst besichtiget hatte, hiemit bestätiget.

1361. 15. July. Herzog Rudolph verschreibt dem Bürgerspital zu Wien für eine Schuld von 400 Pfund Wiener-Pfenninge jährlich, 40 Pfund Wiener-Pfenninge von der Burgersteuer zu Wien.

1361. 20. July. Privilegium Herzog Rudolphs IV. für die Stadt Wien, wie es mit den Vermächtnissen an geistliche Corporationen gehalten werden soll. — Dann wegen Aufhebung der Steuerbefreyungen und aller Gerichtsbarkeiten, nur mit Ausnahme des Hof-, Stadt-, Münz- und Judenrechts.

1364. 28. August. Herzog Rudolphs IV. Fleischhacker-Ordnung für die Stadt Wien, mit Erneuerung der Aufhebung der Zechen und Innungen der geschlossenen Handwerke.

1365. 30. Jänner. Die Benedictiner-Abtey Klein-Mariazell, erhält die Bewilligung, ihren Hof in der Annagasse zu Wien, mit dem eigenen Bauwein, versehen zu dürfen.

1365. 12. März. Stiftungs-Urkunde der Universität zu Wien durch die herzoglichen Brüder Rudolphs IV. Albrecht und Leopold.

1365. 16. März. Erzherzogs Rudolph IV. Stiftsbrief der Probstey Allerheiligen, in der alten Hauptpfarre zu St. Stephan.

1365. 20. März. Albert, Bischof von Passau, entsagt dem Patronats-Recht über die Kirche zu St. Stephan in Wien, und erhält dafür von Herzog Rudolph das Patronats-Recht über die Pfarrkirche in Waidhofen bey Weitra.

1366. 22. May und 27. Juny. Ludwigs des Großen von Anjou, Königs von Ungarn, Satzung über Donauschiff-Fahrt und Handel.

1366. 13. October. Der Herzoge Albrecht und Leopold Ordnung für die Goldschmiede zu Wien.

1368. 4. Februar. Hebel, der Jude, belangt den Comthur des deutschen Hauses zu Wien um die Gewährschaft eines von demselben vor acht Jahren erkauften Hauses unter den Juden zu Wien, vor dem dasigen Stadtgericht, und wird sachfällig erklärt.

1368. 15. May. Der Laubenherren Freyheit.

1368. Johann, Domprobst zu Wien, verleihet an den Domdechanten Jakob die Katharinen-Capelle auf St. Stephansfreythof.

1370. 13. October. Gründung eines Collegiums von Baccalaureen zu Wien durch Meister Albrechten, Pfarrer zu Gans.

1374. 27. September. Herzog Albrecht von Österreich regulirt die, an gemeine Stadt Wien, von Wein und Kaufmannschaft entrichtende Steuer.

1375. 10. April. Spruchbrief Herzog Albrechts zu Österreich in Jurisdictions-Irrungen zwischen gemeiner Stadt Wien und dem Stifte zu den Schotten, worin der Stadt das Recht über Blut und Tod zu richten, zugesprochen wird.

1378. 9. September. Johann Schmauser verkauft mit Bewilligung des Magistrats der Stadt Wien seinen Gewantchelter unter den Tuchlauben, dem Fischmarkt gegen über, und den halben Theil des Salthauses ober dem Gewandchelter um 113 Pfund Wiener-Pfenninge an das Burgerspital zu Wien.

1382. 18. May. Herzog Albrecht befreyt Hansens von Liechtenstein zu Nikolsburg Haus am Schweinmarkt (Lobkowitzplatz) auf ewig von allen Steuern und Abgaben.

1383. 22. April. Regulirung der Länge und Breite des Tuches in der Stadt Tulln.

1384. 2. October. Biſchof Johann von Gurk verkauſcht ſein und ſeines Capitel-Haus in der Schullerſtraße nächſt dem Neuberger Hof zu Wien, um ein anderes Haus in der Johannsgaſſe.

1388. 29 Jänner. Grundrechts-Ablöſungsbrief auf die Schotten-Abtey von Seifried dem Pauker, Meiſter des Spitals zu St. Marx außer dem Stubenthor zu Wien und der Armen daſelbſt.

1389. 3. July. Jans Reysner verkauft mit Einwilligung des deutſchen Hauſes, als Grundherrſchaft, ſein Haus in der Laimgrube vor dem Widmerthore an Peter dem Kaplan in der Burg-Capelle zu Wien.

1392. 23. April. Michaels von Hochſteten, Priors der Carmeliten zu Wien, Verſchreibung gegen das Schottenkloſter, wegen der Grundherrlichkeitsrechte auf die, ihm vom Herzog Albrecht geſchenkten Häuſer unferne der alten Burg am Hof, an der Bognergaſſe.

1393. 20. Jänner. Perugia. Bonifaz IX. willfahrt den Bitten Hannſen, Barons der Baronie Liechtenſtein, des gewaltigen Hofmeiſters, als Patrons der Capelle bey U. L. Frauen am Geſtade (Mariaſtiegen) zu Wien, Paſſauer Sprengels, ſelbe mit einem eigenen Seelſorger verſehen, und trägt hierüber dem Abte zu den Schotten, die vorläufige Unterſuchung auf.

1396. 24. Februar. Die Herzoge Wilhelm und Leopold, Gebrüder und Albrecht ihr Vetter, verordnen, daß alle Jahre ein neuer Bürgermeiſter und ein neuer Rath erwählt werden, daß nicht Brüder und Vettern, nicht Schwäger und Eidame beyſammen im Rath ſitzen, und dieſer aus allen Claſſen gemiſcht ſeyn, und nicht bloß aus lauter Reichen oder lauter Erbbürgern, oder lauter Kaufleuten und Handwerkern beſtehen ſoll.

1398. 5. September. Otto, Pfarrer zu Lanzendorf, verpflichtet ſich zu einem Jahrtag für Georgen von Nußdorf, um einen Kram am hohen Markt, bey einer

Pön von ein Pfund Wiener-Pfenning an die armen Leute des St. Lazarus-Hospitals zu Wien.

1398. Verzeichniß der Grundherrlichkeits-Einkünfte des Schottenklosters zu Wien. (Auszug aus einem 87 Seiten starken Codex auf Pergament des Schottner Archives.)

1403. 22. May. Herzog Albrecht gibt seiner Gemahlinn Johanna, zum Leibgeding das Haus bey Mariastiegen, welches ehemahls Hannsen von Liechtenstein, dem gewaltigen Hofmeister zugehört hat.

1407. 22. December. Herzog Albrechts Gemahlinn, Johanna, bittet den Rath von Wien, den Goldschmied, Meister Valentin, im Besitz des ihm geschenkten Hauses vor dem Peilerthor zu belassen.

1409. 25. July. Die Herzoge Leopold und Ernst von Österreich bestätigen die Witwe des Heinrich Weidmann in dem Besitze des Hauses in der Kremsstraße im Werd, so wie selbes ihr Mann ingehabt hat.

1410. 29. August. Schirmbrief Herzog Leopolds von Österreich für das Frauenkloster St. Lorenz zu Wien.

1412. 3. Juny. Spruch des Wiener Stadtrichters zu Gunsten eines Klosterneuburger Juden, wornach die Juden damahls scheinen Häuser besessen zu haben, im grundbücherlichen Satz und an der Gewähr gestanden zu seyn.

1412—1550. Der Maurer- und Steinmetzmeister und Gesellen allhier zu Wien, alte und neue Handwerks-Ordnung.

1414. 3. May. Beatrix, geborne Burggräfinn von Nürnberg, Witwe Herzogs Albrecht III. von Österreich, gibt ihr Haus in der Raifstraße zu Wien, zur Stiftung eines Jahrtags an die Capelle St. Dorothee, behält sich aber den lebenslänglichen Nutzgenuß vor.

1414. 22. May. Herzog Albrecht V. bestätigt die von der

Herzoginn Beatrix an die Capelle St. Dorothe gemachte Schenkung des Hauses in der Raifstraße.

1414. 5. July. Hanns Permann, Bürger zu Wien, verkauft die Stampfmühle, unter Gumpendorf und der Angermühle, mit einem Weingarten und allen Zugehörungen an Hartmann von Ytteldorf, Bürger zu Wien, um 200 Pfund Wiener-Pfenning.

1414. 15. August. Herzog Albrecht V. genehmigt das Vorhaben seines Kanzlers Andreas Blank, Pfarrers zu Gars, bey der Capelle zu St. Dorothe in Wien aus seinem Vermögen ein Kloster nach St. Augustins Regel zu stiften, begibt sich der Lehenschaft über besagte Capelle, und verspricht, wenn gedachter Pfarrer früher sterben sollte, die Stiftung nach seinem Willen zu vollführen, und des neuen Klosters Vogt und Schirmherr zu seyn.

1417. Georg, Bischof zu Passau, besetzet wieder die Capelle St. Johannes Baptist in der Au oder Fischervorstadt vor der Stadt Wien, die landesherrlichen Patronats ist, mit einem neuen Seelsorger.

1418. 23. July. Herzog Albrechts Befehl, die in Städten und auf dem Lande, in geistliche und weltliche Mannes- und Weibertracht vermummt herumstreifenden hussitischen Emissäre festzuhalten und den geistlichen oder weltlichen Gerichten zu überliefern.

1418. 1. August. Der päpstlichen Commissarien Vorgang mit dem Abte, Prior und Convent des wienerischen Klosters der Schotten oder Hyberner, hinsichtlich des von Herzog Albrechten von Österreich an den Kirchenrath von Constanz und den neuerwählten Papst Martin V. gestellten Verlangens, daß wegen des Verfalls gedachter Abtey, auch andere taugliche Individuen, als bloße Schotten oder Irländer aufgenommen werden sollten, welches Verlangen einmüthig und beharrlich abgeschlagen wurde.

1419. 23. September. Hartmann von Pteldorf, Bürger zu Wien, verkauft die Stampfmühle unter Gumpendorf und der Angermühle gelegen, mit einem Weingarten und anderen Zugehörungen, dienstbar dem heiligen Geistspital und Kloster zu Bulgarn und St. Egyds Kirche zu Gumpendorf, an Hermann Hehl, Kämmerer der Stadt Wien um 280 Pfund Wiener Pfenning und 4 Goldgulden.

1420. 12. Juny. Albrecht, Herzog von Österreich, überläßt dem Capitel zu St. Stephan in Wien, die Brandstatt bey dem Münzhof in der Wollzeile.

1421. 23. Jänner. Elßbeth, des Niklas Herwarts Witwe, verkaufet dem Peter Straffer ihre zwey Äcker an Vem Goldeck, dienstbar zu St. Achazi-Capellen auf St. Stephansfreythofe.

1421. 1. März. Urfehde von Lorenz Pürkgl und Margareth seiner Hausfrau, nicht Haß noch Rache zu tragen gegen die Stadt Wien, wegen der Gefangenschaft, in der sie gehalten wurden, als Anhänger der Lehre Wiclefs und Hussens.

1422. 6. December. Schiedspruch Herzog Albrechts zwischen den Meistern der Schneider, ihren Gesellen und Knechten.

1424. Ober-Stadtkammer-Amts Raitung.

1425. 14. Jänner. Richterspruch Hannsens Chöberl, Schottner Amtmanns bey St. Ulrich über einen Safrangarten bey St. Ulrich, wo man gegen St. Tybold gegen das Widmerthor zugeht.

1425. 13. März. Barbara von Cilly, Gemahlinn des Kaisers und Ungarn-Königs Sigmund, ersucht den Burgermeister Wiens, Hans Hölzler, ihr zum Bau ihrer Schlösser, nahmentlich der Etzelburg, Ziegelbrenner von Wien zu schicken.

1425. Auszug des Grundbuchs der Salzburgischen Abtey

Michelbeuern über ihre Besitzungen an der Als, zu Währing, Hernals, Weinhaus ꝛc.

1426. 1. September. Der Wiener Domprobst Wilhelm Thurso wird vom Cardinal Jordan Ursini substituirt, als Groß-Inquisitor und General-Vicar der Heere wider die Hussiten, wider die Anhänger Wiclefs und andere Irrlehren.

1432. 23. Juny. Herzog Albrechts V. Ordnung für die Kaufleute und Krämer zu Wien.

1432. 6. July. Herzog Albrechts Satzung wegen Öhl und Kerzen.

1435. 27. May. Herzog Albrechts Verfügungen wegen der Meisterinnen in den beyden Frauenhäusern vor dem Widmer- (Holz- oder Burg-) Thor.

1438. 25. May. Spruchbrief Kaiser Albrechts II. zwischen dem Schottenkloster und gemeiner Stadt Wien, wegen Fertigung des Grundbuches und der Gerichtsbarkeit.

1438. 17. July. Verkaufsbrief um eine Hausgenossenschaft zu Wien nach gemeiner Stadt Rechten und auch der Wiener Münze.

1441. 27. September. Der Bayerherzog Albrecht der Fromme (Agnesens der Bernauerinn Geliebter) bedeutet dem Rath von Wien, die Münchner Bürger, Hanns Fachner und Hanns Ursenthaler, wollten sich in ihrer Forderung an Hanns Keuschner mit dem Wiener Stadtrecht begnügen, wann ihnen solches schleunig würde, und ihre Klage beym Stuhl der heil. Vehme zu Westphalen fallen lassen.

1443. 9. Jänner. Die Rathmänner der Stadt Breslau verlangen Kunde über den Tod der Königinn Elisabeth und über die Aussichten der Nachfolge für ihren Sohn Ladislaus.

1443. 26. März. Friedrichs IV. Satzung über den Bettel und dessen Aufseher, der Sterzmeister.

1443. Satzung für das Bäckerhandwerk. (Der Pekchen Theychung de Anno ꝛc. XLIII.)

1444. 28. May. Schiedspruch Friedrichs IV. zwischen den Färbern und Hutmachern zu Wien.

1444. 15. July. Richter und Rath beyder Städte, Krems und Stein, verlangen von Wien die Schusterordnung aus dem Stadtbuch, wegen der bey ihnen zwischen Schustern und Gesellen, Meistern und Knechten herrschenden Zwietracht.

1444. 8. December. Friedrichs IV. Schadlosbrief auf das Schottner Gotteshaus, daß es das ihm unterthänige Haus des Münzwardeins, Dietrich Heß in der Renngasse, der mit dem Feuer hingerichtet worden ist, obgleich es hierdurch ihm heimgefallen, dennoch seinem Rathe, Wolf Wolfenreuter überlassen habe.

1446. Ordnung der Schule zu St. Stephan.

1449. (Circa.) Ordnung und Besetzung der Donaubrücken.

1450 3. Jänner. Friedrich IV. ersucht die Herren von Wien, Martha Giblinn, die aus dem Hieronymitaner-Kloster zu Wien gegangen, und deßhalb aus Wien verbannt worden, wieder zu Gnaden aufzunehmen.

1450. 31. Jänner. Empfehlungsbrief an die Herren von Wien von Friedrich IV. für Meister Erhard den Orgelmacher, wegen des Horuwerkes, das auf dem Thurm zu St. Stephan verbrannte.

1450. 24. Februar. Friedrich IV. befiehlt dem Rathe zu Wien, den Bürger, Georg Schuchler zu verhalten, daß er seines Bruders Tochter, die er mit Leib und Gut inne, und in harter Huth habe, ledig lasse, und ihrer Heirath nichts mehr in den Weg lege.

1451. 23. December. 1452. 2. Jänner. Friedrich IV. zeigt den Wienern sein Befremden, daß sie die Burg zu Wien ohne sein Wissen besetzt haben. Die, gleich den Ungarn und Böhmen über die Verlängerung der Vormundschaft ihres angebornen Erbherrn, Königs Ladis-

laus Posthumus mißvergnügten Wiener, stellen dies in Abrede. Den eigentlichen Befund der Sache, würden dem Kaiser die, von allen vier Ständen erkohrnen Verweser Ladislaus kund thun.

1453. 15. May. Ladislaus Posthumus Ordnung für den Handel zu Wien und dessen Vorsteher den Hansgrafen (Handelsrichter).

1454. 15. May. Hermannstadt. Oswald, Bürgermeister zu Hermannstadt, befördert den von der Stadt Wien um Nachrichten über die Gefahr und den Fall Constantinopels, und über die weitern Plane Sultans Mohamet abgeschickten Balthasar Knebel, mit der Kunde zurück, der Großherr sey von seinem ersten Entschluß, das eroberte Constantinopel zu zerstören, wieder abgegangen, und habe vielmehr daselbst seine bleibende Residenz aufgeschlagen. Die Franken auf den Inseln und im Küstenlande hätten mit ihm Frieden gemacht. Es gelte nun Ungarn als der Vormauer der Christenheit, und zuvörderst Hermannstadt, als der Vormauer Ungarns.

1454. 22. May. Alte Feuerordnung der Stadt Wien, erlassen am Mittwoch vor St. Urbans Tag.

1454. 3. Juny. Glaswaren sollen nur auf dem hohen Markte zu Wien verkauft werden.

1455. 30. Juny. Urfehde Caspar Hartneids, Hydraulikers von Augsburg, den die Stadt Wien in Sold genommen, die Donau bey Döbling mit volligem Strom, für große Hohenauer Schiffe geeignet, an die Stadt hereinzuleiten in den Arm, was er aber zu großen Unkosten und Schaden der Stadt nicht vermocht, deßhalb verhaftet, und an Leib und Gut gestraft werden sollte, aber auf Bitten Erzherzogs Sigmund von Tyrol erledigt worden ist.

1456. 28. July. Mathias Meindelburger, Rathsherr zu Preßburg, bittet den Wiener Burgermeister Niklas

Teschler, ein Schiff, was er für seine Rechnung hätte verkaufen sollen, armen Kreuzfahrern überlassen zu dürfen, die dem zu Wien und zu Klosterneuburg predigenden Johann Capistran nacheilten, das vom Eroberer Constantinopels, Muhamets II. bedrohte, vom großen Gubernator Johann Hunyady Corvin vertheidigte Belgrad zu retten.

1457. 26. December. Ladislav Posthumus, zu Ungarn und Böhmen König, Herzog zu Österreich, verschreibt Ulrichen, Heinrichen und Hannsen von Rosenberg, um ihre getreuen Dienste das Harnischhaus zu Wien, den Augustinern gegenüber.

1458. 31. May. Vermerkt die Auszaigung und Ordnung der Zimer vnd Gemecher in der Purgk zu Wienn, so von Prelaten, Grafen, Herrn, Rittern vnd Knechten auch den von Stetten des Fürstenthumbs Osterreich was die Zeit in gemainer stimmung daselbs zu Wien bey einander gewesen sind, für den Allerdurchlauchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Friderichen, Römischen Kayser vnd Herzogen zu Österreich ꝛc. vnd die Hochgebornen Fürsten Erzherzog Albrecht, vnd Herzog Sigmunden, auch Herzogen desselben Fürstenthumbs Österreich, vnser allergnädigst Herren gemacht, vnd des vedertail ein Zedl in gleichem Laut gegeben ist. Actum am Montag vor Peternelle. Anno Domini etc.

1458. 6. July. Fernere Feuerordnung.

1458. Bericht des Raths an den Kaiser, wegen zunehmender Theuerung, Vorkauf der Lebensmittel, Mangel an kleinem Geld, schlechter Münze, Steigen des Curses, Münzunterschied gegen Italien und Ungarn ꝛc.

1460. 28. August. Wachs und Glas soll man nur auf dem hohen Markte zu Wien feil-haben.

1460. 24. September. Bestellung und Ordnung der Cantorey.

1461. 15. July. Grätz. Friedrich IV. warnt die Wiener vor den Einflüsterungen seines Bruders Albrecht.

1461. 25. July. Grätz. Friedrich IV. dankt den Wienern für ihre Bereitwilligkeit, während der damahligen innern Unruhen, seine Gemahlinn Eleonora und seinen Sohn Maximilian bey sich aufzunehmen.

1468. 1. Jäner. Rom in Lateran. Paulus III. Bestätigungs- und Einsetzungs-Urkunde, des von Friedrich dem IV. (kraft seines in der belagerten Wiener Burg gethanenen Gelübdes) gestifteten weltlichen militärischen St. Georgen-Ordens, der in allen Rechten und Privilegien die völlige Gleichstellung mit dem deutschen Ritterorden, und zur Dotation die kärnthnerische Benedictiner-Abtey Millstadt erhält, dann die bisherige Johanniter-Präceptorie zu Mourberg (Mailberg) die Pfarre Straden und das Hospital St. Märten zu Wien ꝛc.

1469. 18. Jänner. Rom. Papst Paul II. erhebt Wien in den Rang der ersten Städte, sagt es von der geistlichen Gerichtsbarkeit der alten Mutterkirche Lorch oder Passau los, und erhebt die Probstey zu St. Stephan oder bey Allerheiligen zur Domkirche und zum bischöflichen Sitz.

1473. 29. October. Die Büsserinnen zu St. Hieronymus in der Singerstraße zu Wien geloben dem Stiftbrief des Conrad Hölzler, Hubmeister in Österreich, in allen Puncten und unter einer Strafe von 60 dl. für jedes Versäumniß nachzuleben. Die Aufsicht über den Vollzug des Stiftbriefes wird zunächst dem Kloster zur Himmelporten, und dann dem Stadt-Magistrat zu zu Wien übertragen.

1475. Inn- und Aufschriften der im Stadt Wienerischen Oberkämmeramt befindlichen, mit dem Fridericiani-

schen Adler, mit dem älteren Stadtwapen und den österreichischen Adlern (pseudo Lerchen) gezierten Tafel.

Von innen:

I. Spalte. Vermerkt die Genannten.

II. „ „ die Ordnung des Weingartpavs.

III. „ Von dem, den die Weintzürl für leichent. Vermerkt der vaßzieher Ordnung.

IV. „ Ist die Ordnung geweißt wordn von der weinmasts fudern und dreylingen (1412). Die Ordnung von kolfüren, kolmessern, kolern, vnd kolträge von dem Rate aufgesatzt. Der Wainmaister Ordnung.

1476. 9. Jänner. K. Friedrich IV. überläßt bis auf weitere Anordnung dem Stifte St. Dorothee zu Wien die Verwesung des Sundersiechenhauses zu St. Johann in der Siechenals mit allen dazu gehörigen Gütern, Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten.

1476. Auszug aus dem, dem Stift Schotten in Wien gehörigen, auf Papier geschriebenen alten Codice M. S. über die Decanate und Archidecanate des Bisthums Lorch oder Passau.

1477. Raittung des Kammer-Ambts.

1480. 7. Juny. Instruction und Satzung für das Hansgrafenamt in Österreich und zu Wien von K. Friedrich IV.

1480. 31. August. Kaiser Friedrich IV. bestätigt dem Kloster der Büßerinnen zu St. Hieronymus in Wien, die früheren landesfürstlichen Handfesten und Gabbriefe einiger Privaten; insbesondere aber die freye Wahl ihrer Vorsteherinnen, die Aufnahme reumüthiger, sowohl öffentlicher als heimlicher Sünderinnen, die Anstellung eines eigenen Priesters mit Gehülfen in dem Pfarrhofe daselbst, den freyen Verkauf des Getreids, die Weinschenkgerechtigkeit und Befreyung von Steuern und andern bürgerlichen Lasten.

1480. Mathias Hunnyady, Corvin, König von Ungarn, trägt den Preßburgern auf, auf ihrer Huth zu seyn und sich zu rüsten, da Kaiser Friedrich wohl wissend, daß er jetzt mit den Türken beschäftiget sey, einen feindlichen Einfall über Wolfsthal thun wolle.

1481. 10. May. Spruch zwischen dem Schottenkloster und dem Pfarrhof zu St. Peter, als zu des ersteren Grundbuch unterthänig.

1483. 6. August Mariazell. Die Benedictiner-Abtey Klein-Mariazell, die zwey Häuser zu Wien, das eine in der Johannesstraße, das andere rückwärts an die Pippingerstraße stoßend, von Stephan zu Hochenberg an sich gebracht hat, gelobt, wenn sie sich bey dessen Tod im ruhigen Besitze dieser beyden Häuser befinden wird; alsdann das Haus in der Kärnthnerstraße, genannt der Kerkfensstab, inner Jahresfrist an einen Wiener Bürger zu verkaufen.

1485. 29. Jänner. König Mathias begehrt am Samstag vor Lichtmessen in seinem Lager zu Währing vor dem belagerten Wien, Verstärkungen an Mannschaft von den Preßburgern.

1488. 19. May. Mathias Hunyady Corvin, König von Ungarn, Prätendent von Böhmen und Österreich bestätigt, nachdem er letzteres über Friedrich IV. erobert, dem Burgermeister, Richter und Rath und den Genannten, auch der ganzen Gemeinde der Stadt Wien, alle ihre Handfesten und Privilegien.

1488. Mathias, König von Ungarn und Böhmen, und Herzog zu Österreich, fordert Subsidien von den Preßburgern zu Handen seines Schatzmeisters, des auch zum Bischofe Wiens ernannten Urban Bischof von Erlau.

1489. Banntaidigungen aus dem Werd zu Wien (Anno domini MCCCCLXXXVIIII.

1490. 19. und 24. July. Die nach Mathias Corvins plötzlichem Ableben in Wien, zu Landtag und Königswahl

in Ofen versammelten und nun auch durch den Beytritt Herzog Johanns Corvin verstärkten Prälaten und Großen des Königreichs Ungarn, welche jetzt den Jagellonen Wladislav, König von Böhmen auch zu ihrem Herrn erwählt, vermahnen die Wiener, bey der heiligen Krone zu verbleiben.

1492. 5. Juny. Die Stadt Preßburg bekräftiget, daß der Streit um den ungarischen Thron zwischen König Wladislaw und zwischen dem römischen Könige Maximilian, durch einen Anwartschafts- und Nachfolgevertrag in ihren Mauern beygelegt worden und sie bereit seyen, in dem festgesetzten Falle, Maximilian als ihren Herrn und König zu erkennen.

1492. 2. October Linz. Friedrich IV. trägt die Schlichtung des Zwistes über das Sonnenbergische Beneficium, der Hochschule und dem Magistrat und dem obersten Feldhauptmann Tobias von Boskowitz und Czernahora auf.

1494. 7. Jänner. Bestätigungsbrief des röm. Königs Maximilian auf die Fleischhacker zu Wien, um die ihnen vom Könige Ladislav ertheilten und vom Kaiser Friedrich bestätigten Freyheiten und Gerechtigkeiten.

1494. Bittschrift und Vorstellung von der Stadt Wien an den röm. König Max über die Hemmung ihres Handels durch mehrere Mäuthe und Aufschläge.

1503. 20. September. Auffandbrief an König Maximilian von den Brüdern Veit und Bernhart den Eyzingern, um das von ihnen der Stadt Wien verkaufte Wasserrecht bey der Donau in der Schiffstraße zu Wien.

1506. 31. December. Kaufbrief von der Stadt Wien auf Wolfgang Helfenstorfer um das Wasserrecht zu Wien, genannt das Leerenbecheramt.

1506. Ordnung und Mäßigung, wie die ausländischen Kaufleute in der Stadt Wien zwischen den zwey Märkten mit ihren Waaren handeln und verkaufen sollen.

1508. 3. April. Maximilian I. übernimmt eine Leistung der Pfarre zu St. Michael nach St. Stephan, wofür der bisherige Michaeler Kirchhof abgethan bleiben soll.

1508. 23. August. Amts-Revers von Wolfgang Trew, auf den röm. K. Maximilian, um das Wassermauthamt bey dem rothen Thurm zu Wien.

1509. 24. Jänner Brüssel. Amts-Revers von Friedrich Jäger auf Maximilian I. um das Haspelmeisteramt zu Wien.

1518. 8. September Augsburg. Maximilian I. verbiethet in Wien Ärzte, die nicht der Facultät angehörig, zu dulden, dagegen Letztere die Armen unentgeltlich versehen und für deren Arzneyen von gemeiner Stadt wegen, gesorgt werden solle.

1520. 10. September. Carl V. ermahnet die Stadt Wien zur Wahl eines neuen Bürgermeisters und Raths, wo er ihnen sodann Bann und Acht, und das Blutgericht verleihen wolle.

1520. 15. November. Constantia, die Meisterinn und das Kloster St. Marien Magdalenens vor dem Schottenthor, verleihet an Georg Egendorffer die Haslische Stiftmesse sammt dazu gehörigem Weingarten vor dem neuen Thurm, dienstbar zur Achazy-Capellen auf St. Stephans Freythof.

1522. 4. July. Ferdinand Infant von Spanien, nach dem Tode seines Ahnherrn Max I., zugleich mit seinem Bruder Carl V., Erbe von Österreich, ladet die Wiener zum großen Verhörs- und Gerichtstage nach Neustadt vor, da unbefugte Regenten die Verwaltung an sich gerissen und großen Unfug verübt haben.

1522. Raittung des Obern Kammerambts.

1524. 29. October Pösing. Wolfgang Graf zu St. Georgen und Pösing, wünscht den Hausen Handel auf dem Fischmarkt in Wien in besondern Umtrieb zu bringen und beklagt sich über den geringen Erfolg seines ersten Versuches.

1526. 12. März. Ferdinands I. neue Ordnung des städtischen Wesens zu Wien nach der Unterdrückung der eingedrungenen Regenten und nach dem Blutgericht zu Neustadt.

1529. Raittung des obern Kammerambts.

1533. 14. July. Ferdinands I. Schadlosbrief gegen das Schottenkloster wegen freywilliger Abtretung eines Zimmers von der Pfarre zu St. Ruprecht für die durchreisenden Barfüßer.

1535. 10. December. Der päpstliche Nuntius, Paul Berger, erlaubt den Wiener Bischöfen, die Caplaneyen an St. Stephans Dom, in Anbetracht ihres großen Verlustes nicht mehr perpetuirlich, sondern gleich andern Mannal-Beneficien zu verleihen.

1539. 20. December. Ferdinand I. bewilligt, nachdem das früher vor dem Kärnthnerthor gestandene Bürgerspital in der ersten türkischen Belagerung ausgebrannt und hernach niedergerissen worden ist, gemeiner Stadt Wien zu einem neuen Bürgerspital das bisher dazu benützte St. Clara Kloster zu Wien.

1540. 18. December. Ferdinand I. schenkt der Stadt Wien die seit der türkischen Belagerung öde liegenden Gründe zu St. Johann in Siechenals, dem Stift St. Dorothe gehörig und jene des Klosters St. Niklas vor dem Stubenthor zunächst dem Gottesacker, um darauf Lazarethe und Krankenhäuser, auch einen Freythof herzustellen.

1542. 1. Juny. Kleiderordnung. (Aus der Polizey-Ordnung Ferdinands I.)

1546. 1. April. Der Mahler und Ingenieur Augustin Hirschvogel, Verfasser des neuen Planes von Wien, nach Ferdinands I. neuer und großer Umstaltung und Befestigung, besteht von St. Stephan als Grundherrn ein Haus auf der Tagthen bey der Himmelspforte.

1548. Ein Lobspruch der hochlöblichen weitberühmten königlichen Stadt Wien in Österreich, welche wider den

Tyrannen und Erbfeind Christi nicht die wenigste, sondern die höchste Hauptbefestigung der Christenheit ist. Sr. röm. kaiserl. Majestät ꝛc. unsern allergnädigsten Herrn zu Ehren beschrieben durch Wolfgang Schmeltzl, Schulmeister zum Schotten und Burger daselbst.

1552. 5. April. Ferdinand I. schenkt der Stadt Wien den Raum der geschleiften Wälle und verschütteten Gruben von Schotten- bis gegen das Kärnthnerthor.

1554. Tafel-Luxus. (Aus der Oberkammerambts Raittung vom Blatte 146—150.

1559. 13. November. Kaiser Ferdinands I. Mandat wider das Spazierengehen, Ringhalten und andere zeitliche Geschäfte in St. Stephans-Dom und anderen Kirchen zu Wien.

1566. 31. July. Kleider-Ordnung. (Aus der Polizey-Ordnung Maximilian II.)

1568. 25. August. Decret der N. Ö. Kammer an Abt Johann zum Schotten, wegen Ausweis seiner Gerechtsamen über den Thurm und Zimmer bey St. Rupprecht, zunächst bey dem Präg- oder Münzhaus.

1623. 18. July. Kaiser Ferdinand II. ertheilt der Stadt Wien das Einstandsrecht auf diejenigen Häuser und liegenden Güter, welche in und vor der Stadt in die Hände nicht bürgerlicher Personen gekommen sind.

1624. 3. September. Das österreichische Klosterraths-Gutachten an Ferdinand II. über die Verhältnisse und Ansprüche der schottischen Nation, zur Schotten-Abtey in Wien.

1642. 26. Februar. Ordinariats-Decret des Wiener Bisthums über die Bezirke der drey Hauptpfarren der Kaiserstadt, nähmlich St. Stephan, St. Michael und bey den Schotten. Wieder abgeändert 1646.

1683. 1. September. Des Hospodars der Wallachey, Cantacuzen, Andachtskreuz in der zweyten türkischen Belagerung.

1683. 20. September. Der Wiener Magistrat erkläret das Haus zur weißen Lilie in der Krugerstraße auf ewig Steuer frey, zum Zeichen seiner Dankbarkeit gegen den Besitzer, den F. M. Grafen Rüdiger-Starhemberg, Commandanten Wiens in der zweyten türkischen Belagerung.

1698. 15. July. Leopolds I. Privilegium über den Burgfrieden gemeiner Stadt Wien.

1814—1823. Bevölkerung Wiens sammt allen Vorstädten.

1815. Ausweis der vom 1. November 1815 bis Ende October 1816 in die Stadt Wien zur Verzehrung gebrachten Artikel, und Vergleichung mit dem vorigen Jahre.

1816. Ausweis der vom 1. November 1816 bis Ende October 1817 in die Stadt Wien zur Verzehrung gebrachten Artikel, und Vergleichung mit dem vorigen Jahre.

1822 und 1823. Das Zinserträgniß von sämmtlichen Zinshäusern, inner den Linien Wiens, mit Einschluß des Schätzungspreises von Hausinhabers und Hausbesorgers — Hausmeisters — oder sonstigen von dem Hausinhaber zu gebenden, oder freywillig gegebenen, unentgeldlichen Wohnungen.

1822—1824. Sämmtliche Gewerbe, Befugnisse und freye Beschäftigungen im Steuerbezirke Wien, nach der Erwerbsteuer-Bemessung.

1824. Die dermahligen bürgerlichen Innungen.

—— Die wienerischen Baumeister. Von 713—1641. (Nach den Tafeln der Meister-Lade und Zeche der bürgerlichen Steinmetzen und Baumeister der Haupthütte bey St. Stephan, nach dem Codex Austriacus und nach verschiedenen alten Aufzeichnungen.)

—— Verzeichniß einiger Preise in Wien aus den Oberkammer-Amts-Rechnungen, von 1434, 1477, 1522, 1529.

1824. Vermerkht das Camer Recht in Oesterreich.
—— Vermerkht die Meut so von alter genomen seien in der kunniglichen Maiestat Stetten von den kauflewtn vnnd mitburgern hie zu Wien, die gen vnd von Venedig faren, vand wie man meut vnnd auffleg yetz nymbt.
—— Vermerkht wie man die kalte Maut nennen soll.
—— Vermerkht wie man die Wassermaut mit sambt der purkmautt ausserlannds bey dem Rotenturm zu Wienn Innemen soll.
—— Ordnung vnd Besetzung der Wassermauth zu Stadlau.
—— Die Häuser Wiens, — der Stadt — und der Vorstädte.
(Nahmen der Hausinhaber und Hausschilde, dann Grundbuch.)
(Register über die oben angezeigten Häuser der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, nach den in der jetzigen Numerirung noch beybehaltenen Nahmen der öffentlichen Plätze, Höfe, Straßen und Gäßchen derselben.)

Ueberblick

der Straßen, Gassen und Plätze Wiens, sowohl der inneren Stadt als der Vorstädte.

Die innere Stadt.

Adlergasse hat 6 Häuser. Nr. 717—722.
Annagasse hat 12 Häuser. 984—986. 995—1003.
Augustinergasse hat 5 Häuser. 1154—1158.
Augustinerbastey hat 2 Häuser. 1159—1160.
Auwinkel hat acht Häuser. 651—655. 662—664.

Bäckerstraße (untere) hat 10 Häuser. 736. 741—749.
Bäckerstraße (obere) hat 14 Häuser. 751—755. 759—767.
Ballgassel hat 4 Häuser. 928—931.
Ballhausplatz hat 5 Häuser. 19—23.
Bauernmarkt hat 18 Häuser. 577—591. 606—608.
Bergl (am) sind 2 Häuser. 483 und 484.
Biberbastey hat 13 Häuser. 656—661. 1174—1180.
Bischofgasse hat 11 Häuser. 626, 627, 635—638, 768, 769, 869.
Blutgassel hat 3 Häuser. 847—849.
Bockgasse hat 1 Haus. 670.
Bognergasse hat 8 Häuser. 310—317.
Brandstadt hat 5 Häuser. 628—632.
Breunerstraße (untere) hat 11 Häuser. 1123—1133.
Breunerstraße (obere) hat 9 Häuser. 1135—1143.
Brunngassel hat 1 Haus. 264.
Burgplatz (am) ist 1 Haus. 1.
Burgbastey (an der), nächst dem neuen Paradeplatz, ist 1 Haus. 1161.
Dominikanerplatz (am) sind 5 Häuser. 666—669, 672.
Drachengassel hat 2 Häuser. 688 und 689.
Dorotheergasse hat 15 Häuser. 1105—1110. 1112—1120.
Dreyfaltigkeitshof hat 3 Häuser. 496—498.
Eisgrübel (im) sind 2 Häuser. 604 und 605.
Elendbastey hat 3 Häuser. 1170—1172.
Elend (im) sind 11 Häuser. 177—183, 215—218.
Fähnrichhof hat 5 Häuser. 880—884.
Färbergasse hat 4 Häuser. 333—335, 338.
Fischerstiege hat 8 Häuser. 368—372, 374, 375, 408.
Fischerthor (am) ist 1 Haus. 1200.
Fischhof hat 7 Häuser. 515—521.
Fleischmarkt (alter) hat 21 Häuser. 663, 684—687, 690 bis 692, 695—698, 700—708.

Franziskanerplatz hat 3 Häuser. 911—913.
Freyung hat 6 Häuser. 136, 137, 158, 238, 239.
Füttergasse hat 1 Haus. 346.
Glacis (am) zwischen dem Kärnthner- und Seilerstädter-thor sind 2 Häuser. 1215 und 1216.
Glockengassel hat 2 Häuser. 318 und 319.
Goldschmiedgasse hat 5 Häuser. 592—595, 603.
Graben (am) sind 16 Häuser. 570, 613—621, 1094, 1121, 1122, 1134, 1144, 1145.
Grashof hat 1 Haus. 699.
Grünangergasse hat 8 Häuser. 833—836, 838, 841—843.
G'stätte (an der) sind 4 Häuser. 219—222.
Haarhof hat 2 Häuser. 274 und 275.
Haarmarkt hat 13 Häuser. 639—644, 646, 729—734.
Hafnersteig hat 6 Häuser. 710—715.
Haidenschuß hat 2 Häuser. 236 und 237.
Hauptmauthbrücke (an der) sind 2 Häuser. 1208 und 1209.
Hauptmauthbrücke (außer der) ist 1 Haus. 1206.
Hauptmauthbrücke (außer der), nächst der Wien, ist 1 Haus. 1207.
Herrengasse hat 17 Häuser. 26—33, 59—63, 249—252.
Hof (am) sind 20 Häuser. 320—332, 339—341, 418—421.
Hohebrücke hat 11 Häuser. 142—147, 352—356.
Hohenmarkt hat 15 Häuser. 445, 446, 511—514, 522 bis 525, 541—545.
Hühnergassel hat 1 Haus. 540.
Jakobergassel hat 6 Häuser. 799, 800, 807—810.
Jakoberhof hat 2 Häuser. 401 und 402.
Judenplatz hat 9 Häuser. 342—345, 403, 404, 409, 410, 417.
Kärnthnerstraße hat 36 Häuser. 901—905, 941—946, 967, 968, 981—983, 1004, 1005, 1017, 1018, 1042 bis 1049, 1072—1079.
Kärnthnerthor (am) sind 2 Häuser. 1038 und 1039.
Kärnthnerthor (inner dem) 1 Haus. 1029.

Kärnthnerthor (außer dem) an der steinernen Brücke ist 1 Haus. 1217.
Kammerhof hat 4 Häuser. 548—551.
Katzensteig hat 1 Haus. 465.
Kienmarkt hat 5 Häuser. 459—461, 494, 495.
Klostergasse hat 1 Haus. 1055.
Köllnerhofgasse hat 4 Häuser. 737—740.
Kohlmarkt hat 22 Häuser. 254—262, 278—282, 569, 1146—1152
Kohlmessergasse hat 15 Häuser. 466—480.
Komödiengassel hat 2 Häuser. 1040 und 1041.
Kramergassel hat 7 Häuser. 527—531, 534. 535.
Krebsgasse hat 4 Häuser. 447—449. 510.
Krugerstraße hat 10 Häuser. 1006—1010, 1012—1016.
Kumpfgasse hat 8 Häuser. 825—832.
Kupferschmiedgasse hat 2 Häuser. 1070 und 1071.
Kurrentgasse hat 4 Häuser. 405—408.
Landskrongasse hat 3 Häuser. 546, 547, 552.
Laurenzerbastey hat 4 Häuser. 1181—1184.
Laurenzergassel hat 2 Häuser. 709 und 716.
Lazzenhof hat 2 Häuser. 499 und 500.
Ledererhof hat 2 Häuser. 336 und 337.
Löwelbastey hat 3 Häuser. 1162—1164.
Löwelstraße hat 12 Häuser. 7—18.
Lugeck (im) sind 3 Häuser. 526, 539, 735.
Michaelsplatz (am) sind 5 Häuser. 2—4, 253, 1154.
Minoritenplatz (am) sind 7 Häuser. 36—42.
Mölkerbastey hat 28 Häuser. 75—100 und 1116.
Münzgraben (im) sind 2 Häuser. 1213 und 1214.
Naglergasse hat 24 Häuser. 282—287, 291—309.
Neubad hat 3 Häuser. 288—290.
Neubadgassel hat 1 Haus. 277.
Neuburgergasse hat 1 Haus. 1111.
Neuemarkt hat 14 Häuser. 1050—1054, 1056—1059, 1065—1069.

Neuenthor (am) sind 15 Häuser. 189—200, 1197—1199.
Neuethorbastey hat 1 Haus. 1173.
Nikolaigassel hat 1 Haus. 837.
Ofenlochgasse hat 4 Häuser. 431—434.
Parisergassel hat 3 Häuser. 411—413.
Passauergasse hat 3 Häuser. 365—367.
Petersplatz (am) sind 10 Häuser. 571—578. 609—612.
Plankengasse hat 5 Häuser. 1060—1064.
Preßgasse hat 6 Häuser, 454, 457, 458, 507—509.
Rabengasse hat 2 Häuser. 485, 645.
Rauhensteingasse hat 8 Häuser. 927, 932—938.
Rennhasse hat 12 Häuser. 138—141, 148—151, 153 bis 156.
Riemerstraße hat 14 Häuser, 794, 795, 798, 811—821.
Rosengassel hat 3 Häuser. 52—54.
Rosmaringasse hat 8 Häuser. 376—383.
Rothenthurm (außer dem), rechts, nächst der Donau, sind zwey Häuser. 1204 und 1205.
Rothethurmgasse hat 12 Häuser. 647—659, 481, 482, 723—728.
Rothgassel hat 8 Häuser. 486—493.
Ruprechtssteig hat 3 Häuser. 462—464.
Sackgassel hat 2 Häuser. 839 und 840.
Sailergasse hat 12 Häuser. 1082—1093.
Sailerstatt hat 18 Häuser. 801—806, 957—960. 987 bis 994.
Sattlergasse hat 5 Häuser. 1030—1033, 1037.
Salvatorgasse hat 5 Häuser. 379—383.
Salzgasse hat 2 Häuser. 455 und 456.
Salzgries hat 19 Häuser. 184—188. 201—214.
Schanzel (am) sind 3 Häuser. 1200—1203.
Schauflergasse hat 4 Häuser. 5, 6, 24, 25.
Schenkenstraße (vordere) hat 9 Häuser. 34, 35, 43—48, 58.
Schenkenstraße (hintere) hat 6 Häuser. 49—51, 55—57.
Schlossergasse hat 7 Häuser. 596—602.

Schönlaterngasse hat 11 Häuser. 673—683.
Schottenbastey hat 32 Häuser. 107—135, 1167—1169.
Schottengasse hat 4 Häuser. 103—104, 106.
Schottenthor (am) sind 2 Häuser. 1195 und 1196.
Schottenthor (inner dem) ist 1 Haus. 113.
Schulgasse hat 2 Häuser. 671 und 757.
Schulhof hat 3 Häuser. 414—416.
Schullerstraße (große) hat 8 Häuser. 822—824, 851 bis 855.
Schulerstraße (kleine) hat 4 Häuser. 844—846, 850.
Schultergasse hat 6 Häuser. 395—400.
Schwerdgasse hat 3 Häuser. 357—359.
Seitzergasse hat 3 Häuser. 422—424.
Siebenbrunnergassel hat 2 Häuser. 532 und 533.
Singerstraße hat 19. Häuser. 877—879, 885—900.
Spanglergasse hat 9 Häuser. 425—427, 563—568.
Spiegelgasse hat 7 Häuser. 1095—1098, 1102—1104.
Spitalsplatz hat 6 Häuser. 1034—1036. 1099, 1101.
Steinlgasse hat 3 Häuser. 428—430.
Stephanskirchhof hat 7 Häuser. 870—876.
Sterngasse hat 4 Häuser. 450—458.
Stock im Eisen hat 6 Häuser. 622—625, 1080, 1081.
Stoß im Himmel hat 1 Haus. 364.
Strauchgasse hat 7 Häuser. 242—248.
Strobigasse hat 2 Häuser. 865 und 866.
Stubenthorbastey hat 6 Häuser. 1185—1190.
Stubenthor (am) sind 2 Häuser. 1211 und 1212.
Stubenthor (außer dem), an der Kanalbrücke, ist 1 Haus. 1210.
Taschengassel hat 3 Häuser. 536—538.
Teinfaltsstraße hat 12 Häuser. 64—74, 101.
Tiefe Graben hat 31 Häuser. 159—176, 223—235.
Tuchlauben hat 20 Häuser. 435—444, 553—562.
Universitätsplatz hat 3 Häuser. 750, 756, 758.
Wachtergassel hat 1 Haus. 152.

Wagnergassel hat 1 Haus. 373.
Wallnerstraße hat 11 Häuser. 263, 265—273, 276.
Wallfischgasse hat 11 Häuser. 1011, 1019—1028.
Wasserkunstbastey hat 4 Häuser. 1191—1194.
Weihburggasse hat 20 Häuser. 906—910, 914—926, 939 bis 940.
Wipplingerstraße hat 20 Häuser. 347—351, 360—363, 384—394.
Wolfengassel hat 2 Häuser. 693 und 694.
Wollzeil hat 35 Häuser. 770—773, 856—864, 867, 868.

Die Vorstädte.

Die Leopoldstadt.

Ankergasse (große) hat 13 Häuser. 18—30.
Ankergasse (kleine) hat 5 Häuser. 13—17.
Augartenstraße hat 24 Häuser. 151—170, 345, 346, 592, 597.
Badgasse hat 8 Häuser. 284—291.
Baumgasse (krumme) hat 3 Häuser. 40—42.
Bräuhausgasse hat 3 Häuser. 82, 83, 85.
Brunngasse hat 4 Häuser. 455—458.
Czerningasse hat 7 Häuser. 538—541, 561—563.
Donau (an der) sind 10 Häuser. 575, 578, 579, 584 bis 590.
Donaustraße hat 46 Häuser. 1—12, 31, 32, 57, 58, 70 bis 74, 88—93, 135—149, 591, 593.
Fuhrmannsgasse (große) hat 31 Häuser. 387, 417—423, 471—478, 480—486, 491—498.
Fuhrmannsgasse (kleine) hat 6 Häuser. 450, 451, 468 470, 596.
Franzensbrückenallee (in der) sind 6 Häuser. 549, 550 552—555.
Gärtnergasse hat 7 Häuser. 383—386, 388, 389, 391.

Glockengasse hat 13 Häuser. 332, 380—382, 432—440.
Gottesacker hat 3 Häuser. 79—81.
Hafnergasse (große) hat 7 Häuser. 459—465.
Hafnergasse (kleine) hat 2 Häuser. 333 und 334.
Haidgasse hat 1 Haus. 223.
Herrengasse hat 32 Häuser. 179—182, 209, 210, 213 bis 216, 224—229, 234—239, 250, 260, 279—283, 296—298.
Holzgestätte (an der) sind 15 Häuser. 559, 560, 564 bis 574, 576, 577.
Josephsgasse hat 9 Häuser. 251—259.
Kaserne (hinter der) ist 1 Haus. 150.
Komödiengassel hat 1 Haus. 479.
Kreuzgasse (rothe) hat 6 Häuser. 273, 274, 292—295.
Lichtenauergasse hat 11 Häuser. 542—548, 551, 556—558.
Marokkanergasse hat 7 Häuser. 399, 400, 409—413.
Neue Gasse hat 36 Häuser. 94—102, 108—134.
Pfarrgasse (große) hat 19 Häuser. 172—178, 211, 212, 279—308.
Pfarrgasse (kleine) hat acht Häuser. 183—190.
Prater (im) sind 3 Häuser. 379, 396, 397.
Praterstraße hat 46 Häuser. 398, 401—408, 414, 415, 499, 503, 511—535, 537, 580—583.
Rauchfangkehrergasse hat 18 Häuser. 191—208.
Schiffamtsgasse hat 5 Häuser. 75, 76, 78, 86, 87.
Schiffgasse (große) hat 21 Häuser. 33—39, 43—56.
Schiffgasse (kleine) hat 12 Häuser. 59—69, 77.
Schmelzgasse hat 5 Häuser. 452—454, 466, 467.
Schreygasse hat 6 Häuser. 84, 103—107.
Schrottgießergasse hat 4 Häuser. 487—490.
Sperlgasse hat 10 Häuser. 240—249.
Stadtgutgasse (große) hat 13 Häuser. 367—378, 595.
Stadtgutgasse (kleine) hat 5 Häuser. 390, 392—395.
Sterngasse (rothe) hat 19 Häuser. 416, 424—432, 441 bis 449, 594.

Strafhausgasse hat 6 Häuser. 221, 222, 230, 233.
Tabor (am) sind 13 Häuser. 354—366.
Taborstraße hat 41 Häuser. 171, 309—331, 335—344, 347—353.
Tandelmarktgasse hat 16 Häuser. 261—272, 275—278.
Wällische Gasse hat 1 Haus, 536.
Weintraubengasse hat 7 Häuser. 504—510.

Jägerzeil.

Czerningasse 1—3.
Franzensbrucken-Allee (in der) 26 und 27.
Prater (im obern) 28—31.
Prater (im untern) 38, 41.
Praterstraße 4—25.
Schüttel (am) 32—37.

Weißgärber.

Armensündergasse 15.
Brunngasse 47 und 75.
Badgasse 91—96.
Franzensbrücke (an der) 13 und 14.
Gänsweide (auf der) 97—103.
Gärtnergasse (obere) 48 und 49.
Gärtnergasse (untere) 78—90.
Glacis (am) 34, 35, 37, 39.
Hauptstraße 1—12, 16—30, 32, 33.
Hetzgasse 42—45.
Kirchengasse 15—56, 58—68.
Kegelgasse 40 und 41.
Löwengasse 69—74, 76, 77.
Marxergasse 46.
Pfefferhof 31.
Saisergasse 36 und 57.

Erdberg.

Antonigasse 310—345.

Ammengasse 257.
Baumgasse 155—165.
Blumengasse 2—6.
Donau (an der) 398 und 399.
Donaugasse 397.
Essiggasse 166 und 167.
Feldgasse 146—156, 168—171, 202—205, 215—222.
Gärtnergasse 358—398, 401.
Gestättengasse 275—282.
Hauptstraße 1, 7—38, 79—90, 101—108, 307—309, 353—357, 392—396.
Hohlwegstraße 191—194, 206—210, 400.
Kirchengasse 39—78.
Kainergasse 91—100.
Kleingässel 312—314.
Kugelgasse 271—274, 283, 284.
Leonhardigasse 134—145, 223—235.
Paulusgasse 177—184, 188—190, 195.
Rabengasse 118—125.
Rittergasse 111—117.
Rübengasse 346—352.
Schulgasse 304—306.
Schimmelgasse 172—176, 185, 186, 196—201.
Wällischgasse 237—256, 258—270.

Landstraße.

Am Canal-Haupt-Bassin 16 und 17.
Am Glacis 24, 318—320, 422—430, 463—464.
Adlergasse 373—375, 386.
Außer der Linie 493.
Am Canal nächst der Fasangasse 505 und 506.
Am Feld 516.
Am Liniengraben 547.
Badgasse 90.
Blumengasse 103—105, 138—141.

Bockgasse 308—312.
Erdberggasse 86—89, 91—98.
Fasangasse 567—515, 517—534, 557.
Gärtnergasse 7—12, 15, 29, 31, 33—41, 549.
Gemeindegasse 58—64, 66—69.
Grasgasse 354—360, 365—367.
Hauptstraße hat 153 Häuser. 1—6, 42—57, 100—103, 106—133, 142—174, 192—198, 210, 211, 224—250, 271—274, 287—307, 313—317, 555.
Hahnlgasse 199—209.
Haltergasse 212—223.
Heumarkt 444.
Hauptstraße Paulusgrund 553 und 554.
Kegelgasse 18—23, 25.
Kirchenplatz hat 4 Häuser. 70—73, 99.
Kirchengasse 134—137.
Kriegelgasse 275—385.
Marrokkanergasse 445—462.
Rauchfangkehrergasse 74—85.
Rabengasse 403—416.
Rennweggasse 465—491, 494—504, 535—546, 556.
Spitalgasse 13, 15, 26—28, 30, 32, 547.
Spiegelgasse 65.
Steingasse 175—191.
Sterngasse 251—270.
St. Marxerlinie 492.
St. Marxergasse 550—552.
Ungergasse 321—353, 368—372, 397—402, 417—421.
Waggasse 431—443.
Zieglergasse 361—364.

Wieden.

Adlergasse 524—528.
Alleegasse 36, 55—62, 65—77, 91—99.
Ankergasse 276, 277, 282—293.

Blecherne Thurmfeld 220—223.
Blecherne Thurmgasse 219.
Favoritenlinienstraße 152—171.
Feldgasse 129—131.
Glacis (am) 27, 28' 100—102.
Gemeindegasse 172—175.
Hauptstraße (Altwiedner) 1—26, 185, 186, 191—194, 199—204, 210—212, 217, 218, 224—227, 230—237, 240—258.
Hauptstraße (Neuwiedner) 262—271, 309, 310, 326—328, 367, 368, 427—431, 435, 455—471, 510—521.
Hechtengassel 278—281.
Heugassel 102—122.
Kapäunlgasse 360—362.
Karlsgasse 29—35.
Kirchengasse 181—184.
Kirchenplatz 180.
Klagbaumgasse 128 und 239.
Lamprechtsgrund 389—403.
Lange Gasse 472—481, 485—497.
Mayerhöfelstraße 205—209.
Mittersteig 387, 388, 404—414.
Mühlbachgassel 536—538.
Neugasse (große) 329—352, 359, 363—366.
Neugasse (kleine) 369—375, 415—426.
Neumannsgasse 176, 177, 179.
Panigelgasse 37—54.
Piaristengasse 228 und 229.
Platzgasse 178, 187—190.
Preßgasse 297—308.
Rittergasse 353—358.
Salvatorgasse 311—325.
Schiffgasse 498—509.
Sackgassel 123—128.
Schleifmühlgasse (obere) 259—261, 522, 523.

Schleifmühlgasse (untere) 529—535, 548, 549.
Schleifmühl 550—555.
Schlößelgasse 376—386.
Schlüßelgasse 195—198.
Straußengasse 432—434.
Treppelgasse 213—216.
Taubstummengasse 63 und 64.
Waggasse 272—275, 294—296.
Wienstraße 539—547, 556—589.
Wildemanngasse 482—484.
Wohllebengasse 78—90.
Ziegelofengasse 436—454.

Schaumburgerhof.

Favoritenstraße 65—75, 77, 78.
Feldgasse 15—23, 32—36.
Liniengasse 24—31.
Linienwall (am) 37.
Mittelgasse 14, 76, 79—83.
Schaumburgerhofgasse 1—13, 84—88.
Starhemberggasse 38—64.

Hungelbrunn.

An der Wiedner Hauptstraße 1—4, 6—11.
Rückwärts an dem Felde 5.

Lorenzergrund.

Lorenzergasse 1—14.
Linienwall (am) 16.
Mazleinsdorfer Hauptstraße 15.

Mazleinsdorf.

An der Linie sind 4 Häuser 23, 24, 27, 28.
Außer der Linie 25 und 26.
Brunngasse 58—88, 125, 129.

Hauptstraße 1—22, 29—57.
Reinprechtsdorferstraße 89—93.
Siebenbrunnerwiese 110—124, 126—128.
Ziegelofengasse 94—97.

Nikolsdorf.

An der Mazleinsdorfer Straße 1, 46—48.
Nikolsdorfergasse 2—45.

Margarethen.

Bräuhausgasse 91, 158—161.
Brunngasse 14 und 50.
Gartengasse 39, 49, 51, 63.
Griesgasse 32, 35, 64—75, 79, 80, 85—89.
Hofgasse 27, 28, 34—38.
Hundsthurmerlinien-Leichenacker 170.
Lange Gasse 92—123, 146—157.
Mittersteig 13.
Neuwiedner Hauptstraße 1 und 2.
Reinprechtsdorfergasse 81—84.
Schloßgasse 3—12, 15—17, 21—26, 29.
Schloßplatz 30, 31, 90, 162—165.
Spenglergasse 76—78.
Stärkmachergasse 138 und 139.
Wien (an der) 124—137.
Wildemanngasse 166—169.
Zwerchgasse 18—20.

Reinprechtsdorf.

Grießgasse 16—24.
Hauptstraße 1—5.
Plunzengasse 6—10.
Reinprechtsdorfer Straße 11, 14, 15.
Zwerchgasse 12 und 13.

Hundsthurm.

Kugelgasse 79—84.
Linienhauptstraße 31—78.
Schloßgartengasse 100—102, 112—116.
Schloßgasse 1—9, 15—30.
Schmidtgasse 93—95.
Schönbrunnerlinienstraße 85—92, 96—99.
Ziegelofengasse 10—14, 105—108.
Zwerggasse 103, 104, 109—111.

Gumpendorf.

Annagasse 85—114.
An der Mariahilfer Linie 210.
Dorotheergasse 35—46.
Dominikanergasse 121—126, 131, 132.
Hauptstraße 1, 2, 24, 33, 34, 47—75, 71—75, 116—120, 127—130, 146—149, 158—177, 194—198, 211, 290 bis 292, 316—320.
Hirschengasse 293—315.
Kirchengasse 76—83, 115.
Münzwardeingasse 25—32.
Marchettygasse 56—79.
Mariahilfer Straße 257—267.
Schnellgasse 20—23.
Schloßgartengrund 133—145, 150—157.
Stumpergasse 178—193.
Schmiedgasse 199—201, 271—277, 284—289.
Schmalzhofgasse 268—270.
Steingasse 203—209, 212—256.
Wöhrgasse 3—19.
Zwerggasse 278—283.

Magdalenagrund.

Bergsteiggasse 2—8, 38.
Brunngasse 3 und 4.

Hauptstraße 15—37.
Kegelgasse 10 und 11.
Rückwärts Mariahilf 1, 9, 12—14.

Windmühle.

Kothgasse 40—47, 66—70.
Krongasse 48—55.
Laimgrube 9—19.
Mariahilferstraße 71—74.
Pfarrgasse (obere) 56—61.
Pfauengasse 1—8.
Rosengasse 62—65.
Steingasse (kleine) 78—103.
Windmühlgasse 20—39.

Laimgrube und Wien.

Am Getreidemarkt 1—3.
An der Wien 24, 26—48, 68—76, 88—91, 100—109.
Bergelgasse 167.
Dreyhufeisengasse 8—16.
Gärtnergasse 77—87.
Glacis (am) 17—19, 23.
Hauptstraße Laimgrube 168—185.
Jägergasse 20—22.
Kanalgasse 92—99.
Kothgasse 4—7, 137—147, 155—166.
Obergestättengasse 126—136.
Pfarrgasse 49—67.
Rückwärts am Spittelberg 187—189.
Stiftgasse 186.
Theatergasse 25.
Untergestättengasse 110—125.
Windmühlgasse 148—154.

Maria Hilf.

Hauptstraße 7—17, 34—45, 65—85.

Josephigasse 126—137.
Kirchengasse (kleine) 18—33.
Kirchengasse (große) 121—125, 138—152.
Leopoldigasse 115—120, 153—158.
Mondscheingasse 103—106.
Neue Gasse 46—64.
Rittergasse 107—114.
Siebensterngasse 96—102.
Stiftgasse 86—95.
Windmühlgasse 1—6, 159, 160.

Spitelberg.

Am Glacis 1 und 134.
Breite Gasse 2—11, 14—23, 27.
Burggasse 28—31, 50, 51, 68—70, 90, 91, 107, 108, 135—138.
Faßziehergasse 111—119.
Fleischhauergasse 24—46.
Fuhrmannsgasse 71—89.
Herrengasse 92—98, 101—116.
Johannesgasse 52—67.
Kandelgasse 109, 110, 120, 122—129.
Kochgasse 32—49.
Pelikangasse 99.
Platzelhauptstraße 121, 130—133.

St. Ulrich.

Am Glacis 1.
Am Platzel 2, 4—11, 52—64.
Dreyhüttgasse 49 und 50.
Entengasse 18—20, 38—47.
Kaisergasse 121 und 122.
Kapuzinergasse 3, 65—71.

Neubau.

Am Platzel 1 und 2.

Andreasgasse 276—278, 301—304.
Drey Laufergasse 289—300.
Herrengasse 279—288.
Holzplatzel 140—142, 162, 163.
Krongasse 182 und 183.
Lammgasse 250—252.
Lange Kellergasse 105—116, 233.
Leichenhofgasse 169—173, 176—181.
Luftschützgasse 132—139.
Mariahilferstraße 149—197, 270—275, 305, 306.
Neubau Hauptstraße 198—232, 234—249, 253—269.
Neustiftgasse 35—57, 63—75, 78—84, 88—100.
Rittergasse 184—193.

Schottenfeld.

Feldgasse 183—207, 213—217, 228, 232—239, 241—245, 253—262, 313—319, 326—333, 350—353, 366—373, 468, 469.
Fuhrmannsgasse 19, 20, 47—58, 175—182, 208—212, 374—380, 462.
Halbgasse 276—282, 292—308, 463.
Herrengasse 3—18, 54—76.
Kaiserstraße 149—152, 166—174, 381—459, 471, 472 bis 475.
Kandelgasse 229—231, 334—349, 464, 467.
Kirchengasse 37—39, 218—227, 354—365, 464, 467, 470.
Lange Kellergasse 1, 2, 77.
Laufergasse (drey) 123—125, 465.
Mariahilferstraße 133—148.
Rauchfangkehrergasse 21—36, 40—46.
Rittergasse 240, 283—291, 320—325, 474.
Stadlgasse 246—252, 263—276, 309—312.
Zieglergasse 78—122, 126—132, 460, 461, 473.
Zwerchgasse 153—165, 466.

Altlerchenfeld.

Alleegasse 93—125, 97.
Altlerchenfelder Hauptstraße 56—92, 126, 127, 165—217, 233, 235.
An der Linie 40—55, 232, 236.
Kaiserstraße 1—39, 230, 231.
Neue Gasse 128—162.
Rother Hof 218—226.

Josephstadt.

Am Glacis 1, 7—9, 20—24, 40, 50.
Breite Gasse 169—172.
Brunngasse 186—188.
Florianigasse 51—53, 117—119, 138—141, 155.
Fuhrmannsgasse 156—165.
Josephsgasse 10—19.
Kaiserstraße 25—39, 97—106, 129—132, 145, 146, 166 bis 168, 173—177, 183—185.
Königsgasse 178—182.
Lange Gasse 54—76, 80—96, 107—116.
Lederergasse 142—144, 147—154.
Piaristengasse 120—128, 133—137.
Rofranogasse 77—79.
Schwibbogengassen 2—6.

Strotzischer Grund.

Kaiserstraße 23—28.
Lerchenfelder Linienstraße 1, 2, 52—54.
Strotzische Hauptstraße 3—12, 14—22, 29—51, 55, 56.
Zwerchgasse 13.

Alsergrund.

Adlergasse 156—158, 162—172, 188, 189.
Am Alserbach 159—161.
Am Glacis 1—3, 14, 197—200.

Blumengasse 112—123.
Dietrichgasse 176—178.
Drey Mohrengasse 277 und 278.
Feldgasse 134—137.
Florianigasse 36—40, 85—87.
Fuhrmannsgasse 226—230.
Gärtnergasse 84, 88, 89.
Hauptstraße 4—6, 25, 105—121, 124, 125, 127—133, 138—155, 195, 196.
Herrngasse 45—47, 59—61, 81—83, 90—95, 98—104.
Höfergasse 173—176, 180—187.
Karlsgasse 250—252, 255—263, 269—271.
Kaserngasse 211—220.
Kochgasse 62—68, 74, 78, 79, 80.
Lämmelgasse 48—58.
Lakirergasse 205—210.
Lange Gasse 253 und 254.
Nadlergasse 177—179.
Schlösselgasse 26—35, 41—44, 69—73.
Spitalgasse 190—194.
Strudelhof 264—268.
Währingergasse 201—204, 221—225, 231—249, 272—276.
Wickenburggasse 7—13, 15—24.

Breitenfeld.

Andreasgasse 25—30, 57—62.
Albertsgasse 21—24, 31—33, 38—50.
Bennogasse 54—56, 63, 64, 69—84, 89, 90.
Feldgasse 7—17.
Herrnalser Linienstraße 1—6.
Karlsgasse 34—37, 65—68.
Kasernstraße 18—20.
Magazingasse 51—53, 85—88, 91—93.

Michelbeurischer Grund.

Am Alserbach 1—4, 18—28.

Währinger Linienstraße 5—8, 12—17.
Wachsbleichgasse 9—11.

Himmelpfortgrund.

Brunngasse 37—53, 85.
Gemeindegasse 58, 63—68.
Himmelpfortgasse 59—62.
Obere Hauptstraße 44—57, 69—74, 86.

Thury.

Am Alserbach 60—62.
Fleckstedergasse 57—59, 74—83.
Hauptstraße 1—15, 56.
Kirchengasse 63—73.
Krongasse 25—29, 43—45.
Löwengasse 47, 48, 50, 55.
Linienwall (am) 97—112.

Lichtenthal.

Äußere Hauptstraße 178—192.
An der Nußdorfer Linie 202—204.
Badgasse 127—153.
Freythofgasse 193, 194, 201, 207—210.
Hauptstraße 1—18.
In der Spitlau 205 und 206.
Kirchengasse 43—84, 92.
Obere Straße 195—200.
Salzergasse 19—42.
Schmiedgasse 85—91, 93—126.
Spitlaugasse 173—177.
Untere Straße 154—166.
Wagnergasse 167—172.

Althan.

Am Alserbach 17—21.
Donau (an der) 37.

Porzellän-Fabrik 1 und 2.
Schmiedgasse 3—16.
Simondenkengasse 24—34.
Zweyfechtergasse 22, 23, 35, 36.

Rossau.

Adlergasse 119 und 120.
Alserbach (am) 39.
Donau (an der) 22—25.
Färbergasse 131 und 132.
Gestättengasse 25—38, 139.
Grüne Thorgasse 79—82, 145, 147.
Holzstraße 1—5, 17—21, 24.
Judengasse 44—50, 148, 149.
Lange Gasse 124—130.
Mohrengasse 112—118, 121—123, 156.
Porzellängasse 57—63, 78, 92, 133—137, 152.
Pramergasse 64—77, 140, 150.
Rothe Löwengasse 40—42, 51—56, 142.
Schmiedgasse 93—111, 141, 144, 151, 153—155.
Seegasse 43 und 143.
Servittengasse 83—90.
Weiße Hahngasse 6—16, 138.

Polizey-Bezirke der Stadt und der Vorstädte Wiens.

Die Polizey-Ober-Direction ehemahls in der Seizergasse Nr. 422, befindet sich jetzt in dem ehemahligen Vicedom-Amt in der Spanglergasse Nr. 564 und theilt sich nach den vier Vierteln der Stadt.

Schotten-Viertel.

Hierzu gehören die Häuser von Nr. 12—26, 257—305, 354—383, 385—389, 445—459, 469, 503—512, 1162 bis 1173, 1195, 1199.

Wimmer- oder Widmer Viertl.

Von Nr. 227—236, 306—353, 384, 390—444, 562—574, 596—625, 1030—1067, 1084—1160.

Stuben-Viertel.

Von Nr. 460—502, 513—535, 574, 634—795, 856—868, 1174—1184, 1200—1212.

Kärnthner-Viertel.

Von Nr. 536—549, 551—561, 575—595, 626—633, 788, 796—855, 869—1029, 1185—1194, 1213—1217.

Vorstädte.

Leopoldstadt: Hauptstraße 314 nebst Jägerzeil.

Landstraße: Hauptstraße 292, 333 mit Erdberg und Weißgärber.

Wieden: Hauptstraße 191 mit Mazleinsdorf, Hungelbrunn, Lorenzergrund, Nikolsdorf, Reinprechtsdorf, Margarethen, Hundsthurm.

Mariahilf: Hauptstraße 78 mit Laimgrube, Windmühle, Magdalenengrund, Gumpendorf; außer der Linie, Reindorf, Fünfhaus, Sechshaus, Braunhirschengrund.

St. Ulrich am Neubau 143 mit Spitlberg, Neubau, Schottenfeld.

Josephstadt: Kaiserstraße 130 mit Strotzischen Grund, Alt- und Neulerchenfeld.

Alservorstadt: Adlergasse 164 mit Michelbeuer'schen Grund, Breitenfeld, vor der Linie, Hernals und Währing.

Rossau: Pramerstraße 71 mit Lichtenthal, Thury, Himmelpfortgrund und Althann.

Fortsetzung
der Übersicht der Vorstädte Wiens mit ihren Häusern, Straßen und Plätze.

Reinprechtsdorf.
(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.).

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Kastel dann Johann und Magdalena Spät. — 2. Genofeva Drexler. (Goldenes Lamm.) — 3. Joseph und Katharina Mader. (Blauer Gatter.) — 4. Johann Michael Trümper. — 5. Wolfgang und Eva Maria Held.

Plunzengasse.

6. Johann Thoma dann Franz Beitl, Katharina, Johann und Joseph Thoma. — 7. Georg und Katharina Graber. (Maria Hülf.) — 8. Barbara dann Elisabeth, Georg und Joseph Schwarzböck. — 9. Georg und Elisabeth Wunderbarlich. (Heil. Florian.) — 10. Leopold und Rosalia Kerschbaum.

Reiprechtsdorferstraße.

11. Johann und Christina Gulielmann.

Zwerchgasse.

12. Georg dann Joseph, Ignaz, Barbara, Christian, Anna und Leopold Kummer. — 13. Michael Ruben.

Reinprechtsdorferstraße.

14. Joseph und Magdalena Schmidt. — 15. Dieselben.

Grießgasse.

16. Josepha Mühlhofer. (Heil. Anton.) — 17. Johann und Theresia Greiner. (Blauer Hirsch.) — 18. Eva Neunteufel. — 19. Johann und Clara Ludwig. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 20. Franz und Anna Gehirne dann Martin Holzer. — 21. Georg und Katharina Kraber. — 22. Jakob Grebl. — 23. Franz und Anna Berger. — 24. Friedrich Pabstmann.

Hundsthurm.

(Orts- und Grundobrigkeit Herrschaft Hundsthurm.)

Schloßgasse.

Haus-Nr.

1. Johanna Edle v. Seydel und die m. Johann Steinbauerschen Kinder. Ständisch frey. — 2. Mathias und Justina Wagner. 2—153 Herrschaft Hundsthurm. — 3. Jakob und Susanna Fruhwirth. — 4. Franz und Franziska Wiesenberger. — 5. Joseph und Katharina Müllner. — 6. Georg und Anna Kießwirth. — 7. Paul Moserische Verlassenschaft. — 8. Carl und Katharina Aichberger. — 9. Mathias und Anna Fux.

Ziegelofengasse.

10. Jakob und Anna Traislampl. — 11. Carl und Gertraud Aichberger. — 12. Clara Groß. — 13. Anton und Anna Riegler. — 14. Dieselben. Baustelle.

Neue Gasse.

15. Thomas und Gertraud Oehler. — 16. Joseph und Barbara Kastmir. — 17. Moritz und Margaretha Prischel. — 18. Barbara Schrott. — 19. Carl und Rosina Friedrich. — 20. Michael und Anna Blaschke. — 21. Johann und Josepha Hell. Baustelle. — 22. Pe-

ter Festi. — 23. Johann und Juliana Egger. — 24. Franz und Anna Hurich. — 25. Moritz und Magdalena Peischl. — 26. Johann und Anna Guger. — 27. Andreas und Anna Reichhardt. — 28. Johann und Barbara Urner. — 29. Anton Haut. Baustelle. — 30. Derselbe. Baustelle. — 31. Alexander und Franziska Schneider. — 32. Gustav Louis und Anna Mathes. — 33. Barbara Schrott. — 34. Aloys Mießbach. Baustelle. — 35. Anton Haut. Baustelle. — 36. Johann Christ. und Margaretha Bosch. — 37. Jakob Sax. Baustelle. — 38. Moritz und Magdalena Prischl. — 39. Carl und Franziska Kaltenböck. — 40. Simon und Thereſia Richter. — 41. Sebastian und Kunigunda Bohrmann. — 42. Joseph und Elisabeth Gerl. — 43. Joseph und Eva Wiery. — 44. Michael Kallinger. Baustelle. — 45. Derselbe. Baustelle. — 46. Andreas Baumgartner. — 47. Michael und Anna Schwedl. — 48. Joseph und Magdalena Aigner. — 49. Mathias und Cäzilia Gibishuber. — 50. Andreas Mühlhofer. — 51. Regina West. — 52. Johann Georg und Anna Berger. — 53. Joseph und Thereſia Walz. — 54. Mathias und Thereſia Graber. — 55. Joseph und Franziska Guth. — 56. Franziska Bärenreiter. — 57. Paul und Franziska Jakob. — 58. Wenzel Neumayer. — 59. Franz und Elisabeth Mayer. — 60. Georg und Thereſia Fasold. — 61. Mathias und Anna Regner. — 62. Johann Steiner. — 63. Lorenz und Justina Münsterer. — 64. Michael Schweitzer. — 65. Susanna Handler. — 66. Johann und Anna Schieder. — 67. Johann und Thereſia Steiner. — 68. Anton und Elisabeth Bauer. — 69. Johann und Katharina Kappler. — 70. Anton und Johanna Bruner. — 71. Joh. und Franziska Gruber. — 72. Franz und Anna Mayer. — 73. Joseph Freyherr v. Dietrich. — 74. Magdalena Kopf. — 75—78. K. K. Mauth- und Linienhäuser.

Kugelgasse.

79. Ignaz und Eva Gramser. — 80. Aloys und Katharina Stephan. — 81. Johann Nackel. — 82. Katharina Engelmayer. — 83. Georg und Magdalena Messerer. — 84. Joseph und Barbara Korton.

Schönbrunner-Linien-Hauptstraße.

85. Leopold und Rosalia Raninger. — 86. Franz und Barbara Gaßner. — 87. Joseph und Clara Müller. — 88. Dieselben. 89. — Magdalena Wecker. — 90. Johann und Josepha Wiesel. — 91. Johann Baptist Janny. — Michael und Franziska Eichhorn.

Schmidlgasse.

93. Wolfgang und Anna Strauß. — 94. Joseph und Ursula Wagner. — 95. Barbara Schmidt.

Schönbrunner-Linien-Hauptstraße.

96. Joseph und Anna Börsem. — 97. Ignaz und Maria Anna Schicker. — 98. Franz Massarey. — 99. Paul Herter. — 100. Johann Palzelmayer und Anna Maria Kranz. — 101. Johann und Anna Wareschütz. — 102. Johann und Anna Lindner. — 103. Johann und Anna Gretzinger. — 104. Jakob und Anna Traislampl. — 105. Michael Wischko. — 106. Bernhard und Anna Storch. — 107. Joseph Ulm. — 108. Joseph und Konstanzia Wurm. — 109. Johann und Katharina Elter. — 110. Andreas Sackl. — 111. Johann Benedict. — 112. Vinzenz Streibl. — 113. Anna Grünauer. — 114. Anna Altebert. — 115. Joseph Ulm. — 116. Anna Berner. — 117. Friedrich und Anna Lantsch. — 118. Joseph und Regina Tromayer. — 119. Magdalena Allinger. — 120. Lorenz Eckhardt. — 121. Anna Foltermayer. — 122. Joh. Georg Rouß. — 123. Jakob und Franziska Ritter. — 124. Johann Georg und Anna Mayer. — 125. Johann Steinberger. — 126.

Barbara, Josepha und Elisabeth Schäffer. — 127. Michael und Franziska Kühn. — 128. Philipp und Anna Powollny. — 129. David und Magdalena Moritz. — 130. Die m. Johann Steibauerschen Erben. — 131. Johann und Elisabeth Gabauer. — 132. Franz Plücy. — 133. David und Clara Petzow. — 134. Franz und Elisabeth Lichtl. — 135. Dieselben. — 136. Conrad und Franziska Helbling. — 137. Mechtildis Gottsauner. — 138. Thomas und Susanna Strauß. — 139. Dieselben. — 140. Die Theresia Powollnyschen Erben. — 141. Gottlieb Hertl. — 142. Anna, Leonhard und Barbara Ehrensperger. — Johann und Elisabeth Sax. — 144. Georg und Anna Peter. — 145. Franz Völk, jun. — 146. Johann und Anna Schwarz. — 147. Joseph und Anna Zimmerl. — 148. Mathias und Barbara Wieland. — 149. Vinzenz Eichinger. — 150. Vinzenz Striebl. — 151. Joseph Schrott. — 152. Derselbe. — 153. Johann Morzomek.

Gumpendorf.

(Ortsobrigkeit: Magistratisch.)

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Carolina Piquot. Von 1—9. Esterhaz. G. B. — 2. Carl Isenflam. (Erblicher Kaiser von Österreich.)

Wöhrgasse.

3. Gottfried Rumrer. — 4. Carolina Eberhart. — 5. Anton und Elisabeth Volpini. — 6. Johann Bernhards Bauplatz. — 7. Wenzel Polikanische Gläubige. (Zum Pelikan.) — 8. Magistratisches Schulhaus. — 9. Nikolaus Fürst Esterhazy. — 10. Johann Scheibelt.

(Heil. Anton. Von 10—22 Magist. — 11. Anna, Theresia und Elisabeth Fridetzky, dann Rosalia und Franziska Heinrich. — 12. Franz und Anna Mayer. (Flucht in Ägypten.) — 13. Johann und Theresia Taglang. (Guter Hirt.) 14. Johann und Anna Miehling. (St. Florian.) — 15. Franz Rosensteiner. — 16. Franz und Rosalia Bankeri. — 17. Johann und Josepha Heinisch. — 18. Georg und Anna Zenker. — 19. Theresia dann Jakob, Theresia, Anna, Johann, Dominika, Anton und Carl Lazzer.

Schnellgasse.

20. Theresia Lazzer. — 21. Peter und Anna Schmitt. 22. Joseph dann Franz Kopp. — 23. Joseph und Theresia Hofbauer. Magist. und Fürst Esterhazisches Grundbuch.

Hauptstraße.

24. Joseph Lehmann. (Vier Jahrszeiten.) Domkapit.

Münzwardeingasse.

25. Joseph Lehmann. (Schöne Sclavinn.) Von 25—33 Domkapit. — Heinrich Schafrath. — 27. Derselbe. — 28. Peter Figgala. — 29. Bernhard Herzog. — 30. Johann Bernhard. — 31. Franz Stichische Erben. — 32. Philipp Barth.

Hauptstraße.

33. Andre Kaum.

Dorotheergasse.

34. Franz und Magdalena Rebhan. Von 34—38 Magist. — 35. Conrad und Theresia Dewald. — 36. Johann und Juliana Bernhardt. (Maria Taferl.) — 37. Elisabeth Steiner. — 38. Johann und Barbara Eßler. — Johann Frank. (Münzwardein.) Magist. und Domkapit. — 40. Carl Hof, genannt die Dorotheer-Mühle. Ständisch frey. — 41. Franz und Anna Gri-

men. (Drey Eichen.) Von 41—53 Magist. — 42. Johann und Maria Anna Schramhofer. (St. Dorothea.) — 43. Anna Weiß. (Heiland auf der Wiese.) — 44. Leopold und Elisabeth Pötzner. (Drey Könige.) — 45. Thereſia dann Jakob, Thereſia, Anna, Johann, Dominika, Anton und Carl Lazzer. — 46. Benedict Blany, Anna Dick, Thereſia Engel, Franziska Hirschmann, Magdalena und Sabbas Katt. (Armeekreuz.)

Hauptſtraße.

47. Franz und Thereſia Link. — 48. Joſeph und Thereſia Bayer. — 49. Florian und Roſalia Göbl. — 50. Eliſabeth Widter. — 51. Franz Carl und Anna Küßling. — 52. Joſeph Hill. — 53. Carl Albrecht und Thereſia Böck. — 54. Eliſabeth Ruprecht, genannt das Marchettiſche Haus, vorher Marcheſe Spinola und einſt der Hof der heil. Geiſtherrn von Bulgarn. Von 54—61 Schottiſch. — 55. Hieronymus und Thereſia Guttrof.

Marchettigaſſe.

56. 57. 58. 59. 60. Johann Ruprechtiſche Bauſtellen. (Wie oben Nr. 54.) — 61. Thereſia Woltzka, einſt Reichshofrath Senkenberg. — 62. Franz Bredemayer. Von 62—64 Magiſt. — 63. Joſeph und Cäzilia Jonaſſoti. — 64. Natal und Magdalena Gritti. — 65. Dieſelben. Schott. und Magiſt. — 66. Anton Reiber und Joſepha deſſen Gattinn. Schott. — 67. Gottlieb Förſter. Von 67—71 Magiſt. — 68. Anna dann Johann, Thereſia, Carl und Leopold Wimmer. — 69. Peter und Anna Haitzinger. — 70. Johann Baptiſt Marchetti.

Hauptſtraße.

71. Joh. Bapt. Marchetti. — 72. Franz Seyfritz und Gattinn Suſanna. Dominik. — 73. Natal und Mag-

dalena Gritti. Von 73—78 Magist. — 74. Anton und Josepha Hettenkofer. (Schöne Schäferinn.) — 75. Franz und Antonia Schreiber.

Kirchengasse.

76. Johann und Magdalena Gratenthaler. — 77. Anton und Josepha Sonnleithner. — 78. Simon und Magdalena Wandrasch. — 79. Elisabeth Springer. (Aug Gottes.) Schott. — 80. Anna Springer. Magist. und Schott. — 81. Philipp und Theresia Schnitzel. Magist. — 82. Johann und Elisabeth Buchberger. Schott. — 83. Katharina Wassarey. Magist. — 84. Katharina Wassarey. (Weißes Kreuz.) Magist.

Annagasse.

85. Franz Falk und seine Kinder (Sieben Churfürsten.) Schott. — 86. Elisabeth Ettinger. (Drey Haasen). Schott. — 87. Franz und Katharina Federici. (St. Leopold.) Von 87—113 Magist. — 88. Johann und Valeria Waser. — 89. Johann und Anna Marchet. — 90. Katharina Fischer. — 91. Sabbas und Magdalena Sief. — 92. Heinrich und Marianna Besel. — 93. Mathias und Magdalena Meerwald. — 94. Paul und Katharina Wurz. — 95. Friedrich und Elisabeth Sträußle. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 96. Maximilian und Barbara Griechbaum. (Aug Gottes. — 97. Joseph und Johanna Wertognol. (Ritter St. Georg.) — 98. Andreas und Josepha Gegenbauer. — 99. Michael und Barbara Ellerstorfer. — 100. Joseph und Theresia Böhm. (Rabe.) — 101. Anna Wandrasch. (Schwarzes Rößel). — 102. Anna Schitter. (Elster.) — 103. Michael und Juliana Böhm. — 104. Theresia Brandstetter und ihre Tochter Theresia. (St. Florian.) — 105. Johann, dann Rosalia, Anna, Juliana und Josepha Zarl. — 106. Balthasar und Theresia Bruckner. (St. Joseph.) — 107. Michael und Katharina Simon — 108. Katharina Dissenti. (Grünes

Lamm.) — 109. Johann und Barbara Anzeletti. — 110. Thomas und Franziska Marek. — 111. Anton Radel. 112. Romedio Mazzolini. — 113. Katharina Wassarey. — 114. Georg Rab, Maria Anna, dessen Gattinn. Schott.

Kirchengasse.

115. Pfarrhof und Schulhaus. Magist.

Hauptstraße.

116. Anton Fröhlich. Von 116—120 Magist. — 117. Andreas und Anna Ullmann. — 118. Wilhelm und Katharina Voigtländer. — 119. Juliana Stammer. — 120.

Dominikanergasse.

121. Joseph Schindler, Anna dessen Gattinn. 121—132 Dominik. — 122. Georg und Rosalia Huber. — 123. Adam und Anna Geuzenbach. — 124. Ignaz und Barbara Koppensteiner. — 125. Magdalena Bayer. — 126. Georg und Anna Kerler.

Hauptstraße.

127. Christian und Anna Knieb. — 128. Adam und Anna Gunzenbach. — 129. Joseph und Josepha Lachner. — 130. David und Katharina Tirk.

Dominikanergasse.

131. Bartholomä Chirola. — 132. Johann Hof.

Schloßgartengrund.

133. Christoph Heckel. Von 133—160 Magist. — 134. Johann und Johanna Frank. — 135. Dieselben. — 136. Johann und Maria Anna Bernhard. — 137. Johann und Anna Matzneter. — 138. Theodosius und Anna Blumauer. — 139. Johann Biel. — 140. Theresia Obermaißer. — 141. Simon und Magdalena Poschenreiter. — 142. Michael Gaul. — 143. Philipp und Antonia

Aumüller. — 144. Ignaz und Margareth Miller. — 145. Jakob und Katharina Demaring.

Hauptstraße.

146. Michael und Anna Reichart. (Blauer Stern). — 147. Johann Nothnagel. — 148. Anton und Anna Pischinger. — 149. Gottfried Moritz van der Holz.

Schloßgartengrund.

150. Johann und Mar. Anna Bintz, dann Heinrich und Mar. Anna Behr. — 151. Franz und Magdalena Knobe. — 152. Heinrich und Susanna Raab. — 153. Heinrich Raab. — 154. Theodosius und Anna Blumauer. — 155. Dieselben. — 156. Jakob und Anna Bauer. (Klein Mariazell.) — 157. Ignaz Schöfer.

Hauptstraße.

158. Leopold und Eva Emminger. — 159. Andreas und Barbara Ramel. — 160. Theodosius und Anna Blumauer. — 161. K. K. Mauthhaus. Frey. — 162. Carl Stöckel. Dominik. — 163. Franz Seldenhammer. Dominik. — 164. Franz und Anna Gforner. Schott. — 165. Dieselben. Magist. — 166. Dieselben. (Herzog von Ahrenberg.) Schott. — 167. Anton und Maria Anna Wurzinger. Dominik. — 168. Joh. Anton Heidmann. Magist., Schott. und Dominik. — 169. Maria Susana Hornbostel, ehemahls Leibarzt Baron Störk. Magist. und Schott. — 170. Michael, dann Anton, Rasa, Katharina, Magdalena und Friedrich Kanzler. (Drey Sonnenuhren.) Magist. und Dominik. — 171. Dieselben. — 172. Joseph und Elisabeth Ritschl. Von 172—177 Magist. — 173. Bruno Görgen, Irrenhaus, vormahls Windischgratz. — 174. Franz Wenzel, Graf von Kaunitz Rittberg. — 175. Gemeinde Gumpendorf. — 176. Witwen-Pensions-Institut des bürgerl. Webermittels. — 177. Silvester und Eva Schubert.

Stumpergasse.

178. Ignaz und Anna Fux. (Fuchs.) Magist. und Dominik. — 179. Joseph Soller. 179—181 Magist. — 180. Philipp Haas. — 181. Leopold und Barbara de Poda. — 182. Johann und Elisabeth Lötz. 182—184 Magist. und Dominik. — 183. Johann Allabahr. — 184. Johann und Barbara Kunerth. — 185. Anton und Magdalena Baumer. 185—192 Dominik. — 186. Franz und Barbara Weinke. — 187. Wenzel und Maria Friedl. — 188. Anton Carl Teufel und Gattinn Theresia. — 189. Augustin und Katharina Söderich. — 190. Philipp und Cäcilia Gettinger. — 191. Joseph Baar und Anna dessen Gattinn. — 192. Georg und Christina Hönig. — 193. Johann und Barbara Soller. Magist.

Hauptstraße.

194. Franz und Franziska Wödl. Magist. und Dominik — 195. Franz Weingruber. (St. Florian.) 195—205 Dominik. — 196. Franz und Magdalena Pellegrini. — 197. Lorenz und Anna Fischer. — 198. Hieronymus Schmidl.

Schmiedgasse.

199. Carolina Schmidl. — 200. Florian Maur. — 201. Joseph und Theresia Philipini. — 202. Joseph und Anna Kardinetti.

Steingasse.

203. Theresia Paulgneg. — 204. Franz Worstische Erben. — Wenzel Friedl. — 206. Mathias und Anna Schulz. Von 206—208 Magist. — 207. Franz Wenzel, Graf v. Kaunitz Rittberg. — 208. Bürgerspitals Ziegelofen. — 209. Schott.

An der Mariahilfer Linie.

210. K. K. Mauthgebäude.

Mariahilfer Straße.

211. Antonia Kautsch. Magist. und Bürgersp.

Große Steingasse.

212. Mathias Obermayer. Magist. — 213. Blinden-Institut. Magist. und Bürgersp. — 214. Florian Maschke. Von 214—257 Magist. — 215. Mathias und Magdalena Binder. — 216. Jakob und Anna Diethelm. (Vier Schimmel). — 217. Dieselben. — 218. Franz und Thekla Schmid. (Paradiesvogel.) — 219. Leopold Stöckelmayer. (Zwey Engeln.) — 220. Paul und Anna Braun. — 211. Anna Sartori. (Grünes Kreuz.) — 222. Jakob und Antonia Drux. — 223. Theresia, dann Anton Hermansperger. — 224. Carl und Theresia Kirchhoff. (Fünf Lerchen.) — 225. Joseph Bogner. (Goldene Sonne.) — 226. Leopold Zanker. — 227. Christian Pitt. (Lustiger Bauer.) — 228. Carl und Barbara Kreyßig. (St. Anna.) — 229. Joseph und Theresia Schmidt. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 230. Johann und Theresia Steinböck. (Rothes Herz.) — 231. Michael und Katharina Müller. — 232. Dieselben. — 233. Aloys und Anna Schitter. (Drey Rosen.) — 234. Andreas Obermayer. (St. Joseph.) — 235. Paul und Anna Listl. (Englischer Gruß.) — 236. Carl und Barbara Miller. (Schwarzes Rössel.) — 237. Joseph und Katharina Prager. (Mariahilf.) — 238. Joseph Langsteiner. (Rothes Kreuz.) — 239. Barbara Wieringer. — 240. Franz, Theresia, Anna, Ferdinand und Josepha Brosenbauer. (Heil. Geist.) — 241. Valentin und Theresia Zeiller. (Rother Apfel.) — 242. Carl und Josepha Kronstorfer. (Goldene Krone.) — 243. Friedrike v. Klingenthall. (Wolf.) — 244. Michael Volkmann. — 245. Albert Wallner. (St. Jakob.) — 246. Joseph und Anna Sammiller. (Blauer Stern.) — 247. Barbara, Anton, Josepha und Johanna Brunner. (Goldenes Kreuz.) — 248.

Josepha Kern. — 249. Rosalia Metzger. — 250. Adam Pfaff. — 251. Cordula, dann Leopold, Katharina, Josepha, Johann, Joseph, Carl und Michael Steiffer. (Stadt Grätz.) — 252. Joseph Klug und Anna Hofmann. (Goldener Brunn.) — 253. Joseph und Anna Thurn. (St. Florian.) — 254. Sebastian und Theresia Langer. (Guter Hirt.) — 255. Cäcilia Richelle. (Stadt Jerusalem.) — 256. Joseph und Rosina Feigl.

Mariahilfer Straße.

257. Michael und Josepha Keßler. — 258. Johann Stetter. 258—267 Dom-Cap. — 259. Joseph Hainz. — 260. Andreas Franzl. — 261. Barbara Hauk. (Aug Gottes.) — 262. Georg Kranz. (Goldener Adler.) — 263. David Betzow. — 264. Johann Leitmetzer. (Drey Juden.) — 265. Franz Hornungische Erben. — 266. Anton Justus Baruer. (Weißer Kopf.) — 267. Joseph Ritter von Mayer.

Schmalzhofgasse.

269. Joseph Baslinger. (Schmalzhof.) Von 268—318 Magist. — 269. Andreas und Elisabeth Duschl. (Sandwirth Andreas Hofer.) 270. Joseph und Josepha Renneis.

Schmiedgasse.

271. Christian und Magdalena Ludwig. — 272. Leopold und Theresia Pitta. — 273. Franz Mathias Müller. — 274. Joseph und Mar. Anna Wittmann. — 275. Aloys und Katharina Giller. (Goldener Kegel.) — 276. Gottfried Thekla Stietka. — 277. Theresia Setikowsky.

Zwerggasse.

278. Theresia Setikowsky. (Goldener Strauß.) — 279. Simon und Theresia Weimann. — 280. Joseph und Barbara Wunsch. (Stadt Bamberg.) — Joseph und Mar. Anna Resch. (Prinz Carl.) — 282. Leopold und Theresia Pöschl. — 283. Leopold. Klinglhuber.

Schmiedgasse.

284. Franz Brandstetter. — 285. Elisabeth Teufel. — 286. Ludwig und Magdalena Liebhardt. (Goldene Kugel.) — 287. Johann und Magdalena Krieger. (Zum Fischer.) — 288. Georg und Elisabeth Kranz. — 289. Antonia des Balmes. (Heil. Dreyfaltigkeit.)

Hauptstraße.

290. Michael Spörling und Heinrich Rahn. — 291. Anna Wagner. — 292. Joseph und Katharina Hanniger. (Goldener Hirsch.)

Hirschengasse.

293. Mathias, dann Theresia und Leopold Posch. — 294. Simon Juraneck. — 295. Adam und Theresia Amon. — 296. Andreas und Josepha Filwerth. (Osterlamm.) — 297. Ignaz und Aloysia Höberth. — 298. Ignaz Höberth. — 299. Paul und Anna Decker. — 300. Anna Waas. — 301. Joseph Wilser. — 302. Franz Mathias Müller. — 303. August und Antonia Kliencke. — 304. Joseph und Elisabeth Kunisch. — 305. Joseph und Maria Sedlaty. — 306. Joseph und Theresia Arzt. — 307. Joseph und Barbara Spenesberger. — 308. Adam und Theresia Amon. — 309. Dieselben. — 310. Matthäus und Eleonora Heger. — 311. Josepha Schuhmacher. — 312. Gottfried und Josepha Backe. — 313. Theresia Schiller. — 314. Franz und Anna Schatz. — 315. Georg Friedrich und Johanna Ruhl.

Hauptstraße.

316. Ignaz, dann Joseph Lichtenöcker. — 317. Joh. Michael Danninger. — 318. Joseph und Theresia Klein. — 319. K. K. Militär-Artillerie-Casserne. Frey. — 320. Georg Widters Bräuhaus, vormahls Königseckischer Garten, 1698 die Wohnung Peters des Großen. Ständ. Frey. — 321. Georg und Juliana Heuberger. Zwischen

159 und 160. — 322. Matthäus Heine. Baugrund von 321—333 Magist. — 323. Derselbe. — 324. Carl, Theresia, Maria, Georg, Anna und Johann Steinbach. — 325. Anton und Anna Radl. — 326. Anton und Josepha Hartner. — 327. Anna Söder. — 328. Michael und Anna Kubitz. — 329. Johann und Katharina Supp. — 330. Kaspar Seidl. — 331. Joseph und Josepha Lachner. — 332. Jakob und Anna Bauer. — 333. Franz und Theresia Mayerhofer. — 334. 335. 336. Baustellen, Dom-Cap. — 337. Johann Eder. Magist. — 338. Joseph Wringer. Hinter Nr. 260. Dom-Cap. — 339. Joseph und Josepha Lachner. Dominik.

Windmühle.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Pfauengässel.

Haus-Nr.

1. Peter und Elisabeth Trumer. (Berg Tabor.) Von 1 bis 106 Magist. — 2. Matthäus und Theresia Wenninger, dann Joseph, Katharina und Franziska Rottenfuß. (Grüner Pfau.) — 3. Joseph und Josepha Thaller. (Englischer Gruß.) — 4. Joseph Mayer. (Flucht in Ägypten.) — 5. Magdalena, dann Anton Nattermann. (Blaue Weintraube.) — 6. Wilhelm und Theresia Kabs. (Kleiner Jordan.) — 7. Joseph und Theresia Gänsbauer. (Drey schwarze Hackel.) — 8. Theresia Ostermayer, Mathias und Elisabeth Musch. (Schwarzes Rössel.)

Laimgrube Hauptstraße.

9. Leopold und Antonia Schmid. (Goldener Ochs.) — 10. Thomas und Eva Maria Widmann. (Salzkübel.) — 11. Johann Keil. (Goldener Löwe.) — 12. Joseph und

Magdalena Dürschner. (Schwarzer Adler.) — 13. Joseph und Johanna Lenz. (Goldener Schneck.) — 14. Josepha Gerlach. (Grüner Baum.) — 15. Anna Deißler. (Wilder Mann.) — 16. K. K. Staatsgüter-Administration N. Ö. des Religions-Fondes. — 17. Dasselbe. — 18. Carl Spengen. (Zwey Ältern.) — 19. Barbara Knoll. (Ritter St. Georg.)

Windmühlgasse.

20. Barbara Knoll. (St. Florian.) — 21. Joseph und Katharina Merkel. (Grüner Kranz.) — 22. Florian und Klara Theimer, dann Dr. Joh. Michael Schönauer. (Goldener Adler.) — 23. Johann und Ursula Schuhmann. (Grünes Rössel.) — 24. Johann Alram, Anna Blanz, Regina Breneis und Theresia Riedlinger. (Stadt Rom.) — 25. Mar. Anna Schmidt. (Goldene Krone.) — 26. Rosalia Körner. — 27. Barbara Röhrnböck. (Grünes Thor.) — 28. Joseph, dann Joseph und Josepha Keiner. (Drey Hackel.) — 29. Mathäus und Theresia Reichel. (Weißes Lamm.) — 30. Anna Baßlinger. (St. Joseph.) — 31. Johann und Theresia Knechtel. (Dreyfaltigkeit.) — 32. Augustin, dann Josepha, Maria, Carl und Franz Dittl. (Schwarzes Rössel.) — 33. Franz Conrad und Cäcilia Veth. (Rother Apfel.) — 34. Jakob Hergenröder. (Weiße Taube.) — 35. Katharina Aigner. (Brauner Adler.) — 36. Theresia Schmid. (St. Florian.) — 37. Franz Mßrr. (Goldene Arche.) — 38. Johann und Margareth Stöffer. (Goldenes Fassel.) — 39. Anna Dietz. (Goldene Kugel.)

Rothgasse.

40. Leonhard und Elisabeth Achhamer. (Blaue Kugel.) — 41. Joseph und Anna Dußmann. (Grünes Fassel.) — 42. Johann und Walburga Dobler. — 43. Georg und Barbara Kitzinger. — 44. Theresia, Anton und Joseph Summer. (Dreyfaltigkeit.) — 45. Anton und

Mar. Anna Hansch. — 46. Anna Haller. (Grünes Thor.) 47. Katharina Bauer. (Römischer Kaiser.)

Krongasse.

48. Anton Soherr. (Bienenkorb.) — 49. Franz und Susana Pfeiffer. (Reichskrone.) — 50. Johann und Katharina Bleffel. (Berg Karmeli.) — 51. Jakob Högler. (Medusenkopf.) — 52. Johann Michael und Elisabeth Mock. — 53. Gemeinde Schulhaus. — 54. Ferdinand Hofmann. (Drey Laufer.) — 55. Franz Wild.

Obere Pfarrgasse.

56. Johann Wilhelm v. Ertwegh. — 57. Nikolaus Wiener. — 58. Josepha, dann Anna Köstler und Barbara Glück. — 59. Johann und Magdalena Schanz. — 60. Franz und Anna Schilde. — 61. Leopold Obermayer.

Rosengasse.

62. Franz Strauß. (Weiße Taube.) — 63. Theresia Ostermayer, dann Mathias und Elisabeth Musch. — 64. Johann Bapt. v. Zoller. — 65. Katharina Schnell.

Rothgasse.

66. Katharina Schnell. (Zwey Meerfräulein.) — 67. Franz Wild, dann Joseph und Katharina Feßl. — 68. Franz Altenhofer. (Wilhelm Tell.) — 69. Mar. Anna Schratzenthaler. (Kleines Königklosterhaus.) — 70. Johann Bapt. v. Zoller.

Mariahilfer Straße.

71. Peregrin Steinbauer. — 72. Franz und Rosalia Zintel. (Goldener Schlitten.) — 73. Aloysia Hierler. (Süßen Nahmen Jesu.) — 74. Helena Hartl. (Stadt Brünn.)

Untere Steingasse.

75. Franz Gletzgau. — 76. Paul und Leopoldine Grießmayer. (Drey Binder.) — 77. Joseph Daun.

Kleine Steingasse.

78. Anton und Theresia Effenberger. — 79. Peter und Anna Festy. — 80. Johann und Anna Niglas. — 81. Peregrin und Theresia Winter. — 82. Anton Fröhlich. (Rother Löwe.) — 83. Simon und Theresia Richter. — 84. Johann und Barbara Urner. — 85. Franziska Alkofer und Anna Meilinger. — 86. Johann Langer. (Einsiedler.) — 87. Joseph und Theresia Pfeiffer. (Grünes Fassel.) — 88. Elisabeth Wolf. — 89. Christian Hauer. — 90. Ignaz Wunsch. — 91. Kilian Ast. — 92. Joseph Karaseck. — 93. Philipp Hofmann. (Grünes Lamm.) 94. Johann und Theresia Gutruf. — 95. Anton und Katharina Mayer. — 97. Joseph und Juliana Bauer. — 98. Anton und Katharina Mayer. — 99. Anna König. — 100. Anton und Katharina Mayer. — 101. Franz Hallama. — 102. Heinrich und Anna Endreß. — 103. Christian und Theresia Rink. — 104. Anna Stamm. — 105. Joseph und Rosina Pieringer. 106. Joseph Lachner.

Laimgrube und Wien.

(Burgfriedensobrigkeit: Magistrat.)

Am Getreidemarkt.

Haus-Nr.

1. Gem. Stadt Wien unteres Freyhaus. Von 1—3 Ständisch frey. — 2. detto. (Goldener Metzen.) — 3. Gem. Stadt Wien Kaserne.

Kothgasse.

4. K. K. Kaserne, ehemahls Jesuitenhof. Frey. — 5. Joseph Schrammel, Barbara Schallgruber, Anna, Josepha und Ignaz Schrammel. (Weißer Engel.) Ma-

gist. — 6. Theodor Schramel. Magist. — 7. Jakob und Barbara Regenhart. (Blaues Haus.). Frey.

Dreyhufeisengasse.

8. Elisabeth, Johann und Aloys Pröll, dann Magdalena Gruber. Magist. — 9. Dieselben. Magist. — 10. K. K. Theatermahlerey. — 11. Joseph v. Pateuban und Anna v. Selliers. (Obere drey Hufeisen.) Domkap. — 12. (Grüner Wasen.) Domkap. — 13. Joseph und Theresia Ulrich. Von 13—30 Magist — 14. Friedrich und Barbara Golling. (Vier Jahrszeiten.) — 15. Ferdinand Graf v. Palffy. — 16. Franz Adalbert Swoboda und Theresia Stech. (beym Mohren.)

Am Glacis.

17. K. K. Wagenholz-Magazinsgebäude. — 18. Johann und Katharina Lamprecht. (Weingarten.) — 19. Cäcilie Fritz.

Jägergasse.

20. Andreas und Carolina Ernst. — 21. Anton Jeßner. — 22. Joseph und Louise Schierger, Katharina Arnhold, verehlichte Mandl, und Simon Beer. (Heilige Rosalia.)

Am Glacis.

23. Anton und Franz Jäger.

An der Wien.

24. Paul und Johanna Sollinger.

Theatergasse.

25. Johann Dimo, Johanna Edle v. Dittmann, dann Katharina Dimo.

An der Wien.

26. Ferdinand Graf v. Palffy. (K. K. Schauspielhaus. — 27. Johann und Anna Keiner. (Drey Thürme.) — 28. Elisabeth Krings. — 29. Michael und Monika

Endlicher. — 30. Johann Trappel. (Weißer Hirsch.) — 31. Georg und Anna Tschernp. (Weißes Kreuz.) Von 31—37 Domkap. — 32. Joseph v. Pateuban und Anna v. Selliers. (untere drey Hufeisen. — 33. Wendelin und Eleonora Böck. — 34. Carl und Anna Hof. — 35. Joseph und Johanna Danhauser. (Heil. Laurenz.) — 36. Joseph und Elisabeth Kugler. — 37. (Goldener Kegel.) — 38. Anton und Agatha Lott. Von 38—48 Magist. — 39. Dieselben. — 40. Aloys und Barbara Hübschle. (Maria Taferl.) — 41. Johann und Magdalena Wessely. (Goldene Weintraube.) — 42. Michael und Katharina Simon. (Grüner Baum.) — 43. Michael und Elisabeth Frank. (Heil. Kreuz. — 44. Franz und Franziska Sarawacka. (Pilgram.) — 45. Katharina Hofbauer. (Heil. Geist.) — 46. Aloysia Riedl. — 47. Anna und Leopold Pöhacker. — 48. Franz und Elisabeth Krennthaller.

Pfarrgasse.

49. Magdalena Glaser. (Goldene Birne.) Von 49—56 Domkap. — 50. Magdalena Glaser. (Aug Gottes.) — 51. Anna Zerwik. — 52. Katharina und Magdalena Hamilton. (Goldener Brunn.) — 53. Franziska Eggendorfer, verehlichte Jochan. (Zwey Schimmel.) — 54. Anna Eder. (Schwarzer Gatter.) — 55. Joseph Franz Geisler. (Abendmahl.) — 56. Johann und Agnes Figora. — 57. Martin und Clara Blössy. Magist. — 58. Gottfried und Justina Andrä. (Ebenaus.) 58 bis 70 Domkap. — 59. Rochus und Cäcilia Held. (Lösch den Durst. — 60. Georg Hauny. — 61. Theresia Schmid. (Blauer Karpfen.) 62. Dominian und Katharina Wagner. (Drey Röseln.) — 63. Johann und Anna Rastner. (Rothe Rose.) — 64. Johann und Barbara Ofner. (Englischer Sattel.) — 65. Franz Madler. (Heil.

Leonhard.) — 66. Anton und Barbara Rottig. (Blaue Kugel.) — 67. Franz Hauk. (Weißer Schwan.)

An der Wien.

68. Paul Edler v. Smitmer. (Weißer Ochs.) — 69. K. K. Wagenbehältniß-Gebäude. — 70. K. K. Heumagazins-Gebäude. — 71. Caspar und Thereſia Ganzermüller. (Fünf Lerchen.) Von 71—166 Magiſt. — 72. Thereſia Lehmer. (Klein Mariahülf.) 73. Johann und Thereſia Appeller. (Drey Bauern.) — 74. Franz und Roſalia Scheitzach. (Braunes Röſſel.) — 75. Valentin Lindner. (Rothes Kreuz.) — 76. Wilhelm Gabler und Thereſia Roth.

Gärtnergaſſe.

77. Joſeph Laßnigg. (Weiße Roſe.) — 78. Andreas und Joſepha Süſſenböck. (Drey Könige.) — 79. Johann und Johanna Öſcher. (Johann Evang.) — 80. Felix und Anna Wintergerſt. — 81. Joſeph und Katharina Scholz. — 82. Joſeph und Anna Langer. (Waldſchnepfe.) — 83. Roſina Durſtenbacher. — 84. Anton und Barbara Kuntner. (Römiſcher Kaiſer.) — 85. Johann und Barbara Krämer. (Steinener Löwe.) — 86. Mathias und Anna Mayer. (Nahmen Jeſu). — 87. Joſeph und Thekla Dohnal. (Meerſturm.)

An der Wien.

88. Martin und Thereſia Domberger. (Prinzeſſinn von Frankreich.) — 89. Joſeph, Joh. Georg und Anton Binz. (Goldenes A B C.) — 90. Mauritz und Johanna Türk. — 91. Joſeph Böck.

Kanalgaſſe.

92. Joſeph und Magdalena Ginder. (Großſultan.) — 93. Dieſelben und Ignaz Prohaska. (Goldener Stern.) — 94. Joſeph, Maria Anna und Franz Reichardt. (Jägerhorn.) — 95. Anna, Andreas Meißl, Roſalia

Smetana, Franziska Matoscheck, dann Ernst, Eduard, Moritz, Friedrich und Rosina Meißl. — 96. Dieselben. — 97. Leopold und Elisabeth Kunnast. (Rother Hahn.) — 98. Jakob und Katharina Bosch. — 99. Carl und Eleonora Dörfer.

An der Wien.

100. Joseph und Theresia Enzinger. — 101. Theresia Viertler. (Goldener Adler.) — 102. Mathias Fabian. — 103. Johann und Anna Halla. — 104. Johann und Anna Schmidt. (Heil. Florian.) — 105. Franz und Mar. Anna Peter. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 106. Hubert und Theresia Mannen. — 107. Peter und Anna Rammeder. — 108. Caroline Polzer. (Bey der Hetz.) — 109. Michael Gruber.

Untere Gestättengasse.

110. Landolph und Anna Schreiber. — 111. Joseph und Anna Schöberl. — 112. Joseph Schöbel. — 113. Sigmund und Kunigunde Vollbach, Andre Gößwein und Theresia Feuerbach. — 114. Antonia Muck, Anna Dietrich, Magdalena, Theresia und Katharina Wellisch. (Drey Könige.) — 115. Friedrich und Theresia Zwahr. — 116. Joseph und Theresia Wolf. — 117. Joseph und Antonia Frühauf. (Vermählung Mariä.) — 118. Nikolaus und Christina Werner. (Rothe Rose.) — 119. Andreas und Anna Jakob. (Schöne Laterne.) — 120. Maria Anna Schiegl. (Heil. Anna.) — 121. Anton und Rosalia Schneider. — 122. Jakob Bösendorfer. — 123. Theresia dann Franz, Anton und Joseph Schoderböck. (Stadt Krems.) — 124. Ignaz und Anna Maria Geppl. (Englischer Gruß.) — 125. Hubert und Katharina Arent. (Drey Grazien.)

Obere Gestättengasse.

126. Arnold und Anna Schoppen. (Heil. Peter.) — 127. Jakob und Anna Zischka. (Heil. Joseph.) — 128.

Adam Wölk. (Heil. Simon.) — 129. Joseph, Anna, Felix, Johann und Josepha Lenz. (Heil. Dreyfaltigkeit. — 130. Dieselben. (Grüner Adler.) — 131. Johann und Josepha Uetz. — 132. Mathias und Elisabeth Müller. (Oberer Weinberg. — 133. Elisabeth Müller und ihre Kinder. (Weinberg.) — 134. Joseph und Josepha Swoboda. — 135. Peter und Magdalena Hiller. — 136.

Rothgasse.

137. Joachim und Susana Wendeler. (Heil. Dreyfaltigkeit. — 138. Georg und Rosalia Waltenberger. (Aug Gottes.) — 139. Theresia Hauck. (Heil. Anna.) — 140. Georg und Theresia Christ. — 141. Sophie Fischer. (Zum Fischer.) — 142. Johann Michael Lamasch. (Guter Hirt.) — 143. Margaretha Heninger. — 144. Johann und Magdalena Kammerlachner. (Zum Rosenkranz. — 145. Gemeinde Wien und Laimgrube. — 146. Ferdinand und Katharina Kimm. (goldene Sonne) — 147. Carl Lauterbach.

Windmühlgasse.

148. Simon und Anna Dorothea Dittmayer. — 149. Joseph Philippi. — 150. Magdalena Fatterl. — 151. Anna Helfer. — 152. Anna Amon. — Mathias und Anna Schreiber. (Morgenstern.) — 154. Michael Carl Dörffer. (Landskron.)

Rothgasse.

155. Nikolaus und Rosalia Höbert. (Heil. Joseph.) — 156. Leopold und Theresia Brandl. — 157. Anna Fillgrader. — 158. Anton und Theresia Pressinger. (Stadt Cöln.) — 159. Carl und Agatha Perl. — 160. Leopold und Barbara Reiner. (Salvator.) — 161. Joseph und Elisabeth Weissenberger. — 162. Theresia Strohmayer. (Strauß.) — 163. Joseph und Anna Streit. 164. —

gersp. — 33. Johann und Rosalia Schrank, Rosalia Schnidt, dann Josepha Preißberger, Rosalia Winkler, Theresia Schitthammer, Anna, Franz und Friederika Schnidt.

Hauptstraße.

34. Joseph Straub. (Schwarzes Thor.) — 35. Theresia Chwalla. (Grünes Fassel.) — 36. Andreas Mutz, Mar. Anna. (Grünes Lamm.) — 37. Franz Plonner, Ursula. (Goldenes Schiff.) — 38. Ignaz Niedermayr und Andreas Graf. — 39. Mar. Anna Pleschitz. (Goldenes Kreuz und goldene Weintraube.) — 40. Sr. Durchl. Herr Niklas Fürst Esterhazy de Galantha. — 41. Barbara Wormundel, Katharina und Anna Frueth. (Brauner Hirsch.) — 42. Joseph Steinböck. (Zwey Löwen.) — 43. Franz Thomas, Franziska. (Goldenes Fassel.) — 44. Mar. Anna Pleschitz. (Blauer Bock.) — 45. Leopold Bruner, Josepha. (Goldener Apfel.)

Neue Gasse.

46. Martin Preßberger, Theresia. (Blauer Gatter.) — 47. Johann Schröckenthaler. (Vier Evangelisten.) — 48. Joseph Spath, Joseph und Leopold Dauwitzer. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 49. Josepha und Carl Hornung. (Grünes Schiff.) — 50. Magdalena Kappi. (Weißer Engel.) — 51. Barbara Seidl. (Goldene Sonne.) — 52. Frey'sche Erben. (Blauer Hut.) — 53. Joseph, Johann und Carolina Cappi, dann Magdalena Cappi, Witwe. — 54. Elisabeth und Franz Walter. (Blauer Stern.) — 55. Michael Engelmayer, Katharina. — 56. Lorenz Müller, Innocentia. (Weiße Rose.) — 57. Theresia Lixel. (Schwarzer Kegel.) — 58. Franz Seyfritz. (Englischer Gruß.) — 59. Bernhard Herzog, Magdalena. (Rothes Kreuz.) — 60. Andreas Knobel. (Schwarzes Rößel.) — 61. Conrad Hofmann. (Weißes Lamm.) — 62. Katharina Girtel. (Grüner Kranz.) — 63. Felix

Millinger, Anna. (Grüner Jäger.) — 64. Leopold Wilhelm Reiß, Johanna. (Vierzehn Nothhelfer.)

Hauptstraße.

65. Johann Bapt. Kastner, Barbara. (Goldenes Stuck.) — 66. Katharina Gnitner. (Grüne Säule.) — 67. Barbara Verständig. Kommt später als abgetheiltes Haus vor. — 68. Aloys Strehmayer Vater, und Aloys Strehmayer Sohn. (Goldener Ritter.) — 69. Kaspar Haim, Anna Maria und Elisabeth Apinger. (Fortuna.) — 70. Andreas Stich, Theresia. (Grüner Baum.) — 71. Katharina und Anna Millechner, Vitelius und Katharina Satori, Theresia Böltinger. (Goldenes Rössel.) — 72. Franz Ast, Antonia. (Grünes Kappel.) — 73. Josepha Auerhammer. (Großer Blumenstock.) — 74. Johann Lechleitner, Mar. Anna. (Goldener Adler.) — 75. Anna Schönhof. (Weiße Schwan.) — 76. Franz Bauhofer, Josepha. (Drey Ritter.) — 77. Johann Berger. (Fruchtbaum.) — 78. Valentin Wegman, Rosalia. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 79. Joseph Eschler, Franziska. (Weißes Lamm.) — 80. Joseph Litschauer, Barbara. (Zwey weiße Kreuze.) — 81. Franz Stiberger'sche Erben. (Drey Kronen.) — 82. Rosalia Ott. (Drey Binder.) — 83. Johann Schröder, Anna. (Weißer Drache.) — 84. Franz Mosböck. (Heiliger Wenzel.) — 85. Joseph Röhrig. (Goldener Engel.)

Stiftgasse.

86. Leopold Süßner, Katharina. (Goldener Greif.) — 87. Joseph Pichler. (Goldener Ochs.) — 88. Maria Anna Kipfstuhl. (Zwey Linden.) — 89. Friedrich Vogel, Elisabeth Nitsch und Rosalia Schmidt. (Schwarzer Bär.) — 90. Vinzenz Glas und Mar. Anna. (Kleiner Blumenstock.) — 91. Franz Xav. Stöel, Johanna. (Mohr.) — 92. Joseph Gerr, Katharina. (Grüner Igel.) — 93. Susana Senny, Edle v. Wahl. (Zwey Kandeln.)

— 94. Georg Hartman, Katharina. (Weiße Rose.) — 95. Joseph Schmidt, Elisabeth. (Sieben Stern.)

Siebensterngasse.

96. Florian Haschka, Elisabeth. (Grünes Paperl.) — 97. Johann Mayrhofer. (Grüne Säule.) — 98. Anton Moravsky, Carolina. (Goldene Krone.) — 99. Theresia Kick. (König David.) — 100. Ignaz Tschupik, Josepha. (Große See.) — 101. Mar. Anna Meißel (Goldener Wagen.) — 102. Theodor Schnerr. (Stadel.)

Mondscheingasse.

103. Joseph Konstantin. (Drey Tauben.) — 104. Anton Bisser, Magdalena. (Goldener Mondschein.) — 105. Gemeinde Grundspital. (Kleine Sonne.) — 106. Anna Mieschberger. (Goldenes A. B. C.)

Rittergasse.

107. 108. Stephan Ziegler, Magdalena. — 109. Regina Brückel. (Drey Hacken. — 110. Franz Planer, Katharina. (Grüner Stiefel.) — 111. Christoph Mayer und Sohn Carl. (Goldener Löwe.) — 112. Anna Gromann. (Kapäunel.) — 113. Joseph Fleischmann, Katharina. (Zwey Tauben.) — 114. Georg Leeb, Barbara. (Goldener Stern.)

Leopoldigasse.

115. Anton Gritzky, Anna. (Stadt Venedig.) — 116. Thomas v. Werner, Anna. (Heil. Erasmus.) — 117. Dieselben. (Annaberg.) — 118. Franz Silberman, Magdalena. (Goldener Strauß.) — 119. Theresia Salbin, Kunigunde Leitgeb. (Goldener Pflug.) — 120. Katharina und Theresia Kull, Ernst Johann Conrad, Barbara und Katharina Kull. (Wallisch.)

Große Kirchengasse.

121. Elisabeth Most. (Reichsapfel.) — 122. Katharina

Mayer. (Palmbaum.) — 123. Joseph Jurschina, Juliana. (St. Jordan.) — 124. Mathias Detter, Thereſia. (Gansel.) — 125. Mar. Anna Koffler. (Drey Laufer.)

Josephigaſſe.

126. Anna Vogel. (Feuerwerker.) — 127. Georg Schön, Thereſia. (Heil. Jakob.) — 128. Suſana Rixner. (Brauner Adler.) — 129. Joseph Hartman, Franz Wolf und Anna. (St. Joseph.) — 130. Katharina Gräfinn von Grazzia. (Schöne Laterne.) — 131. Johann Hof. (Adam und Eva.) — 132. Katharina Mayer. (Grünes Thor) — 133. Anna Leeb. (Jägerhorn.) — 134. Joseph Schön. (Goldener Hecht.) — 135. Anton Kaſtelitz, Katharina. (Blaue Flaſche.) — 136. Joseph Kempel, Klara. (Kleeblatt.) — 137. Johann Kautſch, Joſepha. (Goldener Vogel.)

Große Kirchengaſſe.

138. Joseph Sirlinger. (Drey Könige.) — 139. Ferdinand Sagburg. (Ungariſche Krone.) — 140. Joh. Michael Hofer, Katharina. (Weißer Engel.) — 141. Balthaſar Sageder. (Rother Apfel.) — 142. Kaſpar Schießer, Barbara. (Guter Hirt.) — 143. Franz Beron und Bernhard Hugel. (Stadt Wien.) — 144. Thereſia Winkelbauer. (Ritter St. Georg.) — 145. Andreas Schill, Anna. (Goldener Bär.) — 146. Bernhard Heiden, Thereſia. (Weißer Pfau.) — 147. Theodor Schner. (Zwey Säulen.) — 148. Anna Bornſchbögel. (Drey Schlüſſel.) — 149. Heinrich Glieber. (Zwey Schweizer.) — 150. Andreas Haberl. (Grüner Adler.) — 151. Thereſia Böhm, Roſalia, Eliſabeth, Johann, Carl und Thereſia Mohr. (Goldene Schnalle.) — 152. Joseph Liſt, Thereſia. (Schwarzer Adler.)

Leopoldigaſſe.

153. Katharina Dittelbader und Thereſia Stadler. (Flucht in Ägypten.) — 154. Johann Schneeberger, Eliſabeth

Grossinger, Theresia Heller, Mar. Anna Flandorfer, Josepha Lasar, Barbara Hölzlin, Lorenz. Johann und Magdalena Leistler. (Weißes Rössel.) — 155. Johann Lauterkorn, Theresia (Goldene Linde.) — 156. Johann Wenzel, Barbara. (Blaues Schiff.) — 157. Eleonora Wasinger. (Heil. Leopold.) — 158. Joseph Vollgruber. (Blaue Weintraube.)

Windmühlgasse.

159. Katharina Sepnisch. — 160. Aloys Wuist. Von Nr. 67 abgetheilt. — 161. Andreas Schill. — 162. Michael Sottil.

Spitlberg.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. K. K. Stallung. Von 1—146 Magist.

Breite Gasse.

2. Wenzel Gürtler. (Kleines goldenes Lamm.) — 3. Peter und Barbara Eisentraud. (Weißer Hirsch.) — 4. Antonia Kraus, dann Joseph und Josepha Enzfelder. (Annaberg.) — 5. Cäcilia und Anton Hinna. (Goldenes Rössel.) — 6. Joseph Pigl. (Kleine drey Kronen.) — 7. Carl und Rosalia Wurß. (Drey Spuln.) — 8. Elisabeth Schulzin. (Kleines blaues Haus.) — 9. Johann und Elisabeth Haferl, dann Georg und Elisabeth Zilch. (Blumenstock.) — 10. Paul Nickel. (Kleinen fünf Lerchen.) — 11. Rosa Steger. (Goldenes A. B. C.)

Stiftgasse.

12. Jakob und Katharina Mathey. (Kleiner Zeisel.) — 13. Michael Kratochwill. (Rothes Kreuz.)

Breite Gasse.

14. Maria Beatrix Albrechtsberger. (Große fünf Lerchen.) — 15. Johann und Elisabeth Peuker. (Blauer Hecht.) — 16. Katharina Kayser und Anna Krothmayer. (Weißes Rößel.) — 17. Lucia Weigel. (Großes blaues Haus.) — 18. Paul Nickel und Ignaz Reich. (Großer wilder Mann.) — 19. Joseph Pigel. (Drey gr. Kronen.) — 20. Johann und Anna Baader, Anna Lantz, dann Anton, Joseph, Theresia, Barbara und Franziska Adamer. (Schwarzes Rößel.) — 21. Johann Bayer, Anton, Katharina, Eduard, Joseph und Philipp Ebner, dann Georg, Anton und Barbara Haberl. (Vogelkramer.) — 22. Simpert Adlgeis. (Blauer Herrgott.) — 23. Georg und Theresia Pfrim. (Grünes Rößel.)

Fleischhauergasse.

24. Peter und Elisabeth Dellmayer. (Englischer Gruß.) — 25. Dieselben. (Heil. Peter.) — 26. Magnus und Theresia Senn. (Hollerstaude.)

Breite Gasse.

27. Joseph Berger, dann Carl und Theresia Stupperger. (Goldenes Lamm.)

Burggasse.

28. Theresia Pichler. (Brauner Hirsch.) — 29. Andreas und Elisabeth Mayer. (Goldener Kegel.) — 30. (Weißer Hahn.) — 31. Carl Hauenschild. (Goldenes Stück.)

Kochgasse.

32. Anton Föderl. (Fleischhauerhaus.) — 33. Martin und Theresia Brückel. (Goldene Gans.) — 34. Bernhard und Magdalena Altenried. (Sieben Körbe.) — 35. Genoveva Eckel. (Goldene Rose.) — 36. Andreas Lehrl. (Brauner Adler.) — 37. Anna Gstettenbauer. (Guter Hirt.) — 38. Magdalena Dickers. (Turteltaube.) — 39. Franz und Anna Schenk. (Grünes Lamm.) —

40. Eva Well. (Goldener Bär.) — 41. Ignaz Picker. (Weißes Kreuz.) — 42. Franz Ehrlich und Michael Wagenknecht. (Schiffmühle.) — 43. Friedrich und Dorothea Spieß. (Blauer Pfau.) — 44. Wenzel und Elisabeth Fix. (Goldenes Kreuz.) — 45. Prokop und Elisabeth Resnischeck. (Einhorn.) — 46. Franz Hager. (Wolf in der Au.) — 47. Stephan und Magdalena Aichberger. (Blaue Flasche.) — 48. Samuel und Barbara Kretschmer. (Goldene Hand.) — 49. Franz Mayerhofer. (Küß den Pfennig.)

Burggasse.

50. Joh. Michael Hirsche. (Goldener Dattelbaum.) — 51. Derselbe. (Silbernes Stuck.)

Johannesgasse.

52. Anna, Matthäus, Ignaz und Ignaz Preybisch. (Rother Igel.) — 53. Theresia Wegrad. (Goldener Löwe.) — 54. Johann und Sabina Resch. (Goldener Engel.) — 55. Franz Xav. Hauck. (Goldener Pfau.) — 56. Franz und Theresia Schreyvogel. (Grüne Säule.) — 57. Anton Königstätter. (Rosenkranz.) — 58. Theresia Blumenstigl. (Verlorner Sohn.) — 59. Josepha Haltau. (Kleiner wilder Mann.) — 60. Joh. Georg Grill. (Grüner Baum.) — 61. Franziska Kiebach. (Weißer Löwe.) — 62. Lucia Weigel. (Elephant.) — 63. Ferdinand Trosch. (Faffel.) — 64. Ignaz, Magdalena und Johann Floßmann. (Weißer Stern.) — 65. Johann Scheuch. (Steinernes Christkindel.) — 66. Johann und Anna Ludwig. (Kohltrager.) — 67. Georg Pein. (Wallfisch.)

Burggasse.

68. Joseph Schnellzer. (Heil. Joseph.) — 69. Theresia, dann Martin und Johanna Nickerl. (Grünes Dachel.) — 70. Anton Zeller. (Rother Krebs.)

Fuhrmannsgasse.

71. Anton Zeller. (Blauer Karpf.) — 72. Jakob und Anna Hahner. (Grünes Kreuz.) — 73. Johann und Katharina Dworzack. (Ritter St. Georg.) — 74. Joseph Klingenbruner. (Heil. Christoph.) — 75. Kaspar und Margaretha Schler. (Goldene Birn.) — 76. Mathias und Susana Königshofer. (Schwarzer Bär.) — 77. Joseph, Franz und Carolina Zandel. (Blaue Kugel.) — 78. Bernhard Ziegler. (Weißer Adler.) — 79. Anna, dann Joseph und Lorenz Kilian. (Weißer Engel.) — 80. Franz und Magdalena Schmidt. (Goldene Kette.) — 81. Genovefa Eckel. (Rother Apfel.) — 82. Adam und Anna Rays. (Mandelböck.) — 83. Johann und Thereſia Kamauf. (Drey Kugeln.) — 84. Carolina, Klara und Roſalia Lacher. (Schwarzer Ochs.) — 85. Leopold und Eliſabeth Nigelli. (Kohlkreunze.) — 86. Michael und Veronika Gattinger. (Zwey Kreuze.) — 87. Eva Salzburger. (Blauer Igel.) — 88. Ludwig Freyh. v. Gabelkhoven. (Rother Engel.) — 89. Paul Laſſingg. (Schwarzer Mohr.)

Burggaſſe.

90. Paul Laſſingg. — 91. Joſeph Strauz, Chriſtian Lütge und Franz Weißkopf. (Weintraube.)

Herrngaſſe.

92. Martin Horſt. (Weißer Strauß.) — 93. Sophia Tapfer. (Drechslerhaus.) — 94. Michael und Anna Keppler. (Eiſerne Birn.) — 95. Georg und Thereſia Szoboszlay. (Heil. Lucas.) — 96. Anton, Johann, Joſeph, Ferdinand und Anna Burger. (Schwarzer Bock.) — 97. Andreas Mayer und Peter Meeß. (Schwarzer Adler.) — 98. Joh. Michael und Thereſia Marx. (Goldener Luchs.)

Pelikangaſſe.

99. Joſeph und Eliſabeth Wüeſt. (Goldene Schale.)

Stiftgasse.

100. Franz und Elisabeth Benoit. (Sieben Churfürsten.)

Herrngasse.

101. Barbara Lehrl. (Drey Herzen.) — 102. Peter und Katharina Meeß. (Heil. Vinzenz.) — 103. Johann und Caralina Fritz. (Goldene Sonne.) — 104. Anna Schmid. (Goldener Brunn.) — 105. Johann Georg und Theresia Kappler. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 106. Mathias und Rosalia Pfeiffer. (Goldener Hirsch.)

Burggasse.

107. Regina Schelder. (Weißer Schwan.) — 108. Peter und Katharina Kempf. (Jorden.)

Kandlgasse.

109. Michael Warmuth. (Drey Könige.) — 110. Anna Brechenmacher. (Weißes Lamm.)

Faßziehergassel.

111. Elisabeth Schwarzböck. (Ungarische Krone.) — 112. Regina Aberle. (Schwarzer Stern.) — 113. Aloys und Katharina Meichelböck. (Rothes Fassel.) — 114. Anton und Anna Schneeweiß. (Goldener Anker.) — 115. Franziska Swoboda. (Drey Rössel.) — 116. Theresia und Josephs Feldberger. (Burgundisches Kreuz.) — 117. Johann Lerner. (Grüner Baum.) — 118. Joseph, dann Jakob und Joseph Dunst. (Schwarzer Hund.) — 119. Johann und Katharina Degetz. (Färberhaus.)

Kandlgasse.

120. Magistrat. (Kleine Kandel.)

Platzel Hauptstraße.

121. Juliana, dann Anna, Franz, Carolina, Elisabeth, Johann, Juliana, Joseph und Adolph Heilsam. (Zwölf Apostel.)

Kandlgasse.

122. Franz und Anna Meißl. (Goldener Ochs.) — 123.

Leopold Nußböck. (Blauer Stern.) — 124. Anna Silbernagel. (Rother Stern.) — 125. Anton Zeller und Mar. Anna Fürndorfer. (Rondele.) — 126. Adam Schiegel. (Glockengießerhaus.) — 127. Adam und Josepha Schiegel. (Grüner Jäger.) — 128. Katharina Hendl. (Goldener Stern.) — 129. Paul Nickel. (Goldener Pflug.)

Platzel Hauptstraße.

130. Freyh. v. Kirchbergische Stiftung. (Große Kandel.) — 131. Carl Haas. (Goldener Becher.) — 132. Peter und Thereſia Falnecker. (Drey Brüder.) — 133. Sebastian v. Guldenstein. (Spaliermacherhaus.)

Am Glacis.

134. Carolina Gräfinn v. Collato und Anna Marquise v. Piatty. (Spaliermacherhaus.)

Burggasse.

135. Aloys und Franz Burger, dann Thereſia Edle v. Vogelhuber. (Goldener Adler.) — 136. Simpert sen. und jun., Mathias, Sophia, Katharina und Joseph Adelgeiß. (Goldener Schlüssel.) — 137. Johann und Anna Preßl. (Goldene Glocke.) — 138. Joseph Gruber sen. et jun., dann Mathias Guetjahr. (Goldenes Schlößl.) — 139. Freyh. v. Kirchbergische Stiftung. Abgetheilt von Nr. 130—146. — 140. Jakob und Anna Hahner. — 141. Franz und Magdalena Baßlinger. — 142. Wenzel Deimel. — 143. Paul Nickel. — 144. Franz und Magdalena Baßlinger. — 145. Anton Franz und Rosa Muckisch. — 146. Jakob und Elisabeth Ferneroll.

Altlerchenfeld.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Kaiserstraße.

Haus-Nr.

1. Johann Anton und Katharina Ebenseder. (Drey Engel.) Von 1—238 Magist. — 2. Peter und Elise Stöckl. (Blaue Flasche.) — 3. Johann und Georg Blumel. (Heil. Mathias.) — 4. Franz und Anna Henn. (Zwey Binder.) — 5. Joseph und Elisabeth Genthon. (Goldener Hängleuchter.) — 6. Jakob Krutler. (Rothe Ente.) — 7. Anna Ottinger. (Gelber Anker.) — 8. Anna Vogel. (Wachsstock.) — 9. Ludwig Doringer. (Drey Tauben.) — 10. Johann Knaus. (Goldene Uhr.) — 11. Wenzel und Eleonore von Carlsberg. (Brennender Dornbusch.) — 12. K. K. Kaserne. — 13. Johann und Theresia Schön. (Rothe Bretzen.) — 14. Jakob Ruf. (Kleine Mohr.) — 15. Adam und Magdalena Weinbold. — 16. Joseph v. Angeli. (Sechs Schimmel.) — 17. Thomas und Maria Anna Steffel. (Fünf Lerchen.) 18. Dominikus und Anna Kupferschmid. (Jesus, Maria und Joseph.) — 19. Franz und Anna Zimmerl. (Maria Treu.) — 20. Johann Hofmann. (Sauerbrunn.) — 21. Christoph und Mar. Anna Wishofer. (Ebenaus.) — 22. Anna Maria Lugartin. — 23. Ignaz und Theresia Preleutner. (Goldenes Rössel.) — 24. Jakob und Josepha Ruppert. (Weinstock.) — 25. Sebastian und Rosalia Rauscher. (Mayerhof.) — 26. Adalbert und Josepha Ehrenritter. (Stadt Wien.) — 27. Johann Geiecker. (Grüne Gatter.) — 28. Johann und Christina Gullielmann. (Fünf Aichen.) — 29. Nikolaus und Elisabeth Urbanisch. (Rothe Gatter.) — 30. Markus und Magdalena Greif. (Heil. Anton.). — 31. Vinzenz und Anna Gebhard. (Goldener Schnecke.) — 32. Franziska

Leutgeb. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 33. Johann und Katharina Amend. (Grauer Wolf.) — 34. Johann und Anastasia Prechtl. (Heil. Martin.) — 35. Anna Delree. — 36. Carl und Susanna Dalehm. — 37. Georg und Theresia Schmid. (Goldener Schlüssel.) — 38. Johann und Katharina Dußmann. (Vier Schimmeln.)

An der Linie.

40. Jakob und Therese Skomazoni. — 41. Michael und Barbara Wannthaller. — 42. Martin und Susana Henn. — 43. Dieselben. — 44. K. K. Aufschlags-Gegenhandler separirtes Wohnungsgebäude. — 45. K. K. alte Wegmauth. — 46. K. K. Aufschlagsamt. — 47. K. K. Mauthhaus. — 48. Franz und Anna Roth. — 49. Joseph und Theresia Schachhuber. — 50. Joseph und Josepha Hofmann. — 51. Michael und Franziska Grimm. — 52. Therese Hiller. (Römischer Kaiser.) — 53. Paul Neugebauer. (St. Eulogius. — 54. Josepha Lindauer. — 55. Carl und Anna Winkler.

Altlerchenfelder Hauptstraße.

56. Johann und Anna Lahner. (Mariahülf.) — 57. Rosina Petsch. (Brauner Hirsch.) — 58. Susana Jautz. (Heil. Geist.) — 59. Georg und Clara Neumayer. — 60. Georg und Josepha Walchshofer. (Weißes Laml.) — 61. Adam und Barbara Bock. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 62. Anton Kirchmayer und Katharina Obermayer. (Schwarzer Bock.) — 63. Sebastian und Maria Hugel. (Drey weiße Lilien.) — 64. Jakob und Theresia Obendorfer. (Blaue Kugel.) — 65. Carl und Franziska Schilcher. (Blaue Kandl.) — 66. Joseph und Juliana Höpfner. (Drey Sensen.) — 67. Joseph und Katharina Jaiseer. (Englischer Gruß.) — 68. Peter und Barbara Bäumler. (Goldene Kron.) — 69. Andreas und Josepha Bettschacher. (Gewünschter Frieden, ehemahls schwarzer Kegel.) — 70. Rosina Zollner.

71. Conrad und Thereſia Schmidt. (Schöner Brunn.) — 72. Leonhard und Anna Maria Schmid. (Weißes Kreuz.) — 73. Franz und Franziska Schmidt. (A B C.) — 74. Joſeph und Maria Anna Wirhoffer. (Fünf Lerchen.) — 75. Regina Hofbauer. (Wilder Mann.) — 76. Mathias und Katharina Bauer. (Weißer Ochs, ehemahls Türkenkopf.) — 77. Johann und Mar. Anna Zerny. (Drey Röſel, ehemahls ſchwarzer Schuh.) — 78. Dieſelben. (Weißer Hahn.) — 79. Michael Hannanacker. — 80. Georg und Eva Hartl. (Goldenes Faßel.) — 81. Michael und Anna Friſch. (Goldener Pfau.) — 82. Franz und Walburga Müllner. (Adam und Eva.) — 83. Georg Schlemlein und Regina Heim. (St. Florian.) — 84. Clara Stöger. (Goldener Greiff.) — 85. Brigitta dann Leopold Oberndorfer, Katharina Punzmann, Joſeph Oberdorfer, Anna Haas, Joſepha und Wolfgang Oberdorfer. (Goldener Pfau, ehemahls zum Ritter St. Georg.) — 86. Mathias und Barbara Schneider. (Goldene Säule.) — 87. Bernhard und Barbara Fiſcher. (Grüner Kranz.) — 88. Georg und Anna Höfer. (Drey Lauker.) — 89. Johann und Anna Mayerhofer. (Grüne Stiefel.) — 90. Michael und Magdalena Brandweiner. (Kapaun.) — 91. Johann und Maria Anna Helmich. (Schwarzer Ochs.) — 92. Friedrich und Sophia Badtke. (Heil. Dreyfaltigkeit.)

Alleegaſſe.

93. Anna Rautner. — 94. Johann und Juliana Hauſer. — 95. Joſeph und Anna Hofbauer. (Goldener Reichsapfel.) — 96. Joſeph Völkl. — 97. Carl Detter und Thereſia Hödl. — 98. Anton und Roſina Funk. (Ziergarten.) — 99. Oßwald und Thereſia Hierlinger. (Ägyptiſcher Joſeph.) — 100. Franz und Eliſabeth Schober. (Grünes Faſſel.) — 101. Joſeph und Eliſabeth Zwiegel. — 102. Martin und Roſalia Köſtl. (Pavian.)

— 103. Jakob und Johanna Wenisch. — 104. Michael und Thereſia Florianſchütz. (St. Peter.) — 105. Georg und Anna Guth. — 106. Joſeph und Mar. Anna Carolina Roſenbeck. (Guter Hirt.) — 107. Anton und Anna Reiner. — 108. Jakob und Michael Knöferl. — 109. Katharina Till. (Tiger.) — 110. Aloys Prem. — 111. Joſeph, Barbara, Anna und Georg Möbert — 112. Franz Bockenberger. (Mariahülf.) — 113. Sebaſtian und Thereſia Herdeur. (Uhlaner.) — 114. Georg Gut. — 115. Mathias und Thereſia Schmidt. (Aug Gottes.) — 116. Georg Unger. — 117. Anton und Anna Diedeck. — 118. Adam und Katharina Schwandtner. — 119. Wenzel dann Franz und Katharina Deimel. — 120. Mathias und Barbara Wagner. — 121. Mathias und Barbara Wagner. (Goldene Roſe.) — 122. Johann Weſthauſer. — 123. Barbara Führlinger. — 124. Leopold Hutterſtraſſer. (Rauchfangkehrer.) — 125. Joſeph und Valentina Roth. (Goldener Kamm.)

Altlerchenfelder Hauptſtraße.

126. Pfarrhof. — 127. Joſeph und Joſepha Humbs. (Schwarzer Adler.)

Neue Gaſſe.

128. Ernſt und Thereſia Bayer. (Schöne Latern.) — 129. Johann und Franziska Döbler. (Chineſer, ehemahls blauer Mondenſchein.) — Andreas und Anna Reichart. (Goldener Brunn.) — 131. Michael und Maria Aigner. (Zwey Felberbäume.) — 132. Philipp und Eliſabeth Lerchenfelder. (König David.) — 133. Joſeph Linzer. (Heil. Joſeph.) — 134. Joſeph und Barbara Jung. (König Ludwig.) — 135. Anton und Thereſia Repeto. (Rabe.) — 136. Joſeph und Joſepha Prey. (Engel Raphael.) — 137. Gemeindehaus. (Reichskrone.) — 138. Johann und Magdalena Zeißner. (Ver-

lorne Sohn. — 139. — Jakob und Elisabeth Fenerol. (Grünes Kreuz.) — 140. Adam und Katharina Schwantner. (Wallfisch.) — 141. Johann und Elisabeth Urspringer. — 142. Josepha Lehr. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 143. Josepha Lehr. (Grünes Lamm.) — 144. Andreas Wohlfarter und Johanna Fuchs. (Goldener Ochs. — 145. Franz und Anna Huber. (Schwarzes Thor.) — 146. Christoph und Anna Lachner. (Heil. Peter.) — 147. Maria Anna Pollak. (Zwey Linden.) — 148. Johanna Bräutigam. (Weinberg.) — 149. Michael Pfeiffer. (Elster.) — 150. Mathias und Barbara Wiedermann. (Goldenes Posthorn.) — 151. Josepha, Maria Anna und Joseph, dann Eva Maria Lueger. (Blauer Stern.) — 152. Ignaz Lechner. — 153. Joseph und Maria Thür. — 154. Gottfried und Mar. Anna Fitzinger. — 155. Johann und Katharina Pumpler. (Annaberg.) — 156. Joseph und Franziska Subaty. (Weißer Engel.) — 157. Johann und Theresia Kneisel, dann Josepha Kühlberger. (Weißes Rössel.) — 158. Johann und Marianna Steß. (Alster.) — 159. Georg und Katharina Müller. — 160. Joseph und Rosina Baumann. (Guter Hirt.) — 161. Georg und Anna Schmid. (Zwey Husaren.) — 162. Anton dann Franz, Anton und Barbara Bauer. (Kleiner Christoph, ehemahls goldener Strauß.)

Altlerchenfelder Hauptstraße.

163. Johann und Katharina Zesch. (Goldener Strauß.) — 164. Joseph und Eva Paul. (Rother Apfel. — 165. Ludwig Widemayer. (Goldene Birn.) — 166. Georg und Magdalena Rach. (Goldene Sonne.) — 167. Johann und Anna Kamerl. (Goldenes Laml.) — 168. Johann und Juliana Baumann. (Goldenes Rössel.) — 169. Donat Eschenbruker. (Goldenes Kreuz.) — 170. Heinrich und Anna Vogel. (Goldene Kugel.) — 171.

Carl und Josepha Schwinger. (Schwarzes Rößel.) — 172. Eva Senge. (Schwarzer Elephant.) — 173. Alexander Karscher. (Goldener Dattelbaum.) — 174. Adam und Elisabeth Dollhopf. (Zwey weiße Löwen.) — 175. Franz Krall, Franziska, Rosalia und Theresia Schneider. (Rothe Stern.) — 176. Wenzel und Elisabeth Dobsch. (Weintraube.) — 177. Anton und Aloysia Witzenberger. (Pelikan.) — 178. Franz Xav. und Anna Maria Richter. (Grüner Baum.) — 179. Anna Dunst, dann Georg und Kunigunda Albert. (Rothes Kreuz.) — 180. Josepha, dann Joseph, Barbara, Anna und Georg Möbert. — 181. Michael und Mar. Anna Fux. (Mühle.) 182. — Joseph und Maria Westermayer. (Biber.) — 183. Johann und Anna Hacker. (kleiner heil. Florian.) — 184. Adam und Magdalena Österreicher. — 185. Carl und Cäzilia Angermayer. (Goldenes Radl.) — 186. Theresia Pelam. (König von Preußen.) — 187. Stephan und Anna Weber. (Arche Noe.) — 188. Michael und Katharina Heim. (Heil. Michael.) — 189. Christina Statter. (Weißer Adler.) — 190. Josepha, dann Joseph, Theresia, Katharina und Thomas Wostry. (Ritter St. Georg.) — 191. Adam und Anna Lahner. (Reichsadler.) — 192. Franz dann Theresia, Franz und Anna Schmid, dann die Leopold Schmidische Verlassenschaft. (Heil. Anna.) — 193. Joseph und Theresia Strauß. (Näherinn.) — 194. Franz und Theresia Riegler. (Goldener Ritter.) — 195. Franz und Theresia Riegler. (Grüner Kranz.) — 196. Joseph Glanzel. (Guter Hirt.) — 197. Johanna Gerber. (Grüne Säule.) — 198. Joseph und Anna Maria Linzer. (Goldene Betten.) — 199. Johann Grüner. — 200. Ignaz Thonner, Rosalia Selinger und Elisabeth Thonner. (Drey Kronen.) — 201. Joseph und Anna Krepp. (Blumenstock.) — 202. Rosina Zollner. (Drey Herzen.) — 203. Carl und Katharina Schachhuber. — 204. Mi-

chael und Katharina Haselauer. (Grüner Jäger.) — 205. Kolmann und Dorothea Budi. (Heil. Schutzengel.) — 206. Franz und Katharina Hieritsch. (Blauer Hirsch.) — 207. Joseph und Anna Herlitschka. (Steinerne Dreyfaltigkeit.) — 208. Regina Kurz. (Blaue Weintraube.) — 209. Barbara Nagel. (Rother Ungar.) — 210. Franz und Katharina Gruber. (Josephsberg.) — 211. Jakob und Katharina Feyertag. (Drey Könige.) — 212. Andreas und Anna Gusler. (Weiße Tauben.) — 213. Franz und Elisabeth Lager. (Heil. Nikolaus.) — 214. Franz Lechleitner. — 215. Johann Pretsch. — 216. Joseph Pretsch. — 217. Mathias und Thereſia Wackauer.

Rother Hof.

218. Franz und Elisabeth Wachthofer. — 219. Katharina Damianisch. — 220. Franz und Anna Maria König. — 221. Joseph v. Limpens und Franziska v. Zaitscheck. — 222. Kaspar und Justina Troll. (Grünes Thor.) — 223. Paul und Rosalia Scherer. — 224. Thereſia und Franziska Reſſer. — 225. Aloys Ferdinand von Schwerenfeld. — 226. Thereſia Kreppel.)

Zwerggasse.

227. Michael und Barbara, dann Rudolph Weißmüller. — 228. Juliana Sautner, Katharina Petz, Johann Hauser, Anna und Elisabeth Hölzl, Ludowika, Juliana, Leopoldine und Johann Hauser, Magdalena, dann Leopoldine, Johann und Joseph Paulus. (Maria Einsiedl.) — 229. Joseph Hartle. (A. B. C.)

Kaiserstraße.

230. Heinrich und Franziska Wackenroder. — 231. Christian Seidl, dann Heinrich und Dorothea Kröckl. (Morgenstern.)

An der Linie.

232. Leopold und Eva Humelberger.

Altlerchenfelder Hauptstraße.

233. Wenzel und Barbara Kopsa.

Alleegasse.

234. Schulhaus.

Hauptstraße.

235. Georg und Theresia Biber.

An der Linie.

236. Ignaz und Anna Hönigl. — 237. Franz und Anna Komoly. Zwischen Nr. 162 und 163 in der neuen Gasse. — 238. Anna Rautner. Zwischen Nr. 97 und 98 in der Alleegasse.

Josephstadt.

(Ortsobrigkeit: Magistrat.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. Carl Fürst v. Auersperg. 1—36 Magist. (Rofrano, dann Kinsky.)

Schwibbogengasse.

2. Carl Fürst v. Auersperg (ehehin Trautson). — 3. Nikolaus und Josepha Hölzl. (Grünes Kreuz.) — 4. Rosalia Mravintschitz. (Blaues Schiff.) — 5. Carl Fürst v. Auersperg. — 6. August Freyh. v. Fingerlin. (Goldene Birn.) — 7. Georg Christ, Johanna Schütz und Anna Schwarz. (Rother Apfel.) — 8. Theresia de Caro. — 9. Leopold Freyh. v. Hackelberg Landau. (Aug Gottes.)

Josephsgasse.

10. Anna Blatt. (Stadt Belgrad.) — 11. Elisabeth Brandt. (Grünes Rössel.) — 22. Johann und Anna Mayer. (Zwölf Apostel.) — 13. Joseph, Leopold und

Carl Ritter v. Blumenkron. (Winter.) — 14. Thereſia Oßwald. (Weißer Löwe.) — 15. Peter Theodor Graf Petrowitz v. Armis. (Holzhauer.) — 16. Paul und Anna Weittenmüller. (Goldener Anker.) — 17. Bernhard Kamm. (Goldene Säule.) — 18. Johann und Katharina Heßel. (Rothes Herz.) — 19. Anton Pokorny. (St. Michael.

Am Glacis.

20. Ferdinand Gramer. (Schmidten.) — 21. Katharina, dann Johann und Katharina Fallenhauſer. (Joſephberg.) — 22. Franz und Roſalia Schierer. (Biber.) — 23. Anna Czodeck. (Goldenes Lamm.) — 24. Eliſabeth Hübner. (Maria Einſiedl.)

Kaiſerſtraße.

25. Joſeph und Joſepha Pöſchel. (Blauer Hecht.) — 26. Johann und Katharina Heſel. (Maria Treue.) — 27. Joſeph und Suſana Redelbacher. (Goldenes Röſſel.) — 28. Katharina Gruber — 29. Johann Friedrich, dann Wilhelm, Thereſia, Carl, Maria und Friedrich Gericke. — 30. Johann und Thereſia Duſchel. — 31. Heinrich und Katharina Mühler. (Schöne Schäferinn.) — 32. Chriſtoph und Barbara Herold. — 33. Rochus Seefried. (Sechs Lilien.) — 34. Eleonore Tarone. (Schlange.) — 35. Franz und Eva Kaiſer. (Blaue Kugel.) — 36. Joſeph Hellbold. (Mohren.) — 37. Joſeph Mayrberger. (Reichskron.) 37 und 38 Schott. — Mathias Leiſtler. (Dreyfaltigkeit.) — 39. Johann Brünner. (Weißer Engel.) 39—50 Magiſt.

Am Glacis.

40. Franz Xav. und Anna Schröder. (Ritter St. Georg.) — 41. Joſeph, Carl und Johann Bapt. Seitz, dann Franziska Edle v. Metz. (Weißer Stern.) — 42. Joh. Michael Sieß. (Rother Löwe.) — 43. Joſeph Brodman.

— 44. Joseph, dann Ignaz und Thereſia Schauenſtein. (Blauer Gatter.) — 45. Dieſelben. — 46. Ferdinand Fürſt v. Kinsky. — 47. Jakob und Eliſabeth Deher. — 48. Johann Bapt. Wallishauſer. — 49. Derſelbe. — 50. K. K Salpeter-Plantage.

Florianigaſſe.

51. Sebaſtian Örtel. (Drey Lilien.) 51 und 52 Schott. — 52. Friedrich Krauſe. (Schöner Garten.) — 53. Joſeph Grämer. (St. Florian.) 53— 167 Magiſt.

Lange Gaſſe.

53. Thereſia und Dorothea Ulrich, dann Joſepha und Leopold Enzfelder. (Weißes Röſſel.) — 55. Anton Hofer. (Guter Hirt.) — 56. Carl und Eliſabeth Scheichenſtuhl. (Steinerner Brunn.) — 57. Joh. Georg Wieland. (Schwarzer Adler am Thor.) — 58. Johann und Barbara Schmehr. (Fröhlicher Bauer.) — 59. Franz Frank. (Schwarzer Adler.) — 60. Ludwig und Mar. Anna Hamer. (Grünes Dachel.) — 61. Ernſt und Margaretha Pfab, dann Leopold und Anna Neumann. (Jordan.) — 62. Wenzel Ritter. (Schwarzes Röſſel.) — 63. Nikolaus und Thereſia Thomas. (Römiſcher Kaiſer.) — 64. Eliſabeth, dann Franz, Eliſabeth und Anna Giegl. (Steinerne heil. Dreyfaltigkeit.) — 65. Eliſabeth, dann Andreas Lang. (Engliſcher Gruß.) — 66. Anna Kabitſchka. (St. Joſeph.) — 67. Barbara Lerl. (Samſon.) — 68. Auguſtin Fellmoſer. (Goldene Taube.) — 69. Peter und Thereſia Eder. (Großer Chriſtoph.) — 70. Auguſt und Roſalia Veitſch. (Goldene Kandl.) — 71. Auguſt Wilhelm und Franziska Lindermayr. (Grüner Kranz.) — 72. Anna, dann Anton, Johann, Anna, Barbara, Joſeph, Thereſia, Aloys und Katharina Schubert. (Grüner Strauß.) — 73. Chriſtoph Ullram. (Mar. Taferl.) — 74. Friedrich und Klara Kumer. (Goldener Harniſch.)

— 75. Johann und Rosalia Eiser. (Schwarzen Adler an der Mauer). — 76. Aloys Pezzana. (Goldene Sonne.)

Rofranogasse.

77. Paul Weigel. (Brauner Hirsch.) — 78. Carl Fürst v. Auersperg. (St. Peter.) — 79. Derselbe.

Lange Gasse.

80. Conrad und Anna Welte. (Goldener Adler.) — 81. Joseph und Franziska Hertel. (Goldenes Kreuz.) — 82. Joseph und Eva Schwarz. (Weiße Rose.) — 83. Peter und Anna Formann. (Weintraube.) — 84. Anna Maria Ullram. (Zwey gelben Löwen.) — 85. Veit und Sabina Salich. (Goldenes Rössel.) — 86. Franz Rieser. (Weißer Pelikan.) — 87. Anton Graf. (Stadt Wien.) — 88. Franz und Josepha Pietschmann. (Goldener Stern.) — 89. Bernard und Theresia Heyden. — 90. Joseph Schmied. (Kleine heil. Dreyfaltigkeit.) — 91. Katharina Efner. (Reichsadler.) — 92. Johann und Katharina Bach. (Weißer Wolf.) — 93. Andreas Raab und Agnes Hacker. (Heil. drey Könige.) — 94. Franz und Elisabeth Gerl. (Wilder Mann.) — 95. Rosalia Feßl. (Weißer Schwann.) — 96. Christoph und Juliana Lobenhofer. (Goldene Schale.)

Kaiserstraße.

97. Joseph Weeber und Anna v. Patruban. (Vier Schimmel.) — 98. Joseph, dann Anna Müller und Theresia, Anton und Joseph Haumer. (Blumenkorb.) — 99. Joseph und Anna Hänke. (St. Jakob.) — 100. Joseph und Theresia Bäcker. (St. Anna.) — 101. Wenzel und Rosalia Chalupezky. (Grundstein.) — 102. Wolfgang und Theresia Reischel. (Goldener Strauß.) — 103. Dominik und Barbara Lein. (Grüner Stiefel.) — 104. Leopold, Franz, Barbara, dann Joseph Hlawatschek. (Weißer Hahn.) — 105. Theresia Heigl. (Goldener Hirsch.) — 106. Jakob und Theresia Perl.

Lange Gasse.

107. Johann Georg und Mar. Anna Ullrich. (Schwarzer Elephant) — 108. Joseph, Theresia, dann Anna Scheriau. (Unteren Kronen.) — 109. Ferdinand und Theresia Hirschhofer. (Goldener Kranz.) — 110. Wenzel, dann Katharina und Maria Mellaun. (Grünes Lamm.) — 111. Franz Leopold und Theresia Rüsch. (Gelber Adler.) — 112. Johann Michael und Theresia Pfann. (Goldener Brunn.) — 113. Magdalena Bauer. (Goldene Ente.) — 114. Ignaz und Aloysia Müller, dann Franziska, Josepha und Johann John. (Goldenen Treßborte.) — 115. Carolina Wetzlar, Freyinn v. Plankenstern. (Strobelkopf.) — 116. Dieselbe, einst Schölheim.

Florianigasse.

117. Carolina Wetzlar, Freyinn v. Plankenstern. — 118. Dieselbe. — 119. Dieselbe. (Scharfes Eck.)

Piaristengasse.

120. Carolina Wetzlar, Freyinn v. Plankenstern. — 121. Ignaz und Aloysia Müller, dann Franziska, Josepha und Johann John. (Wallfisch.) — 122. Ludwig und Katharina Vogel. (Flucht nach Ägypten.) — 123. Johann Walz. (Goldener Schlüssel.) — 124. Ignaz Ernst. — 125. Theresia Nipplen. (Drey Hacken.) — 126. Josepha und Magdalena Mazella, dann die Jos. Adam Mazellaischen Kinder. (Zwey grüne Bäume.) — 127. Jakob und Theresia Krutter. (Obere drey Kronen.) — 128. Wolfgang und Theresia Reischel. (Drey Rösel.)

Kaiserstraße.

129. Franziska Schwarz. — 130. Franz v. Mack. — 131. Johann Nep. Kowatsch. — 132. Joseph Moser (Goldener Löwe.)

Strozzischer Grund.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Lerchenfelder Linienstraße.

Haus-Nr.

1. Valentin Lang. Von 1—56 Magist. — 2. Anton und Anna Schlösser. (Schwarzer Adler.)

Strozische Hauptstraße.

3. Anna Hoffmann. (Grüne Linde.) — 4. Anton und Katharina Wolf. (Mayerhof.) — 5. Franz und Elisabeth Neugebauer. (St. Ludwig, vormahls Corsikaner-Hut.) — 6. Franz und Rosalia Markhl. (Goldener Sattel.) 7. — Johann, Carl und Katharina Lendtner, dann Maria Ekhart. (St. Paul.) — 8. Magdalena, dann Wenzel, Barbara und Joseph Alt. (St. Georg.) 9. Sebastian und Barbara Egelhofer. (Goldenes Kreuz, vormahls Eisenhütl. — 10. Elisabeth, Leopoldine und Anna Weißhappel. (Blaue Kugel.) — 11. Leonhard und Katharina Grandi. (Weißes Rössel.) — 12. Joseph und Joseph und Franziska Hartel. (Goldene Sonne.)

Zwerggasse.

13. Maximilian Klaffensteiner.

Strozische Hauptstraße.

14. Heinrich und Josepha Maurer. (Sieben Gaben, vormahls heil. Geist.) — 15. Theresia Prucklachner. (Mühle, vormahls Müllner.) — 16. Paul und Caecilia Pranko. (Dreyeinigkeit.) — 17. Carl Wohlfarther. (Abraham und Isaak.) — 18. Wenzel Kalchers Erben. (Möglichkeit.) — 19. Johann Georg und Franziska Bößkraut. (St. Joseph, vormahls vier Jahreszeiten.) — Leopold und Anna Deininger. (Unmöglichkeit. — 21. Joseph Schmitzer. (Guter Hirt.) — 22.

Johann Michael und Franziska Kasimir. (Expeditus, vormahls St. Leonhard.

Kaiserstraße.

23. Johann und Afra Lobinger. (Blaue Säule, vormahls sechs Rauchfange.) — 24. Joseph und Anna Eisenschenk. (Gelber Adler.) — 25. Johann Zehethofer und Elisabeth Bernhard. (Maria Treu, vormahls grüne Weintraube. — 26. Johann Rudolph Graf v. Chotek. — 27. Johann Dann Carolina und Wilhelm Hirsch, Franziska, Friedrich und Emanuel Schulz. — 28. Johann und Barbara Ulmer. (Drey Herzen.)

Strozische Hauptstraße.

29. Maximilian Sedelmayer. (Zunftfahne.) — 30. Jakob Schmid. (St. Jakob.) — 31. Philipp und Anna Wechtl. (St. Peter.) — 32. Johann und Kasper. (Maria zum guten Rath. — 33. Magdalena Enninger. (Freundschaft Christi.) — 34. Joseph Weidinger. (Maria Trost.) — 35. Raimund und Franziska Ram. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 36. Joseph und Magdalena Hayr. (Maria Taferl.) — 37. Jakob und Magdalena Czapek. (Goldener Wagen.) — 38. Maria Neuff. (Flucht nach Egypten.) — 39. Paul Prander. (Goldener Schlüssel.) — 40. Johann Paul und Theresia Butschety, dann Anna Hakmesser. (Erzengel Michael.) — 41. Anton und Barbara Kainz. (Stadt Bunzlau, vormahls Maria Bunzlau.) — 42. Antonia Feil, Carolina Zahlbrukee, Sophia, Joseph und Eduard Kammerhuber. (St. Lukas.) — 43. Ursula Mannsfeld. (Schöne Laterne.) — 44. Georg Staudigl. (St. Anna.) — 45. Katharina Hauser. (Mariahülf.) — 46. Franz und Rosalia Markl. (Vier Binder.) — 47. David Poßler. (Aug Gottes.) — 48. Heinrich und Elisabeth Hetzel. (Goldener Greif, vormahls Linde.) — 49. Josepha Bähr. (St. Nepomuk.) — 50. Georg und Barbara Ritzel.

Detter. — Anna Sbuben. — 52. Johann Gast. — 53. Franz Wöber, Andreas und Thereſia Stiermann. — 54. Joſeph und Franz Greiß. (Drey Rappen.) — 55. Johann und Eliſabeth Braun. — 56. Anna Kaiſer und Sigmund Mahr. (Guter Hirt.) — 57. Michael und Juſtina Raymüller. — 58. Gregor Jobſt, Carl und Leopold Fahringer. (Goldenes Lamm.)

Herrengaſſe.

59. Franz Philipp Graf von Schönborn. — 60. Derſelbe. — 61. Johann und Eliſabeth Oſter. (kaiſerlich-ruſſiſcher Adler.

Kochgaſſe.

62. Georg Fahringer dann Joſeph und Clara Fritſch. — 63. Katharina Hek. — 64. Johann, Ludwig und Katharina Reiſinger, dann Barbara Popp. (Guter Hirt.) — 65. Laurenz und Katharina Weidiſch. (Goldener Becher.) — 66. Joſeph Buchsbaum. — 67. Franziska Feſt. — 68. Lorenz Wüeſt. (Heil. Joſeph.)

Florianigaſſe.

69. Joſeph und Anna Herzog. — 70. Johann, Franz und Johann Feſt. — 71. Hieronymus und Katharina Mayer. — 72. Johann und Johanna Nikolay. (Goldener Schlüſſel. — 73. Johann Baptiſt Trappel.

Kochgaſſe.

74. Johann Baptiſt Trappel. (Silberne Lampe.) — 75. Simon und Eliſabeth Mayer. (Silbener Becher.)

Dietrichgaſſe.

76. Georg und Sebaſtian Lettel. (E. H. Carl.) — 77. Carl und Anna Maria Gruber. — 78. Johann und Anna Regenhart.

Kochgaſſe.

79. Anna Schmatzer. (Rothes Kreuz.) — 80. Thereſia Strobl.

Herrngasse.

81. Anna Merkel. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 82. Franziska Ahlemayer. — 83. Peter Kellner.

Gärtnergasse.

84. Valentin und Elisabeth Hegele. (Drey weiße Tauben.)

Florianigasse.

85. Gabriel Schmid. — 86. Maria Anna Schalbacher. — 87. Katharina, Eleonore, Franz und Anna Prokopp. (Heil. Prokop.)

Gärtnergasse.

88. Anna Schmidt. (Goldener Becher.) — 89. Anton und Elisabeth Fabryzi.

Herrngasse.

90. Georg und Carolina Holzinger. — 91. Joseph Graf v. Dietrichstein. — 92. Anton und Eva Nekam. — 93. Johann Vockt. — 94. Barbara Wallner. — 95. Johann Liepold.

Kaserngasse.

96. Friedrich von Klinkowström. (Scheiblauer.) — 97. Andreas und Barbara Brand. Schott.

Herrngasse.

98. Johann Fürst von Liechtenstein. Von 98—126 Magistatisch. — Magdalena, dann Anna und Johann Schaden. — 100. Mathias und Barbara Prosinger. (Drey Binder.) — 101. Leopold Hagen. (Weißer Ochs.) — 102. Caroline Pichler, geborne von Greiner. — 103. Stift Mölk. — 104. Normalschule.

Hauptstraße.

105. P. Minoriten. (Weißspanier Kirchen, Kloster und Garten.) — 106. Fräulein-Pensionat. — 107. Anna Flora, Reichsgräfinn von Wrbna. — 108. K. K. Fin-

delhaus, durch die k. k. Hof- und N. Ö. Kammer-Procuratur. — 109. Carolina Pichler, geb. von Greiner. — 110. Joseph und Anna Möser. — 111. Joseph und Josepha Bukovsky.

Blumen- eigentlich Blümegengasse.

112. Josepha Männer. (Heil. Joseph.) — 113. Johann Danz. — 114. Johann und Maria Anna Natter. (Blumenkranz. — 115. Kunigunde Schellin. — 116. Leopold und Franziska Kopp. — 117. Dieselben. — 118. Ignaz und Barbara Binder. — 119. Martin und Katharina Sumhammer. — 120. Joseph und Theresia Kunz. — 121. Carl und Anna Herusch. — 122. Joseph und Elisabeth Gschlacht. (Schwarzer Adler.) — 123. Franz und Theresia Lauterer.

Hauptstraße.

124. Sebastian und Rosalia Rauscher. — 125. Wolfgang und Elisabeth Nagel. (Goldener Hirsch.)

Kaserngasse.

126. Johann Fürst von und zu Liechtenstein.

Hauptstraße.

127. Augustin Oberstätter. Von 127—136 Schott. — 128. Franz und Theresia Ferrari, dann Anna Weber. — 129. Anton Christian Leth von Lethenau. — 130. Joseph und Anna Fellner. — 131. Rudolph Andreas Schimasko. — 132. Ferdinand Martin Liebmann, künftig Baron Froon. — 133. Josepha Laser, nun Freyinn von Koller.

Feldgasse.

134. Simon Bader. Von 134—136 Schott. — 135. Johann Fichtel und Caroline v. Hinsberg. — 136. Dieselben. — 137. Herrnalser Linien-Mauth. Von 137 bis 140 Domkap.

Hauptstraße.

138. Joseph Wekbecker zu Sternfeld. (Drey Laufer.) — 139. Herrmann Wilhelm und Thereſia Mayer. — 140. Georg und Joſepha Schebauer. — 141. Thereſia Schwemmer. Von 141—156 Magiſt. — 142. Eva Maria Paradeiſer. (Joſephsberg.) — 143. Joſeph Vinzenz Degen von Elſenau. — 144. Chriſtoph Schulz. — 145. Stephan und Joſeph Wunderl. — 146. Georg Überreiter. — 147. Leopold Munſch. (Alſter.) — 148. Anna Matthien. — 149. Chriſtoph Lechner und Maria Semlitſch. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 150. Thereſia Nirnberger. — 151. Urſula Streinz. (Sechs Krügel.) — 152. Franz und Katharina Weishappel. — 153. Eliſabeth Eberl. — 154. Carl und Thereſia Unruh. (Tiger.) 155. Franz und Katharina Redl. (Drey Roſen.)

Adlergaſſe.

156. Andreas und Joſepha Kranzer. — 157. Andreas v. Meiller. Magiſt und Dom-Cap. — 158. Thereſia Buchallin. Dom-Cap.

Am Alſerbach.

159. Martin und Mar. Anna Kaſſal. Von 159—196 Magiſt. — 160. Anton und Maria Berger. — 161. Gabriel Paul Brenner.

Adlergaſſe.

163. Thereſia Königsbrunner. (Mohrenköpfl.) — 163. Heinrich Freyherr v. Locella. — 164. Franz und Barbara Schiechel. (Blauer Stern.) — 165. Anna Lind. (Aug Gottes.) — 166. Ernſt Hager. — 167. Johann und Magdalena Gſtettenbauer. — 168. Jakob und Mar. Anna Hackmüller. — 169. Eliſabeth Gratſack. — 170. Joſeph Edler v. Remitz. — 171. Adam und Thereſia Lang. — 172. Vinzenz und Thereſia Faukal.

Höfergasse.

173. Lorenz Feiler. — 174. Ludwig und Carl Ritter v. Gaupp. — 175. Aloys Ignaz Göll. — 176. Johann und Anna Strasser.

Radlergasse.

177. Dominik und Anna Schierle. — 178. Katharina Hoffmann. — 179. Johann und Franziska Heiß.

Höfergasse.

180. Josepha Kranzer, dann Niklas und Theresia Duttmeider. — 181. Franz und Katharina Hießberger. — 182. Mar. Anna Eberl. — 183. Martin und Katharina Krenn. — 184. Leopold Stürzenbaum. — 185. Joseph und Katharina Kembter. — 186. Joseph und Katharina Wagner. — 187. Anton und Elisabeth Abeska.

Adlergasse.

188. Amalia v. Füger. — 189. Eleonora Rußler. (Schwarzer Adler.)

Spitalgasse.

190. Johann und Katharina Amon. — 191. Leopold und Barbara Lettinger. — 192. Ignaz und Magdalena Franzky. Vormahls gemeiner Stadt Gießhaus. — 193. Aloys und Anna Hauser. — 194. Joseph und Magdalena Bigler.

Hauptgasse.

196. K. K. Civil-Krankenhaus. — 196. K. K. Infanterie-Caserne.

Am Glacis.

197. Niklas Fürst Esterhazy de Galantha. (Rothes Haus.) Schott. — 198. K. K. Mehl-Magazin. 198—200 Magist. — 199. K. K. Militär-Magazin. Schwarzspanier Kloster und Kirche. — 200. Aloysia Gräfinn von Somssich.

Währingergasse.

201. K. K. Gewehr-Fabrik. 202 und 202 Schott. — Dieselbe. — 203. Philipp Bauer. 203—227 Magist. — 204. Augustin Konvieska.

Lakirergasse.

205. Antonia Doraßll. — 206. Mar. Anna Feucht. — 207. Leopold Köstler. — 208. Mathias Gockel. — 209. Ludwig und Theresia Kurmayr. (Goldener Adler.) — 210. Anton und Katharina Punzmann.

Kirchengasse.

211. Johann Listopazky. — 212. Nikolaus und Anna Maria Schmidtler. (Goldene Birn.) — 213. Mathias Gockel. — 214. Sebastian und Anna Baumeister. — 215. Jakobina und Regina Selg. — 216. Sebastian und Elisabeth Harrer. (König Salomon.) — 217. Ignaz Müller. — 218. Joseph und Katharina Müller. — 219. K. K. Militär-Spital. — 220. Dasselbe.

Währingergasse.

221. K. K. Josephinische Akademie. — 222. Joseph und Magdalena Dachler. — 223. Elias und Anna Hütter. (Fünf Lerchen.) — 224. Theresia Hartl. — 225. Joseph und Anna Roch. (Goldene Sense.)

Fuhrmannsgasse.

226. Ferdinand, dann Anna Kleiner. — 227. Ignaz und Magdalena Leopold. — 228. Joseph Janschky. Schott. — 229. K. K. Gewehr-Fabrik, ehehin Bettiany. Schott. — 230. Sebastian Hafner und Theresia Großschupf. Von 230—233 Magist.

Währingergasse.

231. Peter, dann Franz, Barbara, und Aloys Wagner. — 232. K. K. Militär-Montur-Depot. — 233. Zum allgemeinen Krankenhaus gehörig. — 234. Joseph

und Anna Ambrosch. Schott. — 235. P. P. Serviten. Schott. und Magist. — 236. Thereſia Schauenſtein. Von 236—257 Magiſt. — 237. Franz und Eliſabeth Erndt. — 238. Eliſabeth Zioletzky, verwitwete Hardtmuth. — 239. Dieſelbe. — 240. Dieſelbe. — 241. Dieſelbe. — 242. Thomas Berner. — 243. Andreas Oſtermayer. — 244. Jakob und Joſepha Nickel. — 245. Mathias und Anna Maria Schwab. — 246. Friedrich und Barbara Richter. — 247. Eliſabeth Sorger. — 248. Katharina Höfer. — 249. Ignaz Holzmann.

Carlsgaſſe.

250. Anton und Anna Hoffmann. (Heil. Leopold.) — 251. Anton Edler v. Bergenſtamm. (Aug Gottes.) — 252. Eva Aigner. (Maria von guten Rath.)

Lange Gaſſe.

253. Ferdinand Martin Liebmann. — 254. Michael und Anna Dollhopf von Rebenthal.

Carlsgaſſe.

255. Johann Gagſtätter. (Öhlberg) — 256. Johann Michael und Anna Licht. (Heil. Anna.) — 257. Eva und Joſepha Höfling. (Heil. Joſeph.) — 258. Fürſt Johann Lichtenſteiniſche Brunnſtube. 258—270 Schott. — 259. K. K. Waiſenhaus (ehehin ſpaniſches Spital). — 260. Dasſelbe. — 261. Dasſelbe. — 262. Dasſelbe. (Drey Tauben.) — 263. Michael Jori.

Strudlhof.

264. Franz und Mar. Anna Ehle. — 265. Martin und Anna Czenſch. — 266. 267. Anton und Thekla Schmid. — 268. Joh. Carl Megerle v. Mühlfeld.

Carlsgaſſe.

269. Franz und Joſepha Schuhmayer. — 270. Carl Ritter v. Braulik und Thereſia deſſen Gemahlinn. — 271. Verſorgungshaus. Schott. und Magiſt.

Währingergasse.

272. Franz Fürst v. Dietrichstein, ehehin Baron Thugut. 272—278 Schott. — 273. Klara Burger. (Goldener Engel.) — 274. Tranquillo Mollo. — 275. Johann und Theresia Bock. (Drey Stern.) — 276. Josepha Gräfinn v. Thurn, jetzt in 32 Baustellen zertheilt, ehemahls Hallwyl und Suttner.

Drey Mohrengasse.

277. Joseph, Mar. Anna und Franz Stahlmayer. (Drey Mohren.) — 278. Joseph und Magdalena Fender. (Goldener Engel.) — 279. Anton Hofmann. 279 und 280 Magist. — 280. Ludwig und Elisabeth Jendrolly. Abgetheilt von Nr. 126. — 281. Joseph und Josepha Moser. Schott. — 282. Anna Metz. 282 und 283 Magist. — 283. Jakob und Anna Hackmüller. — 284. 285. 286. 287. Baustellen. — 288. Joseph und Anna Roch. Abgetheilt von Nr. 225. Magist.

Michelbeurischer Grund.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Am Alserbach.

Haus-Nr.

1. Joseph Germ. — 2. Rosalia, Maria, Anton und Franz Schwarzl, dann Antonia, Maria und Alexander Tischler. — 3. Johann und Theresia Schels. — 4. Heinrich und Theresia Reisner.

Währinger Linienstraße.

5. Joseph und Josepha Geyer. (Flucht in Ägypten.) — 6. Ignaz Lettmayer. — 7. Leopold und Barbara Mayer. (Weißer Adler.) — 8. Linien Mauthhäuser.

Wachsbleichgasse.

9. Carolina, dann Moritz und Stephan Edle v. Hönigshof. (Goldenes Fassel.) — 10. Theresia Schauenstein. — 11. Carl und Aloysia Fuchsthaller. (Hönigsberg.)

Währinger Linienstraße.

12. Franz und Anna Spitzer. (Ungarischer König.) — 13. Theresia Schauenstein. — 14. Aloys und Anna Reiner. — 15. Joseph und Anna Rieger. — 16. Michael und Barbara Lutzer. (Goldener Steg.) — 17. Mathias Hasenbauer.

Am Alserbach.

18. Franz und Magdalena Englich, Lorenz und Anna Maria Reif, dann Kaspar und Katharina Reif. — 19. Großes Armen Haus. — 20. Franz Xav. Gilge. — 21. Derselbe. — 22. Gertraud Fichtner. — 23. Peter Zanna. — 24. Georg und Anna Schäffer. — 25. Matthäus und Magdalena Bischof. (Schwarzer Elephant.) — 26. Direction der k. k. Irrenanstalt. — 27. Franz Gilge. (Brünnelbad.) — 28. Joseph Spieß. (Brünnelmühl.)

Himmelpfortgrund oder Sporkenbühel.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Obere Hauptstraße zur Nußdorfer Linie.

Haus-Nr.

1. Gabriel Jenny. (Waschstätte.) — 2. Sebastian und Katharina Dunkl. (Blaue Weintraube.) — 3. Johann Dobler. (Rother Hahn.) — 4. Richard Dunkl. (Drey Hacken.) — 5. Andreas Mulzer. — 6. Franz und Elisabeth Pleban. (Breiter Stein.) — 7. Sebastian und

Anna Blumapfel. (Grünes Thor.) — 8. Joseph und Sabina Kraßburger. (Reichsadler.) — 9. Anton und Theresia Fridl. (Weißer Wolf.)

Saulengasse.

10. Franz Schubert. (Schwarzes Nößel.) — 11. Joseph und Anna Dangl. (Goldene Betten.) — 12. Kasimir Anton und Johanna Schülle. (Schwarzer Adler.) — 13. Carl Obermayer. (Goldene Schere.) — 14. Kasimir Anton und Johanna Schülle. (Goldene Sonne.)

Windmühlgasse.

15. Michael und Johann Entreß, Elisabeth Oberzellner, Susana Bargetzy, Anna Grazel, Georg und Franz Schacherl und Bartholomä Entreß.

Sechs Schimmelgasse.

16. Aloys und Katharina Neumann. (Sechs Schimmeln.) — 17. Johann Döbler. (Heil. Leopold.) — 18. Aloys und Katharina Neumann. (Marder.) — 19. Leopold und Anna Hölbling. (Walkmühle.) — 20. Georg und Josepha Wisinger. (Gute Hirtinn.)

Windmühlgasse.

21. Theresia Saillinger. (Drey Hufeisen.) — 22. Mathias und Katharina Müller. (Aug Gottes.)

Saulengasse.

23. Franz Mayer. (Kühtreiber.) — 24. Michael und Anna Zeigswetter. — 25. Anton und Anna Maria Ranner.

Windmühlgasse.

26. Heinrich Lang. (Lustiger Bauer.)

Saulengasse.

27. Leonhard und Elisabeth Engelmayer. (Heil. Johann von Nepomuk.) — 28. Florian und Franziska Neumann. (Goldene Birn.) — 29. Joh. Michael und Ka-

tharina Wagner. (Rother Apfel.) — 30. Elisabeth Goller. (Goldene Säule.) — 31. Katharina Mairner und Theresia Breyer. (Rothes Herz.) — 32. Jakob und Barbara Förstl. — (Goldener Pelikan.)

Obere Hauptstraße zur Nußdorfer Linie.

33. Mathias und Johanna Niedermayer. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 34. Johann und Ottilia Sandl. — 35. Andreas Jakob und Elisabeth Hofmann. (Heil. Geist.) — 36. Anton und Katharina Göllner. (Brauner Fuchs.)

Brunngasse.

37. Joseph Nißner. (Heil. Joseph.) — 38. Florian und Franziska Neumann. (Unmöglichkeit.) — 39. Theresia Danleithner. (Stadt Belgrad.) — 40. Heinrich Lang. — 41. Georg und Anna Groys. — 42. Joseph Winter. — 43. Barbara Kaugitzer. — 44. Johann und Sabina Brethauer. — 45. Mathias und Magdalena Ranfauer. — 46. Balthasar und Mar. Anna Köck. — 47. Lorenz Nill. — 48. Johann und Katharina Mayer. — 49. Augustin und Theresia Bauer. — 50. Franz Rößler. (Mohr.) — 51. Regina Hauser. (Heil. Rochus.) — 52. Anton und Franziska Schrottmayer. (Zwey weiße Kugeln.) — 53. Franz und Anna Rößler. (Flucht nach Ägypten.)

Obere Hauptstraße.

54. Josepha Iger. (Mariahülf.) — 55. Mathias und Katharina Bauer. (Blauer Kutscher.) — 56. Leopold und Katharina Koppensteiner. (Schwarze Mutter Gottes.) — 57. Elisabeth Oberndorfer. (Goldener Strauß.)

Gemeindegasse.

58. Johann und Barbara Archmann. (Maria Taferl.)

Himmelpfortgasse.

59. Barbara Malik. (Heil. drey Könige.) — 60. Joseph und Leopoldine Manzl. — 61. Lorenz und Elisa-

beth Jäger. (Himmelspforte.) — 62. Elisabeth Jäger. (Heil. Andreas.)

Gemeindsgasse.

63. Anton und Anna Strobel. (Churfürst von Salzburg.) — 64. Thereſia, dann Franz und Thereſia Leitgeb, Leopold und Eleonora Schlatzer. (Wolf in der Au.) — 65. Michael und Anna Maria Goldnagel. — 66. Georg und Magdalena Oller. — 67. Michael und Urſula Klanner. (Guter Brunn.) — 68. Gemeinde am Sporkenbichl.

Obere Hauptſtraße.

69. Jakob und Barbara Kronberger. (Obere fünf Lerchen.) — 70. Anton und Anna Heyne. — 71. Joſeph und Joſepha Einberger. (Goldenes Lamm.) — 72. Anton und Anna Langlachner. (Rother Krebs.) — 73. Friedrich Spanogle. (Grüne Roſe.) — 74. Simon und Thereſia Weigerth. (Rothes ſpaniſches Kreuz.)

Untere oder Lichtenthaler Hauptſtraße.

75. Franz und Thereſia Porſt. (Grüner Baum.) — 76. Mar. Anna Waldhauſer. (Steinerner Löwe.) — 77. Johann Georg und Anna Fiſcher. (Grünes Faſſel.) — 78. Johann und Eva Lauka. (Grüner Jäger.) — 78. Adam und Johanna Ballinger. (Hausmutter.) — 80. Franz und Andreas Knann. (Stadt Wien.) — 81. Sebaſtian Merkl. (Weißes Lamm.) — 82. Joſeph und Anna Meidl. (Ägyptiſcher Joſeph.) — 83. Mathias und Elisabeth Föderl. (Untere fünf Lerchen.) — 84. Martin und Barbara Kiullmayer.

In der Brunngaſſe zwiſchen Nr. 44 und 45.

85. Franz und Joſepha Zengl.

In der obern Hauptſtraße zwiſchen Nr. 70 und 71.

86. Ignaz und Thereſia Bauer.

Thury.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Andreas und Barbara Siller. (Grüner Salzküf.) — 2. Elisabeth Fabrizy. (Maria Trost.) — 3. Joseph und Anna Mayer. (Schwarzer Stiefel.) — 4. Joseph und Theresia Hackel. — 5. Johann und Anna Hofmann. (Goldene Schere.) — 6. Theresia Dörfler. (Goldenes Rössel.) — 7. Franz Ruepp. (Goldenes Kreuz.) — 8. Johann Hirn. (Schwarzes Thor.) — 9. Jakob und Cäcilia Arbinger. (Drey Binder.) — 10. Christian und Klara Ernest. (Goldener Pelikan.) — 11. Joseph Steinbauer. (Goldener Adler.) — 12. Johann und Josepha Dietl. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 13. Tobias Spanagl. (Burgundisches Kreuz.) — 14. Andreas und Margaretha Forster. (Goldenes Schiff.) — 15. Anna Preschnovsky.

Obere Straße.

16. Thekla Stützni. — 17. Longinus Bernhard. (Johann in der Wüste.) — 18. Georg und Theresia Stock. (Morgenstern.) — 19. Mathias und Barbara Öhler. (Chineser.) — 20. Stephan Graf v. Zichy. — 21. Joseph und Anna Schmidt. (Heil. Anton.) — 22. Leopold und Klara Pirus. (Fünf Lerchen.) — 23. Josepha Schimin. (Nußbaum.) — 24. Tobias und Anna Spannagl. (Annaberg.)

Krongasse.

25. Michael Frieß. (Goldene Krone.) — 26. Sebastian Ritter. (Goldener Ritter.) — 27. Christian und Klara Ernest. (Schwarzer Adler.) — 28. Leopold Wieser. — 29. Johann und Magdalena Gerber. (Stadt Venedig.)

Pfluggasse.

30. Anna, dann Joseph Zimmermann. (Alter.) — 31. Anton und Rosalia Rupert. (Rothes Kreuz.) — 32. Susana Wedl. (Heil. Eustachius.) — 33. Johann Stillerich. (Goldener Engel.) — 34. Wenzel und Franziska Richnovsky. (König Salomon.) — 35. Anna Graf. (Goldenes Lamm.) — 36. Sebastian und Barbara Kastner. (König Ludwig.) — 37. Anton Foit. (Weiße Taube.) — 38. Gemeindehaus. — 39. Mar. Anna Braun. (Goldener Pflug.) — 40. Gabriel Jenny. (Goldene Sonne.) — 41. Vinzenz und Rosalia Hanl. (Jordan.) — 42. Joseph und Magdalena Kegel. (Maria Treu.)

Krongasse.

43. Johann und Franz Hautzenberger, Anna Mauthner, Veronika, Friedrich, Thereſia Keim und Juliana Hautzenberger. (Schutzengel.) — 44. Joseph und Katharina Neuſtifter. (Schwarzes Röſſel.) — 45. Mathias und Apolonia Teufel. (Heil. Jakob.)

Obere Straße.

46. Sebastian Kastner. (Goldene Rose.)

Löwengasse.

47. Friedrich und Barbara Richter. (Sieben Churfürſten.) — 148. Katharina und Anna Fleischhanderl. (Schöne Schäferinn.)

Obere Straße.

49. Joseph Weich und Klara Stumpf. (Weißer Löwe.)

Löwengasse.

50. Joseph und Katharina Dahütter. (Pilgram.) — 51. Joseph und Anna Thalhüttner. (Osterlamm.) — 52. Georg, Johann, Anna und Anton Parthilla. (Goldener Ochs.) — 53. Franz und Thereſia Maucher, Frey. — 54. Joseph und Franziska Kautzky. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 55. Capellans Wohnung.

resia Frltz. (St. Nikolai.) — 3. Joseph und Elisabeth Oberzeller. (Braunes Rössel.) — 4. Jakob und Elisabeth Thalhammer. (Grüner Hirsch.) — 5. Joseph und Barbara Holzhauer. (Goldener Elephant.) — 6. Friedrich und Maria Baumann. (Grünes Rössel.) — 7. Joseph und Elisabeth Oberzeller. (Weißes Kreuz.) — 8. Josepha, Witwe, Theodor und Joseph Niederer. (Blaues Einhorn.) — 9. Johann Reiländer. (Goldene Gans.) — 10. Ignaz und Katharina Pleninger. (Grünes Lamm.) — 11. Joseph Rothmund. (Goldene Rose.) — 12. Johann und Maria Wagner. (Rothes Rössel.) — 13. Peter und Anna Würthmann. (Goldener Pfau.) — 14. Joseph und Rosalia Hauersdorfer. (Schwarzer Hund.) — 15. Ignaz und Franziska Hirnschall. (Weiße Rose.) — 16. Leopold und Johanna Föderl. (Goldene Weintraube.) — 17. Joseph und Barbara Magauer. (Goldener Strauß.) — 18. Aloys Würth. (Goldenes Fassel.)

Salzergasse.

19. Jakob Sell. (Reichsadler.) — 20. Bartholomäus Harth. (Goldene Ante.) — 21. Joseph und Anna Biermperl. (Zwey Säulen.) — 22. Emanuel und Anna Stein. (Goldenes Jägerhorn.) — 23. Franz und Franziska Prosky. (Goldener Kögel.) — 24. Paul und Theresia Hinterlechner. (Goldenes A. B. C.) — 25. Philipp und Eleonora Schilker. (Goldene Kanne.) — 26. Nikolaus und Anna Pöschl. (Blaue Kugel.) — 27. Daniel und Anna Peter. (Pastette.) — 28. Dieselben. (Rothe Weintraube.) — 29. Joseph Frahl. (Schwarzer Mohr.) — 30. Johann Ludwig und Katharina Reisinger'sche Erben. (Blauer Herrgott.) — 31. Lorenz Blumenschein. (Betrübte Mutter.) — 32. Johann Georg Weiser. (Salzküfel.) — 33. Eleonora Gwenger. (Wilder Mann.) — 34. Leopold Steinmetz. (Goldener Baum.)

— 35. Matthias Sattler. (Goldener Tanzer.) — 36. Johann Schneider. (Goldene Glocke.) — 37. Kaspar und Anna Maria Trefs. (Goldenes Stuck.) — 38. Agatha Brukner. (Drey Husaren.) — 39. Christian und Rosina Kühn. (Goldener Schlüssel.) — 40. Ferdinand und Franziska König. (Brauner Hirsch. — 41. Ignaz und Anna Maria Pann. (Goldene Schlange.) — 42. Georg und Elise Willer. (Grüner Jäger.)

Kirchengasse.

43. Leopold und Anna Schick. (Rothe Ente.) — 44. Josepha Degen, Witwe. (Bierwagen.) — 45. Joseph Schenk. (Sieben Nußbäume.) — 46. Anton und Elise Bruckner. (Goldener Stern.) — 47. Johanna Hauk, Witwe. (Drey Kugeln.) — 48. Joseph und Katharina Saal. (Drey König.) — 49. Gregor und Agnes Serek. (Schönbrunn.) — 50. Gregor und Theresia Rueff. (Goldener Hirsch.) — 51. Anton Hofstätter. (Drey Mohren.) — 52. Leopold und Barbara Köck. (Küß den Pfenning.) — 53. Theresia Baumer, Witwe. (Drey Lilien.) — 54. Elisabeth Gaupmann, Witwe. (Rother Schlüssel.) — 55. Elisabeth Graf. (Drey Reittern.) — 56. Philipp und Sabina Bauer. (Drey Herzen.) — 57. Michael Anna Badstüber. (Drey Schwalben.) — 58. Peter und Christina Eichelberger. (Spanisches Kreuz.) — 59. Barbara Kriechenbauer, Witwe. (Weißer Ochs.) — 60. Johann und Anna Weckerle. (Grünes Kleeblatt.) — 61. Joseph Emanuel Größler. (Sieben Churfürsten. — 62. Anton und Carolina Stangel. (Weißer Löwe.) — 63. Jeremias und Anna Fischer. (Schwarzer Ochs.) — 64. Joseph und Theresia Ettel. (Goldener Degen.) — 65. Maria Anna Hochenek, Witwe. (Grüner Gatter.) — 66. Johann Stadlmeyer. (Krummes Kipfel.) — 67. Apollonia Kolb, geborne Reichenbuer. (Palmbaum.) — 68. Barbara

137. Joseph und Agatha Eberle. (Schwarzer Adler.) — 138. Martin und Maria Anna Mangelkammer. (Blauer Stern.) — 139. Carl und Elisabeth Pfaller. (Goldenes Kleeblatt.) — 140. Anna Walcher, Witwe. (Grüne Weintraube.) — 141. Magdalena Glaserer. (Erzengel Michael.) — 142. Magdalena Thiefenbach. (Angster.) — 143. Joseph Lemp. (Drey Tauben.) — 144. Johann Wagner. (Goldener Engel.) — 145. Derselbe, (Zwey Fechter.) — 146. Georg und Sabina Mühlbauer. (Jordan.) — 147. Lorenz Böck. (Goldener Löwe.) — 148. Mathias und Josepha Opferkuch. (Goldene Sonne.) — 149. Johann und Theresia Hauser. (Mariahülf.) — 150. Raymund und Margaretha Jahn. (Goldener Hammer.) — 151. Franz und Katharina Grögrer. (Goldenes Kreuz.) — 152. Maria Anna Neuhofer, Witwe. (Goldener Ring.) — 153. Barbara Hafner. (Freundschaft Christi.)

Untere Straße.

154. Franz und Anna Gottschachter. (St. Wolfgang.) — 155. Regina Hofbauer. (Goldene Bretzen.) — 156. Michael Starmann. (Goldene Kron.) — 157. Friedrich und Dorothea Wasmuth. (Goldener Adler.) — 158. Dominik und Barbara Engler. (Schwarzes Rössel.) — 159. Susana Weiß, Witwe. (Keuscher Joseph.) — 160. Jakob Wimmer. (Emaus.) — 161. Martin Weiß. (Goldenes Schlössel.) — 162. Michael und Elisabeth Steinmetz. (Drey Binder.) — 163. Theresia Grob, Witwe. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 164. Matthäus Mändl. (Goldener Ochs.) — 165. Eleonora Grusch, Witwe. (Glücksradl.) — 166. Getterich'sche Erben. (St. Florian.)

Wagnergasse.

167. Anton und Magdalena Thomasch. (Mar. Taferl.) — 168. Joseph und Theresia Graf. (Schwarzer Bär.) — 169. Arresthaus. — 170. Rumersche Erben. (Wag-

nerhaus.) — 171. Michael Mangolt. (Drey Hacken.) — 172. Johann und Margaretha Garber. (Schöne Schäferinn.)

Spittelaugasse.

173. Tepserisches Stift oder Normalschulhaus. — 174. Franz und Barbara Krieger. (Maria von guten Rath.) — 175. Roisel'sche Erben. (St. Martin.) — 176. Stephan und Rosalia Wurf. (Arche Noe.) — 177. Wenzel und Barbara Napha. (Flucht nach Egypten.)

Äußere Hauptstraße.

178. Grund-Armenspital. (Grü[illegible]aule.) — 179. Johann und Aloysia Ebert. (Heil. Joseph.) — 180. Elisabetha Sedelmeyer. (Ungarische Krone.) — 181. Joseph Obermeyer. (Rother Krebs.) — 182. Joh. Fürst Liechtensteinisches Bräuhaus. — 183. Mathias und Elisabeth Federl. (St. Leopold.) — 184. Carl Muck. (Grüne Linde.) — 185. Derselbe. (Grünes Thor.) — 186. Andreas und Anna Mayer. (Ritter St. Georg.) — 187. Mathias und Elisabeth Föderl. (Regenbogen.) — 188. Michael und Anna Diepold. (Kühfuß.) — 189. Michael und Anna Dollhopf v. Rebenthal. (Schwarzer Stiefel.) — 190. Anton und Katharina Stockinger. (Cürrassier-Reiter.) — 191. Johann Arthold. (St. Benedict.) — 192. Franz und Carolina Prohaska. (Goldener Anker.)

Freythofgasse.

193. Lorenz und Franziska Pann. (Guter Hirt.) — 194. Julie Follert, verehlichte Rinzl. (Drey Rosen.) — 195. Joseph und Juliana Losert. (Drey Brüder.)

Obere Straße.

196. Franz Entres. (Roß in der Wiege.) — 197. Heinrich Heinbrand. (Türkenkopf.) — 198. Josepha Hohenauer. (Schwarzer Hirsch.) — 199. Lorenz Gschladt.

(Grünes Kreuz.) — 200. Joseph Frauendorfer. (Blaues Fassel.)

Freythofgasse.

201. Adam und Maria Anna Lintner. (Gottesacker.)

Nußdorfer Linie.

202. Linien-Wachstube. — 203. K. K. Wegmauth. — 204. Dieselbe.

In der Spitlau.

205. Bürgerspital. — 206. Joseph Mildorfer.

Freythofgasse.

207. Johann und Josepha Hamburger. — 208. Johann Tischner. — 209. Derselbe. — 210. Dominik und Barbara Engler. — 211. Johann Lindner.

Althann.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Nächst der Porzellan-Fabrik.

Haus-Nr.

1. Johann Baptist und Carl Freyherrn von Puthon, ehemahls Althann. — 2. Dieselben.

Schmiedgasse.

3. Wenzel Kopsa. (Goldener Stern.) — 4. Mathias und Katharina Mann. (Heil. Peregrin.) — 5. Martin und Elisabeth Baumgartner. (Goldene Kette) — 6. Theresia Salzmann. (Steinernes Lamm.) — 7. Georg und Elisabeth Meixner. (Rothes Rössel.) — 8. Joseph Magauer. (Fünf Zimmerleute.) — 9. Ignaz und Anna Fuchs, dann Franz Gschwendtner. (Blaue Kugel.) — 10. Anton Behsel. (Heil. Nikolaus.) — 11. Michael und

Elisabeth Herberger. (Heil. Petrus.) — 12. Michael und Franziska Germann. (Blaues Rössel.) — 13. Dieselben. (Blaues Rössel.) — 14. Johann Schägerl. (Schmiedhof.) — 15. Derselbe. — 16. Anna, dann August, Franz, Carl, Johann, Wenzel, Anna und Josepha Rheinisch.

Am Alserbach.

17. Gemeine Stadt Wien. — 18. Johann und Barbara Fath. (Waldmann.) — 19. Dieselben. (Weißer Engel.) — 20. Bartholomäus Bleyer. — 21. Mathias Hauftorfer.

Zweyfechtergasse.

22. Johann Nep. Feuer. — 23. Anton Wurzinger.

Simondenkengasse.

24. Johann, Joseph und Franz Göderich. — 25. Magdalena Koller. — 26. Johann und Elisabeth Schläger. — 27. Mathias und Josepha Berghammer. — 28. Mathias und Barbara Lechenmayer. — 29. Christian und Agnes Wolfsberger. — 30. Dieselben. — 31. Lorenz und Barbara Geyer. — 32. Michael und Anna Goldnagel. — 33. Anna dann Franz, Maria und Joseph Mauk. — 34. Joseph und Josepha Klammer, dann Joseph und Anna Haidvogel.

Zweyfechtergasse.

35. Joseph und Josepha Klammer, dann Joseph und Anna Haidvogel. — 36. Conrad Gams.

An der Donau.

37. Lorenz Halb.

Rossau.

(Burgfriedensobrigkeit: Magistrat.)

An der Holzstraße.

Haus-Nr.

1. Joseph Urban und Anna Watzger. (Rother Krebs.) — 2. Theresia Grabinger. (Goldener Hirsch.) — 3. Franz und Josepha Doblinger. (Zwey goldene Löwen.) — 4. Johann Högl. (Weißes Rössel.) — 5. Barbara, dann Franz und Joseph Heim. (Goldener Adler.)

Weiße Hahngasse.

6. Joseph und Johanna Ramm. — 7. Paul und Margareth Röger. — 8. Franz und Susana Leydtgeb. — 9. Anton und Rosina Einweg. — 10. Jakob und Magdalena Lang. — 11. Philipp Burger. — 12. Maria Anna Lanzendorfer — 13. Magdalena Stabler. — 14. Leopold Freyh. v. Haan. — 15. Anna, dann Franz und Andreas Gamsjäger. — 16. Michael Höfter. (Goldener Schuh.)

Holzstraße.

17. Adam und Anna Grießbacher. (Weißer Hahn.) — 18. Anton und Anna Kern. (Goldener Stern.) — 19. Franz und Magdalena Jakob. (Schwarzer Bär.) — 20. Joseph und Theresia Kammerer. (Goldener Bär.) — 21. Katharina Resch. (Goldenes Lamm.)

An der Donau.

22. Ferdinand und Johann Bapt. Frischherz. (Badhaus.) — 23. K. K. Mauthhaus.

Holzstraße.

24. Anna Bock.

Gstättengasse.

25. Bartholomä und Theresia Angeli. — 26. Joseph

Müllner. — 27. K. K. Bauholzstadel. — 28. Johann Raffelsberger. — 29. Leopold Schauenstein. — 30. Gemeine Stadt Wien. (Goldene Gans.) — 31. Franz und Elisabeth Reither. (Goldener Falk.) — 32. Vinzenz und Elisabeth Barth. — 33. Johann Dietz von Weidenberg. — 34. Leopold Schauenstein. — 35. Thereſia Schauenstein. — 36. Franz und Elisabeth Mayer. — 37. Franz und Anna Stegfellner. — 38. Leopold Schauenstein.

Am Alserbach.

39. Michael und Thereſia Savonith.

Rothe Löwengasse.

40. Joseph und Franziska Kuntner. — 41. Mathias Kuntner. — 42. Mathias und Thereſia Preſchnopfsky.

Seegasse.

43. Johann und Anna Dietz von Weidenberg. (See.)

Judengasse.

44. Franz Xav. Haberlein. — 45. Bartholomä Petter. — 46. Joseph und Thereſia Janschky. — 47. Dieſelben. — 48. Anton und Magdalena Bikl. — 49. Thomas und Hoſepha Eichler. — 50. Der ſämmtlichen Judenſchaft Spital.

Rothe Löwengasse.

51. Johann Rückauer. (Rothe Säule.) — 52. Chriſtoph und Elisabeth Knill. (Weißer Wolf.) — 53. Johann Polzgau. (Rother Löwe.) — 54. Franziska Schmidl. — 55. Chriſtoph und Elisabeth Sandner. — 56. Elisabeth, dann Joseph und Franz Hartmann.

Porzellangasse.

57. K. K. Porzellan-Stadel. — 58. Anton und Elisabeth Müller. — 59. Ignaz Neuner. — 60. Landſchaftsſtadel. — 61. Joseph, dann Franz und Juliana Weiß. (Wil-

der Mann.) — 62. Kaspar Herbich. — 63. Ferdinand Johannes. Magist und Schott.

Pramergasse.

64. Joseph Fellner. 64—123 Magist. — 65. Anna Haas. — 66. Dieselbe. — 67. Aloys, Joseph, Franz, Anna, Ignaz und Josepha Diestendorfer — 68. Roman und Theresia Göttling. — 69. Anton und Katharina Steidl. — 70. Carl und Franziska Haderlein. — 71. Joseph und Theresia Kammerer. — 72. Herrmann und Theresia Blumauer. — 73. Mathias und Maria Anna Hofmann. — 74. Mathias und Eva Preschnovsky. — 75. Aloys Blauensteiner. — 76. Ferdinand Peller. — 77. Mar. Anna Rosalia Wöber.

Porzellangasse.

78. Anna Braudmayer, Regina Simon und Regina Taglang. (Schwarzes Thor.)

Grüne Thorgasse.

79. Mathias, Michael, dann Theresia Kuhn. (Ritter St. Georg.) — 80. Joseph Beck. Mar. Anna, dann Mar. Anna, Katharina und Theresia Beckenlehner. (Rothes Thor.) — 81. Gemeindehaus. (Grünes Thor.) — 82. Mar. Anna Pach.

Servitengasse.

83. Wolfgang und Margaretha Wartner. (Heil. Anna.) — 84. Joseph Moßbauer. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 85. Joseph und Theresia Haderlein. — 86. Klara Burger. (Weißer Schwan.) — 87. Mar. Anna Spitzer. — 88. Johann Sebastian und Leopold Plank. — 89. Katharina, dann Katharina, Sophia, Anton und Ignaz Bayerl. — 90. Serviten-Kloster.

Grüne Thorgasse.

91. Theresia Forthofer.

Porzellangasse.

92. Joseph und Theresia Jantschky.

Schmidgasse.

93. Johann Bapt. Moret. (Grüner Baum.) — 94. Simon und Anna Brandmayer. — 95. Gregor und Carolina Ostermayer. (Grüner Kranz.) — 96. Franziska und Joseph Schneider. — 97. Mar. Anna Hauser, dann Johann und Theresia Mayer. — 98. Johann Scheiner. — 99. Anna Hofstätter. — 100. Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Ferdinand. — 101. Franz und Josepha Doblinger, dann Franz Jaks. (Drey Hacken.) — 102. Johanna Ölschütz. (Grüne Säule.) — 103. Michael und Juliana Koch. (Goldene Krone.) — 104. Kaspar und Juliana Mock. — 105. Gottlieb Kasper. — 106. Franz und Pulcheria Mollner. (Goldener Geyer.) — 107. Franz Mollner. — 108. Joseph und Anna Opitz. — 109. Simon Brandmayer. — 110. Simon und Anna Brandmayer. — 111. Carl und Theresia Heindorfer (Schwarzes Rössel.)

Mohrengasse.

112. Augustin und Susana Müller. — 113. Rosina, Joseph, Katharina, Friedrich, Maria und Carl Blank. — 114. Franz Anton Zagler. — 115. Barbara Scherer. — 116. Elisabeth Zehetgruber. — 117. Kaspar und Anna Hötschenberger. — 118. Friedrich und Regina Simon. (Schwarzer Adler.)

Adlergasse.

119. Joseph und Carolina Feil. — 120. Felix Hallmayer, Vater und Sohn.

Mohrengasse.

121. Felix Hallmayer, Vater und Sohn. — 122. Joseph und Theresia Hackel. — 123. Johann und Elisabeth Koperto.

Lange Gasse.

124. Franz Joseph Fürst v. Dietrichstein. 124—128 Schott. — 125. 126. 127 Jos. Franz und Theresia Weiringer. — 128. Carl Handschky und seine Kinder. — 129. Joseph und Theresia Jauschky. Magist. — 130. Johann Fürst von und zu Liechtenstein. Schott. und Magist.

Färbergasse.

131. Joh. Fürst von und zu Liechtenstein. Schott. und Magist. — 132. Franz und Regina Huber. 132 bis 161 Magist.

Porzellangasse.

133. Kaspar und Elisabeth Lindermann. — 134. Anna Schierer und Anton Fiegl. (Goldenes Schiff.) — 135. Kaspar und Elisabeth Lindermann. — 136. Dieselben. — 137. K. K. Porzellain-Fabrike.

Weiße Hahngasse.

138. Georg Heinrich und Joseph Kohler. (Weißer Engel.) Neben Nr. 17.

Gestättengasse neben Nr. 36.

139. Anton und Eleonora Ott. Zwischen 36 und 37.

Pramergasse neben Nr. 70.

140. Nikolaus Fürst Esterhazy v. Galantha. Zwischen 70 und 71.

Schmidtgasse neben Nr. 92.

141. Joseph und Theresia Jantschky. Zwischen 92 und 93.

Rothe Löwengasse neben Nr. 54.

142. Jakob Kautzner. Zwischen 54 und 55.

Seegasse neben Nr. 73.

143. Eleonora Spaul.

Schmidtgasse neben Nr. 104.

144. Ferdinand und Anna Funk, dann Maximilian Hochwallner.

Grüne Thorgasse zwischen Nr. 81 und 82.

145. Jakob und Elisabeth Metz.

Schmidgasse.

146. Mathias und Franziska Gatterbauer,

Grüne Thorgasse zwischen Nr. 81 und 145.

147. Schulhaus.

Judengasse zwischen Nr. 50 und 51.

148. Johann Rückauer. — 149. Joseph und Eva Peßler. Zwischen Nr. 44 und 45.

Pramergasse neben Nr. 76.

150. Joseph Georg Peller.

Schmidgasse zwischen Nr. 79 und 98.

151. Heinrich Bitterling.

Porzelangasse zwischen Nr. 134 und 135.

152. Joseph Fellner.

Schmidgasse zwischen Nr. 144 und 146.

153. Ignaz Edler v. Neuwall. — 154. Derselbe. — 155. Paul Jungbauer.

Mohrengasse zwischen Nr. 114 und 115.

156. Peter und Katharina Karasch. — 157. Anna, dann Johann und Eleonora Gräßl. Zwischen Nr. 86 und 87. — 158. Johann Högl. Zwischen Nr. 9 und 86. — 159. Mathias und Theresia Meßner. — 160. Carl Stadler. — 161. Magdalena Müller. Abgetheilt von Nr. 68.

Die Schottengründe.

Neubau.

(Grundobrigkeit: Schottisch.)

Haus-Nr. Am Platzel.

1, Sebastian Gerber. (Goldener Hirsch.) — 2. Aloys Winkler. (Ägyptischer Joseph.)

Schottenhofgasse.

3. Georg Poule. (Fürstenbund.) — 4. Johann und Ursula Sieß. (Dreyfaltigkeit.) — 5. Dieselben. — 6. Schottenhof.

Rofranogasse.

7. Anna Weiß, Regina Gruber, Katharina Buel von Senfteneag und Anna Reiser. (Goldener Wallfisch.) — 8. Theresia, Katharina, Josepha, Franziska, Theresia, Joseph und Antonia Puittemanns. — 9. Kracker. — 10. Carolina Voigtländer. (Stadt Augsburg.) — 11. Johann Frühe.

Spindlergasse.

12. Joseph und Anna Schuller. (Weißer Adler.) — 13. Magdalena Bischof. (St. Bernard.)

Rofranogasse.

14. Anna Jakubetz. — 15. Joseph Ginselmayer. — 16. Georg und Barbara Bauer. (Beym Bauer.) — 17. Magdalena Biedermann.

Große Rosmarinagasse.

18. Anna Jahn. — 19. Leopold und Elisabeth Aff. — 20. Johann und Anna Dietl. — 21. Johann und Regina Schweinfest. — 22. Jakob und Anna Gugubauer. — 23. Anton und Christina Biehler.

Rofranogasse.

24. Rosalia und Mar. Anna Mackl. (Bruderstadt.) —

25. Dieſeben. Bauſtelle. — 26. Barbara Lechner. (Conſtantin.) — 27. Gerhard und Anna Sadler. — 28. Fitzinger. (Schütze.) — 29. Franz und Carl Kralitſcheck. (Erzengel Michael.) — 30. Joſeph und Anna Blach. (Goldener Becher.) — 31. Michael und Thereſia Neumayer. (Dreyfaltigkeit.) — 32. Joſeph, Barbara, Anna und Georg Möbert.

Zieglergaſſe.

33. Andreas und Anna Maria Heißerer. — 34. Samuel und Katharina Wolf.

Neuſtiftgaſſe.

35. Johann Hirnſchal. (Erzengel Michael.) — 36. Anna Wagner. (Schwarzer Adler.) — 37. Michael und Anna Schönauer. — 38. Katharina Weiß. (Guter Hirt.) — 39. Anton und Barbara Scherer. (Maria Troſt.) — 40. Johann und Eva Höpfner. (Mariahilf.) — 41. Bernhard und Eliſabeth Hagen. (Kleines Eichhorn.) — 42. Auguſtin und Thereſia Weidl. (Großes Eichhorn.) — 44. Joſeph Reymayer. (Brauner Hirſch.) — 44. Johann, Thereſia, Adam, Aloys und Anna Sabel. (Stadtſchreiberhaus.) — 45. Wendelin und Magdalena Maurer. (Brauner Adler.) — 46. Ferdinand und Franz Frühbäck, Thereſia Wöhrl, Eleonora Schild, Katharina Merkel und Barbara Bürſtner. (Weißer Engel.) — 47. Bernhard Günther. (Schwarzer Bär.) — 48. Leonhard Müller. (Grüner Baum.) — 49. Georg und Thekla Graf. (Goldenes Faſſel.) — 50. Johann Huſcheck. (Drey Pomeranzen.) — 51. Michael Riß. (Weiße Roſe.) — 52. Thomas Andkowitz. (Ziergarten.) — 53. Leopold und Magdalena Gautier. (Weißer Löwe.) — 54. Fritz Paul. (Goldener Adler.) — 55. Joh. Friedrich Maßnig. (Blauer Adler.) — 56. Ignaz Konwalsky. (Goldener Engel.) — 57. Antonia Willner, Anna Früh-

witner, Joseph Graf, Klara Groß, Franz, Carl und Georg Graf. (Goldener Schwan.)

Strohplatz.

68. Andreas und Anna, dann Anna Stowasser. (Blumenstöckel). — 69. Andreas und Anna, dann Franz, Anton und Anna Stowasser. (Färber.) — 60. Blumauer Herrman und Theresia Türk. — 61. Johann Müller. (Blaue Kugel.) — 62. Jakob und Anna Perl. (Goldener Löwe.)

Neustiftgasse.

63. Ignaz, Fidel, Johann und Philipp Hirnschal, Elisabeth, Wielaad, Josepha Wiesinger, Cäcilia Angermayer, Eva Schigel und Maria Krämer, dann Anna Hirnschal. (Schöne Laterne.) — 64. Franziska Basconi Edle v. Löwenthal. (Goldenes Rössel.) — 65. Leopold und Anna Maria Schmutz. (Goldener Greif.) — 66. Caspar und Magdalena Keppler. (Grünes Dacherl.) — 67. Michael und Anton Winter. (Blauer Hirsch.) — 68. Anna Pfaff. (Weißes Kreuz.) — 69. Carl Biegler. (Goldenes Kreuz.) — 70. Theresia Groß. (Guter Schäfer.) — 71. Franz Paul Schmidt. (Jesus, Maria und Joseph.) — 72. Theresia Schmidt. (Grüner Wasen.) — 73. Johann, dann Theresia, Barbara, Joseph, Antonia und Johann Leodolter. (Schönes Landel.) — 74. Anna Hefele. (Zwey Kronen.) — 75. Johann und Eva Elsesser. (Zwey Schlüssel.)

Stöhrergasse.

76. Joseph und Ursula Lacher. — 77. Dieselben.

Neustiftgasse.

78. Friedrich und Magdalena Osimus. (Weißer Baum.) — 79. Georg und Theresia Schön. (Weißer Fasan.) — 80. Ferdinand Kimm. (Tiger.) — 81. Joseph und Aloys Haberkalt. (Schwarzer Adler.) — 82. Joseph und Ju-

liana Weißhappel. (Goldener Hut.) — 83. Bernhard Mayer. (Goldener Baum.) — 84. Johanna und Rosalia Grund.

Kleine Rosmaringasse.

85. Ignaz Schneider. — 86. Josepha Kainz. — 87. Mathias und Anna Bradt.

Neustiftgasse.

88. Theresia Rapert. (Rothes Rößel.) — 89. Leopold und Cajetana Neßner. (Rother Löwe.) — 90. Ignaz und Josepha Einweg. (Rother Krebs.) — 91. Michael Blas. (Kegel.) — 92. Maria Anna Königstetter. (Goldene Kugel.) — 93. Georg und Johanna Baum. (Schwarzes Rößel.) — 94. Joseph und Theresia Berger. (Goldene Sonne.) — 95. Joseph Compretty. (Sechs Schimmel.) — 96. Johann und Maria Anna Bauer. (Wolf in der Au.) — 97. Franz und Franziska Eberspерger. — 98. Anna Maria Lederer. (Kranzbinder.) — 99. Carl und Anna Ludwig. (Grüner Kegel.) — 100. Johann und Anna Däubler. (Zwey schwarze Bäume.)

Zieglergasse.

101. Johann und Josepha Fitz. — 102. Thomas und Theresia Hampolick. (Pelikan.) — 103. Leopold und Anna Martner. — 104. Johann Aloys Graf. (Aug Gottes.)

Langekellergasse.

105. Anton und Anna Siegerth. (Rother Igel.) — 106. Andreas und Anna Schmidt. (Wolf.) — 107. Magdalena Auberger. (Auberg.) — 108. Franz und Katharina Menzl. (Goldene Sonne) — 109. Georg Seidl und Joseph Kißwetter. (Schwarzes Rößel.) — 110. Carl und Katharina Pecher. (Goldener Ochs.) — 111. Wilhelm und Katharina Fruth. — 112. Joseph Kam-

merloher. — 113. Joseph Zabirsch und Magdalena Scholz. (Englischer Gruß.). — 114. Joseph dann Barbara, Theresia, Adolph und Franz Linz. (Goldener Ritter. — 115. Bartholomä und Moschigg. — 116. Anton Wittich. (Goldene Schlange.)

Wendelstadt.

117. Joseph und Anna Hoffmann. (Zwey Schlüssel.) — 118. Bauplatz. — 119. Sebastian und Elisabeth Heidl. 120. Johann und Dorothea Recher. — 121. Theresia Männert. (Heil. Anna.) — 122. Joseph und Regina Hirschl. (Englischer Sattel.) — 123. Anton Herzog. (Weißes Kreuz.) — 124. Heinrich und Theresia Pauser. (Brauner Hirsch.) — 125. Franz Swoboda. (Mohren.) — 126. Christian und Anna Reisinger. — 127. Valentin und Josepha Nefzer. (Aug Gottes.) — 128. Johann Müller. (Haus Österreich.) — 129. Derselbe. (Weißer Ochs.) — 130. Franz und Magdalena Fischer. (Jesus, Maria und Joseph.) — 131. Johann, Anna, Aloysia, Carl und Maria Kilian und Joseph Aichberger. (Grüner Luftschütz.)

Luftschützgasse.

132. Jakob und Anna Kohlm. (Goldene Kugel.) — 133. Johann und Genovefa Gemperle. — Friedrich und Susanna Hamml. — 135. Johann und Anna Ernstberger. — 136. Franziska Bergmüller. — 137. Wenzel Sitter und Clara Ziak. — 138. Johann Anderl und Franz und Elisabeth Baumgartner. — 139. Antonia und Elisabeth Feil. (Klauschein.)

Holzplatzel.

140. Barbara dann Sigismund, Barbara und Carolina. (Goldener Luftschütz.) — 141. Mathias und Victoria Dirmayer. (Schwarzer Adler.) — 142. Friedrich, Johann und Peter Kunst, Martin und Josepha Si-

monitz, Regina und Joseph Hirschl, Carl und Anton Sturm, dann Franz und Josepha Sommer.

Stuckgasse.

143. Lorenz und Elisabeth Gänger. — 144. Joseph und Katharina Baßiny. — 145. Joseph und Katharina Abheiter. — 146. Andreas und Magdalena Wegner. — 147. Johann und Theresia Solai. — 148. Michael und Franziska Amon. — 149. Sticher Johann. — 150. Jakob Sticher. (Goldene Tabakspfeife.) — 151. Rosalia Willinger. (Goldenes Stuck.) — 152. Christoph und Johanna Enderes. — 153. Georg und Anna Hell. — 154. Dieselben. — 155. Katharina Kleebinder. — 156. Anton und Magdalena Mayer. — 157. Anton und Agatha Ebbers. — 158. Carl und Theresia Möring.

Schwabengasse.

159. Caspar und Theresia Fischer. (Schwarze Jungfrau.) — 160. Michael dann Theresia Schubert. — 161. Anton und Magdalena Mayer. (Römischer Kaiser.) —

Holzplatzel.

162. Josepha, Barbara, Joseph, Theresia, Ludwig, Eduard und Magdalena Sedlmayer. — 163. Michael und Barbara Hellwein. (Chineser.)

Spitalgasse.

164. Anna Kremmnitzer. — 165. Magaretha Haas. (Wachtelschütz.) — 166. Johann Eckel. (Goldene Birn.) 167. Jakob und Barbara Gärtner. (Goldener Flieder.) 168. Paul Pranko.

Leichenhofgasse.

169. Rosalia Bauer. — 170. Anton Ehlers. (Goliath.) — 171. Michael und Anna Lichtenwagner. — 172. Joseph und Ludmilla Thürmer. — 173. Thomas und Maria Anna Wollny.

Schwabengasse.

174. Johann und Magdalena Schlögl. (Heil. Petrus.) — 175. Dieselben. (Heil. Andreas.)

Leichenhofgasse.

176. 177. 178. Baustellen. — 179. Johann und Josepha Kohlhaupt. (Guter Hirt.) — 180. Regina Schledorn. (Schöne Schäferinn.) — 181. Antonia Schubert. (Heil. Joseph.)

Krongasse.

182. Josepha, Thomas, Ludovika, Johann, Georg, Joseph und Anna Heilly. (Zederbaum.) — 183. Joseph und Antonia Koch.

Rittergasse.

184. Johann Röhrl. — 185. Juliana Bauer. (Jagott.) — 186. Michael und Katharina Rosensteiner. (Drey Rosen.) — 187. Wenzel Smola. — 188. Caspar Katholnigg. (Segen Gottes.) — 189. Carl Przisa. — 190. Franz und Theresia Mayer. — 191. Joseph und Katharina Waltenberger. (Goldener Harnisch.) — 192. Theresia van Wolden, verehlichte d'Orange. (Fünf Lerchen.) — 193. Elisabeth Schwarz. (Drey Könige.)

Mariahilferstraße.

194. Mar. Anna Spann. (Weißes Lamm.) — 195. Ignaz und Anna Weißenberg. (Goldene Kette.) — 196. Magdalena Kropf, dann Juliana Schmid, Anton und Magdalena Kropf. — 197. Pauline Hauck. (Schwarzer Ochs.)

Neubau Hauptstraße.

198. Joh. Georg Trappel. (Drey Könige.) — 199. Martin und Theresia Brückl. (Goldener Metzen.) — 200. Mathias und Anna Hirnschal. (Goldenes Hufeisen.) — 201. Franz und Barbara Huber. (Goldener Harnisch.)

— 202. Johann Bapt. Trappel. (Goldene Kugel.) — 203. Franz und Josepha Mugerauer. (Grüne Kugel.) — 204. Daniel und Anna Hoppe. (Neun Churfürsten.) — 205. Lorenz Ruepp. (Heil. Geist.) — 206. Anna Weiß, Regina Gruber, Maria Anna Winterhalter und Anna Reisser. (Goldener Hirsch.) — 207. Franz Nebody und Anna Seidl. — 208. Franz Meßly, Andreas und Sophia Klemp. (Stadt Kempten.) — 209. Barbara Miedaner. (Schönes Landl.) — 210. Ignaz und Elisabeth Wieser. (Grüner Baum.) — 211. Anna Hintermayer. (Fischer.) — 212. Jakob und Anna Tapfer. (Grüner Baum.) — 213. Johann und Anna Chrost. (Ungarische Krone.) — 214. Jakob Petri. — 215. Mathias und Barbara Höhnel. (Grüner Kranz.) — 216. Von Zoller'sche Stiftungshauptschule. (Weiße Rose.) — 217. Joseph und Theresia Mahrer. (Sieben Schwaben.) — 218. Joseph und Elisabeth Wieser. (Jägerhorn.) — 219. Anton und Katharina Beywaldus, dann Franz und Ferd. Hebenstreit. (Goldener Hauer.) — 220. Anton und Anna Franzl. — 221. Franz Hellmayer. — 222. Josepha Rupp. (Zwey Nußbäume.) — 223. Joseph Pimpfinger. (Moses.) — 224. Caspar und Barbara Forst. (Goldener Ochs.) — 225. Eva Knoller. (Goldener Adler.) — 226. Johann Leodolder. (Goldener Greif.) — 227. Franz und Anna Oberthaner. (Goldene Sonne.) — 228. Georg und Anna Hell. (Heil. Florian.) — 229. Heinrich und Rosalia Schart. (Grüner Berg.) — 230. Josepha und Johann Stupperger. (Grünes Kappel) 231. Mathias und Theresia Oberhauser. (Wilder Mann.) — 232. Theresia Edle von Salzgeber und Florian Gößel. (Goldener Anker.)

Langekellergasse.

233. Stift Schottisches Gerichtshaus. (Gepanzerter Hund.)

Neubauhauptstraße.

234. Langerkeller-Spital. (St. Martin.) — 235. Georg und Elisabeth Beigler. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 236. Georg und Anna Mar. Resch. (Schwarzer Elephant.) — 237. Franz und Helena Hellerparth. (Weißer Ochs.) — 238. Johann Georg Wolkemuth. (Weißer Engel.) — 239. Martin Houk. (Goldener Igel.) — 240. Georg und Anna Metzner. (Goldenes Kleeblatt.) — 241. Joseph und Josepha Mayer. (Goldener Brunn.) — 242. Georg und Walburga Zeitz. (Blaue Flasche.) — 243. Franz und Jakob Högler und Elisabeth Junigl. (Schwarzer Hahn.) — 244. Joseph und Anna Möslang. (Rothe Brezen.) — 245. Barbara Beywinkler, Elisabeth Seip, Magdalena Waitzinger. (Adam und Eva.) — 246. Gemeinde Neubau. — 247. Anna Mar. Höhnel. (Saffran.) — 248. Thomas und Theresia Wieser. (Schwarzer Adler.) — 249. Carl Möring. (Stadt Carlsruhe.)

Lammgasse.

250. Joseph Holzgruber. — 251. Joseph Kleintner. (Maria Taferl.) — 252. Joh. und Magdalena Wertly. (Burgundisches Kreuz.)

Neubau-Hauptstraße.

253. Johann und Theresia Bruder. (Goldene Bretzen.) — 254. Friedrich und Dorothea Bergmann. (Stadl.) — 255. Bartholomäus und Anna Schier. (Wolf in der Aue.) — 256. Elisabeth Großinger. (Drey Hacken.) — 257. Jacob und Regina, dann Johann und Theresia Schlichtinger. (Drey Reiter.) — 258. Peter und Anna Springer. (Goldener Degen.) — 259. Adam und Katharina Eimannsberger. (Drey goldene Kronen.) — 260. Valentin Feßler. (Weißes Rößel.) — 261. Joseph und Anton Recht. (Verlorner Sohn.) — 262. Joseph und Anna Hartl. (Drey Laufer.) — 263. Carl Lang.

— 264. Jakob und Anna Petri. — 265. Anna Haas. (Gerechtigkeit.) — 266. Friedrich und Anna. (Drey Bauern.) — 267. Witwen-Societät des bürgerlichen Webermittels. (Goldene Glocke.) — 268. Joseph dann Franziska, Carl, Franz, Johann und Jakob Schmidt. (Grünes Thor.) — 269. Kilian und Barbara Werner.

Mariahülferstraße.

270. Vinzenz und Anna Striebl. (Grüner Thurm.) — 271. Bruner Joseph. (Zwey frohe Bauern.) — 272. Johann Michael und Maria Anna Hubmann. (Weißer Adler.) — 273. Joseph und Katharina Bößler. (Jesus, Maria und Joseph.) — 274. Anton Mayer. — 275. Anna Haarhammer.

Andreasgasse.

276. Joseph und Barbara Hornung. — 277. Vinzenz und Thereſia Böhm. — 278. Johann Gordon.

Herrngasse.

279. Magdalena Egetemayer und Anna Horwath. (Fluß Jordan.) — 280. Johann und Thereſia Reiſer. — 281. Jakob und Joſepha Diggas. — 282. Jakob und Barbara Paſemann. (Schöne Sklavinn.) — 283. Joseph Spatt. — 284. Leopold Engliſch. (Schneeberg.) — 285. Derſelbe. — 286. 287. 288. Baugründe.

Drey Laufergasse.

289. Simon und Margareth Liſtopadt. — 290. Samuel Murrmann. — 291. Joſeph und Barbara Hornung. (Ziergarten.) — 292. Eliſabeth Zöhrer. — 293. Joſeph und Thereſia Payr. (Goldenes Stroh.) — 294. Carl Lang. — 295. Leonhard und Juliana Fetzer. (Stadt Mantua.) — 296. Georg Hell. — 297. Leopold und Katharina Kerl. (Rheinfall.) — 298. Leopold und Anna Hartl. (Franken.) — 299. Dieſelben. — 300. Thomas und Magdalena Garſtett.

Andreasgasse.

301. Ferdinand Schuch. — 302. Mathias und Elisabeth Repaleck. — 303. Anton und Katharina Dietz. — 304. Joseph und Maria Maurer.

Mariahilfer Straße.

305. Joseph Maurer. — 306. K. K. Holzstadl. — 307. Joseph Gritsch. — 308. Leopoldine Koch. — 309. Johann Däubler. Bauplatz. — 310. Christian Mauersberger. — 311. Tobias und Theresia Biehler. — 312. Derselbe. — 313. Carl und Magdalena Scholtes. — 314. Caspar und Regina Klaus. Baugrund. — 315. Martin und Josepha Jauernigg. Baugrund. — 316. Wenzel Deimel. Baugrund. — 317. Ignaz und Anna Müller. — 318. Egidius und Elisabeth Haubner. — 319. Mathias und Magdalena Kaltseis. — 320. Jakob und Anna Harpke. — 321. 322. 323. 324. Baugründe.

St. Ulrich in Zaismannsbrunn.

(Ortsobrigkeit: Schottisch.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. Hungarisches Garde-Gebäude (einst Trautson).

Am Platzel.

2. P. P. Mechitaristen-Kloster (einst Kapuziner).

Kapuzinergasse.

3. Ignaz Dusel. (Drey Kronen.) — 4. Katharina v. Zahlhaß und Ernst Fleßl. (Goldenes Schiff.) — 5. Johann Steinbauer. (Schwarzes Rößel.) — 6. Joseph und Franz Raymund und Elisabeth Engelhardt (Beym

Teich.) — 7. Mathias Altmannsfellner. (Schwarzer Rabe.) — 8. Caspar und Mar. Anna Huber. (Drey Könige.) — 9. Franz Pfitzinger. (Weißes Einhorn.) — 10. Agnes Wagenknecht. (Grünes Kleeblatt.) — 11. Christian Fließer. (Goldene Weintraube)

Kirchengasse.

12. Johann und Josepha Schmid. — 13. Joseph und Thereſia Scharinger. (Elisabethberg.) — 14. Pfarrhof. — 15. Elisabeth Krauß. (Zwölf Himmelszeichen.) — 16. Regina Gareis, Mathias Nirnsee und Anna Bauer. (Blaue Weintraube.) — 17. Thereſia Laurenti. (Großer Christoph.)

Entengasse.

18. Johann und Mar. Anna Petzner. (Goldene Ente.) — 19. Elisabeth Spindler. (Goldener Löwe.) — 20. Leopold und Thereſia Bürger. (Goldene Schlange.)

Pelikangasse.

21. Ferdinand und Anna Sendtner. (Goldener Pelikan.) — 22. Ursula Sieß. — 23. Ignaz und Eleonora Wißmann. — 24. Joh. Leopold Schnell. — 25. Blaſius und Anna Joan. — 26. Franz Swoboda. (Adler.)

Siebensterngasse.

27. Michael und Barbara Döbler. — 28. Caspar Prucker. (Steinernes Lamm.) — 29. Joseph Hirschl. (Goldener Flügel.) — 30. Michael und Franziska Amon. — 31. Jakob und Franziska Hainz. — 32. Benedict Hallmayer. (Schöner Binder.) — 33. Peter Lehrle. (Schwarzes Rößel.) — 34. Anna Singer. (Kleine Betten.) — 35. Johann und Anna Grustberger. (Kleine Rundelle.)

Luftschützgasse.

36. Josepha Heil. — 37. Joseph und Anton Winkler. (Ungariſche Krone.)

Entengasse.

38. Johann und Ursula Sieß. (Große Rundelle.) — 39. Klara und Klara Mießrigl. (Große Betten.) — 40. Caspar Seminet. (Goldener Adler.) — 41. Benedict Hallmayer. (Binder.) — 42. Joseph Hegerle. (Heil-Anton.) — 43. Martin und Magdalena Schmidt. — 44. Mar. Anna Ganserofsky. (Drey Hasen.) — 45. Johann und Johann Waldschütz. (Waldschütz.) — 46. Caspar Pruckner. (Weißes Lamm.) — 47. Jos. Franz Faber. (Schwarzwalder Bauer.)

Kirchengasse.

48. Johann und Anna Bründl. (Sieben Schwaben.) —

Dreyhütgasse.

49. Johann und Anna Bründl. (Goldener Sperl.) — 50. Katharina Winkler. (Drey Hüte.)

Kirchengasse.

51. Joseph Burger. (Göenaus.)

Am Platzel.

52. Johann und Rosina Liepold. — 53. Martin und Franziska Selos. (Goldene Rose.) — 54. Franz Xav. Gsangler. (Goldener Sattel.) — 55. Johann und Katharina Zehngruber. (Goldener Degen.) — 56. Joseph Weber, dann Anna v. Patruban. (Schwarzer Adler.) 57. Joseph und Josepha Bodensteiner. (Weißer Löwe.) — 58. Martin, Mar. Anna, Carolina und Ferdinand Feldbacher. (Goldene Eule.) — 59. Georg, Maria und Franz Braun, dann Anna Braun. (Braunes Rößel.) — 60. Johann Keithner. (Goldener Ring.) — 61. Joseph und Barbara Berg, dann Katharina und Susana Sammer. (Sechs Schimmel.) — 62. Joseph Langoff. (Goldener Wallfisch.) — 63. Elisabeth Berger. (Goldenes Faßel.) — 64. Magdalena Widmann. (Dreyfaltigkeit.)

Kapuzinergasse.

65. Elisabeth Berger. — 66. Johann und Johanna Öscher. — 67. Elisabeth Sirtel und Theresia Mahrer. — 68. Joseph Matsch. (Sonnenaufgang.) — 69. Joseph Raymund. — 70. Vinzenz und Anna Fischer. — 71. Friedrich Weiß.

Rofränogasse.

72. Vinzenz Hofer. — 73. Joseph Raymund. — 74. Elisabeth Weinschenk. — 75. Joh. Joseph Wonbrunn. — 76. Katharina v. Caballini, Edle v. Ehrenburg. (Goldene Eule.) — 77. Joseph und Theresia Dengl. — 78. Conrad Welte. (Grünes Thor.) — 79. Johann und Anna Karr.

Neudeggergasse.

80. Katharina Öffner. (Älster.) — 81. Anton und Theresia Desaro. (Krönung Christi.) — 82. Georg und Theresia Biber. (Mariahülf.) — 83. Joseph und Magdalena Bergmüller. (Zum Bauer.) — 84. Elisabeth Legel. (Goldene Birn.) — 85. Carl und Theresia Stupperger. (Römischer Kaiser.) — 86. Johann Freyh. v. Fyffe. (Drey Katzeln.) — 87. Carl und Anna, dann Joseph Stelzer. — 88. Bernhard und Theresia Heyden. — 89. Maximus Döbler. — 90. Leopold Lang. (Sechs Schimmel.) — 91. Nikolaus und Anna Raninger. (Heil. Joseph.) — 92. Leonhard Seybold. — 93. Johann und Anna Grünhold. (Rother Apfel.) — 94. Clara Brig. (Weiser Joseph.) — 95. Felix Delopo. (Jakobsleiter.) — 96. Joseph und Anna Grünhold. (Römischer Papst.) — 97. Joseph und Barbara Schnaus. (Grüner Baum.) — 98. Franz Adolph, dann Kasimir und Theresia Prohaska. — 99. Martin Widder und Joseph Kasimir. (Drey Binder.)

Rofranogasse.

100. Joseph und Elisabeth von Strohmayer. (Schöner Geiger.) — 101. Joseph und Anna Schmeger. (Goldener Falk.)

Neue Schottengasse.

102. Barbara dann Johanna Pfligel. (Grünes Kappel.) — 103. Katharina Weitgaßner. (Goldener Brunn.) — 104. Carl Aloys und Friedrich Müllner. — 105. Michael dann Elisabeth Müller und Thereſia Bernhard. — 106. Johann und Thereſia Oberer. (St. Johann der Täufer.) — 107. Anna Carl. (Laudon.) — 108. Martin Lindhuber. (Goldenes Kreuz.) — 109. Roſalia Herzog. (Weißer Schlüſſel.) — 110. Matthäus dann Franz, Anton und Joſeph Adler, dann Katharina Uhl. (Engliſcher Gruß.) — 111. Wenzel Maſſabost. (Regenbogen.) — 112. Anton Beſel. — 113. Michael und Anna Roſenberger. — 114. Mathias Gur und Franz Schmelz. — 115. Adalbert und Magdalena Pfantin. (Goldener Strauß. — 116. Franz Knapp. (Schwarzes Lamm.) — 117. Franz Jäger Edler von Waiddenau. (Herz Jeſu.) — 118. Ignaz und Roſina Faber. — 119. Michael Leitner. — 120. Peter und Elisabeth Baumann.

Kaisergasse.

121. Mar. Anna Franzony. (Goldener Harniſch.) — 122. Franz und Katharina Gradl.

Neue Schottengasse.

123. Mar. Anna Franzony. — 124. Johann und Clara Reichenberger. (Rohrſeſſel.) — 225. Anton und Katharina Bindinger. (Drey Könige.) — 126. Joſeph Michael und Joſepha Satory. (Muſchel.) — 127. Heinrich dann Michael Fiſcher. (Heil. Anton.) — 128. Martin Vogl. (Sterbender Joſeph.) — 129. Johann Bapt.

und Friederika Kößler. (Goldener Pelikan.) — 130. Mathias dann Anton, Joseph, Susanna und Maria Kienzl. (Steinernes Reindl.) — 131. Dominik und Theresia Artaria. (Parforcejagd.) — 132. Conrad und Anna Gmehlinn. (Melone.). — 133. Anton Prichta. (Goldener Zirkel.) — 134. Franziska Marherr. (Ungarische Krone.) — 135. Margaretha Moser. (Arche Noe.) — 136. Johann Uhl. (Bienenkorb.) — 137. Joseph Golderer. (Grünes Meer.) — 139. Antonia Kraus.

Rother Hof.

139. Johann und Rosina Gringer. — 140. Joseph Nitschko. — 141. Franz Hörmannsperger.

Rofranogasse.

142. Joseph, Anna und Anna Glaser, dann Johann und Josepha John. (Bundeslade.) — 143. Franziska Zaitscheck und Joseph von Limpens. (Auferstehung.) — 144. Dieselben. (Auferstehung.) — 145. Ferdinand August Mautner. — 146. Anton Burger.

Schottenfeld.

Ortsobrigkeit: Schottisch.

Kaiserstraße.

Haus-Nr.

1. K. K. Linienmauthhaus. — 2. Anton und Anna Planer. — 3. Stephan Thomas. (Zwey Felberbäume.) — 4. Katharina Adolph. — 5. K. K. Salniter-Magazin. — 6. Michael und Josepha Thoma. — 7. Nikolaus Fürst v. Esterhazy. — 8. Valentin Kammerzell. (Spitz.) — 9. Johann und Juliana Schönberger. — 10 Joseph und Magdalena Koßig. (Churfürst von Sachsen.) — 11. Franziska Bernreiter. (Morgenstern.) — 12. Jo-

seph und Magdalena Stranger. — 13. Mathias und Barbara Hittich. (Stadt Budweiß.) — 14. Gottlieb Täubler. (Goldene Taube.) — 15. Elisabeth Sumper. (Goldener Adler.) — 16. Anton, Ignaz, Katharina, Urban und Barbara Gallert. — 17. Elisabeth Pointner. (Zufriedenheit.) — 18. Peter Graf v. Morzin. — 19. Ludwig und Anna Matzary. — 20. Anna Pollinger. — 21. Sebastian und Elisabeth Kargl. — 22. Mathias Kronik. — 23. Markus und Katharina Kopitzky. — 24. Heinrich und Rosina Berner. — 25. Johann und Rosalia Ertl. (A. B. C.) — 26. Markus und Franziska Hirmler. — 27. Rosina Pflug. (Kaiseracker.) — 28. Joseph und Katharina Müller. — 29. Caspar und Johanna Kastner. (Zauberflöte.) — 30. Franz und Elisabeth Lunger. (Tyrolerwastel.) — 31. Conrad und Susana Gäßmann. (Seesturm.) — 32. Franz und Elisabeth Lindner. (Segen Gottes.) — 33. Tobias und Theresia Biehler. — 34. Bauplatz des Carl Simonelly. — 35. Carl Simonelly. — 37. Anton Gruber. (St. Peter.) — 37. Johann und Ursula Süß. — 38. Johann und Katharina Benz. — 39. Joseph und Anna Baader. (Stadt Bethlehem.) — 40. Franz und Franziska Schilker. — 41. Franz und Anna Gratenthaler. — 42. Anton Storr. (Ewiger Frieden.) — 43. Joseph Gunoldt. — 44. August und Friederike Leschke. (Zwey Bären.) — 45. Theresia Eyböck. (Stadt Ipphofen.) — 46. Joseph Englisch. (Drey Erzengel.) — 47. Carl und Anna Roll. (Ägyptischer Joseph.) — 48. Leopold und Cäcilia Brogsche. — 49. Leopold und Anna Märtner. (Klein Mariatafel.) — 50. Johann und Anna Wagner. — 51. Gottlieb und Franziska Drescher. — 52. Heinrich und Katharina Althof. — 53. Carl Schachhuber und Katharina Kauser. — 54. Joseph Tichter. (Jesus, Maria und Joseph.) — 55. Christoph und Rosina Reiher. (Geschlossene Freundschaft.) — 56. Sabina Sal-

linger, Seraph. und Clara Froms. (Griechischer Tempel.) — 57. Franz Rößl. — 58. Johann und Josepha Seyberl. — 59. Leerer Platz. — 60. Georg und Barbara Meller. — 61. Franz Xav. und Johanna Frischenschlager. (Stadt Eger.) — 62. Peregrin Winter. (Grundstein.) — 63. Heinrich Luckert. (Maria Tellbach.) — 64. Franz und Barbara Kirchheimer, Clara Gottsleben und Magdalena Knapp. (Flucht in Ägypten.) — 65. Joseph Schutzbier. (Maria Empfängniß.) — 66. Clara Prohaska. (König Achatz.) — 67. Joseph und Rosalia Hörbst.

Stadelgasse.

68. 69. 70. Herrschaftlicher Stadel. — 71. Joseph und Barbara Strohmayer. (Schöner Ungar.) — 72. Joseph Schmudermayer. (Berg Tabor.) — 73. Franz und Eva Kratzer. (Aron.) — 74. Leonhard und Theresia Schlecht, dann Sophia, Leopold und Franz Hirschhäuter. (Rother Apfel.) — 75. Joseph und Magdalena Gunoldt. (Englischer Gruß.) — 76. Andrä und Theresia Handl. (Aug Gottes.) — 77. Johann Schmidt. — 8. Leopold und Johanna Koppauer. (St. Joseph.) — 79. Franz und Elisabeth Bertl. (Falk.) — 80. Georg und Elisabeth Backschneider. (St. Laurenz.)

Halbgasse.

81. Simon und Franziska Neubauer. (Tannenbaum.) — 82. Clara Ruff. — 83. Johann und Maria Magdalena. (Zeugschmidt.) — 84. Constantin und Barbara Katzler. (Brauner Hirsch.) — 85. Joseph Müller. (Mühle.) — 86. Friedrich und Christina Wahle. (Goldene Weintraube.) — 87. Schmidt Joseph. (Fischer.) — 88. David und Josepha Götz. (Unmöglichkeit.) — 89. Anton und Magdalena Matoneth. — 90. Georg und Maria Anna Bauer. — 91. Johann und Carolina Fritz. (Strohmayer.) — 92. Herrmann und Anna

Göttges. (Frieden.) — 93. Joseph Luegmayer. — 94. Joseph und Elisabeth Steiner. (St. Michael.) — 95. Joseph Worring. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 96. Anna Wagner. (Schöne Ungarinn.) — 97. Johann und Eva Schwarzer. — 98. Ignaz und Anna Gappmayer.

Kaiserstraße.

99. Theresia Krammel. — 100. Friedrich und Magdalena Müller. — 101. Mathias Lackner. — 102. Franz und Anna Gratenthaler. — 103. Magdalena Freiseisen. — 104. Aloys und Maria Anna Mayerle. — 105. Regina Nagel. (Lagerwaldel.) — 106. Friedrich Leis und Antonia Wagner. (Schanzl.) — 107. Michael und Anna Rausch. — 108. Maximilian und Barbara Merman. (Goldener Pflug.) — 109. Franz und Anna Grattenthaler. (Englischer Reiter.)

Rittergasse.

110. Katharina Hofmann. (Schotten Prälat.) — 111. Lorenz und Anna Maria Weppl. (Grüner Reiter.) — 112. Mathias und Theresia Hübl. (Ritter St. Georg.) — 113. Anton und Elisabeth Müller. — 114. Joseph Arnold. (Stadt Jerusalem.) — 115. Tobias und Theresia Biehler. (König von England.)

Halbgasse.

116. Christoph und Theresia Birenz. (Zwey Rössel.) — 117. Johann Zohmann. (Schwarzer Mohr.) — 118. Blasius und Clara Schweighofer. (Drey lustige Brüder.) — 119. Johann Tollrian, dann Anna Gerhammer. — 120. Johann Kastner. — 121. Anna Klier. — 122. Johann und Elisabeth Weidinger. (Geduldiger Job.) — 123. Ignaz und Franz Waas. (Goldener Ring.) — 124. Joseph und Elisabeth Schmidt. — 125. Johann Zohmann, dann Clara Geschwind, Theresia

Berghauer, Katharina, Josepha und Johann Zohmann.

Rittergasse.

126. Joseph Buchmüller. (Drey Eichen.) — 127. Johann und Theresia Benels. (Ritterschwert.) — 128. Georg und Juliana Benels. (Dreyfaltigkeit.) — 129. Carl und Anna Strewitzer. (Heiligen Geist.) — 130. Carl und Anna Strewitzer. (Lott.) Zu Nr. 288 gehörig. — 131. Aloys und Barbara Schupp. — 132. Christian und Katharina Hofmann. — 133. Wenzel und Barbara Pitzka. — 134. Dorothea Gühl. (Fortuna.) — 135. Georg und Maria Obermasser.

Kandelgasse.

136. Joseph und Theresia Schmidt. (Allmacht Gottes.) — 137. Jakob und Anna Bruner. (Landmädchen.) — 138. Joseph und Theresia Gänsbauer. (Starke Judith.) — 139. Franziska dann Aloysia, Franz, Gottfried, Maria, Victoria, Theresia, Moritz und Carolina Müller. (Grüner Adler.) — 140. Anton und Carolina Leydolt. (Revierjäger.) — 141. Josepha Schack (St. Florian.) — 142. Joseph und Anna Heilinger. (Weißes Kreuz.) — 143. Gottfried und Elisabeth Freyinger. (Dsop.) — 144. Maria Anna Steinz. — 146. Friedrich und Josepha Müller. (Goldene Uhr.) — 147. Dieselben. (Mariahülf.) — 148. Franziska dann Aloysia, Franz, Gottfried, Maria, Victoria, Theresia, Moritz und Carolina Müller. (Stadt Münster.) — 149. Friedrich und Theresia Raabe. (Römischer Kaiser.) — 150. Gemeindehaus. — 151. Mathias und Maria Schießer. — 152. Heinrich und Juliana Selkes.

Kirchengasse.

153. Theresia Jurank. (Grünes Lamm.) — 154. Jacob und Barbara Passemann. — 155. Anton und Theresia

Schauscheck. (St. Eligius.) — 156. Maria Anna Weinsteiger. (St. Joseph.) — 157. Franz und Anna Grohmann. (Brauner Hirsch.) — 158. Wenzel und Barbara Zagl. (Goldene Weintraube.) — 159. Johann und Elisabeth Fichtner. — 160. Wilhelm und Regina Bartsch. — 161. Anna Löffler. (Goldener Löffel.) — 162. Lorenz und Leopoldine Buchner. (Goldener Adler.) — 163. Ferdinand Fels. (Felsen.) — 164. Jakob Galliano. (Feldmarschall Suwarow.)

Kaiserstraße.

165. Sophia Rauer, verwitwete Abblati. (Toleranz.) — 166. Thereſia Blum. (Denkpfenning.) — 167. Jakob und Johanna Gaßner. (Drey Binder.) — 168. Thereſia Vitenzin. (Schwarzer Adler.)

Fuhrmannsgaſſe.

169. Johann und Antonia Raab. (Weißer Hirsch.) — 170. Mathias, Franz, Laurenz, Erneſt, Thereſia, Eliſabeth, Joſepha und Anna Millman. (Maria Hilf.) 171. Thomas und Anna Hinteregger. (Schönbrunn.) — 172. Barbara und Eliſabeth Heigl, Joſepha und Ernſt Seidl. (Türkiſches Zelt.) — 173. Joſeph Schmölz, dann Joſepha, Eliſabeth, Alexander und Eduard Franziscom. (Maria Treu.) — 175. Franz und Magdalena Riedl. (Auferſtehung.) — 175. Andre und Anna Gißwein. (Kleiner Jordan.) — 176. Eva Grattenthaler. (Guter Hirt.) — 177. Thereſia Seitler. (Maria Brunn.) — 178. Johann und Barbara Reß. (Kleeblatt.) — 179. Suſana Gelineck, dann Andreas, Laurenz und Anton Steinhuber, dann Margaretha Pigler. (Maria Krönung.) — 180. Johann und Carolina Binz. (Waldhorn.) — 181. Vinzenz und Anna Hanuſch. (Goldene Birne.) — 182. Leopold und Katharina Roth. (Vier blaue Schimmel.) — 183. Leopold Kronſtorfer, dann Katharina Tſchupeck. (Schildkröte.)

Kaiserstraße.

184. Anna Klausberger. (St. Joseph.) — 185. Joseph Mannhardt. (Holzhandler.) — 186. Paul und Franziska Litschauer. (Drey Hufeisen.) — 187. Franz und Gertraud Bertholdt. (Maria Taferl.) — 188. Leopold und Susana Mausberger. (Treßborte.) — 189. Mathias und Franziska Jänschka. — 190. Paul und Anna Gillinger. (Nußwaldl.) — 191. Johann und Josepha Seufert. (Ritter St. Georg.) — 192. Jakob Gruber. (Drey kleine Hufeisen.)

Zwerchgasse.

193. Theresia Löb. (Römischer Kaiser.) — 194. Johann Georg und Josepha Hofer. (St. Michael.) — 195. Johann und Katharina Ringer. (Regenbogen.) — 196. Franz und Magdalena Müller. (St. Anna.) — 197. Stephan Demmel. (St. Florian.) — 198. Johann und Katharina Ehrenberger. (Mariahülf.) — 199. Johann Ruppert. (Maria drey Eichen.) — 200. Johann Westhauser. — 201. Vinzenz Sturm. (Stadt) Wien. — 202. Anna Weinsteiger. (Heil. Leonhart.) — 203. Martin Ernst. (Heil. Peregrin.) — 204. Joseph Kirchberger. — 205. Carl und Elisabeth Göbl. (Heil. Theresia.) — 206. Franz und Anna Ruschka. (Sonntagsberg.)

Kaiserstraße.

207. Johann Scherrer. — 208. Philipp Haas, Ignaz, Franz und Anna, dann Joseph und Elisabeth Müller. (Stadt Rom.) — 209. Elisabeth Ellinger. — 210. Grundspital.

Mariahülfer Hauptstraße.

211. Carl Holzbauer. (Schwarzer Bär.) — 212. Heinrich und Katharina Schmalz. (Schwarzer Elephant.) — 213. Aloys und Barbara Leykam. — 214. Franz und Barbara Tesche. (Englischer Gruß.) — 215. Anna Stan-

dinger. — 216. Katharina Daum. — 217. Brigitta, Leopold, Joseph, Josepha und Wolfgang Oberndorfer, Katharina Punzmann, dann Anna Haas. — 218. Thomas und Mar. Anna Lippold. — 219. Peter und Elisabeth Kremser. — 220. Georg und Thereſia Dauner. (Schwarzer Adler.) — 221. Philipp, Leopold, Andreas und Philipp Schönhuber, dann Barbara Biber. (Hirſchköpfel.) — 222. Franz und Maria Thereſia Rauscher. (Grüner Baum.) — 223. Andrä und Anna Carlo. (Grüner Paperl.) — 224. Laurenz und Magdalena Muck. (Drey Herzen.) — 225. Eleonora Weſſely. (Älſter.) — 226. Joseph und Anna Maria Eklinger, dann Franz und Urſula Kuplenik. (Goldener Lorbeerkranz.) — 227. Joseph Frey. (Drey Könige.) — 228. Leopold und Thereſia Öhlknecht. (Maria Taferl.) — 229. Mathias, Peter, Joseph und Thereſia Neumayer. — 230. Mathias Bayer und Anna Winter. — 231. Anton und Anna Dietz. (Schneeberg.) — 232. Cajetan und Katharina Bernard. (Vier Evangeliſten.) — 233. Adam und Franziska Kuhn. — 234. Franziska Bollinger. (Mariahülf.)

Feldgaſſe.

235. Anna Maria Ebenhe. (Haupt-Quartier.) — 236. Ignaz und Helena Buchhauſer. — 237. Chriſtian und Franziska Göbel. — 238. Carl und Thereſia Kaindl. (Schwarzes Röſſel.) — 239. Mathias und Thereſia Kammerer. (Joachim und Anna.) — 240. Anton Markl. (Sonnenaufgang.) — 241. Carl und Katharina Bichler. (Öhlberg.) — 242. Joseph und Eliſabeth Steiner. (Goldener Mondſchein.) — 243. Joseph, dann Johann, Joseph, Leopold und Michael Schindlegger. (Jakobsleiter.) — 244. Johann und Antonia Gutter. (Schöne Sclavinn. — 245. Carl und Anna Bittmann. (Zum Schekl.) — 246. Mathias und Barbara Egger. (Oſter-

kammm.) — 247. Ignaz und Anna Chwalla. (Jesus, Maria und Joseph.) — 248. Anna Eisenberger und Anna Grubitsch. (Stadt Paris.) — 249. Katharina Franzl. (Stadt Venedig.) — 250. Margaretha Hintermayer. (Erzherzog Carl.) — 251. Joseph und Clara Hampler. (Grüner Baum.) — 252. Christoph und Susana Soratroy. (Heil. Dreyfaltigkeit). — 253. Johann und Anton Gantner. (Mariahülf.) — 254. Johann und Anna Hingler. (Luftschütz.) — 255. Leopold Hutterstrasser. (St. Florian.) — 256. Anna Hintermayer. (Herz Jesu.) — 257. Leopold Hutterstrasser. (Schöne Tänzerinn.)

Stadelgasse.

258. Martin und Magdalena Schmidt.

Feldgasse.

259. Joseph und Susana Weigand. (Buxbaum.) — 260. Kaspar Reck. (Grüner Kranz.) — 261. Franz Raab. — 262. Paul Raab. — 263. Conrad und Anna Kuschl. — 264. Franz und Anna Meißl. — 265. Eva Maria Stitz. (Betsabedbaad.) — 266. Wilhelm und Maria Esser. — 267. Johann Bapt. und Franziska Preuß. — 268. Joseph und Thereſia Schell. St. Leopld.)

Stadelgasse.

269. Franz und Franziska Thomas. (Goldener Schlüssel.) — 270. Joseph Klein. (Weiße Rose.) — 271. Joseph und Thereſia Hofer. (Drey goldene Rösel.) — 272. Peter Gugubauer. (Wallfisch.) — 273. Franz Neumüller. (Maria Taferl.) — 274. Rosina, dann Jakob, Franz und Ferdinand Frum. (Festung Schabatz.) — 275. Anton und Anna Engel. (Heil. Anton.) — 276. Dieselben.

Feldgasse.

277. Peter und Rosalia Nagel. (Steinerne Eule.) —

278. Rudolph Hellmayer. — 279. Mathias und Clara Bind. (Dreyeinigkeit.) — 280. Joseph und Theresia Braun. (Goldener Hirsch.) — 281. Sebastian und Theresia Menter. (Goldener Kopf.)

Rittergasse.

282. Joseph und Katharina Lang. (Roe.) — 283. Eva Haupt.

Feldgasse.

284. Anna Hudelist und Anna Neuhofer. (Maria Empfängniß.) — 285. Michael und Franziska Amon. (Palatinus.) — 286. Georg und Theresia Och. (Augarten.) — 287. Franz und Anna Kienast. (St. Anna.) — 288. Wenzel Johann Rambauseck. (St. Leonhart.) — 289. Sebastian und Katharina Eberle. (Goldener Brunn.) — 290. Anton und Mar. Anna Moser. (Schöne Rachel.) — 291. Joseph und Magdalena Wolf. (Drey Kronen.)

Kandlgasse.

292. Magdalena Hinternöder. (Abraham.) — 293. Johanna, Katharina, Johann und Anton Schreiber. (Silberne Ente.) — 294. Adam und Josepha Rehberger. (Weiße Säule.) — 295. Lorenz und Elisabeth Haller.

Feldgasse.

296. Friedrich und Eva Knöff.

Kirchengasse.

297. Josepha Eckhardt und Simon und Anna Häußler. (Stadt Prag.) — 298. Joseph und Anna Baader. (St. Wendelin.) — 299. Johann und Theresia Weber. (Goldene Schale.) — 300. Ignaz und Helena Buchhauser. (St. Joseph.) — 301. Wenzel Mareda. (Kanarienvogel.) — 302. Aloysia Rupp. (Aug Gottes.) — 303. Pfarrhof. — 304. Johann Huscheck, dann Johann Bapt., Michael, Joseph und Mathias Fleischer. — 305.

Carl und Katharina Biehler. (Drey Haasen.) — 306. Johann Schaden und Elisabeth Jahn. (Maximilian.)

Feldgasse.

307. Mathias Amon. (Stadt Lyndon.) — 308. Magdalena Kittenwitz und Johann Hendel. (Papst.) — 309. Franz, dann Franz, Theresia, Michael und Elisabeth Michelmann. (Weiße Gans.) — 310. Joseph und Theresia Stöger. (Goldenes Stuck.) — 311. Theresia und Joseph Einsiedler, dann Anna und Theresia Kandel. (Goldener Löwe.)

Fuhrmannsgasse.

312. Joseph und Mathias Och, Anna Habermayer, Magdalena Wiesprechtinger und Theresia Stefsky. (Weißer Engel.) — 313. Mar. Anna Wurm. (Blaues Kreuz.) — 314. Johann und Josepha Kritzenberger. (Kamehl.) — 315. Georg Schram. — 316. Franz Angermayer. (Maria Zell.) — 317. Joseph und Elisabeth Moser. (Englischer Gruß.)

Feldgasse.

318. Paul Mestrozi. — 319. Georg und Christina Thire. — 320. Barbara und Anna Zimmermann. — 321. Theresia Biller. — 322. Johann Höfelmayer. — 323. Derselbe. — 324. Ernst und Anna Mühlmann. — 325. Joseph Denk. (St. Jakob.) — 326. Johann Bruckner und Magdalena Fruhwirth. (Vier Schimmel.) — 327. Joseph und Eva Pöltel. (Grüne Kugel.) — 328. Anton und Theresia Heller. (Schwarzer Engel.) — 329. Franz Groy. (Radl.) — 330. Andrä und Barbara Rauscher. (Goldenes Kreuz.)

Mariahülfer Hauptstraße.

331. Mathias Schwaiger. — 332. Elisabeth Grazer und Philipp Schuh. — 333. Michael und Katharina

Wagner. — 334. Thereſia Knapp. — 335. Katharina Jahn. — 336. Johann und Anna Krönerth.

Zieglergaſſe.

337. Anna Römer. (Alter Römer.) — 338. Fidelis Hirnſchal. (Goldene Flaute.) — 339. Conrad Sauer. (Geduldiger Jöb.) — 340. Joſeph und Thereſia Sar. (Joſephsberg.) — 341. Thereſia Thomas und Barbara Sturm. (Tiger.) — 342. Carl Bauer. (Ananas.) — 343. Johann Höffelmayer. (Apollosaal.) — 344. Ignaz und Franziska Seitz. — 345. Simon und Roſalia Hochwalter. (Zwey grüne Bäume.) — 346. Stephan und Antonia Koch. (Goldener Wagen.) — 347. Mathias und Thereſia Wöß. (Naſſer Hader.) — 348. Georg Schram. (Rückkehr aus Ägypten.) — 349. Lorenz und Barbara Aumüller. (Aumühl.) — 350. Johann und Joſepha Kritzenberger. (Weinberg.) — 351. Johann Grohmann. — 352. Carl Simonelly. (Zimmerplatz.) — 353. Magdalena Zechmayer. — 354. Wenzel Mareda. (Zwey goldene Tauben.) — 355. Thereſia Zwölfer. (Goldene Ente.) — 356. Johann und Katharina Weſthauſer. (Dreyfaltigkeit.) — 357. Joſeph und Anna Wichtl. (Marokkaner.) — 358. Thereſia Zwölfer. (Annaberg.) — 359. Franz und Thereſia Gugubauer. (Guguck.) — 360. Mathias Naderer. (Blauer Schwan.) — 361. Franz Hurtl. (Weißer Schwan.) — 362. Franz und Thereſia Lenk. (Goldener Rechen.) — 363. Ignaz Schalk. (Zwey goldene Ritter.) — 364. Franziska Switalik. (Goldener Strauß.) — 365. Jakob und Anna Harpke. (St. Anna.) — 366. Ferdinand und Anna Mathes. (Silberner Pelikan.) — 367. Dominik und Thereſia Hauptmann. (Reichskrone.) — 368. Johann und Thereſia Bauer. (Rauchfaß.) — 369. Joſeph und Eliſabeth Kolb. (Ritter St. Georg.) — 370. Anton und Johann Reppeta. — 371. Paul und Anna Fockinger. (Freund-

schaft Christi.) — 372. Joh. Michael und Clara Thoma. — 373. Markus und Katharina Kopitzky. — 374. Theresia Bigler. — 375. Bauplatz.

Lange Kellergasse.

376. Bauplatz. — 377. Joseph Bendl. (Blauer Hirsch.)

Zieglergasse.

— 378. Johann und Franziska Falter. (Goldenes Kreuz.) 379. Mathias und Elisabeth Graf. — 380. Ignaz und Theresia Rucker. (Zederbaum.) — 381. Anna Sizzo de Norris. — 382. Philipp und Anna Bechthaler. — 383. Theresia Eyböck. (Wunderbarlich Glück.) — 384. Franziska Simonelly. — 385. Katharina Göbl. — 386. Thekla Sedelmayer.

Herrngasse.

387. Thomas und Elisabeth Schierling. (Mahler.) — 388. Carl und Anna Maria Sitzenkopf. (Goldene Glocke.) — 389. Joseph Adammer. (Sechs Krüge.) — 390. Joseph Göbl. (Reichsadler.) — 391. Georg und Katharina Körber. (König David.) — 392. Franziska Simonelly. (Säge.) — 393. Franz und Elisabeth Döbler. (Schwarzer Bock.) — 394. Joseph Prinizner. (Zwölf Himmelszeichen.) — 395. Mathias Hieß. (Jesus, Maria und Joseph.) — 396. Joseph Fidler. (Grünes Thor.) — 397. Johann Georg und Theresia Eckert. (Drey Könige.) — 398. Anton und Magdalena, dann Mathias Reichhalter. (Goldene Rose.) — 399. Michael und Anna Keppler. (Goldene Kandel.) — 400. Sabina Zimmermann. (Schwarzer Ochs.) — 401. Anton und Franziska Elmer. (Blumenkranz.) — 402. Wenzel Winaritzky. (Goldenes Lamm.) — 403. Barbara Krammer. (Drey Rössel.) — 404. Joseph Pfüllner. (St. Joseph.) — 405. Maria Anna Hutzler. (Grüner Jäger.) — 406. Aloysia Hofbauer. (Weißer

Ochs.) — 407. Elisabeth, Magdalena, Anna und Franziska Kranzel, dann Theresia Lieninger. (Goldene Sonne.) — 408. Joseph und Magdalena Jonas. (Goldenes Kreuz. — 409. Joseph und Anna Maria Wein. (Blaue Kugel.)

Langekellergasse.

410. Theresia Weltschütz. (Sieben Brunnen.) — 411. Erasmus Deppisch und Ferdinand Krammer.

Herrngasse.

412. Ferdinand und Franz Kunz. (Drey Lilien.) — 413. Franz Hofbauer. (Blauer Stern.) — 414. Jakob Brunner, Elisabeth Kargl, Katharina Steininger, dann Magdalena und Rosalia Brunner. (Goldene Schlange.) — 415. Franz und Anna Himmelbauer. (Goldener Brunn.) — 416. Maximilian und Barbara Sedelmayer. (Rother Apfel.) — 417. Ignaz und Theresia Kudlich. (Rothes Thor.) — 418. Gabriel Kaufmann. (Goldenes Schiff.) — 419. Ferdinand Borofsky. (Zwey goldene Löwen.) — 420. Johann Kollarey. (Grüner Kranz.) — 421. Susana Hodes. (Drey blaue Kugeln.) — 422. Dieselbe. (Schutzengel.) — 423. Joseph und Carolina Schlegel. (Schwarzes Schaf.)

Kirchengasse.

424. Carl und Johanna Marquet. — 425. Johann und Franziska Schiener. (Hebräische Schrift.) — 426. Simon und Anna Pfeifer, dann Joseph und Henrika Grittner. (Blaue Weintraube.) — 427. Franziska Leimbert. (Grüne Kanne.) — 428. Johann und Theresia Wißgrill. (Schwarzer Elephant.)

Fuhrmannsgasse.

429. Johann Georg Richter. (Goldener Hirsch.) — 430. Anton und Theresia Heller. (Weißes Rößel.)

Rauchfangkehrergasse.

451. Peter Forstner. (Schöne Schäferinn.) — 452. Franz und Anna Aibler. (Christkindlein.) — 453. Johann und Elisabeth Sitte. (Grünes Fassel.) — 454. Lorenz Stieber. (Weißes Lamm.) — 455. Johann und Margaretha Zeller. (Heil. Geist.) — 456. Michael und Josepha Glaserer. (Heil. Leopold.) — 457. Dominik und Eleonora Litomisky. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 458. Anton Rakutin. (Drey Brüder.) — 459. Mathias und Elisabeth Antler. (Schwarzer Mohr.) — 460. Andreas, Julius und Eleonora Ehlers. (Goldener Eimer.) — 461. Franz und Anna Sparrer. (Zwey goldene Kronen.) — 462. Carl Schilling. (Goldener Rauchfangkehrer.) — 463. Wenzel und Johanna Klemperer. (Maria drey Eichen.) — 464. Johann Weilhammer. (Winkeleisen.) — 465. Franz Woboschill. (Schwarzer Adler.) — 466. Franz und Anna Sparrer. (Zwey goldene Schlüssel.)

Kirchengasse.

467. Johann und Juliana Maleck. — 468. Adam und Franziska Enselberger. (Steinmetz.) — 469. Georg und Anna Mayer.

Rauchfangkehrergasse.

470. Ignaz und Anna Chwalla. (Weixelbaum.) — 471. Elisabeth Geister. (Drey goldene Kronen.) — 472. Jakob und Magdalena Bäck. (Brauner Adler.) — 473. Vinzenz und Anna Maria Mayerhofer. (Schwarzes Rössel.) — 474. Joseph Schwerr. (Ritter St. Georg.) — 475. Christian und Magdalena Knaus. (Ewigkeit.) — 476. Jakob und Antonia Hofstätter. (Goldener Degen.)

Fuhrmannsgasse.

477. Joseph und Franziska Reinelt. (St. Peter.) — 478. Anton und Theresia Heller. (Christoph.) — 479.

Andrä und Antonia Stein. (Goldener Hobel.) — 460. Johanna Haßler. (St. Florian.) — 461. Anna Amon. (Großer Jordan.) — 462. Adam und Anna Amon. (Rothes Rößel.) — 464. Peter und Clara Lazzer. (Weißes Rößel.) — 464. Elisabeth Jakobi. — 465. Georg Schmutz. — 466. Elisabeth, dann Leopold, Franz, Carl und Joseph Eckmayer, und Theresia Huber.

Drey Laufergasse.

467. Anton und Anna Marchardt. (Wachsstock.) — 468. Joseph und Justina Probst. — 469. Aloys Jahn. — 470. Johann Salzmann.

Zieglergasse.

471. Barbara Axmann. — 472. Elisabeth Harmer. — 473. Joseph und Anna Eichmann. — 474. Joseph und Anna Maria Gottlob. — 475. Johann und Anna Wolf. — 476. Joseph Maurer. — 477. Christoph und Anna Danner. — 478. Barbara Scherer.

Mariahülfer Hauptstraße.

479. Leopold und Elisabeth Petzner.

Breitenfeld,

vormahls Alserbreite und Eselhartsried.

(Ortsobrigkeit: Schottisch.)

Herrnalser Linienstraße.

Haus-Nr.

1. Anna Lechner. — 2. Aloys Prigl. — 3. Johann und Anna Hittaller. — 4. Johann Lerner. — 5. Joseph und Franziska Ecker. — 6. Elisabeth Ther.

Feldgasse.

7. Martin und Katharina Lemp. — 8. Joseph Hainka und Franziska Kleibel. — 9. Carl Gaber. — 10. Derselbe. — 11. Clara dann Katharina, Barbara, Joseph und Franz Breyer. — 12. Josepha Sölnwanger. — 13. Magdalena Hügel. — 14. Friedrich und Eleonora Haneße. — 15. Aloys und Antonia Knapp. — 16. Leopold Winkler. — 17. Michael und Antonia Steiner.

Kasernstraße.

18. Joseph und Katharina Peyer. — 19. Johann und Anna Patscheck.

Albertgasse.

20. Johann und Anna Schenck. — 21. Dieselben. — 22. Franz dann Franz, Theresia, Joseph, Ferdinand, Anna und Anton Jeremias. — 23. Franz und Magdalena Koch, dann Josepha Zierl. — 24. Veit und Magdalena Deitzer.

Andreasgasse.

25. Johann und Theresia Lechner. — 26. Anton Jahny. 27. Derselbe. — 28. Magdalena Löffler v. Blumenau. 29. Joseph und Elisabeth Ziegler. — 30. Joseph Effenberger.

Albertgasse.

31. Leopold und Barbara Gansbauer. — 32. Joseph und Elisabeth Ziegler. — 33. Joseph und Anna Maria Schelochovsky.

Carlsgasse.

34. Joseph Maschack. — 35. Andreas und Josepha Pähnl. — 36. Heinrich und Antonia Blumberg. — 37. Joseph Blumenstingl.

Albertsgasse.

38. Carl und Katharina Gaber. — 39. Gemeindehaus. — 40. Johann und Anna Schenck. — 41. Peter und

Anna Zanna. — 42. Michael Martin, dann Franziska Schellhammer. — 43. Peter und Josepha Plamer. — 44. Michael Großmayer. — 45. Hieronymus dann Katharina Mayer. — 46. Adam Holzberger. — 47. Franz und Katharina Pietsch. — 48. Joseph Walz. — 49. Johann und Anna Schenck. — 50. Andreas Kaneider.

Magazingasse.

51. Joseph und Elisabeth Ziegler. — 52. Friedrich und Ursula Jaunke. — 53. Jakob und Kunigunde von Payer.

Bennogasse.

54. Philipp und Barbara Hoff. — 55. Joseph und Anna Feuchtinger. — 56. Franz und Josepha Doringer.

Andreasgasse.

57. Anton und Apollonia Brand. — 58. Thereſia Hiller. — 59. Joseph Reichert. — 60. Nikolaus und Gertraud Falegger. — 61. Johann und Barbara Kamnizius. — 62. Johann Burgſtaller, dann Margaretha Angerer.

Bennogasse.

63. Mathias und Thereſia Engel. — 64. Joseph und Magdalena Biegler.

Carlsgasse.

65. Carl und Anna Wollner. — 66. Anna Floß, dann Adolph und Ferdinand Walter. — 67. Johann und Josepha Saulich. — 68. Georg Weiß.

Bennogasse.

69. Lorenz und Katharina Spizlinger. — 70. Vinzenz Schröder. — 71. Leopold, Barbara und Sophia Ulraum. — 72. Franz Wieſer. — 73. Sebaſtian Mayer. 74. Aloys und Anna Knapp. — 75. Leonhard und Veronika Dozler. — 76. Franz Eberth. — 77. Joseph

und Juliana Putz. — 78. Johann und Anna Schuh. — 79. Joseph und Franziska Lutz. — 80. Katharina Voitig. — 81. Benedict Scheick. — 82. Christian und Cäcilia Jansen. — 83. Magdalena Hentsch. — 84. Martin und Anna Reymayer.

Magazingasse.

85. Mathias und Theresia Leistler. — 86. Theresia Hiller. — 87. Johann und Katharina Bayer. — 88. Andrä und Barbara Wittmann.

Bennogasse.

89. Theresia Schuhmann. — 90. Franz und Franziska Sittauer.

Magazingasse.

91. Franz und Anna Mayerhofer. — 92. Luzia Weigl. — 93. Joseph und Franziska Lutz.

Bestätigung der Privilegien Wiens durch Franz II.

Wien den 12. October 1792.

Wir Franz der Zweyte, von Gottes Gnaden erwählter römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Jerusalem, Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund und zu Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, Mantua, Parma ꝛc., gefürsteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Briefe und thun kund jedermänniglich, daß uns Unser lieber getreuer Bürgermeister und Magistrat Unser k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien in diesem Unsern Erzherzogthume Österreich unter der Enns allergehorsamst gebeten haben, Wir geruhten die von Unsern Vorfahrern denenselben bewilligten, und zuletzt von Weiland des Allerdurchlauchtigsten Kaiser Leopold des Ersten Majestät im Jahre 1657 bestätigten Privilegien zu erneuern und zu bestätigen. Wenn Wir dann diese allergehorsamste Bitte gnädiglich angesehen, zugleich aber zu Gemüthe geführt haben, daß manche dieser Privilegien und Freyheiten schon erloschen, einige hingegen mit den jetzigen Verhältnißen ganz unverträglich sind. Als haben Wir mit wohlbedachten Muthe, guten Rath und rechten Wissen ihnen die Gnade gethan, und mit Hinweglassung derjenigen Freyheiten, die mit der gegenwürtigen Landesverfassung nicht mehr vereinbarlich sind, die übrigen, in deren ruhigen Besitze sich die Stadt Wien noch befindet, als nähmlich die Freyheit zwey

Jahrmärkte welche den Tag nach Jubilate und nach Allerheiligen anfangen; den Margarethen-Markt und Wochenmarkt auf alle Mitwoche in der Leopoldstadt, den Roß- und Trödelmarkt vor dem Kärnthnerthor und den Häfenmarkt in der Roſſau zu halten, dann auch das von Weil. des Allerdurchlauchtigſten Kaiſer Leopolds des Erſten ertheilte Burgfriedens-Privilegium allergnädigſt erneuert und beſtätiget. Thun das auch erneuern, confirmiren und beſtätigen ihnen obbemeldte Freyheiten und Privilegien, ſo viel ſie deſſen in ruhigem Genuße und ohne Anſpruch ſind, aus landesfürſtlicher Machtsvollkommenheit, hiermit wiſſentlich in Kraft dieſes Briefes, was Wir daran von Rechts und Billigkeits wegen zu erneuern und zu beſtätigen haben. Meinen, ſetzen und wollen, daß mehr ernannte Privilegien und Freyheiten je und allzeit bey ihren Kräften ſeyn und bleiben, und ſich Burgermeiſter und Rath der k. k. Haupt- und Reſidenz-Stadt Wien ſich derſelben wie bisher, alſo auch fernershin ganz ruhig freuen, brauchen, nutzen und genießen ſollen, können und mögen von allermänniglich unverhindert; jedoch alles auf Unſer und Unſerer Erben und Nachkommen an Unſeren durchlauchtigſten Erzhauſe gnädigſtes Wohlgefallen, ſie zu vermehren, zu vermindern oder gar zu widerrufen, auch Uns und Unſere Erben und ſonſten männiglich an ihren Rechten unvergriffen. Gebiethen darauf allen und jeden nachgeſetzten geiſtlich und weltlichen Obrigkeiten; inſonderheit aber jetzig und künftigen Unſern niederöſterreichiſchen Regierungs-Präſidenten, Landmarſchällen Landeshauptleuten, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vogten, Pflegern, Verweſern, Burggrafen, Landrichtern, Bürgermeiſtern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden und ſonſt allen andern Unſern Amtleuten, Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Weſens ſie ſind, hiermit gnädigſt und wollen, daß ſie oft ernannte Bürgermeiſter und Rath Unſerer k. k. Haupt- und Reſidenz-Stadt Wien, wie auch ihre Nachfolger bey vorerwähnten ihren Privilegien und Freyheiten, wie vorſteht, allerdings blei-

ben, sie deren ruhiglich freuen, gebrauchen, nutzen und genießen lassen, dabey kräftiglich schützen, schirmen und handhaben, dawiden nicht beschweren, bekümmern oder anfechten, noch daß jemand andern zu thun gestatten, in keine Weise noch Wege, als lieb einem jedem seye, unsere schwere Ungnad und Strafe zu vermeiden, das meinen wir ernstlich, zur Urkund dieses Briefs besigelt mit unsern k. k. und erzherzoglich anhangenden größern Insigel. Gegeben in unserer Haupt und Residenz-Stadt Wien, den zwölften Tag des Monaths October im Siebzehen Hundert Zwey und Neunzigsten, unserer Reiche des römischen und der erblandischen im ersten Jahre.

Franz.

Franz K. F. Kreßel.

Leopoldus Comes a Kollowrat,
Reg. Boh. Supr. et A. A. primus Cancell.

Ad Mandatum Sac. Caes. Regiae Mattis proprium.

F. S. von Greiner.

Kupfererklärung.

Das Ebenbild Carls VI. des letzten Habsburgers, des Vaters der unsterblichen Maria Theresia, durfte in der Geschichte Wiens nicht fehlen, welches ihm seine trefflichsten Polizey- und Handels-Satzungen, seine herrlichsten Bauten, die Reichskanzley mit den Herkules-Statuten, die Hof-Bibliothek, die Carlskirche, das spanische Spital, die Porzelain-Manufactur, die Sicherung der Donauschifffahrt und (was bey Weitem das Vorzüglichste ist), das Wiederwachen der Wissenschaften und der Künste verdankt, nach dem langen Unheil der Reformation, der Bürgerkriege der schwedischen und der türkischen Gefahr, der Razzyschen Unruhen ꝛc.

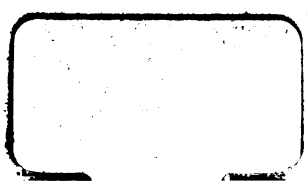
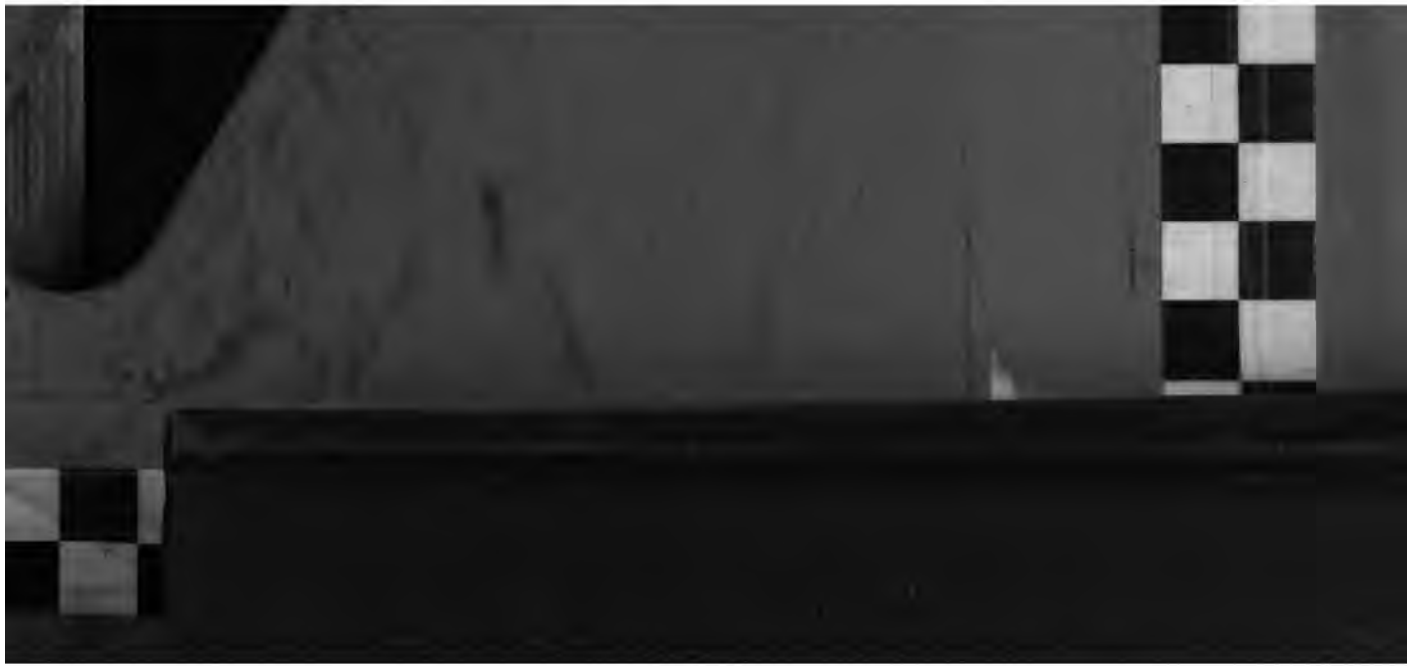
Diesem Hefte folgt der genaue Plan der innern Stadt Wien in ihrer neuesten Gestalt, sammt dem Glacis und der Esplanade, bis an die angränzenden Vorstädte. — Es ist dieser Plan eine nothwendige Fortsetzung der den frühern Heften beyder Jahrgänge zugegebenen Plane, nähmlich: — des aus den Überresten des römischen und des carolingischen Fabiana wieder erstandenen Wiens des ersten Herzogs in Österreich, Heinrich Jasomirgott, als noch St. Stephans Münster ausser den Stadtmauern und die Wollzeil eine Vorstadt war, — Wien zur Zeit der ersten türkischen Belagerung durch den großen Suleymann und der Vertheidigung durch Niklas Salm 1529, — der Plan des Hof-Mathematikers Nagel von Wien und dessen Vorstädten und der angränzenden Ortschaften 1770 unter Maria Theresia, — die Kaiserburg nach der Theilung

1458 unter Friedrich IV., — bey der zweyten türkischen Belagerung 1683 unter Leopold I. durch den Groß-Vezier Kara Mustapha und der Vertheidigung durch Rüdiger Starhemberg, endlich nach den neuesten Umstaltungen und Verschönerungen 1825, — der Lauf der Donau bey Wien von Klosterneuburg bis einschließlich zur Insel Loban und bis zu den, 1809 so berühmt gewordenen Schlachtfeldern von Aspern und Wagram, — womit, nach Maßgabe des Raumes und der Mittel so ziemlich Alles erschöpft seyn dürfte, was zur Vollständigkeit des Bildes von Wien in jenen so verschiedenen Zeit-Epochen gehört.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

JUL 1 4 1915

form 410

B'D APR 2 1915